BERLINER FUSSBALL-VERBAND

berliner-fussball.de

Berichtsheft zum Ordentlichen Verbandstag des Berliner Fußball-Verbandes e. V. am 18. November 2017

Verein verbindet. Verband vereint.

Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Schöneberg, Hauptstraße 125, 10827 Berlin

Unsere Premium-Partner

11TEAMSPORTS · AOK · BERLINER · BSR · Gegenbauer Facility Management · LOTTO Berlin · NIKE

Unsere Partner

Keine Bange! axel lange · GENERALI Versicherungen · degewo Mehr Stadt. Mehr Leben. · GROHE Pure Freude an Wasser · polytan · wm

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten – Bernd Schultz	5
Interview mit dem Präsidenten des BFV	15
Bericht des Ausschusses für Qualifizierung – Gerd Liesegang	17
Bericht des Ausschusses für Fairplay und Ehrenamt – Gerd Liesegang	23
Bericht des Ausschusses für Recht und Satzung – Jürgen Pufahl	33
Finanzbericht – Jürgen Tillack	35
Bericht des Finanzausschusses – Doris Brachmann	39
Bericht Marketing – Matthias Auth	41
Bericht des Spielausschusses – Joachim Gaertner	45
Bericht des Spielausschusses Bereich Frauen – Nadine Fröhnel	49
Bericht des Spielausschusses Bereich Meldewesen – Udo Verch	51
Bericht des Spielausschusses Bereich Freizeit – Manuel Ziebarth	53
Bericht des Spielausschusses Bereich Futsal – A. Engelhardt / M. Wendt / M. Ziebarth	55
Bericht des Schiedsrichterausschusses – Jörg Wehling	57
Bericht des Ausschusses für Integration und Migration – Mehmet Matur	61
Bericht des Jugendausschusses – Andreas Kupper	63
Bericht der AG Fußballentwicklung – Lyés Bouziane	68
Bericht der AG Frauen und Mädchenfußball – Christine Lehmann / Nadine Fröhnel	70
Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit – Matthias Auth	73
Bericht der AG Schulfußball – Detlef Trappe	75
Bericht der Ehrenmitglieder und des Ältestenrat – Günter Sommerfeldt	81
Bericht des Sportgerichts – Dennis Dietel	83
Bericht des Verbandsgerichts – Jürgen Lischewski	87
Bericht des Verbands für Betriebsfußball – Jörg Plura	91
Bericht des sport:kultur e.V. – Dr. Thomas Schneider / Daniel Küchenmeister	92
Bericht des Berliner Cricket Komitee – Steffen Buchholz	93
Bericht des Geschäftsführers – Kevin Langner	95
Bericht der Revisoren – Heinrich Kleie	99
Jahresabrechnung 2016 (samt Erläuterungen)	103
Entwurf Haushaltsplan 2018 (samt Erläuterungen)	107
Protokoll des Ordentlichen Verbandstags 2013	111
Impressum	128

Wir trauern um unsere seit dem Verbandstag 2013 verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden.

Hans-Jürgen Bartsch (Vizepräsident Marketing & Öffentlichkeitsarbeit)	† 11.11.2013
Peter Kloninger (ehemaliger BFV-Schatzmeister)	† 12.11.2013
Manfred Freiherr von Richthofen (Träger des Goldenen Fußballs)	† 01.05.2014
Helmut Faeder (ehemaliges Mitglied im Ältestenrat)	† 03.08.2014
Hans-Joachim Kolepki (ehemaliges Mitglied im Jugend- und im Satzungsausschuss)	† 01.09.2014
Hajo Achtert (DFB-Mobilkoordinator)	† 20.09.2014
Karl-Heinz-Brüsewitz (BFV-Ehrenmitglied)	† 13.11.2014
Ralf Achenbach (BFV-Beiratsmitglied)	† 31.12.2014
Manfred Bartels (ehemaliges BFV-Beiratsmitglied)	† 02.01.2015
Richard von Weizsäcker (Träger des Goldenen Fußballs)	† 31.01.2015
Jürgen Wolff (Förderer des Amateurfußballs)	† 04.04.2015
Dietrich Beyer (Ehrenmitglied)	† 19.04.2015
Klaus-Dieter Horn (ehemaliger Beisitzer im Sportgericht und Klassensprecher)	† 30.04.2015
Hans-Joachim Freudenreich (Sportrichter Freizeit)	† 09.06.2015
Wolfgang Frenzel (Ehrenmitglied)	† 29.07.2015
Marc-Timo Paul (BFV-Eventteamer)	† 03.08.2015
Erika Westphal (ehemalige BFV-Casino-Pächterin)	† 08.08.2015
Peter Jasse (Betreiber der Berlin-Stube im LLZ)	† 26.09.2015
Arthur Liebenow (ehemaliges Mitglied im BFV-Ältestenrat)	† 27.09.2015
Kurt Rehfeldt (BFV-Ehrenmitglied)	† 15.10.2015

Wir werden sie in dankbarer und anerkennender Erinnerung bewahren.

Harry Grunwald (ehemaliger Vizevorsitzender des BFV-Spielausschusses)	† 06.12.2015
Hans-Joachim Nitschke (ehemaliges BFV-Beiratsmitglied)	† 26.12.2015
Heidi Macholdt (Ehemaliges Mitglied im Jugendausschuss und Betreuerin der BFV-Auswahl)	† 01.01.2016
Walter Zain (BFV-Ehrenmitglied)	† 26.02.2016
Günter Weise (Träger des Goldenen Fußballs)	† 24.03.2016
Wilfried Jeckstaedt (ehemaliger Geschäftsführer des Schiedsrichterausschusses und Sportrichter)	† 14.06.2016
Herbert Wolff (Ehrenmitglied)	† 16.06.2016
Klaus Heiden (ehemaliger BFV-Sportrichter)	† 18.06.2016
Joachim Albrecht (ehemaliger BFV-Schulfußball-Obmann)	† 28.07.2016
Bernhard Wölfl (Präsidialmitglied Spielbetrieb)	† 09.10.2016
Reiner Gentz (ehemaliger BFV-Geschäftsführer)	† 23.10.2016
Dieter Rieck (ehemaliges BFV-Beiratsmitglied)	† 25.10.2016
Friedhelm Sakowski (Träger des Goldenen Fußballs)	† 17.11.2016
Siegfried Jünemann (Mitglied im BFV-Ältestenrat)	† 26.11.2016
Hans Westphal (Ehemaliger Pächter des BFV-Casinos)	† 23.03.2017
Eberhard Bernatzki (BFV-Ehrenmitglied)	† 24.04.2017
Joachim Schwärsky (Mitglied im BFV-Ältestenrat)	† 02.06.2017
Klaus Helfrich (Mitglied im BFV-Ältestenrat)	† 01.08.2017
Wolfgang Michel (BFV-Eventteamer)	† 05.10.2017

„Verein verbindet. Verband vereint.“

von Bernd Schultz, Präsident des BFV

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

die Wahlperiode 2013-2017 neigt sich dem Ende entgegen. Beim Verbandstag am 18. November 2017 sind alle Delegierten aufgerufen, die Weichen für die neue Legislaturperiode zu stellen. Das Motto des diesjährigen Verbandstages lautet „Verein verbindet. Verband vereint.“ Unsere Berliner Fußballfamilie ist groß. Knapp 150.000 Mitglieder zählen wir derzeit. Die Fußballfamilie ist aber nicht nur zahlenmäßig gewachsen – auch die Vielfalt nimmt stetig zu. Wir sind bunt: Wir haben Jobs oder studieren, wir gehen zur Schule oder suchen Arbeit, sind in Rente oder pflegen Angehörige, wir sind in Berlin geboren oder von irgendwo hier her zugezogen, wir spielen bei den Bambini oder in der Ü70, wir sind Stürmerinnen, Torhüter, Trainerinnen oder Betreuer, Vereinsfunktionär oder Fan, wir sind sportlich erfolgreich oder kicken nur zum Spaß. Die eigene Mannschaft ist dabei die kleinste Ebene der Gemeinschaft, wir sehen uns mehrfach in der Woche und kennen uns alle beim Vornamen. Darüber steht unser Verein, hier fühlen wir uns zugehörig, kommen im Vereinsheim zusammen und zu Jahreshauptversammlungen. Wir wählen unsere Vertreterinnen und Vertreter, denen wir das Vertrauen schenken, uns bestmöglich beim Verband zu vertreten. Unser Verein stiftet Identität und Zusammengehörigkeit, er verbindet uns. Der Verband vereint alle Vereine dieser Stadt. Er ist das Dach unter dem alle Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Vereinsverantwortliche und Fans vereint sind. Gemeinsam möchten wir die Zukunft des Amateurfußballs gestalten. In der Hauptstadt erleben wir auf vergleichsweise engem Raum die rasante Entwicklung unserer Gesellschaft. Wir sehen uns neuen Herausforderungen und Chancen gegenüber und möchten gestalten statt nur zu verwalten. Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft alle gemeinsam mit frischen Ideen und konstruktivem Dialog den Amateurfußball voranbringen, Traditionen bewahren und Bewährtes weiterentwickeln.

Der Verbandstag markiert auch immer die Trennlinie zwischen Vergangenheit und Zukunft. Wir schauen in die vergangene Legislaturperiode zurück, verbuchen unsere Erfahrungen, fällen unser Urteil und ziehen unsere Lehren. Aber wir blicken auch voraus, stellen die Weichen für die Zukunft und definieren unsere gemeinsamen Ziele. Zunächst möchte ich also den Blick zurück richten und Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten des Präsidiums und die wichtigsten Themen und Projekte in der abgelaufenen Wahlperiode geben.

Präsidium

Eine Satzungsänderung des Verbandstages 2013 sah die Verankerung des geschäftsführenden Präsidiums vor, das ausschließlich über Personal- und Finanzangelegenheiten berät.
Beim Verbandstag 2013 wählten die Delegierten folgendes geschäftsführendes Präsidium:

Bernd Schultz, Präsident
Hans-Jürgen Bartsch,
Vizepräsident Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Gerd Liesegang,
Vizepräsident Qualifizierung und Sport
Jürgen Pufahl, Vizepräsident Recht
Jürgen Tillack, Vizepräsident Finanzen

Das erweiterte Präsidium setzte sich aus bekannten und neuen Gesichtern zusammen. Die Nachfolge des scheidenden Bernd Wusterhausen als Präsidialmitglied Spielbetrieb trat sein bisheriger Stellvertreter **Bernhard Wölfl** an. Für die neu geschaffene Position des Präsidialmitglieds Fußballentwicklung erhielt **Lyés Bouziane** das Vertrauen der Delegierten. Unter der Leitung von „Elias“ Bouziane entstand eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Entwicklung des Amateurfußballs sowie alternativen Spielformen beschäftigt. **Mehmet Matur**, bisher Präsidialmitglied für besondere Aufgaben, ist durch die Verankerung des Themenfeldes Integration in die Satzung, als Präsidialmitglied Integration gewählt worden.
Als neues Präsidialmitglied für besondere Aufgaben wurde **Tanja Walther-Ahrens** gewählt. Sie erhielt zudem den Vorsitz der neugegründeten Arbeitsgruppe für Frauen- und Mädchenfußball.

Als Präsidialmitglieder bestätigt wurden **Bodo Brandt-Chollé** (Schiedsrichterausschuss) und **Andreas Kupper** (Jugendausschuss).
In der ablaufenden Wahlperiode haben sich personelle Veränderungen im Präsidium ergeben. Am 11. November 2013, nur kurz nach dem Verbandstag, verstarb unser Vizepräsident Hans-Jürgen Bartsch im Alter von nur 72 Jahren. Hans-Jürgen Bartsch engagierte sich Zeit seines Lebens für den Fußball, setzte im Verband bedeutende Akzente und kümmerte sich mit großem Einsatz um die Zusammenarbeit mit den wirtschaftlichen Partnern. Bei seinem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement hat ihm die Jugendarbeit immer ganz besonders am Herzen gelegen. So hat Hans-Jürgen Bartsch den legendären und beliebten Drumbo-Cup ins Leben gerufen, mittlerweile das größte Schulfußballturnier Europas. Sein Tod hat uns sehr bestürzt und ich möchte an dieser Stelle betonen, wie froh ich darüber bin, dass seine Witwe, Frau Renate Bartsch, dem Verband noch immer eng verbunden ist.

Als Nachfolger in der Position des Vizepräsidenten für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit berief das geschäftsführende Präsidium im Februar 2014 **Matthias Auth**.

Ein schwerer Schlag für uns alle war auch der plötzliche Tod unseres Präsidialmitglieds Bernhard Wölfl, der im Oktober 2016 im Alter von nur 50 Jahren plötzlich verstarb. Er hinterließ eine große Lücke. Wir haben nicht nur einen engagierten, kompetenten und erfolgreichen Mitarbeiter verloren, sondern auch einen Freund. In seine Fußstapfen ist **Joachim Gaertner** getreten, der als Referent und stellvertretender Vorsitzender des Spielausschusses die hervorragende Arbeit von Bernhard Wölfl fortführt.

Das auf dem Verbandstag 2013 gewählte Präsidialmitglied für besondere Aufgaben und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Frauen- und Mädchenfußball, Tanja Walther-Ahrens, erklärte im Mai 2015 ihren Rücktritt. Den Vorsitz der AG übernahm zunächst Matthias Auth, die Position im Präsidium wurde im April 2017 kommissarisch an **Nadine Fröhnel** vergeben, die mit ihrem Amtsantritt auch den Vorsitz der AG Frauen- und Mädchenfußball übernahm.

Bei der Schiedsrichtervollversammlung am 19. Mai 2017 stellte sich Bodo Brandt-Chollé nicht erneut zur Wahl des Präsidialmitglieds Schiedsrichter. Zu seinem Nachfolger wurde Jörg Wehling gewählt. An dieser Stelle möchte ich Bodo Brandt-Chollé für sein langjähriges hingebungsvolles Engagement für das Schiedsrichterwesen danken.

Seit dem Verbandstag 2013 kam das Präsidium insgesamt zu 33 Sitzungen zusammen. Das geschäftsführende Präsidium tagte zusätzlich 22 Mal. Ebenso wurden in der abgelaufenen Periode sieben Klausurtagungen durchgeführt, in denen sich das gesamte Präsidium mit strategischen Themen auseinandersetzte.

Beirat

Der Beirat des BFV tagte in der abgelaufenen Wahlperiode achtmal. In den Tagungen wurden insgesamt 122 Verwaltungsanordnungen erlassen. Unter anderem wurde das Zweitspielrecht eingeführt. So können jetzt beispielsweise Studierende oder Berufspendler/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bei zwei Vereinen ein Spielrecht erhalten. Weiterhin wurde der Spielbetrieb der Ü35 Seniorinnen beschlossen. Die Berechnung des Schiedsrichter Soll/Ist wurde erneuert, was für die Vereine eine Erhöhung des Zuschusses pro Schiedsrichter beinhaltete. Im Jugendbereich wurde für mehr Klarheit bei den Aus- und Abstiegsregelungen gesorgt und das wiederholte Ein- und Auswechseln wurde für bestimmte Spielklassen zugelassen. Der Beirat hat auch den Tatbestand des „unsportlichen Verhaltens“ präzisiert. So werden neben der Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe, Sprache, Religion oder Herkunft explizit auch Beleidigungen aufgrund von Geschlecht oder sexueller Orientierung unter Strafe gestellt.

DFB-Masterplan für den Amateurfußball

Die vom BFV-Präsidium definierten Kernaufgaben des Berliner Fußball-Verbandes, Spielbetrieb, Qualifizierung, Talentförderung und Soziale Aufgaben, bildeten auch in der vergangenen Wahlperiode die Eckpfeiler unserer Arbeit. Mit dem DFB-Masterplan, der beim DFB-Bundestag 2013 von allen Landesverbänden verabschiedet wurde, hat sich ein weiteres Aufgabenfeld entwickelt, das unsere Kernaufgaben einschließt, diese aber in vielerlei Hinsicht erweitert. Die 2013 gestartete Imagekampagne „Unsere Amateure –

Echte Profis“ bildete in gewisser Weise den Auftakt für ein neues Selbstverständnis des Amateurfußballs in Deutschland. In Berlin haben wir in den vergangenen vier Jahren intensiv an der Umsetzung des Masterplans gearbeitet. Die Ergebnisse spiegeln sich in allen Bereichen wieder. So haben wir in allen zwölf Bezirken insgesamt 36 Vereinsdialoge durchgeführt sowie zwölf Vorstandstreffs, wir haben den Spielbetrieb flexibler gestaltet und unter anderem den Spielbetrieb der 7er Herren, der 7er Senioren Ü32 sowie den der Seniorinnen Ü35 eingeführt. In der G- und F-Jugend wurde die Fair-Play-Liga gestartet und das wiederholte Ein- und Auswechseln in vielen Spielklassen ermöglicht. Wir haben eine erfolgreiche Schiedsrichter-Werbekampagne veröffentlicht und mit der Einführung des „Kinder-Schiedsrichters“ für 12- bis 14-Jährige die Nachwuchsförderung auch im Bereich des Schiedsrichterwesens vorangebracht. Auch im Tätigkeitsfeld der Qualifizierung haben wir die Ziele des Masterplans erfolgreich umsetzen können. Bis zum Jahresende 2016 wurden über 100 DFB-/BFV-Kurzschulungen, 160 Ausbildungslehrgänge für Trainerinnen und Trainer sowie 11 Kinder- und Jugendführerschein-Lehrgänge mit 160 Teilnehmern/-innen durchgeführt. Das DFB-Mobil absolvierte über 200 Besuche in Berliner Vereinen und Schulen und mit der Etablierung unserer dezentralen Qualifizierungsstandorte erreichten wir mit unseren Trainerlehrgängen knapp 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Den DFB-Junior-Coach-Lehrgang führten wir elfmal durch und bildeten dabei 223 junge Menschen aus.

Spielbetrieb

Der Spielbetrieb ist und bleibt das Kerngeschäft des Verbandes. In der Saison finden jedes Wochenende rund 1.500 Partien auf unseren Plätzen statt. Die Zahlen entwickeln sich stetig positiv auch im Hinblick auf die Förderung des Fair-Plays. Die vereinzelten negativen Begleiterscheinungen der Spiele haben sich reduziert, wofür allen Beteiligten unser Dank gilt. Es müssen weiterhin alle Kräfte gebündelt werden, gegen Gewalt auf und neben den Plätzen mit Nachdruck vorzugehen.

Im Profibereich sind die letzten vier Jahre durchweg positiv zu bewerten. Unsere Hertha konnte sich seit der Spielzeit 2013/2014 in der Bundesliga etablieren. Mit dem Aufstieg ins Oberhaus 2013 beendete sie die darauffolgende Saison auf dem 11. Platz, die vergangene Saison endete für die Mannschaft von Pal Dardai mit Platz 6 und somit der Teilnahme an der Europa-League. In Köpenick konnte sich der 1. FC Union Berlin kontinuierlich verbessern. Von Platz 9 in der Saison 2013/2014 steigerte sich das Team Tabellenplatz für Tabellenplatz bis auf Rang 4 in der abgelaufenen Spielzeit. Die Hoffnungen auf einen Bundesliga-Aufstieg der Eisernen haben sich bislang zwar noch nicht erfüllt, doch die positiven Entwicklungen des Vereins insgesamt und die sportlichen Erfolge der Mannschaft unter Trainer Jens Keller lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

In der Regionalliga Nordost vertreten derzeit fünf Vereine die Hauptstadt. Mit dem BFC Dynamo, der VSG Altglienicke, dem FC Viktoria 1889, dem Berliner AK sowie der zweiten Mannschaft von Hertha BSC sind wir gut aufgestellt und können weiter berechtigte Hoffnungen hegen, bald auch einen Berliner Verein in der 3. Liga zu sehen.

Auch im Jugendbereich konnte Berlin einige Erfolge feiern. Für einen vermeintlich kleinen Landesverband ist es eine besondere Leistung, dass so viele Berliner Vereine überregional präsent sind. In der A-Juniorenbundesliga ist Hertha BSC ein konstanter Vertreter der Hauptstadt. Bei den B-Junioren treten derzeit Hertha BSC und Union Berlin in der höchsten Spielklasse an, das schaffte in den letzten vier Spielzeiten ansonsten nur Tennis Borussia Berlin, die jedoch seit der vergangenen Saison wieder eine Klasse tiefer antreten.

Positiv hervorzuheben ist auch die Entwicklung der beiden Berliner Leistungszentren. Die Sportschule im Olympiapark – Poelchau Schule (Hertha BSC) und die Flatow-Oberschule (1. FC Union Berlin) tragen beide den Titel „Eliteschule des Fußballs“. Der Nachwuchs wird hier sportlich optimal gefördert und wird zugleich beim Erreichen eines soliden Schulabschlusses (MSA bzw. Abitur) unterstützt.

Die Spitzenteams des Berliner Frauenfußballs durchlebten zuletzt recht turbulente Zeiten, während wir in der Saison 2013/2014 mit dem 1. FC Lübars, Blau-Weiß Hohen Neu-

endorf und dem FC Viktoria 1889 noch drei Teams in der 2. Bundesliga stellten, ist in der aktuellen Saison nur noch Hohen Neuendorf zweitklassiger Verbandsvertreter. Wir bedauern die Entwicklung des 1. FC Lübars, der nach der Meisterschaft 2015 aus finanziellen Gründen auf den Aufstieg in die 1. Bundesliga verzichten musste und anschließend mit Hertha BSC seinen wichtigsten Kooperationspartner verlor. Auch eine vorübergehend angestrebte Zusammenarbeit mit dem Berliner AK scheiterte 2016. Derzeit hat der Verein keine Frauenmannschaft mehr im Spielbetrieb gemeldet.
Positiv stimmt uns der Blick auf den Senioren- und Altliga-Fußball. Hier verzeichnen wir stetigen Zuwachs. Es ist schön, dass die Liebe zum schönsten Sport der Welt keine Frage des Alters ist und sich die Menschen auch jenseits der 30 sportlich fit halten und die Gemeinschaft des Fußballsports genießen. Als Verband sind wir hier in der Pflicht, dem wachsenden Interesse am Seniorenfußball gerecht zu werden, mehr Angebote zu schaffen und die Bedingungen für alle Altersklassen zu verbessern. Mit unserem Partner, der AOK Nordost, richten wir nun schon seit vielen Jahren den Pokal der „Alten Herren“ aus. In der Altersklasse der Ü40 können wir uns dabei sogar über bundesweite Erfolge freuen. Die „Vierziger“ von Blau Weiß 1890 konnten 2016 den DFB Ü40-Cup gewinnen. Dieses Jahr scheiterte das Team denkbar knapp im Halbfinale an Hannover 96 im Elfmeterschießen.

Unsere Pokalwettbewerbe gewinnen zunehmend an Attraktivität, bei den Herren kamen unsere Verbandssieger jedoch nicht über die erste Runde im DFB-Pokal hinaus. 2013 und 2015 vertrat der BFC Dynamo den Berliner Amateurfußball in der 1. Runde des Pokals, scheiterte jedoch am VfB Stuttgart (0:2) bzw. zwei Jahre später am FSV Frankfurt (0:2). 2014 empfing der FC Viktoria 1889 Eintracht Frankfurt in Berlin, unterlag den Hessen allerdings ebenfalls (0:2). Über die erste Hauptrunde hinaus schaffte es auch nicht der Berliner Vertreter der Pokalsaison 2016/2017: Der Berlin-Ligist BFC Preussen verlor im Stadion an der Alten Försterei gegen den 1. FC Köln mit 0:7. In der aktuellen Pokalrunde vertrat uns erneut der BFC Dynamo, der vor heimischen Publikum gegen Schalke 04 ausschied (0:2).

Mit der Etablierung des „Finaltags der Amateure“ wurde den Landespokalen eine bundesweite Plattform geschaffen, die ihnen würdig ist. Nachdem die Endspiele der Saison 2015/2016 erstmals live in der ARD übertragen wurden, wuchs das Interesse in der vergangenen Saison nochmals an. 2,27 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die Konferenzschaltungen der Landesfinals in der Spitze.

In der Wahlperiode 2013-2017 wurde auch das Thema Futsal im Berliner Fußball-Verband weiter vorangetrieben. Die Organisation des Spielbetriebs obliegt dem Spielausschuss, der mit bis zu sieben Vertretern/-innen an der Durchführung und Weiterentwicklung des Futsalspielbetriebs arbeitet. Inzwischen nehmen bei den Herren etwa 30 Mannschaften in den Spielklassen Berlin-Liga und Landesliga teil. Wir haben eine Landesauswahl geschaffen, die unter der Leitung des Trainerteams, Jan Scharlowsky und Marc Bennett, bereits einige Erfolge verbuchen konnte. Drei Spieler der Berliner Auswahl haben bislang DFB-Länderspiele bestritten (Pavlos Wiegels, Durim Elezi, Lennart Hartmann). Weitere drei Spieler wurden zu Sichtungsmaßnahmen der Nationalmannschaft eingeladen (Walid Teemia, Volkan Altin, Manuel Groschk). Die Akzeptanz dieses schönen Sports schreitet spürbar voran, dennoch sehen wir uns noch immer vielen Herausforderungen gegenüber. Insbesondere die Überzeugungsarbeit bei den Berliner Bezirksämtern erfordert derzeit viel Kraft und Geduld. Das Etablieren einer Hallensportart in Zeiten der sehr angespannten Sportstättensituation ist keine leichte Aufgabe und erfordert von allen Beteiligten ein besonderes Engagement.

Aus Sicht des Berliner Schiedsrichterwesens sind die vergangenen vier Jahre überwiegend erfolgreich zu bewerten. Entgegen dem Trend innerhalb vieler Landesverbände können wir einen Zuwachs an Unparteiischen vermelden. Am 1. Januar 2017 gehörten dem Berliner Fußball-Verband 1.253 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter an, 128 Personen mehr als zum Jahresbeginn 2013. Auch an der Spitze ist das Berliner Schiedsrichterwesen gut aufgestellt. Mit Manuel Gräfe, Daniel Siebert, Felix Zwayer und Jacob Pawlowski (Futsal) stellt die Hauptstadt vier internationale Top-Schiedsrichter.

Im Rahmen der Meisterehrung 2017 haben wir Inka Müller-Schmäh verabschiedet, die zum Saisonende ihre aktive FIFA-Schiedsrichterkarriere beendete. Inka Müller-Schmäh leitete zwei Jahrzehnte lang Spiele in der Frauen-Bundesliga und war seit 2001 auch international im Einsatz, unter

anderem bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking. Seit vielen Jahren hat Inka Müller-Schmäh ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch in der Nachwuchsförderung eingesetzt. Wir danken ihr für diesen Einsatz und gratulieren zur erfolgreichen Karriere.

Digitalisierung

Als eine große Herausforderung in der abgelaufenen Wahlperiode zeigte sich das Thema Digitalisierung im Spielbetrieb. So hatten wir im Frühjahr 2015 im Präsidium einen Fahrplan beschlossen, der die weiteren Schritte bei der Umsetzung der Online-Abwicklung im Bereich des Meldewesens beinhaltete. Der Fahrplan sah unter anderem vor, zum 1. Juli 2017 auf gedruckte Spielerpässe zu verzichten und die Überprüfung des Spielrechtes ausschließlich mit dem SpielberichtOnline und den im DFBnet hinterlegten Daten durchzuführen. Dabei ist es zwingend erforderlich, dass zu jedem Spielrecht, das online vorliegt, auch ein entsprechendes Spielerfoto im DFBnet hinterlegt ist. Die Vereine wurden zum 1. Juli 2016 aufgefordert, auch für bereits vorhandene Spielrechte ein Foto in das DFBnet hochzuladen. Dennoch wurden ein Jahr nach dieser Aufforderung bei rund 30 Prozent aller Spielrechte die entsprechenden Fotos noch nicht hochgeladen. Das BFV-Präsidium hat diese Zahl zum Anlass genommen, den Fahrplan erneut zu diskutieren und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Abschaffung der gedruckten Spielerpässe nicht zum 1. Juli 2017 erfolgen konnte. Wir streben weiterhin an, die gedruckten Spielerpässe vollständig durch die digitale Spielberechtigung zu ersetzen und legen dem Verbandstag dazu einen Beschlussvorschlag vor.

Qualifizierung

Die Aus- und Weiterbildung unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie die Qualifizierung von Vereinsmitgliedern, Trainern/-innen , Betreuern/-innen und Unparteiischen sind zentrale Aufgaben des Berliner Fußball-Verbandes. Im Absatz zum DFB-Masterplan erwähnte ich bereits einige Zahlen zu Lehrgängen und möchte hier nochmals unterstreichen, dass wir uns auf dem Gebiet der Qualifizierung stetig weiterentwickeln und verbessern. Mit der Etablierung von vier dezentralen Ausbildungszentren in allen vier Himmelsrichtungen unserer Stadt und einem kontinuierlich erweitertem Angebot tragen wir unserer Verantwortung Rechnung. Seit einigen Jahren veröffentlichen wir einmal jährlich die Broschüre „Aus- & Weiterbildungsangebote des BFV“, die einen umfassenden Überblick über alle angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen bietet. Vom Trainerlehrgang über die Ausbildung von Schiedsrichtern/-innen, verschiedene Kurzschulungen unter anderem in den Bereichen Torwarttraining, Kinderschutz, Futsal oder Erste Hilfe, können auch Kurse zum Vereinssteuerrecht, zu Sicherheitsfragen oder zur Gewinnung von Ehrenamtlichen belegt werden.
In den vergangenen Jahren hat sich das Thema Schulfußball zu einer zentralen Säule im Bereich der Qualifizierung entwickelt. In Kooperation mit Schulen, Vereinen und der Politik sind vielfältige Projekte entstanden und mit der AG Schulfußball ein Gremium geschaffen worden, das die Frühförderung des Fußballs ebenso vorantreibt wie die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen. In den kommenden vier Jahren wird diese Arbeit fortgesetzt und um die Arbeit mit Kitas erweitert.

Talentförderung

Als vergleichsweise kleiner Landesverband können wir im Bereich der Talentförderung mit den Großen durchaus mithalten. Wir arbeiten hier seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit unseren Verbandsportlehrern Ailien Poese und Henry Rehnisch sowie Ingo Weniger an der Aus- und Weiterbildung der jungen Talente und ich möchte an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass Ailien Poese in diesem Jahr die Fußball-Lehrer-Lizenz erworben hat. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg!
Der Berliner Fußball-Verband pflegt seit Jahrzehnten einen engen und freundschaftlichen Kontakt zu zahlreichen Fußballverbänden im Ausland. Unsere Auswahlspielerinnen und -spieler profitieren in besonderem Maße von den gegenseitigen Besuchen. Regelmäßig werden Reisen und Verbandsbesuche organisiert, wie unter anderem nach Tokio, Wien, Blekinge (Schweden), Ljubljana oder Zagreb. Natürlich empfangen wir unsere Freunde auch bei uns, in unserer Sportschule am Wannsee. Neben dem sportlichen Vergleich steht dabei der freundschaftliche und interkultu-

relle Austausch im Vordergrund. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Ehrenamtlichen im Bereich der Talentförderung bedanken, die sich mit großem Engagement für unsere Auswahlmannschaften einsetzen und damit einen unschätzbaren Anteil an unserem Erfolg haben.

Soziales

Die Interessen des Fußballs sind nicht selten gesamtgesellschaftliche. So leisten unsere Vereine tagtäglich wichtige Arbeit für die Integration, die Inklusion, die Gewaltprävention, den Umweltschutz, die Demokratieförderung, die Suchtprävention und die Gesundheitsförderung. Als Verband haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in all den genannten Bereichen unseren Beitrag zu leisten, Angebote zu schaffen, Themen zu setzen und Unterstützung zu gewähren. Es ist im Rahmen dieses Berichts nicht möglich, jedes Projekt, jede Kampagne und jeden Aktionstag im Einzelnen vorzustellen, daher möchte ich hier nur exemplarisch einige Beispiele aus dem Bereich „Soziales“ hervorheben. Zur detaillierteren Einsicht in die Arbeit des BFV im sozialen, präventiven Bereich empfehle ich die Lektüre des Berichts von Gerd Liesegang und dem Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt.

Mit der Kampagne „Hier endet das Spiel“ hat der Berliner Fußball-Verband gemeinsam mit Partnern aus Politik und Wirtschaft das Thema Kinderschutz in die Vereine getragen. Während es im ersten Kampagnenzeitraum um die Vorbeugung des (sexuellen) Kindesmissbrauchs ging, richtet die Neuauflage den Blick nun stärker auch auf den seelischen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch familiäre Notsituationen, Sucht- und Gewalterfahrungen innerhalb der Familie und (Cyber-)Mobbing. Ziel der Kampagne ist es zum Einen, Kinder und Jugendliche darin zu bestärken sich Hilfe zu suchen, zum Anderen das Umfeld der Betroffenen zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um betroffene oder gefährdete Kinder und Jugendliche zu schützen.

Wir haben zudem mit dem „Weißen Ring“ eine Partnerschaft geschlossen, die darauf abzielt, Opfer von Gewalt und Bedrohungen besser betreuen zu können. Während wir mithilfe der Sportgerichtsbarkeit und selten auch durch das Einschalten der Polizei- und Ermittlungsbehörden engagiert die Täter verfolgen, möchten wir verstärkt auch dem Opferschutz Rechnung tragen.

Die bunte Gesellschaft spiegelt sich auf den Fußballplätzen wider. Es ist schön, wie die Vielfalt unseren Sport bereichert. Spielerinnen und Spieler unterschiedlicher Herkunft, Religion oder sozialer Schicht stehen gemeinsam auf dem Platz und sind verbunden durch die gleichen Werte: Respekt und Fairplay. Es ist unser aller Pflicht, denjenigen, die diese Werte missachten, entschlossen entgegenzutreten. Wir alle müssen uns für den Schutz von Minderheiten einsetzen, herabwürdigenden Aussagen widersprechen und Handlungen, die das respektvolle Miteinander gefährden, entschieden verurteilen. Der Berliner Fußball-Verband setzt sich seit Jahren für die Bekämpfung von Menschenfeindlichkeit auf unseren Sportplätzen ein. Dazu gehört neben der Verurteilung von Rassismus und Antisemitismus auch das entschiedene Eintreten gegen Homophobie. Als erster Landesverband haben wir am Christopher Street Day teilgenommen und mit der Aktion „Rote Karte gegen Homophobie“ ein deutliches Zeichen gesetzt. Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) und der Faninitiative „Fußballfans gegen Homophobie“ (FfgH) bereichert unseren Verband nachhaltig.

Mit Unterstützung der Sepp-Herberger-Stiftung arbeiten wir seit nunmehr 20 Jahren mit der Jugendstrafanstalt Berlin (JSA) zusammen. In diesem ganz besonderen Projekt soll den jugendlichen Insassen mit Hilfe von Sport der Weg zurück in die Gemeinschaft gewiesen werden. Neben dem wöchentlichen Fußballtraining werden Turniere und Freundschaftsspiele organisiert. Zahlreiche junge Männer konnten nach ihrer Haftzeit in Berliner Fußballvereine vermittelt werden. Anlässlich des 20. Jahrestags der Kooperation haben wir die Jugendstrafanstalt beim Neujahrsempfang 2017 mit dem „Goldenen Fußball“ ausgezeichnet.

Ein weiteres Projekt des Verbandes, das mir sehr am Herzen liegt, ist das BFV-Gütesiegel. In der abgelaufenen Wahlperiode haben wir das Gütesiegel sowohl in seinem Design als auch hinsichtlich der Kriterien komplett überarbeitet und weiterentwickelt. Seit der Neuauflage 2015 wurden bereits 24 Berliner Vereine, die sich mit vorbildlichem Engagement hervorgetan haben, mit dem Gütesiegel aus-

gezeichnet. Jedes Jahr erhalten wir mehr Bewerbungen der Vereine, was für die Bedeutung des Gütesiegels spricht.

Sportpolitik / Infrastruktur

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen spricht eine positive Sprache. Hatten wir zum Stichtag 1. Januar 2013 rund 135.000 Mitglieder im Berliner Fußball-Verband, konnten wir bei der letzten Erhebung im Januar 2017 150.959 Mitglieder verzeichnen. 391 Vereine sind in die Berechnung eingegangen, neben den ordentlichen BFV-Mitgliedsvereinen auch Futsal- und Freizeitvereine sowie die Vereine der im BFV spielenden Betriebsfußballer.
Als mitgliederstärkster Sportverband in der Hauptstadt sehen wir uns den Herausforderungen der wachsenden Stadt in besonderem Maße gegenüber. Schon jetzt müssen viele Vereine Aufnahmestopps für ihre Jugendabteilungen verkünden. So sehr wir uns über den Zuwachs und die positive Mitgliederentwicklung freuen, so sehr braucht es auch Konzepte für die Zukunft, um allen gerecht zu werden. Es fehlt schlicht der Platz für die vielen fußballbegeisterten Jungen und Mädchen. Der Berliner Fußball-Verband setzt sich seit Jahren für den Ausbau und die Instandsetzung von Sportanlagen ein. Hier ist ein gemeinsames Wirken von Verband, Vereinen und den politisch Verantwortlichen gefordert. Wir versuchen zusammen mit anderen Sportverbänden, im Sinne des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Speziellen, unseren bestmöglichen Einfluss auf die politischen Entscheidungen einzubringen.
An dieser Stelle möchte ich auch auf die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin (LSB) verweisen. Der Vizepräsident Sportinfrastruktur ist für den BFV ein kompetenter Partner, der die Interessen des Fußballs vertritt. Thomas Härtel bekleidet diese Funktion seit 2015, wie seine Vorgänger auf diesem Posten, Sally Rotholz und Uwe Hammer, hat er auch einen Sitz im BFV-Beirat. So stellen wir sicher, dass der Austausch zwischen BFV und Landessportbund gewährleitet ist und die Interessen des Fußballs auf LSB-Ebene vertreten werden. Ich möchte mich beim LSB bedanken, dass dort die Interessenvertretung des Fußballs einen hohen Stellenwert genießt und wir unsere Aktivitäten bündeln, mit dem Ziel einer schnellstmöglichen Verbesserung der Sportinfrastruktur in Berlin.
Wir beantragen beim diesjährigen Verbandstag daher, die Position des Präsidialmitglieds für Fußballentwicklung um den Zusatz „und Sportinfrastruktur“ zu erweitern. Die neuen Aufgaben, die sich im Bereich Sportinfrastruktur ergeben, sollen also zukünftig in den Verantwortungsbereich von Lyés Bouziane fallen.

Trotz der aktuell wenig zufriedenstellenden Situation gibt es hinsichtlich der Sportinfrastruktur auch Positives zu berichten: In die Planungen zur Umstrukturierung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks wurde der Berliner Fußball-Verband einbezogen. Wir hatten die Möglichkeit die Interessen des Fußballs zu vertreten und werden auch die anstehende Aus- und Umbauphase aufmerksam begleiten.
Auch der Berliner Fußball-Verband nimmt seine Verantwortung für die Förderung der Sportstätten wahr. Gemeinsam mit dem Sportamt Steglitz-Zehlendorf wurde der Umbau des Stadion Wannsee realisiert, ein neuer Rasen verlegt und die Kabinen saniert – eine echte Verbesserung für das LLZ aber auch den ansässigen Verein FV Wannsee. Ich möchte dem Sportamt Steglitz-Zehlendorf an dieser Stelle ausdrücklich danken.
Neben den vielen jungen Spielerinnen und Spielern, die in die Vereine drängen, bieten auch die ankommenden Flüchtlinge eine Chance, weitere Menschen an den Fußball zu binden. Um allen gerecht zu werden und um unsere Aufgabe als „Integrationsmotor“ wahrzunehmen, benötigen wir jedoch die Hilfe der Politik. Wir haben nicht vergessen, was die Zweckentfremdung von Sporthallen für unsere Vereine bedeutet hat. Inzwischen sind nahezu alle Hallen wieder freigezogen, in vielen wird bereits wieder trainiert. Dennoch fehlt es nach wie vor an Hallenzeiten und Sportplätzen. Als Fußball-Verband müssen wir jedoch auch offen eingestehen, dass es andere Sportarten noch härter als den Fußball getroffen hat.

Veranstaltungen

Blicken wir in die vergangenen vier Jahre zurück, fallen uns zahlreiche Höhepunkte ein, die in diesem Bericht nicht unerwähnt bleiben sollen. Allen voran ist natürlich der Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien zu nennen, an dem auch ein ehemaliger Auswahlspieler Berlins, Jerome Boateng, seinen Anteil hatte. Aber auch vor unserer Haustüre erlebten wir viele Fußball-Highlights, an denen der BFV auch aktiv beteiligt war. Natürlich erinnern wir uns gern an jedes einzelne DFB-Pokalfinale im Olympiastadion, wenn sich auch der Traum eines Finalisten aus der Hauptstadt bislang nicht erfüllt hat.
Im Juni 2015 war Berlin Ausrichter der Champions League

Finals. Bei den Herren traten Juventus Turin und der FC Barcelona im Olympiastadion gegeneinander an (1:3) und die Damen vom FFC Frankfurt triumphierten über Paris St. Germain im ausverkauften Jahnsportpark.
Internationalen Fußball sahen wir auch am Ostersamstag 2016, als die Deutsche Nationalmannschaft England zu einem Freundschaftsspiel empfing und im November des gleichen Jahres im Stadion an der Alten Försterei beim U21-Länderspiel zwischen Deutschland und der Türkei.
Auch ein internationales Turnier wurde in unserer Stadt ausgetragen. Bei der Blindenfußball-Europameisterschaft im August 2017 auf dem Lilli-Henoch-Sportplatz am Anhalter Bahnhof kam das deutsche Team zwar nicht über das Viertelfinale hinaus, brachte uns aber dennoch seinen schönen Sport näher. Weltmeister wurde übrigens Russland, das sich im Finale gegen Spanien durchsetzen konnte.
Im nächsten Jahr freuen wir uns auf das Länderspiel zwischen Deutschland und Brasilien im Olympiastadion und wir hoffen natürlich auf einen positiven Ausgang des Bewerbungsverfahrens für die Europameisterschaft 2024 – sollte Deutschland den Zuschlag erhalten ist auch Berlin wieder als Austragungsort dabei.

Baumaßnahmen im und am Haus des Fußballs

Im Jahr 2012 gab es erste Überlegungen die Geschäftsstelle zu erweitern. Und dieses aus gutem Grund. Durch personelle Veränderungen war die Bürosituation im Haus des Fußballs nicht mehr mit dem Arbeitsschutz vereinbar. Auch haben sich die technischen Anforderungen (Internet, Server u.a.) massiv verändert. Daher haben wir einen möglichen Anbau geprüft, eine Bauvoranfrage wurde durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf positiv beschieden. Allerdings hat das zuständige Bauamt den möglichen Umfang der Baumaßnahme konkret festgelegt, so dass hier kein Entscheidungsspielraum für das Präsidium blieb. Die Beantragung des Zuschusses aus dem Vereinsinvestitionsprogramms des Landes Berlin, immerhin 20 % der Bausumme von rund 940.000 €, verzögerte sich dann bis zum Jahr 2016. Ein Bauausschuss, der aus den Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums, des Bauleiters Lutz Kiehne sowie der externen Unterstützung eines Sachverständigen durch die Firma „AF -Projekt“ bestand, hat die Durchführung der gesamten Maßnahme eng begleitet. Im April 2016 haben wir in der Humboldtstraße mit dem An- und Umbau unserer Geschäftsstelle begonnen. Zusätzlich wurde in unsere EDV-Strukturen investiert, um uns für die Zukunft bestmöglich aufzustellen. Neben der Renovierung und dem teilweisen Umbau des Bestandsgebäudes sind mit dem Anbau auf zusätzlichen 220qm Büroflächen und weiterer Raum für Sitzungen und Tagungen entstanden. Ein wichtiger Punkt der Bauarbeiten war zudem die Neugestaltung unseres Eingangsbereiches, inklusive neuem Fassadenanstrich und der Pflasterung, zu einem freundlichen, offenen Empfang, der die Serviceorientierung des BFV nun auch optisch unterstreicht. Das „Haus des Fußballs“ verfügt nun über zusätzliche Eingänge, eine moderne Schließ- und Alarmanlage, neue Datenleitungen, wichtigen Blitzschutz sowie über einen behindertengerechten Zugang und ein barrierefreies WC. Den Abschluss der Bauarbeiten feierten wir im August 2017 bei einem gemeinsamen Hoffest mit dem Ehren- und Hauptamt sowie Gästen aus Politik und Wirtschaft und aus der Nachbarschaft.
Uns ist es gelungen, den Um- und Ausbau vollumfänglich aus unseren zweckgebundenen Rücklagen und dem Zuschuss durch den Senat zu finanzieren, ohne neue Verbindlichkeiten einzugehen. Deutlich möchte ich herausstellen, dass wir mit der Maßnahme in das bestehende Eigentum investiert haben. Beim Verbandstag 2010 hatte ich berichtet, dass die Suche nach neuen Standorten für das LLZ und Haus des Fußballs erfolglos beendet wurde. Daher war es auch folgerichtig, dass wir in die Infrastruktur unserer Gebäude investieren. Aus diesem Grund haben wir im Präsidium einstimmig den Beschluss gefasst, die Baumaßnahme umzusetzen. Im Rahmen der Umbauarbeiten wurde ich gefragt, warum nicht der Verbandstag über die Baumaßnahme abgestimmt hat. Rechtlich war dieses nicht notwendig, denn die Satzung ermächtigt das Präsidium zu diesem Schritt. Ich gebe aber allen Kritikern Recht, dass der Umbau mit Verbandstagsbeteiligung transparenter gewesen wäre. Ich möchte aber auch unterstreichen, dass wir den Verbandstag 2013 und den Beirat in den Jahren 2014-2016 laufend über die Baumaßnahme informiert haben. Ich werbe daher um das Vertrauen, dass das gesamte Präsidium sehr sparsam mit den zweckgebundenen Rücklagen des Verbandes umgeht. Und ja, ich würde zurückblickend den transparenteren Weg über den Verbandstag bevorzugen. Ich lade trotzdem jeden Vereinsvertreter herzlich in das Haus des Fußballs ein, um sich die

abgeschlossenen Arbeiten persönlich anzuschauen. Der Service durch das Ehren- und Hauptamt für unsere Mitglieder hat sich deutlich verbessert.

Corporate Design und neues Logo

Im Rahmen des Neujahrsempfangs 2017 präsentierten wir den neuen Internetauftritt des BFV sowie unser überarbeitetes Logo. Über ein Jahr lang hatte eine eigens gebildete Arbeitsgruppe aus Vertretern des Präsidiums, Vereinen und ehren- sowie hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen am erfolgreichen Internet-Relaunch gearbeitet. Die neue Internetseite zeichnet sich, neben dem neuen Design, durch eine verschlankte Hauptnavigation und das Herausstellen der BFV-Kernaufgaben Spielbetrieb, Qualifizierung, Talentförderung und Soziales aus. Künftig finden sich alle Themen gleichberechtigt auf der Startseite wieder. Erkennbar im Layout der neuen Webseite ist auch das neue Corporate Design des Berliner Fußball-Verbandes. Dieses orientiert sich an den besonderen Gestaltungsanforderungen digitaler Medien. Es wird fortan auch für alle Printmedien des BFV eingesetzt. Das Corporate Design lässt die Kommunikationsmittel des Berliner Fußball-Verbandes in einheitlichem Stil erscheinen und erhöht somit den Wiedererkennungswert. Schwerpunkte des Designs ist das aktualisierte Verbandslogo sowie das weiße Band auf einem grünen Rasen.

Entwicklung des Landesleistungszentrums

Auch im Landesleistungszentrum „Richard Genthe“ befinden wir uns derzeit im Wandel zu einem modernen Kompetenzzentrum, insbesondere für Talentförderung und Qualifizierung. Erste Baumaßnahmen sind bereits abgeschlossen und strukturell wie personell entwickelt sich unsere Sportschule am Wannsee zukunftsfähig. Dazu gehören neben einem neuen Erscheinungsbild unter anderem ein modernes Ernährungskonzept und zusätzliche Angebote für alle Gäste. Das Landesleistungszentrum entwickelt sich zu einem modernen Tagungszentrum, dass auch für außersportliche Gäste zunehmend attraktiv ist.

FUSSBALL GRENZENLOS – Fußball mit Geflüchteten

Unter dem Motto FUSSBALL GRENZENLOS rief der BFV am 1. April 2016 mit großer finanzieller Unterstützung durch

„EFRE“ (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und die Gegenbauer Unternehmensgruppe ein neues Willkommensprojekt für geflüchtete Menschen ins Leben. Das Projekt möchte die Integration von Geflüchteten durch Kooperationen mit Berliner Vereinen erleichtern, bietet Trainerlehrgänge an, vernetzt Fußballvereine, Träger sowie soziale Projekte und veranstaltet Turniere und Workshops.

„Mädchenfußball in Berlin - Alle kicken mit!“

Das Projekt zur Förderung des Mädchenfußballs wurde bereits 2012 ins Leben gerufen und fördert seitdem in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport den Aufbau von Schul-AGen für Mädchen. 2017 wurde das Projekt auf ganz Berlin ausgeweitet und kooperiert derzeit mit 37 Schulen und fast 30 Übungsleitungen. Zum Projekt gehören zudem regelmäßig stattfindende Feriencamps sowie Mädchenfußball-Turniere. Dem erklärten Ziel, mehr Mädchen für den Fußball zu begeistern, werden wir mit diesem Projekt erfolgreich gerecht und wir hoffen auf eine Finanzierung über das laufende Jahr hinaus.

Freiwilligendienst im Berliner Fußballverein

Seit dem Jahr 2015 fördert der Berliner Fußball-Verband den Einsatz von Freiwilligendienstleistenden im Berliner Fußball. Aktuell sind wir im dritten Jahr und beschäftigen derzeit zehn junge Menschen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bzw. eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Im Interesse unserer Mitgliedsvereine riefen wir das Projekt in Kooperation mit der Sportjugend im Landessportbund Berlin ins Leben. Junge, fußballbegeisterte Menschen sind für ein Jahr in jeweils zwei Berliner Fußballvereinen im Einsatz und unterstützen die tägliche Vereinsarbeit. Wir erhoffen uns davon eine nachhaltige Anschubhilfe für die beteiligten Vereine und eine Professionalisierung der Arbeit. Die Freiwilligendienstleistenden können beispielweise dabei helfen, neue Schul- oder Kitakooperationen ins Leben zu rufen, die Integration von Flücht-

lingen zu fördern oder den Mädchenfußball voranzubringen. Aber auch als Trainer/-innen, im administrativen Bereich (z.B. Mitgliederverwaltung, Organisation von Turnieren und Vereinsfesten) oder auch in der Öffentlichkeitsarbeit können die jungen Menschen Unterstützung leisten. Die Kosten für den Einsatz eines FSJ/BFD betragen monatlich 400 Euro. Davon übernimmt der BFV die Hälfte. Zusätzlich finanziert der BFV den Freiwilligen eine BVG-Jahreskarte. Die Vereine beteiligen sich jeweils mit einem monatlichen Betrag in Höhe von 100 Euro an den Kosten.

Hauptamt

Auch im Hauptamt des Berliner Fußball-Verbandes haben sich in den vergangenen Jahren einige Veränderungen vollzogen, auf die der amtierende Geschäftsführer in seinem Bericht näher eingeht. Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir sehr gut aufgestellt sind, das Team ist eine gesunde Mischung aus erfahrenen und treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und jungen, gut ausgebildeten Kräften. An der Spitze stand bis zum Jahreswechsel 2016/2017 mit Michael Lameli ein engagierter Mitarbeiter, der fünf Jahre lang die Geschäfte des Verbandes mit viel Leidenschaft und Innovation führte. Im Dezember 2016 verabschiedeten wir Michael Lameli, der eine neue Herausforderung als Generaldirektor des Deutschen Leichtathletik-Verbandes in Darmstadt angenommen hat. Zu seinem Nachfolger ernannte das Präsidium Kevin Langner, der seit nunmehr zehn Jahren für den BFV tätig ist und in unterschiedlichsten Positionen nahezu alle Bereiche im Hauptamt durchlaufen hat. Zuletzt war er als stellvertretender Geschäftsführer auch der Leiter des Landesleistungszentrums und Referatsleiter für Qualifizierung und Sport. In den vergangenen Monaten hat uns Kevin Langner als Geschäftsführer bereits mehrfach bewiesen, dass wir für die Neubesetzung der Position die richtige Entscheidung getroffen haben. Wir haben beschlossen, beim diesjährigen Verbandstag einen Antrag zu stellen, den Geschäftsführer als stimmberechtigtes Mitglied ins geschäftsführende Präsidium aufzunehmen. Wir möchten damit unser Vertrauen in die Arbeit des Hauptamtes unterstreichen.

Ausblick und Schlussbemerkung

In der Rückschau auf die vergangenen vier Jahre lässt sich eine insgesamt positive Bilanz unserer Verbandsarbeit ziehen. In allen vier Kernaufgaben, Spielbetrieb und EDV, Qualifizierung, Talentförderung und Soziales, haben wir uns weiterentwickelt, neue Bereiche erschlossen und erfolgreiche Projekte initiiert und durchgeführt. Die Erfahrung hat uns aber auch gelehrt, dass es im so traditionsreichen Fußballsport keinen Stillstand gibt, wir uns zu keiner Zeit zurücklehnen können. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre gehen auch am Fußball nicht spurlos vorüber und es ist sicher nicht nur ein Gefühl, dass die Herausforderungen auf allen Ebenen zunehmen. Als Berliner Fußball-Verband möchten wir auch in Zukunft unserer Verantwortung gerecht werden und bauen dabei auch weiterhin auf die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Vereinen, der Politik und unseren Wirtschaftspartnern.

Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft offen und auf Augenhöhe miteinander im Gespräch bleiben. Zur Verbesserung der Kommunikation stellt das BFV-Präsidium den Antrag, zukünftig je nach zwei Jahren zu einem außerordentlichen Verbandstag zusammenzukommen, bei dem es ausschließlich um die Änderung von Satzung und Ordnungen gehen soll. Die Erfahrung der vergangenen vier Jahre hat uns zudem dazu bewegt, die Gründung des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball zu beantragen. Dieses Gremium hat zum Ziel, den Frauen- und Mädchenfußball in der Hauptstadt zu fördern, die weibliche Talentförderung voranzubringen und den Schulfußball für Mädchen auszubauen. Weibliche Mitglieder in Verband und Vereinen sollen bei der Aus- und Weiterbildung unterstützt werden. Außerdem soll mit dem neuen Ausschuss zukünftig ein zentraler Ansprechpartner für alle Themen des Mädchen- und Frauenfußballs geschaffen werden, vom Spielbetrieb über die Talentförderung bis zur Qualifizierung.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Berliner Fußball-Verbandes und der Vereine bedanken. Gemeinsam konnten wir in den vergangenen Jahren viel bewegen und die positive Entwicklung des Berliner Amateurfußballs voranbringen. Ich wünsche mir, dass das Motto des diesjährigen Verbandstags als Leitsatz der kommenden Legislaturperiode gelten kann: „Verein verbindet. Verband vereint.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Tatkraft, Erfolg, Engagement und Freude beim täglichen Wirken in unserer großen Berliner Fußballfamilie.

gez. Bernd Schultz

„Nicht jeder mag Veränderungen und trotzdem sind sie notwendig“

Interview mit BFV-Präsident Bernd Schultz

Seit 2004 bekleidet Bernd Schultz (60) das Amt des BFV-Präsidenten. Der gebürtige Reinickendorfer ist seit 1973 ehrenamtlich im Berliner Amateurfußball aktiv, seit 1985 auch auf Verbandsebene. Von 1993 bis 2004 war er BFV-Schatzmeister. Seit 1998 ist Bernd Schultz DFB-Beiratsmitglied und sitzt seit Dezember 2016 der DFB-Futsalkommission vor. Bernd Schultz, der 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde, stellt sich beim BFV-Verbandstag 2017 zum fünften Mal zur Wahl für das Amt des BFV-Präsidenten. Im Interview mit der BFV-Redaktion wirft er einen Blick zurück und spricht über die Zukunft des Berliner Fußball-Verbandes.

Bernd Schultz, im September 2017 feierte der Berliner Fußball-Verband seinen 120. Geburtstag. Was bedeutet dieses Jubiläum für Sie?

„Der Geburtstag unterstreicht vor allem, dass der Berliner Fußball eine lange und traditionsreiche Geschichte besitzt. In fünf Jahren soll der 125. Geburtstag groß gefeiert werden. Bis dahin liegen noch einige Herausforderungen vor dem BFV. Die Tradition in unserem Verband bietet eine hervorragende Grundlage, um auf die Aufgaben für die Zukunft aufzubauen.“

Gerade der Fußball lebt viel von Tradition. Wie lässt sich das mit Neuerungen oder gar Reformen vereinbaren?

„Um sich weiterzuentwickeln muss man keine Traditionen aufgeben, diese aber an die neuen Rahmenbedingungen anpassen. Die Gesellschaft und damit auch der Amateurfußball entwickeln sich rasant weiter. Es gehört Mut dazu, Dinge heute anders zu machen als früher, man muss teilweise viel Geduld haben und Überzeugungsarbeit leisten – aber es lohnt sich.“

Für junge Menschen scheint ein Ehrenamt heute weniger attraktiv zu sein als früher. Woran liegt das und was kann man dagegen tun?

„Ich denke nicht, dass es ‚unattraktiver‘ geworden ist, sich ehrenamtlich zu engagieren. Vielmehr stellen sich die Lebensrealitäten der jungen Menschen heute anders dar als früher. Es ist schwieriger geworden, ein Ehrenamt in den Alltag zu integrieren. Vielen fehlt dafür schlichtweg die Zeit. Dazu kommt, dass die moderne Arbeitswelt viel Flexibilität voraussetzt, zeitlich wie räumlich, und die Karrierewege insgesamt viel weniger planbar sind. Als Verband, der ohne das Ehrenamt nicht überleben könnte, müssen wir auf die neuen Gegebenheiten reagieren. Dazu gehört eine Aufwertung des ehrenamtlichen Engagements insgesamt, also die ehrliche Anerkennung und Würdigung der Leistung, aber auch das Schaffen neuer Angebote. Viele junge Menschen engagieren sich heute lieber punktuell, anstatt sich für mehrere Jahre in ein Gremium wählen zu lassen. Wir müssen auf die jüngeren Generationen zugehen und deren Ideen und Anregungen ernstnehmen.“

Sie stellen sich beim Verbandstag erneut als BFV-Präsident zur Wahl. Welche Ziele haben Sie für die avisierte neue Legislaturperiode?

„Aus meiner Sicht können wir als Präsidium selbstbewusst auf die vergangenen vier Jahre zurückblicken. Es wurden

sehr viele wichtigen Entscheidungen und neue Projekte umgesetzt. Dazu habe ich ausführlich in meinem Rechenschaftsbericht Stellung genommen. Der BFV befindet sich auf dem richtigen Weg, strukturell wie personell. Die Fragestellungen sind in den vergangenen Jahren komplexer geworden, es gibt nicht nur schwarz und weiß. Daher steht die Kommunikation mit unseren Vereinen weiterhin im Mittelpunkt meiner angestrebten weiteren Amtszeit. Unsere Handlungen müssen ausführlicher und transparenter erklärt werden. Mit meinem Geschäftsführer Kevin Langner möchte ich in den kommenden vier Jahren zudem die Themen Sportinfrastruktur und Digitalisierung in den Mittelpunkt stellen. Ich stehe weiterhin für den Masterplan ein, möchte den Frauen- und Mädchenfußball und das Ehrenamt insgesamt stärken und mit den verantwortlichen Personen unsere Qualifizierungsangebote um das Thema Vereinsberatung erweitern."

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen der kommenden Legislaturperiode?

„Wie ich schon ausgeführt habe, sind die Herausforderungen komplexer geworden. Sei es in der Sportinfrastruktur in der wachsenden Stadt Berlin, die Verantwortung des Fußballs für gesellschaftliche Fragen, das veränderte Ehrenamt oder die Digitalisierung. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir als Verband noch weitere Kraftanstrengungen unternehmen müssen, um den Berliner Amateurfußball nachhaltig zu stärken. Dieses gelingt als Verband nur gemeinsam mit unseren Mitgliedern."

Welche strukturellen Veränderungen streben Sie beim Verbandstag an?

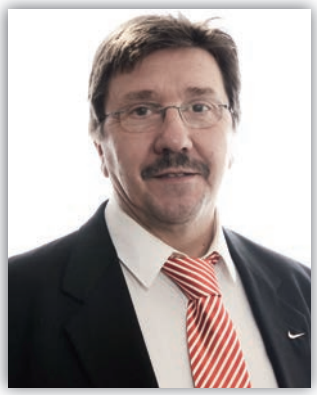
„Das Thema Sportinfrastruktur soll mit dem Thema Fußballentwicklung kombiniert werden. Gemeinsam mit dem Landessportbund möchte ich Lösungen finden, damit sich die Sportinfrastruktur in Berlin weiter verbessert. Der Frauen- und Mädchenbereich soll in einem eigenen Ausschuss zusammengeführt werden. Auch wenn die personelle Besetzung der aktuellen AG Frauen- und Mädchenfußball von einer hohen Fluktuation begleitet wurde, ist die Zeit für einen eigenen Ausschuss reif. Mit der Einführung eines Arbeitsverbandstages soll alle zwei Jahre der demokratische Prozess und die Willensbildung im Berliner Amateurfußball gestärkt werden."

Wie gehen Sie mit der Kritik um, der BFV entferne sich von der Basis?

„Wer in der Verantwortung steht, wird ständig kritisch hinterfragt. Ich stelle mich dieser Kritik und öffne mich auch den Argumenten. Gleiches wünsche ich mir jedoch auch von den Kritikerinnen und Kritikern. Jeder Einzelne im Präsidium hat nur das Wohl des BFV und seiner Mitglieder im Sinn. Das sollte bei aller Kritik immer bedacht werden. Durch den Vorstandstreff und die Vereinsdialoge ist das Präsidium regelmäßig im Austausch mit den Vereinen. Ich persönlich besuche regelmäßig Fußballspiele an der Basis und komme in den Dialog mit den Vereinen. Ich weiß daher genau, was an der Basis passiert. Das befreit mich trotzdem als Präsident nicht von der Aufgabe, den BFV weiterzuentwickeln. Und da schließt sich der Kreis wieder. Nicht jeder mag Veränderungen und trotzdem sind sie – trotz Kritik – notwendig."

Was wünschen Sie sich für die neue Legislaturperiode?

„Ich wünsche mir eine offene Diskussionskultur innerhalb des Verbandes und mit den Vereinen. Wir alle haben ein gemeinsames Hobby, das wir lieben. Daher ist ein offener und respektvoller Umgang die Grundlage, um die kommenden Herausforderungen zu meistern. Das Ganze auf Augenhöhe und miteinander. Das Motto des diesjährigen Verbandstages unterstreicht das sehr gut: Verein verbindet. Verband vereint."



Bericht des Ausschusses für Qualifizierung

von Gerd Liesegang, Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

auch zu diesem Verbandstag möchten wir den Vereinen Rechenschaft über unsere Arbeit ablegen.

Mitglieder (Stand November 2013):

Gerd Liesegang	- Vorsitzender
Carsten Polte	- Jugendbildungsarbeit
Kevin Langner	- Referatsleiter Qualifizierung & Projekte
Thomas Pust	- Lehrwart Schiedsrichterwesen
Jürgen Koch	- Jugendbildung
Ingo Weniger	- Verbandstrainer
Henry Rehnisch	- Verbandstrainer
Stephan Howaldt	- DFB-Stützpunktkoordinator
Ailien Poese	- Verbandstrainerin
Martin Meyer	- DFB-Mobil / Kurzschulungen
Peter Kremkow	- Schulfußball-Obmann
Kerstin Grünheit	- Hauptamtliche Mitarbeiterin
Jan Scharlowsky	- Kinder- und Jugendführerschein /Junior Coach

Mitglieder (Stand August 2017):

Gerd Liesegang	- Vorsitzender
Carsten Polte	- Stellvertretender Vorsitzender und Referent für Jugendqualifizierung
Jan Scharlowsky	- Komm. Leiter Qualifizierung & Sport
Cagil Bilal	- Schiedsrichter-Landeslehrwart und Beisitzer
Ingo Weniger	- Verbandstrainer
Henry Rehnisch	- Verbandstrainer
Michael Lorenz	- DFB-Stützpunktkoordinator
Ailien Poese	- Verbandstrainerin
Martin Meyer	- DFB-Mobil / Kurzschulungen
Peter Kremkow	- Schulfußball-Obmann
Kerstin Grünheit	- Hauptamtliche Mitarbeiterin

Ich möchte es nicht versäumen, mich bei allen Mitgliedern für die gute Arbeit im Ausschuss zu bedanken. Die Grundlagen unserer Aufgabe war und wird es immer sein, die Mitarbeiter unserer Vereine aus- und fortzubilden, ihnen Angebote zur Weiterbildung anzubieten und die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes weiterzubilden.

Dezentrale Ausbildung

Wir haben einen großen Schritt in Richtung dezentrale Ausbildung in Berlin unternommen. Mit vier Regionalen Ausbildungszentren an markanten Punkten in der Stadt erleichtern wir vielen Ehrenamtlichen die Wege zum Verband. Wir sind den dort ansässigen Vereinen, aber auch dem LSB und den Sportämtern sehr dankbar, dass sie uns die Türen geöffnet haben. Unmittelbar vor der Haustür die ersten Berührungen mit einer Ausbildung zu machen, zeigt anhand der Teilnehmer/-innenzahlen, dass es Interesse an den Qualifizierungsangeboten des BFV gibt. Auch für Elternteile ist dies ein attraktives Angebot. Kann man doch abends zuhause übernachten und ist nicht weg von der Familie.

„Aus- und Weiterbildung im BFV“

Die Weiterentwicklung der Broschüre „Aus- und Weiterbildung im BFV“ ist ein fester Bestandteil der Ausschussarbeit gewesen. Wir haben hier die Wünsche der Vereine berücksichtigt und veröffentlichen die Broschüre jetzt immer zu Beginn eines Kalenderjahres. Die Broschüre beinhaltet viele Angebote für das Ehrenamt, die Schiedsrichterausbildung und die Trainerausbildung. Die Kurzschulungen bieten für jede ehrenamtliche Aufgabe im Fußball eine gute Unterstützung. Ferner überlegen wir, künftig viele weitere Angebote in der Broschüre anzubieten. Alle BFV-Ausschüsse sind in der Lage, ihre Themen den Vereinen und deren Vertreter/-innen fachgerecht zu vermitteln. Damit hat jeder im Verband und in den Vereinen die Möglichkeit, für sich das beste und attraktivste Thema zu finden und sich fortzubilden.

DFB-Mobil

Das seit 2009 erfolgreiche Projekt wird nunmehr bis 2019

fortgesetzt und trägt das Fachwissen des BFV in die Vereine an der Basis. Mit dem Ziel, die Ehrenamtlichen vor Ort anhand eines Demo-Trainings für die eigene Qualifizierung zu begeistern, stellt das DFB-Mobil oftmals einen ersten Einstieg in die weitere Trainerlaufbahn dar und bringt auch erfahrenen Übungsleitungen zeit- und altersgemäße Trainingsansätze nahe. Die Resonanz der Vereine ist ungebrochen, sodass auch für das Jahr 2017 bereits das Soll von 60 Vereinsbesuchen (darüber hinaus 23 Schulbesuche und 7 Sondereinsätze) frühzeitig erfüllt wird.

Kinder- und Jugendführerschein

Die Einführung dieser Qualifizierungsmaßnahme scheint auf der Erfolgsspur zu sein. Hatten wir am Anfang Sorge, dass uns aufgrund der Länge des Kurses die Teilnehmer/-innen wegbleiben, entwickelt es sich immer mehr zum Erfolgsmodell. Die Nachfrage bei unseren Vereinen ist ungebrochen. Die Möglichkeit, dieses Angebot im eigenen Vereinsheim durchzuführen, erfreut sich großer Beliebtheit. Hatten wir zum Anfang drei Lehrgänge pro Jahr eingeplant, so wurden es in den Folgejahren sogar bis zu vier Kurse, davon zwei intensive in unserer Sportschule am Wannsee. Danken möchte ich den uns zur Verfügung stehenden Referenten/-innen, die uns fachbezogen zur Seite stehen und durch ihr spezifisches Wissen das Bildungsangebot stark verbessern.

BFV- Referenten/-innen

Wer sich einmal die Liste der uns zur Verfügung stehenden Referenten/-innen ansieht, welche Vielzahl an Möglichkeiten wir haben, wird erkennen, dass wir diese auch stärken und nutzen sollten. Das Team können wir mit Stolz der Öffentlichkeit präsentieren. Mit mittlerweile vier Fachtagen für unsere Referenten/-innen sind wir auf den Weg eine gemeinsame Linie als Qualifizierungsteam für den BFV zu finden. Durch diese Treffen lernen sich die Menschen aus allen Aufgabengebieten kennen und schätzen. Es wird sich ausgetauscht, gefachsimpelt und an dem Konzept gemeinsam gearbeitet. Ich sehe unsere Aufgabe darin, ihnen alle Möglichkeiten zu bieten, die uns zur Verfügung stehen.

Eine große Diskussion und Unruhe gab es rund um das Thema der Aufwandsentschädigungen. Dieser Prozess zieht sich schon über eine ganze Weile hin, bis alle (das wird wahrscheinlich nie der Fall sein) zufrieden sind. Einerseits müssen die anfallenden Kosten über die Gebühren auch wieder refinanziert werden können, aber anderseits soll dies nicht auf Belastung der Vereine oder Teilnehmer/-innen geschehen. Mit Hochdruck versuchen wir für das Thema Qualifizierung einen Sponsor zu finden, der sich mit viel Interesse und vor allem Verständnis für das Thema beim BFV einbringt. Gespräche wurden immer wieder geführt, sind aber letztendlich nie zum Abschluss gebracht worden. Dies war keine leichte Entscheidung, aber unterschiedliche Erwartungshaltungen hinsichtlich der Vergütung ließen keine partnerschaftliche Zusammenarbeit mehr zu.

Welche Aufgaben müssen wir für die nächste Legislaturperiode an uns stellen?

1. Das Bildungskonzept für den BFV und Zukunftsvisionen entwerfen
2. Das Bildungs- und Qualifizierungsangebot des BFV verbessern und ausbauen
3. Die Schulungsräume im LLZ und in der Geschäftsstelle modernisieren
4. Die Weiterbildung der BFV- Referenten/-innen fördern
5. Aus- und Weiterbildungsangebote für das Haupt- und Ehrenamt ermöglichen
6. Die Zusammenarbeit in den Themen der Qualifizierung zwischen den Ausschüssen verbessern.
7. Perspektivisch die neuen Medien nutzen, Broschüren verbessern und neue anbieten.
8. Aktuelle Trends erkennen und ausbauen
9. Bewährtes verstärken

gez. Gerd Liesegang

Lehrgangszahlen 2014

TRAINERAUSBILDUNG

Teamleiter / Trainer C-Lizenz (ehemals Trainer C-Breitenfußball)	Trainer B-Lizenz (ehemals Trainer C-Leistungsfußball)
Grundlehrgang (8x) 184 Teilnehmer/-innen	**Eignungsprüfung** (4x) 61 Teilnehmer/-innen
DFB-Junior-Coach (1x) 13 Teilnehmer/-innen	**Basislehrgang** (2x) 52 Teilnehmer/-innen
Profil Kinder (4x) 84 Teilnehmer/-innen	**Profil Jugendtrainer** (2x) 45 Teilnehmer/-innen
Profil Jugend (5x) 87 Teilnehmer/-innen	**Prüfungslehrgang** (2x) 45 Teilnehmer/-innen
Torwarttrainer-Basislehrgang (1x) 17 Teilnehmer/-innen	**Notenverbesserung** (2x) 8 Teilnehmer/-innen
Jungtrainerausbildung (1x) 15 Teilnehmer/-innen	

Trainerfortbildung	Überfachliche Qualifizierung
Fortbildung C- und B-Lizenz (13x) 186 Teilnehmer/-innen	**Jugend-Betreuer-Lehrgang** (3x) 44 Teilnehmer/-innen
Torwarttrainer-Fortbildung (1x) 22 Teilnehmer/-innen	**Ergänzungsseminar für Jugendleitungen** (2x) 31 Teilnehmer/-innen
	Vereinsweiterbildungen Recht & Steuern (3x) 64 Teilnehmer/-innen
	Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs (2x) 26 Teilnehmer/-innen
	Kinderschutz im Sportverein (2x) 38 Teilnehmer/-innen
	Tapen (4x) 69 Teilnehmer/-innen
	Kinder- und Jugend-führerschein (3x) 35 Teilnehmer/-innen

Lehrgangszahlen 2015

TRAINERAUSBILDUNG

Teamleiter / Trainer C-Lizenz (ehemals Trainer C-Breitenfußball)	Trainer B-Lizenz (ehemals Trainer C-Leistungsfußball)
Grundlehrgang (10x) 213 Teilnehmer/-innen	**Eignungsprüfung** (4x) 68 Teilnehmer/-innen
DFB-Junior-Coach (4x) 77 Teilnehmer/-innen	**Basislehrgang** (2x) 54 Teilnehmer/-innen
Profil Kinder (6x) 126 Teilnehmer/-innen	**Profil Jugendtrainer** (2x) 44 Teilnehmer/-innen
Profil Jugend (6x) 126 Teilnehmer/-innen	**Prüfungslehrgang** (2x) 43 Teilnehmer/-innen
Torwarttrainer-Basislehrgang (1x) 25 Teilnehmer/-innen	**Notenverbesserung** (2x) 10 Teilnehmer/-innen
Jungtrainerausbildung (1x) 15 Teilnehmer/-innen	
Sonderlehrgang Frauen (1x) 21 Teilnehmerinnen	

Trainerfortbildung	Überfachliche Qualifizierung
Fortbildung C- und B-Lizenz (14x) 235 Teilnehmer/-innen	**Jugend-Betreuer-Lehrgang** (2x) 28 Teilnehmer/-innen
	Ergänzungsseminar für Jugendleitungen (1x) 16 Teilnehmer/-innen
	Vereinsweiterbildungen Recht & Steuern (3x) 65 Teilnehmer/-innen
	Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs (2x) 20 Teilnehmer/-innen
	Kinderschutz im Sportverein (2x) 19 Teilnehmer/-innen
	Tapen (3x) 49 Teilnehmer/-innen
	Kinder- u. Jugendführerschein (4x) 62 Teilnehmer/-innen
	Fußball und Inklusiv (1x) 11 Teilnehmer/-innen
	Ordnerschulung (1x) 9 Teilnehmer/-innen
	Stadionsprecherschulung (1x) 14 Teilnehmer/-innen

Lehrgangszahlen 2016

TRAINERAUSBILDUNG

Teamleiter / Trainer C-Lizenz (ehemals Trainer C-Breitenfußball)	Trainer B-Lizenz (ehemals Trainer C-Leistungsfußball)
Grundlehrgang (13x) 253 Teilnehmer/-innen	**Eignungsprüfung** (4x) 68 Teilnehmer/-innen
DFB-Junior-Coach (6x) 133 Teilnehmer/-innen	**Basislehrgang** (2x) 54 Teilnehmer/-innen
Profil Kinder (10x) 189 Teilnehmer/-innen	**Profil Jugendtrainer** (2x) 54 Teilnehmer/-innen
Profil Jugend (9x) 175 Teilnehmer/-innen	**Prüfungslehrgang** (2x) 53 Teilnehmer/-innen
Profil Torwart (1x) 20 Teilnehmer/-innen	**Notenverbesserung** (2x) 11 Teilnehmer/-innen
Jungtrainerausbildung (2x) 51 Teilnehmer/-innen	

Trainerfortbildung	Überfachliche Qualifizierung
Fortbildung C- und B-Lizenz (16x) 237 Teilnehmer/-innen	**Fußballpraxis „Hajo macht mobil“** (3x) 37 Teilnehmer/-innen
Torwarttrainer-Fortbildung (1x) 13 Teilnehmer/-innen	**Vereinsweiterbildungen Recht & Steuern** (3x) 72 Teilnehmer/-innen
	Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs (2x) 14 Teilnehmer/-innen
	Kinderschutz im Sportverein (2x) 21 Teilnehmer/-innen
	Kinder- und Jugend-führerschein (4x) 64 Teilnehmer/-innen
	Ordnerschulung (1x) 12 Teilnehmer/-innen

Voraussichtliche Lehrgangszahlen 2017
(Ist-Zahlen bis 01.10.2017 plus weitere Planung)

TRAINERAUSBILDUNG

Teamleiter / Trainer C-Lizenz (ehemals Trainer C-Breitenfußball)	Trainer B-Lizenz (ehemals Trainer C-Leistungsfußball)
Grundlehrgang (13x) 278 Teilnehmer/-innen	**Eignungsprüfung** (5x) 85 Teilnehmer/-innen
DFB-Junior-Coach (5x) 94 Teilnehmer/-innen	**Basislehrgang** (2x) 46 Teilnehmer/-innen
Profil Kinder (8x) 146 Teilnehmer/-innen	**Profil Jugendtrainer** (2x) 45 Teilnehmer/-innen
Profil Jugend (8x) 169 Teilnehmer/-innen	**Prüfungslehrgang** (2x) 46 Teilnehmer/-innen
Profil Torwart (2x) 16 Teilnehmer/-innen	**Notenverbesserung** (2x) 16 Teilnehmer/-innen
Jungtrainerausbildung (1x) 28 Teilnehmer/-innen	

Trainerfortbildung	Überfachliche Qualifizierung
Fortbildung C- und B-Lizenz (14x) 261 Teilnehmer/-innen	**Fußballpraxis „Hajo macht mobil“** (3x) 41 Teilnehmer/-innen
Torwarttrainer-Fortbildung (1x) 10 Teilnehmer/-innen	**Vereinsweiterbildungen Recht & Steuern** (3x) 73 Teilnehmer/-innen
	Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs (1x) 10 Teilnehmer/-innen
	Kinderschutz im Sportverein (2x) 20 Teilnehmer/-innen
	Kinder- und Jugend-führerschein (3x) 60 Teilnehmer/-innen
	Soziale Projekte im Verein (1x) 9 Teilnehmer/-innen

DFB-Kurzschulungen

Von 2015-2017 (Stand 1. Oktober 2017) fanden 88 Schulungen mit 1.201 Teilnehmer/-innen und ein großer Qualifizierungstag mit 83 Teilnehmer/-innen statt.

Ein Jahr DFB-Mobil (2016)

60	Besuche bei Vereinen innerhalb eines Jahres
28	Teilnehmer/-innen seitens der Vereinsvorstände
404	Teilnehmer/-innen von Trainern und Betreuern
1.119	Interessierte Eltern
1.527	Kinder

insgesamt 2014-2017 (1. Oktober)

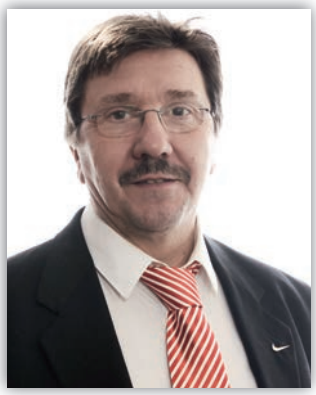
Besuche: 266
Teilnehmer/-innen: 12.345

20.000plus-Lehrkräfte für den Fußball

Im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.06.2017 haben insgesamt 339 Teilnehmer/-innen an Veranstaltungen teilgenommen.
Zusätzlich stehen bis Ende 2017 voraussichtlich 19 Futsal-Fortbildungen mit ca. 350 Teilnehmer/-innen zu Buche.

Maßnahme	Anzahl Lehrgänge insgesamt 2014 - 01.10.2017	Anzahl Lehrgänge insgesamt voraussichtlich 2014-2017	Anzahl Teilnehmer/-innen insgesamt 2014- 01.10.2017	Anzahl Teilnehmer/-innen insgesamt voraussichtlich 2014-2017
Jugend-Betreuer-Lehrgang	5	5	72	72
Kinder- und Jugendführerschein	12	14	181	221
BFV-Kurzschulungen:				
- Ergänzungsseminar für Jugendleitungen	3	3	47	47
- Fußball und Inklusion	1	1	11	11
- Soziale Projekte im Verein	1	1	9	9
- Fußballpraxis - „Hajo macht mobil“	6	6	78	78
- Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs	6	7	60	70
- Kinderschutz im Sportverein	8	8	98	98
- Ordnerschulung / Sicherheitsfragen bei Fußballspielen	2	2	21	21
- Stadionsprecherschulung	1	1	14	14
- Tapen	7	7	118	118
- Umgang mit der Rechts- und Verfahrensordnung	2	2	25	25
- Vereins-, Verbands-, Vertrags-, Fusionsrecht in Grundzügen	2	2	24	24
- Vereinssteuerrecht für Anfänger	4	4	82	82
- Vereinssteuerrecht für Fortgeschrittene	3	4	115	145
DFB-Kurzschulungen	88	90	1201	1224
Qualifizierungstag	1	1	83	83
DFB-Mobil	266	297	12345	13138
DFB-Junior-Coach	16	16	317	317
Grundlehrgang	40	44	840	928
Teamleiter / C-Lizenz				
- Kinderprofil	25	28	485	545
- Jugendprofil	25	28	491	557
- Torwartprofil	2	3	32	36
Torwarttrainer				
- Basislehrgang	2	2	42	42
- Fortbildung	2	3	35	45
C-Lizenz				
- Jungtrainerausbildung	5	5	109	109
- Sonderlehrgang für Frauen	1	1	21	21
B-Lizenz				
- Eignungsprüfung	15	17	250	282
- Basislehrgang	8	8	206	206
- Profil Jugend-Trainer	7	8	165	188
- Prüfungslehrgang	7	8	164	187
- Notenverbesserung	7	8	35	45
Fortbildung C- und B-Lizenz	52	57	808	919
Fortbildung für Lehrkräfte (20.000plus)	14	16	299	339
Futsal-Fortbildung für Lehrkräfte	15	19	275	350
	661	**726**	**19.158**	**20.596**

Bericht des Ausschusses für Fairplay und Ehrenamt



von Gerd Liesegang,
Vizepräsident Qualifizierung und Soziales,
Vorsitzender des Auschusses Fairplay und Ehrenamt

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

weitere Aufgaben wurden in der Legislaturperiode durch den Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt in den vergangenen vier Jahren übernommen und umgesetzt. Auch in den zurückliegenden Jahren können die Ausschussmitglieder auf eine arbeitsreiche Zeit zurückblicken und den einen oder anderen Erfolg verzeichnen. Die größte Herausforderung, der Gewalt aktiv und dauerhaft entgegenzutreten, zeigt nach und nach Wirkung.

Mitglieder:

Bodo Brandt-Chollé	(Schiedsrichterausschuss)
Hubert Müller	(Sicherheitsbeauftragter)
Ingo Büchner-Fenner	(Beirat)
Detlef Röder	(Jugendausschuss)
Mustafa Gumrok	(Beirat)
Joachim Gaertner	(Spielausschuss)
Roland Keiner	(Beisitzer)
Manuel Ziebarth	(Freizeitausschuss)
Daniel Wissen	(Öffentlichkeitsarbeit)
Detlef Trappe	(Schulfußball)
Oliver Heide	(Mitglied mit beratender Stimme, Landeskommission „Berlin gegen Gewalt“)
Helmut Heitmann	(Mitglied mit beratender Stimme, Kick-Projekt)
Rainer Schwienke	(Mitglied mit beratender Stimme LIS- Polizei)
Artin Inekci	(Ausschuss für Integration und Migration)
Carsten Polte	(Ausschuss für Qualifizierung)
Jendrik Gundlach	(Sportgericht)
Norbert Mauer	(Verbandsgericht)
Ali Günseven	(Beisitzer)
Axel Pannicke	(Mitglied mit beratender Stimme, Fanprojekt Berlin)
Christian Rudolf	(Mitglied mit beratender Stimme LSVD Berlin-Brandenburg)
Thorsten Siebert	(Mitglied mit beratender Stimme LSVD Berlin-Brandenburg)
Christine Burck	(Mitglied mit beratender Stimme Weißer Ring)
Kathrin Nicklas	(Hauptamtliche Mitarbeiterin)
Norman Wiechert	(Hauptamtlicher Mitarbeiter)
Gerd Liesegang	(Vorsitzender/Vizepräsident)

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern des Ausschusses recht herzlich bedanken. Nur dem Einsatz jedes / jeder Einzelnen ist es zu verdanken, dass sich auf Berlins Fußballplätzen etwas verändert hat. Der Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, auf die ich mich jederzeit verlassen kann.

Der Ausschuss Fairplay und Ehrenamt ist in unterschiedlichen Bereichen tätig:

- Prävention (Gewalt, Sucht …)
- Konfliktlösung und Konfliktbearbeitung
- Soziales (Umweltschutz, Resozialisierung …)
- Ehrenamt
- Betreuung von „Opfern“
- Kinder- & Jugendschutz
- Bekämpfung von Homophobie

Wie soll man die Aufgaben und Ergebnisse des Ausschusses messen? Dies ist sehr schwierig, da es nicht in allen Bereichen objektive Kriterien gibt. Immer wieder gibt es Veränderungen im Umfeld eines Vereins und somit neue Ansprechpersonen. Ebenso wechseln Eltern und Spieler/-innen, weshalb man sich einigen Aufgaben immer wieder neu stellt.

Was haben wir aber angefangen zu verbessern, anzupassen oder zu verändern? In den nachstehenden Punkten sei versucht dies inhaltlich und themenbezogen darzulegen:

1. Das BFV-Gütesiegel:

Hier hat sich eine Arbeitsgruppe Gedanken gemacht, die Anforderungen auf die vier Kernaufgaben des BFV zu begrenzen. Es wurde ein Punktesystem eingeführt und mit Hilfe eines Flyers können die Bewerber schon im Vorherein überprüfen, ob sie den Ansprüchen des BFV-Gütesiegels genügen. Mit Hilfe der Berliner Stadtreinigung (BSR) wurde der Preis attraktiver für die Clubs gestaltet und die Ehrungsveranstaltung in den Räumen der BSR hat der Verleihung einen würdigen Rahmen verliehen. Durch die Veränderungen hat der Stellenwert des BFV-Gütesiegels stark zugenommen.

2. Fairplay-Geste des Monats:

Die Fairplay-Geste des Monats hat eine sehr positive Entwicklung genommen. Man spürt förmlich die Veränderungen in der Qualität der Meldungen. Bis zu 40 Meldungen haben wir in den vergangenen Jahren von unseren Vereinen, Schiedsrichter/-innen, Trainer/-innen, Mitarbeiter/-innen und Eltern erhalten. Die Auswahl ist dadurch deutlich schwieriger geworden. Hat man früher schon reagiert wenn der Ball nach einer Verletzung ausgespielt wurde, so wird heute schon mal zugegeben dass der Ball nicht im Netz war oder es wird der/die Gegenspieler/-in schon mal nach einem unberechtigten Tor durchgelassen, damit dies wieder ausgeglichen wird. Im Januar 2017 zeichnete die Deutsche Olympische Gesellschaft Berlin den Berliner Fußball-Verband mit der Fairplay-Medaille aus, weil wir jeden Monat mit dieser Aktion kontinuierlich auf unseren Sportplätzen auf den Gedanken des Fairplay hinweisen. Es lohnt sich fair zu sein!

3. Spielbeobachter:

Hier hat sich die gute Arbeit von Hubert Müller ausgezahlt und das Thema Spielbeobachtung konnte weiterentwickelt und ausgebaut werden. Seit er in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, kann er sich mehr und intensiver um die ehrenamtlichen Aufgaben kümmern. Er betreut dieses Projekt mit seinen 39 Mitstreitern vorbildlich. So werden Woche für Woche Spielbeobachter eingesetzt, die sich rund um einen Spielablauf kümmern und somit betreuen sie gemeinsam mit den Ver-

Die Ausgezeichneten der vergangenen Jahre

Kategorie	2015	2016
Gold	SC Borsigwalde BSC Rehberge	SV Buchholz SC Borsigwalde 1910 Hertha BSC Fussball Akademie
Silber	FC Viktoria 1889 Berlin Lichterfelde-Tempelhof SV Buchholz FSV Berolina Stralau 1901 FC Stern Marienfelde	SC Siemensstadt Berlin Berliner TSC Friedenauer TSC 1886 SC Minerva 93 FC Viktoria 1889 Berlin F.C. Stern Marienfelde 1912 BFC Dynamo FC Nordost Berlin SV Rot-Weiss Viktoria Mitte 08
Bronze	SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 BFC Alemannia 1890 Tennis Borussia Berlin JFC Berlin SC Siemensstadt SC Minerva 93 Friedenauer TSC Berliner SC	Berliner SV 1892 TSV Mariendorf 1897 BSC Kickers 1900 JFC Berlin FSV Hansa 07 SC Berliner Amateure FSV Berolina Stralau 1901

einsverantwortlichen Amateur- und Jugendspiele in unserer Stadt. Dennoch muss es das langfristige Ziel sein, dass wir diese nicht mehr benötigen. Großer Aufschrei kam von den Vereinen als wir in den Clubs Sicherheitsbeauftragte verlangten.

- „Was wollen die denn noch?“
- „Die haben wir sowieso nicht!“
- und „was soll der Quatsch?“

war nur eine kleine Auswahl an Sprüchen, die man uns vorhielt. Doch wir suchten nur ein Gesicht im Verein, das wir als Ansprechperson haben wollten. Wir verlangten nicht, dass diese Person sich bei jedem Spiel auf dem Platz aufhält, doch wenn es notwendig würde, möchten wir eine Ansprechperson haben. Die Suche nach einem Vereinsverantwortlichen vor Ort musste aufhören. Die Handlungsempfehlungen wurden überarbeitet und auf den heutigen Stand gebracht. Jede/r sollte sich bewusst sein, dass es nur gemeinsam geht.

4. Unterstützung des Jugendausschusses in der Eltern-Fanzone:

Hier leistet der Jugendausschuss schon seit vielen Jahren hervorragende Arbeit. Neben dem begleitenden Flyer haben wir mit Hilfe von Beachflags und einem großen Banner mit eigenem Vereinslogo die Aktion unterstützt. Jetzt ist auf unseren Plätzen die Fanzone deutlich gekennzeichnet und mit dem Banner wollen wir das Bewusstsein schärfen und positives Verhalten einfordern. Denn Eltern sind die größten Fans ihrer eigenen Kinder, aber manchmal wird ein wenig überzogen. Ende 2016 wurde ergänzend noch die GRÜNE KARTE an Vereine ausgegeben. Gelb/Rot bekommt, wer sich auf dem Spielfeld nicht an die Regeln hält, Grün wenn draußen dazu beigetragen wird, das es nicht klappt. Die Grüne Karte steht in anderen Sportarten als Timeout, das sich zu stark Engagierte nehmen sollen, wenn es über positives Anfeuern hinausgeht. Einfach mal überlegen, das hilft manchmal.

5. Sportgericht:

Jendrik Gundlach, Vertreter aus dem Sportgericht, gibt uns regelmäßig Auskunft über das Verhalten einiger Trainer/-innen, Betreuer/-innen und Vereinsverantwortlichen vor dem Sportgericht. Leider nimmt die Zahl der Meldungen aus dem Ehrenamt vor dem Sportgericht zu. Die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen, aber auch von ausgebildeten Trainern lässt zu wünschen übrig. Der von einigen überzogene Ehrgeiz gegenüber jungen Schiedsrichter/-innen stellt bei vielen ihre Aufgabe in Frage. Immer wieder kommt es zu Beleidigungen, stark überzogener Kritik bis hin zu manch körperlichen Tat. Das kann nicht sein! Wir fragen uns ob die Trainer dann auch vom Verein über ihre Sanktion informiert werden? Fraglich ist aber ob persönliche Strafen (Sperre) auch immer umgesetzt werden? Wenn dies zukünftig mit letzter Konsequenz auch umgesetzt wird, wäre sicherlich auch bald eine Befriedung zu spüren. Solange es jedoch entschuldigt wird, bekommen wir dies nicht hin.

6. Sprachfoul:

Auch müssen wir weiter am Thema Sprache arbeiten. Sie ist zunehmend verletzend und beleidigend geworden. Wir merken nicht, wie sehr wir Menschen in der Seele treffen und wie sehr wir es akzeptieren, dass andere beleidigt werden und sie auf diesem Wege zu „Opfern“ werden. Die Aktion Sprachfoul von Viktoria Mitte ist vorbildlich. Auf diesem Wege kann im Training auf negativen Sprachgebrauch eingewirkt werden und bei den Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein dafür geschaffen werden. Wir Erwachsen sind aufgefordert, nicht wegzuhören, sondern die Sprache und Worte zu kontrollieren bzw. positiv zu beeinflussen. Trainer/-innen und Betreuer/-innen sind Vorbilder und sollten sich auch so verhalten.

7. Kleine Helden:

Im Bereich Kinderschutz haben wir einen großen Schritt nach vorne gemacht. Mit dem Projekt „Kleine Helden“ konnten wir unsere Aktivitäten zum Thema „Hier endet das Spiel“ festigen. Bis zum Verbandstag werden wir zirka 150 Schulungen in unseren Vereinen durchgeführt haben. In einem 70- bis 90-minütigem Training vermittelt der Trainer auf anschauliche Art und Weise, wie leicht Kinder zu verführen sind. Mit Fremden vom Platz mitzugehen, ohne zu wissen, wer das eigentlich ist, gelingt in diesem Praxistraining leider viel zu oft. Viel trauriger ist, dass Eltern unbewusst dieses beobachten und hinterher befragt werden, warum sie nicht reagiert haben? Dann sah man nur in betroffene, unbeholfene und fragende Augen. Auch wird bei diesem Training den Kindern vermittelt, wie stark sie eigentlich sind. Ihnen wird bewusst gemacht, wie sie sich wehren können, wenn sie belästigt oder gar angefasst werden.

Nichtsdestotrotz müssen wir weiter auf der Hut sein, wenn es darum geht, wer sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit in unseren Vereinen bewirbt. Leider gibt es immer noch Vorfälle, die uns Sorgen machen und zur Sensibilität ermahnen. Es ist zwar eine geringe Anzahl an Personen, die sich

auf diesem Wege Zugang zu unseren Jugendlichen verschaffen will, aber wenn wir zeigen, dass wir aufmerksam sind und uns für die Menschen interessieren, die unsere Kinder trainieren oder betreuen wollen, dann wissen und merken sie, dass der BFV hier wachsam ist. Die Kinder sind das wertvollste Gut, nicht nur im Fußball.

8. Hier endet das Spiel!:

Die Anfang 2017 fortgesetzte Kinder- und Jugendschutzkampagne unter dem Motto „Hier endet das Spiel!“ zielt nun auf Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren ab. Viel zu viele Jugendliche sind in unserem Land einfach überfordert. Leider versagt oftmals das Elternhaus. Väter und / oder Mütter sind überfordert und nicht zuletzt sind es die großen Geschwister, die die Familie „am Leben“ erhalten. Kidkit hat auf eine bedrückende aber anschauliche Art und Weise aufgezeigt, dass man es nur „gemeinsam schaffen kann“. Und hier kann die Mannschaft - ein Team - in den Vordergrund gebracht werden. Richtige Freunde, nicht per Facebook oder als SMS-Kontakt sondern Gesichter von Mitspieler/-innen können helfen. Die Aktion kann Anstoß sein, sich mit seinen Sorgen an Freunde und Freundinnen in der Mannschaft zu wenden und sich diesen anzuvertrauen, zu öffnen und so Hilfe in der Umgebung zu finden.
Wir sind seit Jahren in diesen Themen bundesweiter Schrittmacher, vorbildlich für andere Verbände und Vereine. Diese haben immer ein Auge nach Berlin, was sich hier bewegt und welche Aktionen übernommen oder adaptiert werden können. Das darf uns aber nicht „satt“ machen! Auch zukünftig muss unsere Aufmerksamkeit den Kindern und Jugendlichen gelten, denn sie haben diese verdient.

9. Opferschutz:

Seit Jahren kümmern wir uns um die „Täter“. Die „Opfer“ werden meistens alleine gelassen. Mit Christine Burck haben wir jetzt eine Vertreterin des Weißen Ring in unseren Reihen. Sie wird uns in diesem Thema beraten und Möglichkeiten aufzeigen, wie wir die Betreuung von Betroffenen vorantreiben können. Es geht hier nicht um finanziellen Ausgleich, wenn gleich auch hier der Mensch nicht allein gelassen werden sollte. Gerade nach traumatischen Ereignissen auf unseren Plätzen, z.B. persönliche Angriffe, Schlägereien oder Drohungen, kann nachbetreuende Hilfe unabdingbar sein. Wie oft sind bspw. unsere Schiedsrichter/-innen die Leidtragenden von Aggressionen? Nach traumatischen Erlebnissen auf oder neben dem Spielfeld sind sie oft allein und fahren mit dem Ereignis nach Hause. Keiner hört ihnen zu oder hilft anschließend weiter. An dieser Stelle müssen wir beratend und unterstützend helfen können. Der Weiße Ring unterstützt uns zukünftig dabei.

10. Vereine stark machen:

Kaum bemerkt, aber trotzdem kontinuierlich fand 2016 der mittlerweile 6. Fachtag „Ein Nachmittag für den Fußball“ statt. Hier hat sich ein Format im Berliner Amateurfußball verfestigt, das in Deutschland seinesgleichen sucht. In vier bis fünf Workshops werden aktuelle, aber auch bewährte Themen angesprochen, diskutiert und inhaltlich aufgearbeitet. Mit einer konstanten Zahl von 80 bis 100 Teilnehmer/-innen kommt man mit der Basis (den BFV-Vereinen) ins Gespräch und kann gemeinsam bestimmte Themen anpacken, diskutieren und voranbringen. Auf meinen Sitzungen im Bundesgebiet werde ich aber auch immer wieder darauf angesprochen und das Interesse an einer Teilnahme ist riesig. Das spricht für das Format dieses Fachtages. Mit den wechselnden Versammlungsorten in der Stadt erreichen wir die unterschiedlichen Kieze und haben dabei tolle Partner an unserer Seite, die uns zuverlässig und fachlich hervorragend begleiten.

11. Ehrenamt:

Seit 1998 führen wir Jahr für Jahr den BFV-Ehrenamtstag durch. Mittlerweile haben wir in den 19 Jahren zirka 900 Ehrenamtliche in Berlin mit dem Ehrenamtspreis des DFB ausgezeichnet. Die Geehrten erhalten eine Armbanduhr und eine Urkunde, ein tolles Buffet sowie eine Ehrungsveranstaltung mit vielen Ehrengästen stellen den würdigen Rahmen dafür. Der anschließende Besuch eines Hertha-Heimspiels rundet den Tag für die Ehrenamtlichen ab.
Seit mittlerweile fünf Jahren ist der ehemalige Berliner Nationalspieler Erich Beer Schirmherr unseres Berliner Ehrenamtstages. Er lässt es sich nicht nehmen, extra aus München anzureisen, um den Ehrenamtlichen Dank und Anerkennung auszusprechen.

12. Berliner Freunde Frühstück:

Eine Erfolgsgeschichte, die auch für Berlin einmalig ist: Mit Hilfe von Hertha BSC und den Berliner Freunden haben

wir die Möglichkeit, ca. 100 Fußballpartien in Berlin mit einem kleinen Zuschuss zum Frühstück, einer Pasta Party oder zum Grillen zu unterstützen. Nicht Freundschaftsspiele sondern Pflichtspiele sind die Grundlage für den Zuschuss. Zu Freundschaftsspielen lädt man sich sowieso nur befreundete Teams ein, mit dem Pflichtspielgegner muss ich aber „auskommen“. Und da fängt es meistens an. Ich kenne ihn nicht, bin nicht locker und wer kommt da überhaupt? Mit einem kleinen Gespräch kann vieles ausgeräumt werden. Das geht am besten bei einer Tasse Kaffee oder einer Bratwurst. Und das möchten wir weiter fördern. Egal ob G-Jugend oder Altliga, jeder kann teilnehmen und sich so mit „neuen Freunden“ zusammensetzen. Theoretisch muss es auch hier Ziel sein, dass die Aktion bald überflüssig wird und Vereine dies ohne unseren Zuschuss durchführen. Denn die kleinen sind die großen Gesten!

13. Final Countdown:

Im Sommer 2015 gab es ein Gespräch mit der Theaterleitung des Theater am Palais, bei dem sich herausstellte, dass auch diese „fußballverrückt“ sind. Es bestand großes Interesse sich auf Berlins Sportplätzen umzusehen und daraus ein kleines Fußballtheaterstück zu initiieren. Es gelang auf beeindruckende Weise, ein Spiegelbild der Sorgen und Aufgaben im Amateurfußball in einem Theaterstück widerzuspiegeln. In 14 Vorstellungen, ca. zweimal im Monat, wurde das Stück vor insgesamt zirka 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauern aufgeführt. Wir waren mit dem Stück sowohl be einer Tagung des DFB in Frankfurt sowie bei dem jährlichen Treffen der Berliner Jugendleiter in Brandenburg als auch im Kinotheater Babylon im Rahmen des 11mm-Filmfestivals. Einige Vereine/Schiedsrichter/Ehrenmitglieder sowie auch Vertreter des Berliner Senats konnten wir als Gäste begrüßen. Ein rundum gelungenes Projekt.

Wie das Projekt weitergeht, ist derzeit ungeklärt. Wir würden es gerne aufzeichnen lassen und es jedem Verein als DVD zur Verfügung stellen.

14. Anti-Gewalt-Kurse:

Seit 2003 werden immer noch die Anti-Gewalt Kurse des BFV durch Stefan Kahle und Helmut Heitmann in der Geschäftsstelle durchgeführt. Seit Beginn dieses Angebots hatten wir zirka 500 „Gäste“. Drei bis vier Teilnehmer waren in diesen Jahren doppelt dabei, weil sie beim ersten Mal noch nicht verstanden haben, worum es im Sport eigentlich geht. Das spricht für den Kurs. In dreimal drei Stunden wird intensiv auf das Verhalten der Teilnehmer auf dem Sportplatz eingegangen. Es werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Der Verband bietet drei bis vier Kurse im Jahr an. Wenn die Teilnehmer/-innen dies als Auf-

lage durch das Sportgericht erhalten, werden die anfallenden Kosten auf die Kursteilnehmer umgelegt. Die Vereine verauslagen zunächst und müssen es sich ggf. vom Teilnehmer erstatten lassen. Schade ist, dass unsere Sportrichter diese Maßnahme unterschiedlich einsetzen. Nicht alle Sportrichter sind davon überzeugt, ohne die Inhalte wirklich zu kennen. So entsteht der Eindruck, dass eine Möglichkeit, die wirken kann, verpufft.

15. DFB-Masterplan:

Unterstützen möchten wir auch den DFB-Masterplan. Er ist seit Jahren schon das bestimmende Element im deutschen Amateur- und Jugendfußball. Aber was im Masterplan 2013-2017 eine Forderung des DFB war, ist bei uns alles schon gegeben. Darauf können wir stolz sein:

- Schulung für Ordner in puncto Sicherheit (analog zur Qualifizierungsoffensive des DFB)
- Beratung bei Problemen vor Ort
- Begleitung von kritischen Spielen (Entsendung von neutralen Beobachtern durch AfFuE)
- Schlichtungsgespräche und Elternabende für Rot-Sünder
- Hilfe statt Sanktionen (Mediation)
  durch die Teilnahme an einem Anti-Gewalt-Seminar können Rot-Sünder ihre Sperre verkürzen
- Bescheinigung Regelkunde für Betreuer
- Trainerausbildung zum Thema Deeskalation
- Schiedsrichter Aus- und Weiterbildung
- Austausch mit den Präventionsbeamten der Polizei
- Sicherheitsbesprechungen vor ausgewählten Spielen
- Handlungsempfehlungen für die Vereine
- Richtlinien für Sicherheit und Ordnung
- Fairplay-Aktion des DFB vorhanden
- Fairplay-Geste des Monats des BFV
- Aktion „Platzverweis“ (Plakataktion)
- Aktion „Gewalt Halt“ (Plakatierung und Aufkleber)
  Mannschaften, die diese Aktion unterstützen, können ihre Trikots mit „Gewalt Halt – mach mit“ kostenlos bedrucken lassen.
- Berliner Fußballfest / BFV-Präventionstag
- Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt
- Sitz im Berliner Ausschuss Sport & Sicherheit
- Bewährungsauflagen
- Jugendschöffen
- ehrenamtliche Ansprechpartner in den Bezirken
- ehrenamtliche Sicherheitsbeauftragte
- intensive Zusammenarbeit mit der LIS
- Präventions-DVD
- Anonymes Postfach
- Ein Nachmittag für das Ehrenamt (6x)
- Kinderschutz
- Führungszeugnis

16. Berliner Fußballfest:

In den Jahren 2014 und 2015 konnten wir jeweils das 1. und 2. Berliner Fußballfest auf dem Tempelhofer Feld durchführen. Beide Veranstaltungen hatten einen enormen Zuschauerzuspruch. Wir konnten bis zu 7.000 Gäste bei beiden Veranstaltungen begrüßen und unseren Partnern eine Plattform bieten. Das Bühnenprogramm entsprach den Erwartungen. Was nicht gut ankam, waren die provisorisch aufgebauten Sportplätze. Diese konnten die qualitativen Erwartungen der teilnehmenden Mannschaften nicht erfüllen. Beschwerden von Eltern und verantwortlichen Trainern ließ die Veranstaltung nicht in dem notwendigen Licht erscheinen. Auch wurde es deutlich, dass nicht alle Ausschüsse hinter der Veranstaltung standen. 2016 haben wir das erste Mal - auch aus finanziellen Gründen – die Veranstaltung ausgesetzt. So richtig spürte man aber auch nicht, dass die Veranstaltung vermisst wurde. Schauen wir mal, ob wir sie wieder in Schwung bekommen, das selbe Konzept, anderer Ort und sportlich bessere Vor-

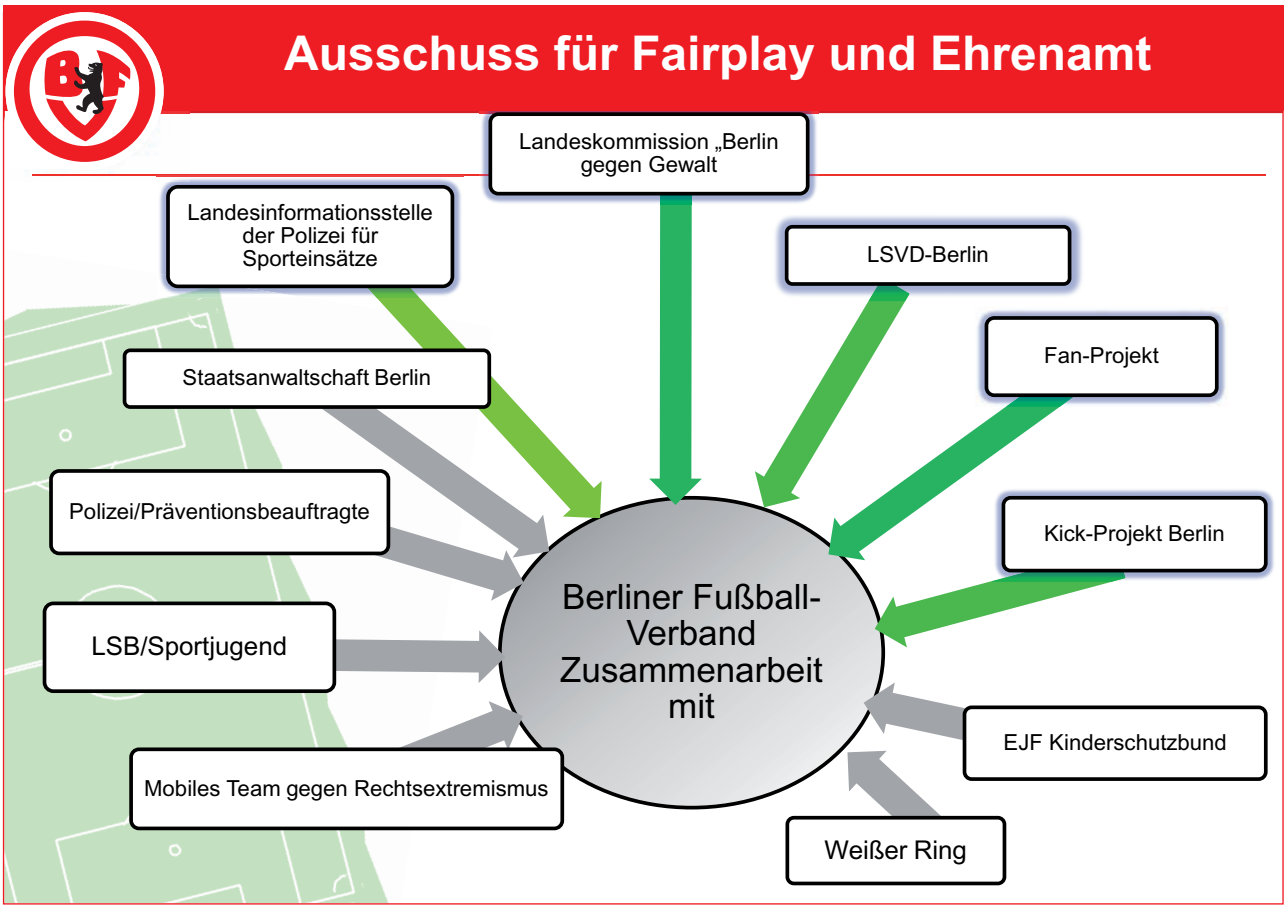
aussetzungen sollen dabei helfen. Aber jede Veranstaltung lebt vom Willen.

17. Austausch:

Mit anderen Landesverbänden, aber auch mit dem Schweizer Fußball-Verband, hatten wir Gäste zum Gedankenaustausch in Berlin. Zu Gast waren wir in München und sie waren dann 2016 in Berlin. Der Landesverband Schleswig-Holstein war mit seiner Arbeitsgruppe 2015 in Berlin. Hier wurde verglichen, beraten und das Bestehende betrachtet. Eine ganze Woche waren die Vertreter des Schweizer Fußball-Verbandes in Berlin. Sie stellten uns ihre Ideen vor und wir konnten die Berliner Aktivitäten präsentieren.
Landespräsidenten und deren Vertreter konnten wir von den Berliner Aktivitäten im sozialen und gesellschaftlichen Bereich überzeugen. Aus diesen Gesprächen konnte auch der Schiedsrichterausschuss etwas mitnehmen, was in Berlin zu einer Erfolgsgeschichte werden könnte. Denn daraus wurde die Idee des Berliner Kinderschiedsrichters geboren. Lange habe ich bei uns dafür geworben, doch andere hatten die besseren Argumente. Doch wenn es der Sache nützt, soll es mir egal sein. Mit vielen Informationen reisten die Teilnehmer wieder nach Hause. Noch heute besteht zu einigen Kontakt.

18. Homophobie:

Eine gute und sinnvolle Zusammenarbeit besteht mit dem Lesben- und Schwulenverband Berlin/Brandenburg (LSVD). Schon mehr als vier Jahre profitieren wir von der Zusammenarbeit und dem Wissen der Mitarbeiter/-innen des LSVD. Sie lieben Fußball und sind nicht zuletzt deswegen stark bei uns engagiert. Sie beraten jungen Menschen auf dem Weg zum eigenen Outing, sind Wegbereiter bei unseren Fachtagen, führen jedes Jahr ein großes Fußballturnier gegen Diskriminierung im F.-L.-Jahn-Sportpark durch, haben das erste Mal den BFV auf dem Christopher Street Day präsentiert und sind stetiger Begleiter rundum das Thema Homophobie. Sie sind für uns eine große Bereicherung.



19. LIS:

Die Zusammenarbeit mit der Landesinformationsstelle für Sporteinsätze der Polizei muss noch einmal hervorgehoben werden. Sie steht uns im Amateur- und Jugendsport immer wieder zur Seite. Kurzfristige Hilfe ist immer möglich. Die uns zur Verfügung stehenden Informationen und Beratungsangebote nehmen wir immer gerne in Anspruch. Gerade in einer Zeit, in der Rassismus und Diskriminierung wieder stärker aufkommen, unterstützen sie uns mit Rat und Tat.

20. Landeskommission Berlin gegen Gewalt:

Wenn wir die LBgG nicht hätten, wären viele Projekte nicht umgesetzt worden. Seit 2008 steht sie uns zur Seite. Mit Christine Burck hatten wir bis zu ihrer Pensionierung eine verständnisvolle und offene Mitstreiterin. Nahtlos war der Übergang zu ihrem Nachfolger Oliver Heide. Er bringt sich toll und aktiv in die Arbeit des Ausschusses ein, berät und unterstützt uns, wo es ihm möglich ist. Dies alles ist aber nicht ohne den Zuspruch der zuständigen Staatssekretäre wie Thomas Härtel, Andreas Statzkowski und seit kurzem Christian Gäbler. Wir müssen uns im Klaren sein, dass der Verband diese Aufgaben in der Gewaltprävention finanziell nicht allein stemmen kann.

21. Zusammenarbeit mit Bezirks- und Sportämtern:

Verändern konnten wir in der ablaufenden Legislaturperiode auch die Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Sportämtern. Es kam immer wieder zu negativem Verhalten nach Spielen durch beteiligte Mannschaften. Entweder hinterließen sie die Kabinen als „Schlachtfeld“ oder Mitarbeiter des Bezirkes wurden von Spielern angegriffen. Nach vielen Gesprächen konnten wir das Sportrecht bei uns so anpassen, dass es hier auch Sanktionsmöglichkeiten durch die Sportrichter gibt, um das negative Verhalten einiger zu bestrafen. So sind Mannschaften schon zu Renovierungen von Kabinen verurteilt oder aber auch Platzsperren durch Sportämter ausgesprochen worden, wenn sich die Gewalt rund um die eigenen Heimspiele häuften. Denn Vereinsvorstände haben nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten und das haben einige Verantwortliche wohl vergessen.

Wir müssen aber auch selbstkritisch auf uns zurückblicken. Einiges hat nicht so funktioniert wie wir es uns erhofften. Da war die Kritik und Anregung vom FC Internationale, mit dem Hinweis wieder mehr auf die Vereine zuzugehen und sie mitzunehmen. In ihren Augen sind dort Mängel aufgetreten. Diese Kritik müssen wir ernst nehmen. Wenn wir aneinander vorbei arbeiten, können wir in der Sache nicht vorwärts kommen. Erste Gespräche hierzu waren leider nicht fruchtbar.
Wir sollten uns fragen, wie wir unsere Aktionen besser an die Vereine und vor allem die Ehrenamtlichen kommunizieren können? Die Kritik von Internationale scheint dahingehend nicht unbegründet zu sein. Warum werden die aktiven Unterstützungsangebote nicht wahrgenommen? Von Vorständen nicht weitergegeben? Alles Fragen, die unbeantwortet im Raum stehen. Doch gibt es noch Aufgaben, die nicht vollendet oder am Anfang der Entwicklung stehen. So fehlen

- genaue Aufgabenbeschreibungen eines Ehrenamtlichen im Verband
- genaue Beschreibungen einer Verabschiedungskultur für Ehrenamtliche
- Hilfe und Unterstützung im Finden neuer Ehrenamtlicher
- Wie stärke ich das Ehrenamt im Verein und im Verband?

Das sind nur vier Beispiele, woran man noch arbeiten kann, ohne die bisherigen Aufgaben zu vernachlässigen.

Ich habe in meinem kleinen Rechenschaftsbericht versucht, die vergangenen vier Jahre der Legislaturperiode aufzuzeigen. Ich glaube nicht, dass es mir gelungen ist, alle Aktivitäten im Umfang und in der Wirkung hier darzulegen. Es sind dabei sicher Aktivitäten durchgerutscht oder in ihrer Wichtigkeit nicht zum Ausdruck gekommen.

Vier Jahre sind eine lange Zeit. Ob wir etwas bewegt oder verändert haben, liegt im Auge des Betrachters. Aber eins kann ich mit Gewissheit sagen: ohne die vielen Mitstreiter/-innen, ohne das bestehende Netzwerk und ohne die finanzielle Hilfe wäre dies alles nicht möglich gewesen. Aber wir können mit Sicherheit sagen, dass alle sozialen Aufgaben, egal ob Gewaltprävention, Kinderschutz, Gütesiegel oder Fairplay nicht umsonst sind. Selbstredend kosten sie Kraft, Zeit, Geduld und auch Geld, aber lohnen tut sich die Arbeit in jedem Fall. Auch wenn die Erfolge nicht immer messbar sind.

gez. Gerd Liesegang

Bericht des Ausschusses für Recht und Satzung

von Jürgen Pufahl, Vizepräsident Recht

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ausschuss für Recht und Satzung (AfR) hat auch in der zurückliegenden Legislaturperiode des BFV seine ihm gemäß § 29 der Satzung obliegenden Aufgaben engagiert wahrgenommen und in die Dienste des Verbandes und der Vereine gestellt, was hoffentlich auch so wahrgenommen werden konnte, zumal das Spektrum der Tätigkeiten weit gestreckt war. Im Nachfolgenden sollen einige Schwerpunkte des Wirkens fragmentarisch die Bedeutung und Notwendigkeit des AfR verdeutlichen, die es jedoch stetig weiter zu verbessern gilt.

1.)

Da ist zunächst auf die regelmäßigen Sitzungen des AfR zu verweisen, wo die Mitglieder entsprechend ihrer Aufgabenstellung aktuelle Rechts-, Satzungs- und Ordnungsfragen erörtert und deren Lösung und Umsetzung eingehend besprochen haben. Auch interdisziplinäre Fragestellungen ergaben sich regelmäßig. Des Weiteren erfolgte die Beratung des Präsidiums und auch der sonstigen Verbandsorgane in Rechts- und Satzungsfragen, Anträge zu Satzungs- und Ordnungsänderungen wurden teilweise auch selbst vorgeschlagen, Wiederaufnahme- und Schlichtungsverfahren wurden durchgeführt, aber auch sonstige Problempunkte, wie sie auch für die Vereine von Relevanz sind, wurden fortlaufend erörtert und im Bedarfsfalle entsprechende Regelungen vorgeschlagen. All dies diente u. a. verbesserten Abläufen sowie der Optimierung des Verbandsgeschehens unter Einbindung der Vereine.

2.)

Einen weiteren Schwerpunkt und damit einen breiten Raum nahm auch die Vereinsberatung ein, die in abstrakten, d. h. übergeordneten Belangen durch den AfR und im Konkreten durch einzelne Mitglieder des Ausschusses bewältigt wurden. Neben vielen Einzelfragen des Verbands- und Vereinsgeschehens war vieles auch auf einer Streitbeilegung innerhalb und außerhalb eines Vereins ausgerichtet. Auch die Begleitung von Vereinsfusionen, wie sie leider nur zum Teil realisiert werden konnten, und die Bewältigung zahlreicher Insolvenzproblemlagen bildeten einen weiteren maßgeblichen Schwerpunkt. Die Informationen über neue Rechtsentwicklungen liegen dem AfR besonders am Herzen. Hier sollen die Vereine zukünftig noch besser in die Problemlagen eingeführt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit wird aktuell über den BFV-Newsletter (wie er sich überaus bewährt hat) bewältigt, aber auch über die BFV-Homepage und gegebenenfalls auch über die Amtlichen Mitteilungen wurde und wird den Vereinen die Gelegenheit gegeben, sich aktuell zu informieren.

3.)

Der vor vielen Jahren u.a. vom AfR gegebene Anstoß nebst Anregungen zum Kinder- und Jugendschutz ist erfreulicherweise in das allgemeine öffentliche Bewusstsein gelangt. Dort engagiert sich besonders Gerd Liesegang, aber auch der Unterzeichner, um nach Möglichkeit jeglichen Problemen insoweit vorzubeugen. Ähnlich wie bei der Gewaltprävention kann man auch in diesem Bereich nicht genug tun, denn jedes einzelne Kind, was insoweit einer Gefährdung unterliegt, ist ein Kind zu viel. Wir werden demgemäß auch weiterhin an diesem Thema arbeiten, haben aber auch bislang schon eine vernünftige Grundlage für den Verband und die Vereine gelegt und zwar durch Anpassungen der Ordnungen sowie den BFV-Handlungsempfehlungen, aber auch durch Mitwirkung bei übergeordneten Gremien, was sich zwischenzeitlich auch beim DFB erfreulicherweise durchgesetzt hat.

4.)

Auch das Thema Opferschutz ist immer wieder Gegenstand von anspruchsvollem Wirken, sei es bei der Betreuung einzelner Betroffener, sei es durch Neuregelungen in Satzungen und Ordnungen. Auch hier gilt es jedoch, das Bewusstsein sämtlicher Beteiligter unseres geliebten Fußballspiels (Spieler/-innen, Trainer/-innen, Betreuer/-innen, Schiedsrichter/-innen, Funktionäre, aber auch Zuschauern/-innen und Eltern) weiter zu sensibilisieren, damit der Respekt vor dem Gegner bzw. Andersdenkenden nicht verloren geht bzw. nicht unnötig in Mitleidenschaft gezogen wird.

5.)

Eine wichtige Funktion des AfR ist es auch, die verbands-

internen Aufgabenstellungen, insbesondere die Abläufe zu optimieren. Hierzu zählen neben Vertragsgestaltungen innerhalb und außerhalb des BFV auch die Abstimmungen zwischen den einzelnen Verbandsorganen. Bewährt haben sich insoweit regelmäßige Treffen des AfR mit unseren Rechtsorganen, die sich als sehr fruchtbar erwiesen haben. Das wechselseitige Verständnis ist nicht nur gewachsen, sondern trägt mit dazu bei, dass wir eine deutlich verbesserte Abstimmung erreichen konnten neben einem vereinheitlichten Auftreten. Noch immer nicht optimal ist das vor längerer Zeit schon eingeführte sog. Sportgerichtsmodul von DFB-Medien, das auf unsere Belange noch besser ausgerichtet sein sollte (unter Einbindung aller!), damit ein noch größerer Effizienzgewinn verzeichnet werden kann. Aber auch hier begleiten wir diesen vom DFB geprägten Prozess und sind bestrebt, weitere Verbesserungen für den BFV zu erreichen. Schon jetzt kann man jedoch deutliche Verbesserungen gegenüber dem früheren Zustand verzeichnen.

6.)

Die Belange des Datenschutzes, wie sie sich für Verband und Vereine übergreifend bedeutsam ergeben, sind zwar in § 6 a der BFV-Satzung verankert, werden uns aber auch zukünftig fortlaufend weiter begleiten, da dies ein fortschreitender Prozess ist mit immer wieder neuen gesetzlichen Regelungen, auf die es sich einzustellen gilt. Aber auch hier besteht die Zuversicht, dass der BFV schon jetzt gut aufgestellt ist. Zurückliegend hat er auch immer wieder die Abstimmung mit dem Berliner Datenschutzbeauftragten gesucht und weitgehend gefunden, von der obligatorischen Selbstverpflichtung aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFV einmal ganz abgesehen. Ab dem Jahre 2018 wird zudem eine bereits initiierte Arbeitsgemeinschaft (AG) Datenschutz ihre Arbeit aufnehmen, wo noch weitere Interessierte - insbesondere auch Vereinsvertreter/-innen - herzlich willkommen sind.

7.)

Der AfR bzw. einzelne Mitglieder waren auch stets bemüht, die Belange der sog. selbständigen Bereiche des BFV zu unterstützen. Beispielhaft sei insoweit der Jugendbereich, das Schiedsrichterwesen, aber auch das Berliner Cricket Kommitee (BCK) sowie der Freizeitbereich zu nennen. Dies war immer wieder Gegenstand von Erörterungen und bedarfsgerichteten Maßnahmen. Für die Zukunft verknüpft sich damit die Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

8.)

Im Hinblick auf aktuelle Maßnahmen ist auf das Antragspaket zum Verbandstag zu verweisen, wo eine Vielzahl von Verbesserungsvorschlägen für die Satzung und Ordnungen des BFV erarbeitet wurden, damit der BFV auch in Zukunft gut aufgestellt ist. Die zukünftige Ausrichtung des AfR wird bestrebt sein, weiterhin die vielfältigen Aufgaben bestmöglich wahrzunehmen und weiter zu verbessern. Dies gilt auch bezogen auf die aktuellen Anpassungen aller Ordnungen des BFV, wie sie nach Möglichkeit auch zu einer verbesserten Transparenz und Verständlichkeit beitragen. Die jeweils aktuelle Rechtsentwicklung werden wir im Auge behalten und versuchen, diese zügig umzusetzen und den Vereinen dabei hilfreich zur Seite zu stehen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Ausschusses für die tatkräftige Mitwirkung bedanken, die zum Gelingen der Arbeit maßgeblich beigetragen hat. Aber auch den Vereinen und allen Verbandsmitarbeitern/-innen ist Dank zu sagen für die vielen guten Anregungen und die nachhaltige Unterstützung, ganz besonders bei den Mitgliedern des Präsidiums für den guten Zusammenhalt und die kollegiale und überaus konstruktive Zusammenarbeit.

gez. Jürgen Pufahl

Finanzbericht

von Jürgen Tillack, Vizepräsident Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Funktion als Vizepräsident Finanzen lege ich dem BFV-Verbandstag den Finanzbericht vor, der die wirtschaftliche Entwicklung unseres Verbandes in der zurückliegenden Periode darstellt und ein übersichtliches Bild zur Lage vermitteln will.

Gemäß §§ 2, 3 der Finanzordnung (FO) werden dem Verbandstag folgende vom Präsidium und dem Finanzausschuss verabschiedeten Finanzberichte zur Genehmigung vorgelegt:

- **Jahresabrechnung / Abschluss 2016 und Haushaltsplan 2018**

Das entsprechende Zahlenwerk nebst Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 103ff.

Nach dem letzten Verbandstag am 02.11.2013 hat der Beirat gemäß §§ 2, 3 FO folgende Abschlüsse und Haushaltspläne genehmigt:

in der Beiratstagung am 01.12.2014

- **Jahresabrechnung / Abschluss 2013 und Haushaltsplan 2015**

in der Beiratstagung am 30.11.2015

- **Jahresabrechnung / Abschluss 2014 und Haushaltsplan 2016**

in der Beiratstagung am 05.12.2016

- **Jahresabrechnung / Abschluss 2015 und Haushaltsplan 2017**

Die für die abgelaufene Legislaturperiode aufgestellten Jahresabschlüsse 2013-2016 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Tober & Co GmbH geprüft. Dem Verband wurde für die geprüften Jahre die Ordnungsmäßigkeit der Abschlüsse bestätigt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
Für den Berichtszeitraum erfolgten zudem weitere Prüfungen hinsichtlich der Verwendung der DKLB-Mittel, der Zuwendungen für die Finanzierung des Landesleistungszentrums Wannsee und in Bezug auf öffentliche Zuwendungen für Projekte verschiedenster Art durch den jeweiligen Zuwendungsgeber.
Aus den Prüfungen ergaben sich im Regelfall keine Beanstandungen. Dieses Ergebnis dokumentiert die hervorragende Arbeit aller Beteiligten, insbesondere die der Mitarbeiter im Referat Finanzen und Verwaltung, des Finanzausschusses und der Revisoren, denen ich hiermit meinen herzlichen Dank aussprechen möchte.

Jahresabrechnung 2016

Wie bereits in den Vorjahren ist auch der Abschluss für das Jahr 2016 geprägt durch nur geringe Abweichungen im Einnahmen- als auch im Ausgabenbereich, die naturgemäß entstehen, weil sie im Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplans (Herbst 2015) nicht vorhersehbar waren.
So wurden gegenüber dem Planansatz Mehreinnahmen von 214 T€ erzielt während die Ausgaben um 188 T€ vom Planansatz abweichen. Das Jahr 2016 schließt bei einem Haushaltsvolumen von 4.045 T€ mit einem kleinen Überschuss von 25 T€ ab. Der Abschluss enthält keine wesentlichen Beträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und auch keine aperiodischen Beträge. Den Erläuterungen zur Jahresabrechnung 2016 sind weitere Einzelheiten zu entnehmen.

Haushaltsplan 2018

Dem Verbandstag wird für 2018 ein ausgeglichener Haushalt mit einem Volumen von 4.340 T€ vorgelegt. Als Orientierungsmaßstab für die Planung dienten im Wesentlichen der Jahresabschluss 2016 und der Haushaltplan 2017, wobei zwischenzeitliche Veränderungen und absehbare Entwicklungen entsprechend berücksichtigt wurden. Die vorliegende Planung wurde in engem Einvernehmen mit den Budgetverantwortlichen und der Geschäftsführung auf Basis einer Kostenrechnung erstellt. Die damit einhergehende präzise Berechnung von Etatpositionen und die gestiegene Verantwortung der Beteiligten führen zu größerer Transparenz im Finanzbereich unseres Verbandes, ohne dabei die notwendige Flexibilität bei außergewöhnlichen

Maßnahmen und damit verbundenen außerplanmäßigen Ausgaben unangemessen einzuschränken.
Weitere Erläuterungen zu einzelnen Ansätzen sind dem Haushaltsplan 2018 als Anlage beigefügt.

Finanzsituation und Ausblick

Die aktuelle finanzielle Situation des Berliner Fußball-Verbands dokumentiert Stabilität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Die äußerst verantwortungsvolle Haushaltsführung der Vergangenheit sichert der kommenden Legislaturperiode ein solides finanzielles Fundament.
Lassen Sie mich im Folgenden besonders wichtige wirtschaftliche Vorgänge im Berichtszeitraum darstellen:

Jahr	Haushalts-volumen (in T€)	Ergebnis	Vermögen/ Rücklagen
2013	3.573	85	2.493
2014	3.763	251	2.744
2015	3.867	117	2.861
2016	4.043	25	2.886
2017	4.100	0	2.886
2018	4.340	0	2.886

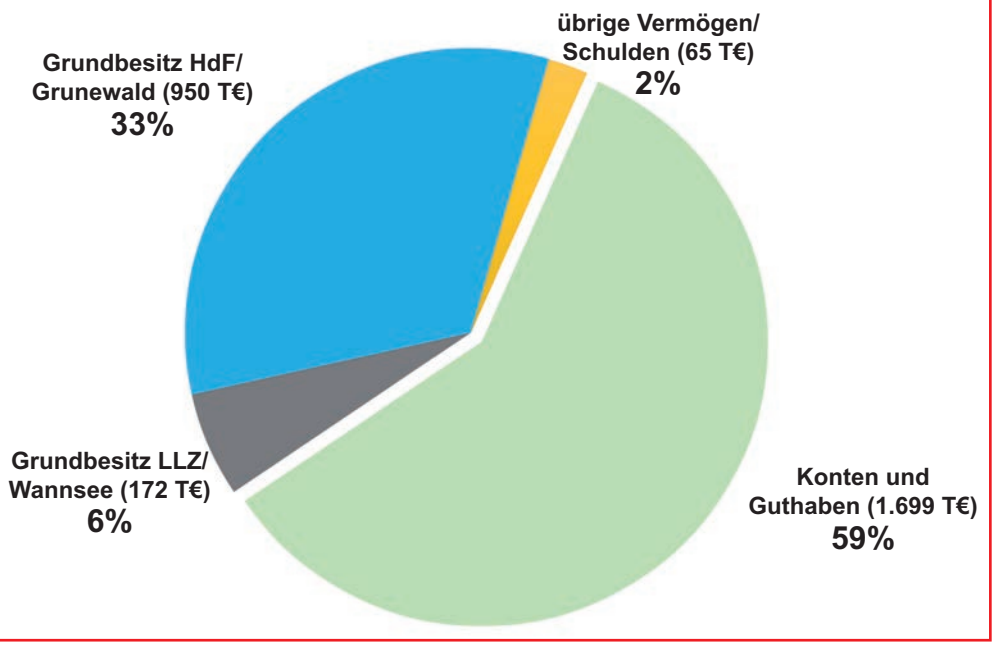
1. Ergebnisse 2013-2016 und Planzahlen 2017-2018

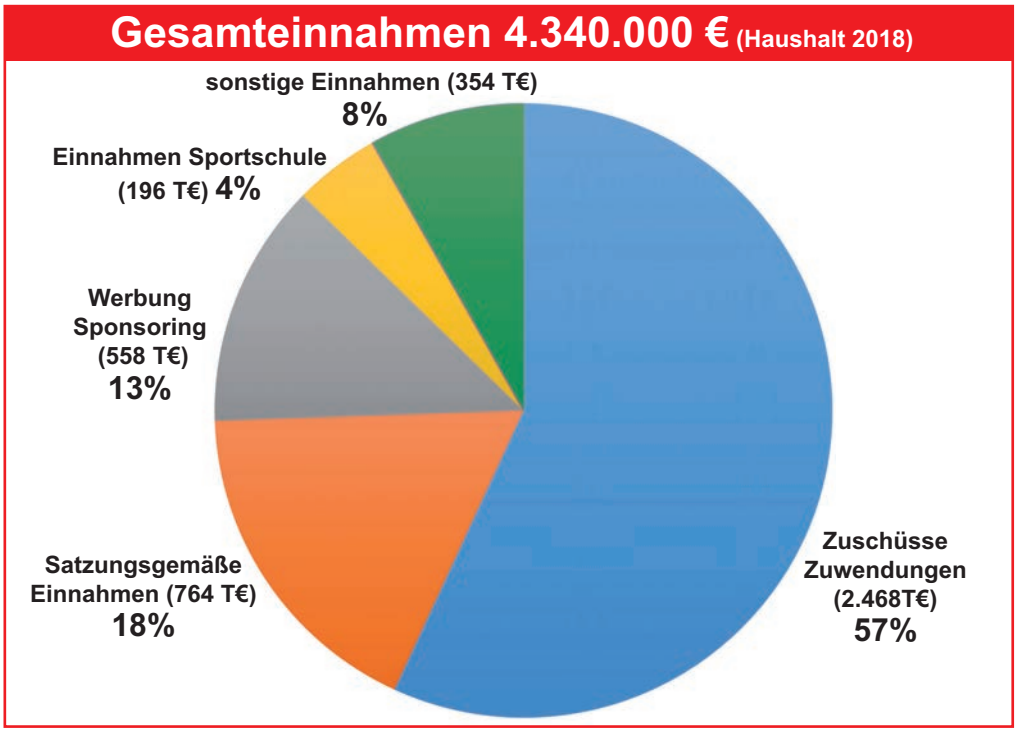
Die zurückliegende Periode 2013-2016 ist gekennzeichnet von einem kontinuierlichen Anstieg des Haushaltsvolumens mit durchgängig positiven Ergebnissen. Basierend auf sehr soliden Haushaltsplanungen konnten Mehraufwendungen stets durch entsprechend höhere Einnahmen ausgeglichen werden. Im Berichtszeitraum wurde im Durchschnitt ein jährlicher Überschuss von 3,17 % des Haushaltsvolumens erwirtschaftet. Was auf den ersten Blick prozentual nicht besonders hoch erscheint, ergibt in absoluten Zahlen aber einen Gesamtüberschuss für 2013-2016 von 478 T€. Für eine gemeinnützige Organisation ist dies ein hervorragendes Ergebnis.

2. Vermögenslage

Im Berichtszeitraum ist das Verbandsvermögen zum 31.12.2016 auf 2.886 T€ angewachsen, davon entfallen 1.699 T€ (59 %) auf Kontoguthaben und 1.122 T€ (39%) auf unseren schuldenfreien Immobilienbesitz. Die wesentliche Veränderung resultiert aus dem Umbau (Erweiterung und Modernisierung) der Geschäftsstelle im Haus des Fußballs, der im Frühjahr 2016 begonnen und im Spätsommer 2017 fertig gestellt wurde. Dem Verband ist es gelungen für diese Baumaßnahme einen Investitionszuschuss 194 T€ (20% der Baukosten) aus dem Vereinsinvestitionsprogramm zu erhalten. Entsprechend der ursprünglichen Planung wurde das Bauvorhaben somit vollumfänglich aus Rücklagen finanziert. Dabei umfasst die Baumaßnahme neben der Erweiterung (Anbau) auch erhebliche Umbauten im Bestand, die wesentliche Verbesserungen der Infrastruktur beinhalten (drei zusätzliche Eingänge, Alarmanlage, Schließsystem, Datenleitungen, Blitzschutz, behindertengerechter Zugang/WC usw.). Der neu gestaltete Eingangsbereich, die Außenanlagen sowie der neue Fassadenanstrich geben dem Gebäude nunmehr auch gänzlich ein neues Erscheinungsbild. Nach derzeitigen Stand belaufen sich die vom Verband nach Abzug des Zuschusses zu tragenden Baukosten auf rd. 800 T€ (davon bis

Verbandsvermögen 2.886.000 € (Jahresabschluss 31.12.2016)





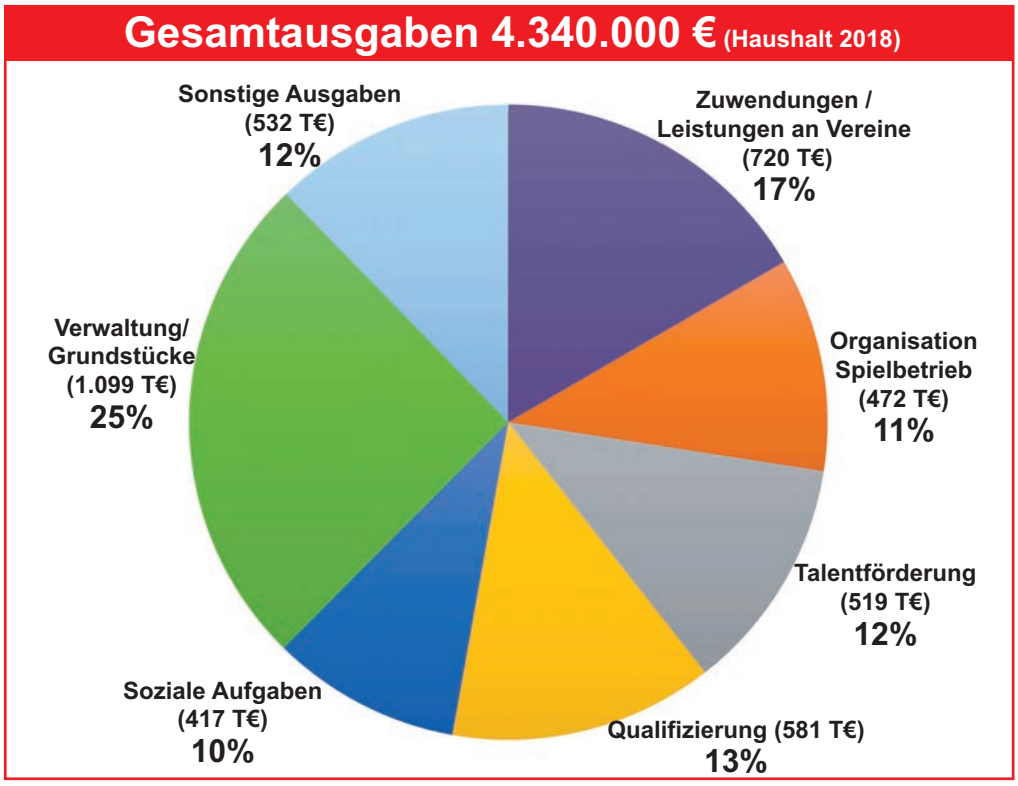
31.12.2016: 591 T€). Unter Berücksichtigung der seit der Planung allein im Berichtszeitraum erwirtschafteten Überschüsse von 478 T€ verbleibt für den BFV letztendlich ein Kapitaleinsatz von rd. 320 T€ für eine Investition, die angesichts der Lage auf dem Kapitalmarkt sowie der rasanten Entwicklung der Baukosten und Immobilienpreise wahrscheinlich zu einem noch günstigen Zeitpunkt erfolgt ist.

3. DKLB-Förderung

Zum Hintergrund: Aus ihren Spieleinsätzen hat die Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) eine Abgabe von 20 Prozent an die DKLB-Stiftung abzuführen, die wiederum diese Mittel ausschließlich gemeinnützigen Zwecken zuführt. Aus dieser Stiftungsabgabe der DKLB erhält der Landessportbund Berlin (LSB) jährliche Zuwendungen, von denen er wiederum einen Teilbetrag seinen Mitgliedsorganisationen (also auch unserem Verband) als Förderbeitrag für sportliche Zwecke und Verbandsaufgaben zur Verfügung stellt.
Die seit Jahren stetig steigenden Mitgliederzahlen des LSB bedingen bei leider stagnierenden Einspielergebnissen der DKLB somit zwangsläufig geringere Pro-Kopf-Förderbeiträge für die Mitgliedsorganisationen des LSB.
Aus diesem Grund steht für den LSB die Absicherung der öffentlichen Förderung des Sports ganz oben auf der sportpolitischen Agenda. Leider konnte der vom LSB seit Jahren avisierte „Solidarpakt Sport“, der eine von Lotto-Einnahmen unabhängige und damit verlässliche und mehrjährige Fördervereinbarung mit dem Senat von Berlin vorsieht, bisher nicht realisiert werden.
Für den BFV bedeutete das einen Rückgang der Pro-Kopf-Förderung von 8,91 € (in 2010) auf nunmehr durchschnittlich 7,79 € (seit 2014) je Mitglied. Nur durch unseren kontinuierlichen und deutlichen Mitgliederzuwachs im Berichtszeitraum konnten wir diese Kürzung im Berichtszeitraum teilweise kompensieren.

4. Kernaufgaben des BFV

Für 2018 erfolgten die Haushaltsplanansätze im Einnahmebereich unter der Prämisse einer optimalen Konstellation. Gleichbleibende satzungemäße Einnahmen (Beiträge, Gebühren, Strafen) werden zukünftig hoffentlich auch nachhaltig durch höhere Spielabgaben unserer Bundesligisten und wie bereits schon in der Vergangenheit durch weitere Erfolge bei der Sponsoren- und Partnergewinnung ausgeglichen. Zudem konnte das soziale Engagement des Verbandes in den Bereichen Mädchenfußball, Prävention, Fairplay sowie Integration und Inklusion dank entsprechender Projekt-Fördermittel aufrechterhalten werden. Ein herzlicher Dank gilt deshalb an dieser Stelle allen Partnern, Sponsoren und Zuwendungsgebern, die auf unterschiedliche Weise ihren Beitrag zur Förderung unseres Verbandes leisten. Hierzu gehört auch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Ohne die Fördermittel für die als Landesleistungszentrum anerkannte Sportschule wären unsere Kernaufgaben Talentförderung und Qualifizierung nicht annähernd in der bisherigen Qualität und Quantität durchführbar.
Festzustellen ist, dass die erheblich veränderte, nunmehr auch deutlich breitere Ausrichtung des Verbandes naturgemäß auch einen Niederschlag in den Kosten gefunden hat. Neben den Anpassungen an die allgemeine Kostenentwicklung ergaben sich auch notwendige Veränderun-



gen im Personalbedarf, um für den umfassenden Aufgabenbereich des Verbandes in der anerkannt hohen Qualität als Dienstleister weiterhin gut aufgestellt zu sein.

5 Leistungen des BFV an seine Mitgliedsvereine

Als wesentlicher Erfolg im Berichtszeitraum müssen insbesondere die unmittelbaren direkten Zuwendungen des BFV an seine Mitgliedsvereine gewertet werden. Der BFV reicht aus seinen DKLB-Zuschüssen einen Betrag von rd. 295 T€ als Jugendausschüttungen an seine Mitgliedsvereine weiter. Im Berichtszeitraum wurde die Jugendausschüttung je Mannschaft von 120 €uro (2013) beginnend ab 2014 um jährlich 10 Euro auf nunmehr 150 Euro (seit 2016) erhöht.

Neben den Jugendausschüttungen werden auch weitere Leistungen und Sachzuwendungen in erheblichem Umfang getätigt. Allein für an den DFB und LSB abzuführende Mitgliedsbeiträge werden in 2018 rund 314 T€ aufgewendet, die der BFV nur teilweise aus eigenen Beitragseinnahmen (160 T€) refinanzieren kann. Zudem werden auch die Kosten (73 T€) für die Nutzung aller DFBnet-Module vollumfänglich vom Verband getragen. Darüber hinaus gibt es derzeit für unsere Mitgliedsvereine eine Vielzahl teilweise Sponsoren geförderter Geld- und Sachzuwendungen sowohl für den Spielbetrieb (Landespokalfinalisten, Fairplay, SR-Bekleidungszuschüsse) als auch für Struktur fördernde Maßnahmen (BFV-Projekte “FSJ im Berliner Fußballverein“, “FUSSBALL GRENZENLOS“, Gütesiegel).

Abschließend möchte ich mich bei allen Vereinen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Mein persönlicher Dank geht auf Verbandsseite ganz herzlich an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter für die gute und überaus angenehme Zusammenarbeit in der nunmehr abgelaufenen Legislaturperiode. Einen ganz besonderen Dank verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft möchte ich den Mitgliedern des Finanzausschusses aussprechen, die mit dem heutigen Verbandstag ihre Tätigkeit beenden.

gez. Jürgen Tillack

Bericht des Finanzausschusses

**von Doris Brachmann,
stellvertretende Vorsitzende**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem ordentlichen Verbandstag am 02. November 2013 wurden

Jürgen Tillack (BFC Alemannia)

als **Vizepräsident Finanzen und Vorsitzender** für den Finanzausschuss und

Doris Brachmann (BFC Dynamo)
Winfried Dibowsky (BSC Rehberge)
Jürgen Piepenburg (Stern 1900)

als **Beisitzer** für den Finanzausschuss und

Frank Pfarr (VfB Fortuna Biesdorf)
Heinz Siebart (SSC Südwest)

als **DKLB-Prüfer** gewählt.

Im Mai 2014 wurde Christian Haberecht (FSV Hansa 07) als beratendes Mitglied in den Finanzausschuss berufen. Ebenfalls mit beratender Stimme gehörte der Referatsleiter Finanzen & Verwaltung, Jens Herrguth dem Ausschuss an.

Auf der konstituierenden Sitzung des Ausschusses am 04. Dezember 2013 wurden Doris Brachmann und Heinz Siebart (2. Vertreter) zu den Vertretern für den Vorsitz des Ausschusses gewählt, wobei Doris Brachmann zusätzlich für die Qualifizierungsarbeit und Heinz Siebart zusätzlich für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war.
Entsprechend der Wahl auf dem Verbandstag bekleideten Heinz Siebart und Frank Pfarr das Amt der DKLB-Prüfer.

In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Ausschusses informierte der Vizepräsident Finanzen stets umfassend über die aktuelle finanzielle Situation des Verbandes. Besonders ausführlich wurden die Haushaltsthemen im Zusammenhang mit den Jahresberichten und den Haushaltsvoranschlägen diskutiert. Da Jürgen Tillack in seinem Bericht ausführlich auf die finanzielle Lage des Verbandes eingeht, soll die Haushaltssituation des Verbandes in diesem Bericht nicht weiter thematisiert werden. Ich möchte lediglich einen Punkt herausgreifen, der zur Stabilisierung der Finanzsituation des Verbandes beigetragen hat. Auf dem letzten Verbandstag wurden grundsätzliche Maßnahmen beschlossen, die die kontinuierlich gewachsenen Abgaben des Verbandes für den Beitrag an den Landessportbund zumindest teilweise kompensieren. Die unter Mitwirkung des Finanzausschusses vorgeschlagene Reform der Verbandsbeiträge und die behutsame Einführung von spielklassenbezogenen Beiträgen für alle Mannschaften wurden nun in dieser Legislaturperiode umgesetzt und haben sich bewährt.

Auch in den vergangenen Jahren war die Beratung und Information der Vereine zu finanz- und steuerlichen Problemen ein Schwerpunkt in der Arbeit des Finanzausschusses. Das erfolgte auf ganz unterschiedliche Weise. Mit dem Leitfaden für Finanzen wurde in der abgelaufenen Legislaturperiode ein Nachschlagwerk erstellt, das sich vor allem an neu gewählte Schatzmeister und Kassenwarte in den Vereinen richtet, aber auch allen interessierten Vereinsvertretern einen leicht verständlichen Überblick über die wichtigsten Finanzthemen und deren rechtliche Grundlagen gibt. Dazu zählen sowohl BVF-spezifische Hinweise als auch steuerliche Hinweise und Fragen der Gemeinnützigkeit. Zugleich enthält dieser Leitfaden die wichtigsten Termine im Zusammenhang mit finanziellen Belastungen bzw. Vergütungen an die Vereine und gewährt somit einen wichtigen Überblick über die finanziellen Aufgaben innerhalb eines gesamten Kalenderjahres. Ein weiterer Vorteil dieses Leitfadens ist die Tatsache, dass er ständig auf der Homepage des Verbandes zur Verfügung steht und jederzeit bei Bedarf eingesehen werden kann.

Eine weitere Möglichkeit für die Beratung und Weiterbildung zu finanziellen Fragen bieten die zweimal jährlich stattfindenden Steuerseminare. Die seit Jahren bewährte Aufteilung in einem Seminar für Anfänger und Neueinsteiger und einem Seminar für Fortgeschrittene unter Mitwirkung führender Experten im Vereinssteuerrecht wurde beibehalten.

Auch bei diesen Seminaren spielten Fragen der Gemeinnützigkeit eine besondere Rolle, ist diese doch für die Existenz der Vereine und auch des Verbandes von besonderer Bedeutung. Nicht zuletzt bilden ausschließlich die Mitglieder von den Vereinen, die ihre Gemeinnützigkeit nachweisen konnten, die Grundlage für die Zuwendung der DKLB-Mittel vom Landessportbund an den Berliner Fußball-Verband. Sie haben damit unmittelbar Auswirkungen auf die Finanzsituation des Verbandes. Aus diesem Grund war der Ablauf der Gemeinnützigkeit ein ständig wiederkehrender Tagesordnungspunkt auf den Sitzungen des Ausschusses. Dank der großartigen Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter ist es auch im Berichtszeitraum gelungen, bis auf wenige Ausnahme für alle Vereine die Gemeinnützigkeit lückenlos nachzuweisen.

Ein besonderes Anliegen der Mitglieder des Finanzausschusses war die Ausschüttung von DKLB-Mitteln an die Jugendmannschaften. Und obwohl sich die Anzahl der zuwendungsberechtigten Mannschaften weiter erhöht hat (2012: 1.838 Mannschaften, 2014: 1.906 Mannschaften, 2016: 1.996 Mannschaften) konnte auch die Zuwendung pro Mannschaft weiter gesteigert werden und beträgt gegenwärtig 150,00 € pro Mannschaft. Damit leistet der Berliner Fußball-Verband einen wichtigen Beitrag bei der Entwicklung des Kinder- und Jugendsports in Berlin und unterstützt die Vereine bei der Umsetzung ihrer Aufgaben in diesem Bereich.

Den vom Verbandstag gewählten DKLB-Prüfern obliegt es, die Vergabe und die Verwendung der DKLB-Mittel an die Vereine zu überprüfen. Die DKLB-Richtlinien sehen hierfür besondere Bestimmungen vor. Um den Aufwand für die Vereine so gering wie möglich zu halten und die Richtlinien den aktuellen Bedingungen anzupassen, wurde unter Mitwirkung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dieser Problematik beschäftigte und einen Entwurf für eine geänderte „Besondere Verwendungsrichtlinie“ entwickelte. Dieser wurde nach Abstimmung mit den zuständigen Gremien im LSB und im Senat seit der Ausschüttung 2016 umgesetzt.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass sich die Ordnungsmäßigkeit bei der Abrechnung der DKLB-Mittel durch die Vereine ständig verbessert hat. Die Anzahl von Vereinen, die aufgrund fehlender Gemeinnützigkeit oder Nichtabgabe von Unterlagen keine Ausschüttung erhalten können, ist rückläufig.

Besonders in den Wochen nach der Auszahlung ist von den DKLB-Prüfern ein großes Arbeitspensum zu leisten. Krankheits- und berufsbedingte Schwierigkeiten bei den Prüfern machten es notwendig, dass auch andere Mitglieder des Finanzausschusses die Verwendungsnachweise geprüft und bearbeitet haben.

Nicht zuletzt wegen dieser Erfahrungen schlägt der Finanzausschuss vor, die Anzahl der Mitglieder des Finanzausschusses wieder von 5 auf 7 Mitglieder zu erhöhen. Ferner sollen alle Mitglieder befähigt sein, die DKLB-Verwendungsnachweise zu prüfen. Eventuelle Ausfälle und Verzögerungen können somit besser kompensiert werden.

Zum Schluss möchten wir uns beim Vizepräsident Finanzen und bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Referat Finanzen und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Legislaturperiode bedanken. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen unterstützen die Arbeit des Ausschusses durch die Bereitstellung von verschiedenen Dokumenten, Zusammenstellungen und Vorlagen.

Auch in angespannten personellen Situationen im Referat Finanzen und Verwaltung war die Betreuung des Ausschusses jederzeit gewährleistet. Deshalb geht der Dank für die gute Zusammenarbeit und das Engagement an den Leiter des Referats, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an die Praktikantinnen und Praktikanten.

gez. Doris Brachmann

Bericht Marketing

von Matthias Auth,
Vizepräsident Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

im Februar 2014 wurde ich vom BFV-Präsidium als Nachfolger von Hans-Jürgen Bartsch, der sich in ganz besonderer Art und Weise um den Sport und insbesondere um den Berliner Amateurfußball verdient gemacht hat und im November 2013 leider viel zu früh verstarb, zum Vizepräsidenten Marketing und Öffentlichkeitsarbeit berufen.

Seither war es meine Aufgabe, die hervorragende Arbeit von Hans-Jürgen Bartsch zum Wohle des Verbandes bestmöglich fortzuführen. Dazu zählt neben der Zusammenarbeit mit den vielen Kooperationspartnern des BFV und der Tätigkeit als Vorsitzender des BFV-Wirtschaftsrates auch die Leitung der AG Öffentlichkeitsarbeit.

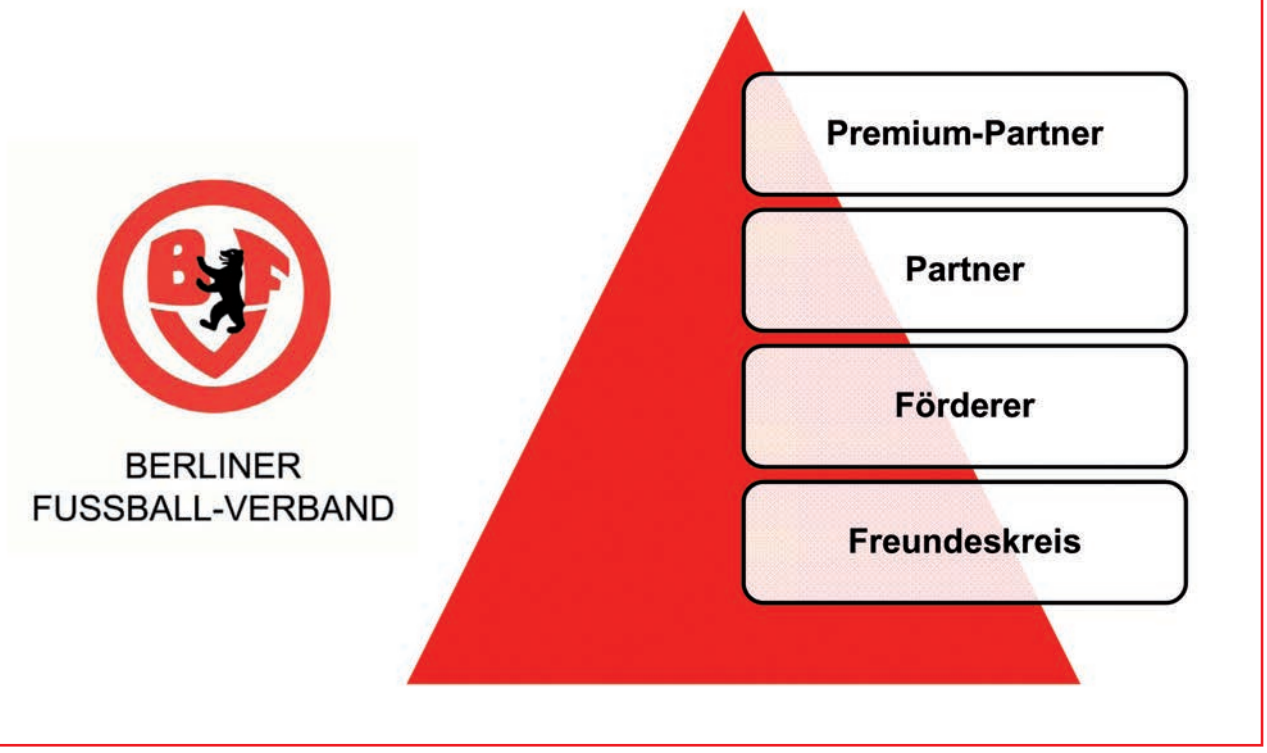
Insgesamt können wir positiv und zufrieden auf die abgeschlossene Legislaturperiode zurückblicken. Es ist uns gelungen, die positive Entwicklung im Bereich Marketing und Sponsoring fortzuführen. Die Herausforderung, neue Unternehmen für den Berliner Fußball-Verband zu gewinnen, ist auch in dieser Legislaturperiode nicht leichter geworden. Trotzdem konnten wir eine kontinuierliche Einnahmesteigerung realisieren, auch weil der BFV insgesamt über ein hohes Sponsoringpotential verfügt.

PREMIUM-PARTNER

Mit der AOK Nordost, Berliner Pilsner, BSR, Gegenbauer, LOTTO Berlin und NIKE stehen uns schon seit vielen Jahren starke und verlässliche Partner zur Seite. Sie alle leisten mit ihrem Engagement einen großen und wichtigen Beitrag für die Arbeit des BFV an der Fußballbasis. Mit der eleven Teamsports GmbH („11teamsports“) – einem Sportartikelhändler, der 2007 in Crailsheim gegründet wurde und seit 2014 mit einem Flagship Store in der Wilmersdorfer Straße vertreten ist, unterstützt seit vergangenem Sommer ein weiterer großer Premium-Partner den BFV und damit den Berliner Amateurfußball. Dass die BFV-Mitglieder nun auch direkt und unmittelbar von 11teamsports profitieren, haben nicht zuletzt die Berlin-Liga-Vereine bereits freudig zur Kenntnis nehmen können.

All diese Kooperationen sorgen dafür, den finanziell wichtigen Baustein des Verbandshaushaltes weiter zu stärken. Darüber hinaus profitieren aber auch alle BFV-Mitglieder direkt oder indirekt von diesen Partnerschaften. Die AOK Nordost als „offizieller Gesundheitspartner“ engagiert sich beispielsweise speziell im Senioren- und Mädchenfußball. Berliner Pilsner fungiert als Namensgeber für den BFV-Pokal der Herren und unterstützt nahezu alle Veranstaltungen des BFV. Die BSR ist insbesondere für ihr soziales Engagement bekannt und verleiht jährlich, gemeinsam mit dem BFV, das BFV-Gütesiegel – eine Auszeichnung für herausragende und kontinuierliche Vereinsarbeit. Die Firma Gegenbauer rief zusammen mit dem BFV am 1. April 2016 ein neues Willkommensprojekt für geflüchtete Menschen ins Leben. Das Projekt „FUSSBALL GRENZENLOS“ soll die Integration von Geflüchteten durch Kooperationen mit Berliner Vereinen erleichtern. LOTTO Berlin hält uns schon seit vielen Jahren die Treue, beispielsweise bei der Wahl zum „Berliner Fußballer der Saison“. Aber auch viele

Die BFV-Partnerpyramide



weitere BFV-Projekte werden jedes Jahr von LOTTO unterstützt. Unser exklusiver Ausrüster NIKE sorgt mit seiner großen Auswahl an Sport- und Lifestyle-Artikeln schon seit rund 15 Jahren dafür, dass alle Beteiligten, darunter alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des BFV aber beispielsweise auch die Aktiven in den Auswahlmannschaften ein stimmiges und einheitliches Bild abgeben.

PARTNER

Zudem können wir seit Jahren auf die große Unterstützung von Axel Lange Versicherungen, degewo, Grohe und Polytan zurückgreifen. Axel Lange hat sich im Sommer 2017 kurzerhand und erfreulicherweise doch entschieden, noch mindestens ein Jahr Namensgeber des Junioren-Pokalwettbewerbs zu bleiben. Mit der degewo (Namensgeber des degewo-Hallencups der C- und D-Junioren/-innen) und Polytan (Namenspartner des BFV-Pokals der Frauen) unterstützen uns weiterhin langjährige Partner des Amateurfußballs. Grohe fungiert als offizieller Fair Play-Partner (Auszeichnung von Fair Play-Gesten) des BFV. Mit dem Beratungsunternehmen WM-Consult ist seit Juli 2015 ein weiterer Partner an Bord, der Firmen und Organisationen aller Berufssparten bei der optimalen Ausrichtung ihrer Arbeitsprozesse und der Weiterentwicklung auf Personalebene unterstützt.

FÖRDERER & BFV-FREUNDESKREIS

Neben diesen großen und ungemein wichtigen Sponsoren und Partnern hat sich mittlerweile ein großer Kreis von regionalen und überregionalen Unternehmen gebildet, der den BFV ebenso tatkräftig mit Sach- und Geldleistungen unterstützt. Auch sie bilden somit ein weiteres Standbein für die wirtschaftlichen Einnahmen des Berliner Fußball-Verbandes. Hierzu zählen aktuell unter anderem die Commerzbank, Coca-Cola, Bus-Verkehr-Berlin (BVB), A&O Hotels, Theodor Bergmann, LASERLINE, Mischke-Pokale, Berliner Fenster, ENERGY Berlin, Olympiastadion Berlin, Automobile Koch, Taktifol, Teamsportbedarf.de, ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, KOMM MIT und Euro-Sportring. Aber auch die vielen Mitglieder unseres neu ins Leben gerufenen BFV-Freundeskreises leisten ihren Beitrag zur Stärkung des Berliner Amateurfußballs.

Die persönlichen Kontakte werden in erster Linie bei den vielen BFV-Veranstaltungen und bei den regelmäßigen Treffen des BFV-Wirtschaftsrates, an denen auch viele Unternehmensvertreter/-innen teilnehmen, gepflegt. Durch die personellen Veränderungen zum Jahreswechsel 2016/2017, unter anderem der Wechsel des Geschäftsführers von Michael Lameli zu Kevin Langner, haben wir uns auch im Bereich Marketing und Sponsoring neu aufgestellt. Um die vielen Sponsoren und Partner noch persönlicher zu be-

treuen und ihnen einen noch besseren Service bieten zu können, ist seit Januar 2017 Sascha Rentmeister für die Zusammenarbeit mit den Sponsoren und Partnern und die Umsetzung der vereinbarten Marketing- und Werbeleistungen – in ständiger Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Stabsstelle Kommunikation – zuständig. Sascha Rentmeister ist bereits seit 2012 für den BFV tätig und war zuletzt neben vielen weiteren Aufgaben in erster Linie Projektleiter für den „Masterplan Amateurfußball“. Neben seiner neuen Aufgabe im Bereich Marketing und Sponsoring wird er auch weiterhin als Masterplan-Koordinator tätig sein.

Im Zuge dieser Veränderung werden auch viele Themen und Herangehensweisen inhaltlich neu betrachtet und gestaltet. So haben wir beispielsweise eine neue Sponsorenpyramide entwickelt und – in Kooperation mit der Hochschule Fresenius – eine Sponsorenumfrage durchgeführt. Darüber hinaus haben wir im Zuge der Professionalisierung damit begonnen, uns mit dem „Selbstverständnis BFV-Wirtschaftsrat“ und mit einer möglichen Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes auf eine Kapitalgesellschaft zu beschäftigen.

Wie Sie sehen: Es wird niemals langweilig. Auch künftig wird es wieder neue Aufgaben und Herausforderungen geben, mit denen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des BFV aber auch die „Berliner Fußballfamilie“ im Allgemeinen auseinandersetzen muss. Ich persönlich werde meine ehrenamtliche Tätigkeit beim Berliner Fußball-Verband jedoch aus privaten aber vor allem aus zeitlichen Gründen zum Ende dieser Wahlperiode beenden. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Sponsoren und Partnern, den Mitgliedern des BFV-Wirtschaftsrates und der AG Öffentlichkeitsarbeit und den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BFV bedanken. Ich bin dankbar, dass mir das Präsidium im Februar 2014 das Vertrauen ausgesprochen hat und hoffe, dass ich mein Fachwissen in den Bereichen Marketing und Kommunikation gewinnbringend einbringen konnte und so meinen Beitrag geleistet habe, um den Berliner Amateurfußball nachhaltig zu stärken.

gez. Matthias Auth

Bericht des Spielausschusses

von Joachim Gaertner,
Präsidialmitglied Spielbetrieb

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich einen Überblick über die Arbeit des Spielausschusses geben.

1. Personalien

Der Ordentliche Verbandstag hat am 02. November 2013 folgende Kameraden in den Spielausschuss gewählt:

Vorsitzender
Wölfl, Bernhard (seit 01.12.2016 **Gaertner, Joachim**)
BFC Meteor 06, seit 01.04.2010 im BFV-SPA

Referent Herrenspielbetrieb
Gaertner, Joachim (seit 01.01.2017 **Godau, Frank**)
TSV Mariendorf 1897
stellv. Vorsitzender
seit 01.01.2013 im BFV-SPA

Referent Seniorenspielbetrieb
Schmidtkowski, Kurt
SpVgg Tiergarten
seit 01.01.2004 im BFV-SPA

Referent Meldewesen
Verch, Udo
1.FC Wilmersdorf
seit 30.10.2010 im BFV-SPA

Referent Freizeitliga*
Kühn, Thomas (*vom VT bestätigt)
FV RW Hellersdorf
seit 30.10.2010 im BFV-SPA

Referentin Frauenspielbetrieb
Fröhnel, Nadine (seit 01.04.2017 **Seifert, Cornelia**)
SC Borsigwalde
seit 09.07.2012 im BFV-SPA

Referent Futsalspielbetrieb
Engelhardt, Achim (seit 01.01.2017 **Ziebarth, Manuel**)
Tennis Borussia
seit 25.02.2009 im BFV-SPA

Die Mitarbeiter/-innen der einzelnen Bereiche wurden auf Vorschlag der jeweiligen Bereichsleiter vom Präsidium berufen. Im Einzelnen setzen sich die Bereiche wie folgt zusammen:

Bereich Herrenspielbetrieb
Rosemarie Halfter; Michael Fischer; Andreas Ott;
Günter Stolinski; Frank Godau, Heinz Belger

während der Legislaturperiode ausgeschieden:
30.06.2015 Rosemarie Halfter
09.10.2016 Bernhard Wölfl (verstorben)

während der Legislaturperiode berufen:
11.06.2016 Jens Meyer

Bereich Frauenspielbetrieb
Daniel Kübler
Carmen Streich
Heidi Macholdt

während der Legislaturperiode berufen:
Cornelia Seifert, Viktoria Retzlaff und Wilfried Reiche
während der Legislaturperiode ausgeschieden:
28.01.2017 Carmen Streich
30.06.2014 Heidi Macholdt

Bereich Seniorenspielbetrieb
Detlef Köhler; Wolfgang Müller, Ralf Nowack,

während der Legislaturperiode berufen:
Peter Gottwald
Hans Kalupa

während der Legislaturperiode ausgeschieden: keiner

II. Spielbetrieb

Im Herrenbereich gab es keine spieltechnischen Probleme, sondern es gab nur zwischenmenschliche Konflikte.
Hier trat besonders die Kreisliga B negativ in Erscheinung. In keiner anderen Liga gab es so viele Spielabbrüche und Sportgerichtsverfahren. Das gipfelte darin, dass an einem Spieltag in der Saison 2016/17 alle 45 Begegnungen dieser Klasse unter Aufsicht des Verbandes standen. Spielausschuss, Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt und Mitarbeiter der Polizei (LIS) verteilten vor dem Spiel Flyer und kontaktierten Schiedsrichter, Trainer und Mannschaftführer. Es wurde zu einem fairen Miteinander und zur Gewaltlosigkeit aufgefordert.

Unsere Aufsteiger in die Spielklassen des NOFV konnten sich bis auf den BSV Hürtürkel sportlich durchsetzen und die etablierten Teams konnten ihre Ziele verwirklichen. Mit fünf Regionalligisten und fünf Oberligisten sind wir im NOFV Bereich gut aufgestellt.
Was aus Berliner Sicht noch fehlt, ist ein Verein in der 3. Liga, da ist Berlin noch ein weißer Fleck auf der Fußball-Landkarte.

Auch der Forderung, flexibel zu sein, wie es der Masterplan 2017/19 vorsieht, sind wir nachgekommen und haben in den letzten Jahren den 7er Senioren- und 7er Herrenspielbereich eingeführt, der sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut.

Unverändert erfolgreich und zum Teil mit großem Zuwachspotential nehmen die Alt-Liga Mannschaften der Senioren Ü 32, Ü 40, Ü 50 und Ü 60 am BFV-Spielbetrieb teil. Zeugnis der erfolgreichen Arbeit im Seniorenspielbetrieb ist die ständige Vergabe des DFB Ü 40-Cups nach Berlin. Seit 2007 messen sich die besten Ü 40-Mannschaften ganz Deutschlands im Olympiapark Berlin. Aufgrund des erfolgreichen Spielbetriebes im BFV und des allgemeinen Zuspruches hat der DFB seit September 2012 auch den Ü 50-Cup nach Berlin vergeben. Mittlerweile ertönt deutschlandweit auch bei den Ü 40- und Ü 50-Mannschaften der Schlachtruf „**Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin**“ bei den vorgeschalteten Qualifikationsspielen.

In der letzten Legislaturperiode haben besonders NSF Gropiusstadt und SpVg Blau Weiß 90 die Farben unserer Stadt vertreten und wurden Deutscher Meister.

Da das Thema „Fussball für Ältere“ inzwischen einen hohen Stellenwert beim DFB hat, liegt es jetzt an den Landesverbänden, diesen fußballerischen Höhepunkt auch auf die Bereiche der Ü 32 und der Ü 60 zu erweitern.

III. Tätigkeit des Spielausschusses

Der Spielausschuss tagte themenbedingt vierteljährlich. Anstehende Fragen und Entscheidungen wurden „auf dem kurzen Dienstweg“ immer freitags in der Geschäftsstelle behandelt und erörtert. Der Bereich Spielbetrieb führte im Berichtszeitraum 20 Sitzungen durch und ist wöchentlich (freitags) für die Vereinsvertreter/-innen ansprechbar. Die Bereiche Meldewesen, Futsal und Freizeitliga sind ebenfalls jeden Freitag in der Geschäftsstelle tätig und stehen den Vereinsvertreter/-innen mit Rat und Tat zur Seite.

Im Laufe der Legislaturperiode hat der SPA eine Reihe von Anträgen zu Ordnungs- und Strukturveränderungen dem Beirat und Verbandstag zur Beschlussfassung vorgelegt. Von Mitgliedern des BFV-Spielausschusses wurden und werden überregionale Aufgaben wahrgenommen und es vertraten bzw. vertreten somit den BFV in folgenden Funktionen

Bernhard Wölfl
DFL-Platzkommission 1. Bundesliga
(2013-2016, ab 2016/2017: N. Fröhnel)

Joachim Gaertner
DFL-Platzkommission 2. Bundesliga (2013-2017)

Nadine Fröhnel
DFB-Platzkommission 2. Frauenbundesliga (2013-2017)

Achim Engelhardt
NOFV-Spielausschuss als Futsalbeauftragter und verantwortlich für die Entwicklung des Fussballs im NOFV Bereich

IV. Anzahl der Mannschaften im Spielbetrieb

Im Berichtszeitraum hält sich die Zahl der gemeldeten Mannschaften im Erwachsenenbereich konstant bei ca. 1.000. Bemerkenswert sind die Verschiebungen von den

Unteren Herren und den Senioren (Ü 32) zu den Altliga-Mannschaften (Ü 40) und von dort zu den Altliga-Mannschaften der Ü 50 und Ü 60.
Im Einzelnen verteilen sich die Mannschaftszahlen wie folgt: (Stand 15.08.2017)

Mannschaften Anzahl (Zu-/Abnahme)

1.und 2. Herren:	347 (+6)
Frauen:	102 (-5)
Untere Herren:	52 (+4)
Senioren (Ü 32):	107 (+12)
11er-Altliga (Ü 40):	58 (-22)
7er-Altliga (Ü 40):	112 (-18)
Altliga (Ü 50 + Ü 60):	190 (+14)
Futsal:	37 (-4)
Gesamt:	**1.005 Mannschaften (-13)**

V. Überregionaler Spielbetrieb

In überregionalen Spielklassen des DFB und des NOFV war und ist der Berliner Fußball-Verband sehr gut vertreten. Pro Spieljahr waren zwischen 15 und 17 Mannschaften überregional im Einsatz. Die 11er Altliga Ü 40 war besonders erfolgreich und wurde 2016 und 2017 NOFV Meister und konnte 2016 Deutscher Meister werden. Herzlichen Glückwunsch.

Spielklasse	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
1. Bundesliga	Hertha BSC	Hertha BSC	Hertha BSC	Hertha BSC
2. Bundesliga	1. FC Union Berlin	1. FC Union Berlin	1. FC Union Berlin	1. FC Union Berlin
2. Frauen BL	1. FC Lübars FC Viktoria 89 BW Hohen Neuendorf	1. FC Lübars 1. FC Union Berlin	1. FC Lübars BW Hohen Neuendorf	BW Hohen Neuendorf 1. FC Union Berlin
Herren Regionalliga	Hertha BSC U23 Berliner AK FC Viktoria 89 1. FC Union U 23	Hertha BSC U23 Berliner AK FC Viktoria 89 1. FC Union U 23 BFC Dynamo	Hertha BSC U23 Berliner AK FC Viktoria 89 BFC Dynamo	Hertha BSC U23 Berliner AK FC Viktoria 89 BFC Dynamo
Frauen Regionalliga	1. FC Union Berlin BSC Marzahn LFC Berlin 1892 Al Dersimspor	BW Hohen Neuendorf BSC Marzahn FC Viktoria 89 Al Dersimspor	BSC Marzahn FC Viktoria 89 1. FC Union Berlin	BSC Marzahn FC Viktoria 89
Herren Oberliga	VSG Altglienicke BFC Dynamo BSV Hürtürkel Lichtenberg 47	BSV Hürtürkel FC Hertha 03 Lichtenberg 47	BSV Hürtürkel FC Hertha 03 Lichtenberg 47 Tennis Borussia CFC Hertha 06	VSG Altglienicke FC Hertha 03 Lichtenberg 47 Tennis Borussia CFC Hertha 06

VI. Ehrentafel Berliner Pokalsieger

Mannschaft	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
1. Herren	FC Viktoria 89	BFC Dynamo	BFC Preussen	BFC Dynamo
2. Herren	Berliner AK II	SSC Teutonia II	BFC Dynamo II	Eintr. Mahlsdorf II
Untere Herren	Berolina Stralau III	Empor Berlin III	Schöneberg III	SF Kladow III
11er Senioren	VfB Hermsdorf	Spandauer Kickers	TSV Rudow	Spandauer Kickers
7er Senioren				BW Berolina Mitte
11er Altliga Ü 40	SV Blau Weiss	SV Blau Weiss	Blau Weiß 90	Blau Weiß 90
7er Altliga Ü 40	Fortuna Biesdorf	Hürriyet Burgund	SD Croatia	SD Croatia
Altliga Ü 50	NSF Gropiusstadt	Hertha BSC	Köpenick Oberspree	Köpenick Oberspree
Altliga Ü 60	Hertha BSC	Hertha BSC	Hertha BSC	Frohnauer SC
1. Frauen	1. FC Union	Hohen Neuendorf	1. FC Union	BSC Marzahn
2. Frauen	FC Viktoria 89 II	1. FC Union II	FC Viktoria 89 II	1. FC Union II
7er Frauen	Tennis Borussia	Tennis Borussia	Tennis Borussia	VfB Hermsdorf
BFV-Futsal	SD Croatia	FK Srbija Berlin	FC Liria	Preussen 1894
Freizeitliga	Biber Spandau	FC Hertha 03 FZ	Berliner Jungs II	RBC Berlin

VII. Ehrentafel Berliner Meister

Mannschaft	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
1.+ 2. Herren	FC Hertha 03	Tennis Borussia	VSG Altglienicke	SC Staaken
1. Frauen	SV Blau Weiss	SV Blau Weiss	SV Blau Gelb	SV Blau Gelb
Untere Herren	Empor Berlin III	SV Empor III	SF Kladow	Lichtenberg 47 III
Senioren Ü 32	Brandenburg 03	Spandauer Kickers	Spandauer Kickers	Brandenburg 03
11 Altliga Ü 40	FC Viktoria 89	Sp.Vg Blau Weiß 90	Blau Weiß 90	Blau Weiß 90
7er Altliga Ü 40	Köpenick Oberspree	Köpenick Oberspree	SD Croatia	SD Croatia
Altliga Ü 50	NSF Gropiusstadt	NSF Gropiusstadt	Hertha BSC	Sp.Vg Blau Weiß
Altliga Ü 60	Hertha BSC	Hertha BSC	Hertha BSC	Hertha BSC
7er Frauen	Tennis Borussia	Tennis Borussia	Tennis Borussia	Tennis Borussia
BFV-Futsal	FC Arsenal Berlin	FC Liria Berlin	FC Liria Berlin	Preussen 1894
Freizeitliga	Urbanspor 361	Britische Löwen	FC Hertha 03	RBC Berlin

VIII. Auswahlmaßnahmen

Der DFB hat die Auswahlmaßnahmen der Herren U 21 ausgesetzt. Voraussichtlich wird es in absehbarer Zeit, aufgrund der Nachwuchsleistungszentren, keine Sichtungsmaßnahmen (DFB U 21 Länderpokal) mehr geben. Dies hatte zur Folge, dass der BFV keine Auswahlmaßnahmen für diese Altersklasse mehr durchführt.
Die einzige Auswahlmaßnahme gab es im Bereich des Futsal-Spielbetriebs, wo unsere Auswahl an den NOFV- und Deutschen Meisterschaften sehr erfolgreich teilgenommen hat.

IX. Beachsoccer

Die Sportart Beachsoccer wird von der Mehrheit unserer Vereine leider noch nicht so angenommen wie wir erhofft haben. Eine Jugendmeisterschaft musste aus organisatorischen Gründen kurzfristig abgesagt werden und auch die Berliner Meisterschaften im Damen- und Herrenbereich konnte, da der Beachsoccerplatz auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof nicht mehr zur Verfügung steht, nicht stattfinden. Trotzdem sind wir überregional gut vertreten. Hertha BSC wurde am 29./30.07.17 bei der Meisterschaft in Zinnowitz NOFV-Vizemeister. Das Team um die Nationalspieler Joel Nißlein und Tim Engelhardt konnte sich damit für die Deutsche Meisterschaft im Beachsoccer in Warnemünde qualifizieren. Dieses Turnier wurde am 19./20.08.17 durchgeführt und Hertha BSC verlor zwar das Halbfinale gegen die Rostocker Robben mit 5:6 n.V., konnte sich aber die bronzene Medaille durch einen Sieg gegen den Wuppertaler SV sichern. Da Beachsoccer noch einen höheren Stellenwert erlangen soll, ist geplant, im Bereich Spielbetrieb eine/n Referenten/-in für den Beachsoccerbereich zu installieren.

X. Schlussbemerkungen

Im Namen des gesamten Spielausschusses danke ich allen Vereinen und Mannschaften für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der abgelaufenen Legislaturperiode. Auch gilt mein Dank dem Präsidium sowie allen Gremien des BFV für die Unterstützung, die uns entgegengebracht wurde.

gez. Joachim Gaertner

Innovation und Fortschritt mit Nähe zur Basis

von Nadine Fröhnel,
Präsidialmitglied für besondere Aufgaben im BFV

Sehr geehrte Damen und Herren,

kaum an sonst einer Stelle ist der Progress im Spielausschuss so gut zu sehen wie im Spielbetrieb der Frauen. Längst geht es nicht mehr nur darum, den „Betrieb am laufen zu halten“, sondern Neuerung, Innovation und Fortschritt sind allseits etabliertes Vokabular. So wurden in den letzten vier Jahren diverse Neuerungen und Änderungen beschlossen. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Referaten, aber auch dem Schiedsrichterausschuss und nicht zuletzt den Mannschaften, ist es gelungen, die Basis im Frauenfußball in die Arbeit im Spielausschuss zu integrieren.

Der wohl wichtigste Schritt erfolgte dabei mit der Besetzung der einzelnen Staffelleiterposten, wo es primär darum ging, an den richtigen Stellschrauben zu drehen und Aktive in die Verbandsarbeit einzubeziehen, welches hervorragend gelungen ist. Aktuell bekleiden mit Nadine Fröhnel (Spielerin Tennis Borussia), Viktoria Retzlaff (Spielerin SV Blau-Gelb) sowie Daniel Kübler (Trainer SC Charlottenburg) gleich drei Aktive die besagten Posten, was zu basisnaher Arbeit beiträgt und ausschließlich im Spielbetrieb Frauen in dieser Form etabliert ist. Zu dieser Basisnähe gehören auch die 2015 eingeführten Mannschaftstreffs, wo sich Trainer/-innen und Spielerinnen zu Beginn der Hin- bzw. Rückrunde ihrer Liga zusammenfinden und einen informativen Austausch pflegen. Der Nutzen hierbei sei an zwei konkreten Beispielen genannt: Nahezu jede/-r Trainer/-in verfügt über die entsprechenden Kontaktdaten aller Gegner, Absprachen bei Spielverlegungen können so gezielt getätigt werden, was die Arbeit im Ausschuss deutlich erleichtert. Das Networking erleichtert zudem die alltägliche Arbeit, sei es in Bezug auf Partnervereine oder aber auch für Testspiele vor und während der Saison. Alles in allem ist ein fairer und sportlicher Umgang miteinander spürbar intensiver geworden.

Auch im direkten Spielbetrieb wurden Änderungen vorgenommen. So wurde zur Saison 2016/17 erstmals eine Reduzierung bei den 7er Bezirksligen vorgenommen, um die in dieser Spielklasse traditionell höhere Rate an Nichtantritten zu minimieren, was nachweislich gelungen ist. Die Nichtantritte wurden auch an anderer Stelle deutlich reduziert: Durch eine engere Verknüpfung mit dem Schiedsrichterausschuss konnte in der Berlin-Liga und Landesliga mit wenigen Ausnahmen flächendeckend eine Besetzung mit Schiedsrichter/-innen gewährleistet werden, zudem war es auf diesem Wege möglich, auch die Qualität der Unparteiischen im Frauenbereich zu steigern.

Früchte trägt seit geraumer Zeit auch die Nähe zu den Klassensprechern der Vereine - dies wirkt sich insbesondere im Winter aus. In der abgelaufenen Saison jährte sich das traditionsreiche Berliner Hallenmasters bereits zum 20. Mal. Neben der Tradition dieser Turnierserie wird zudem mittlerweile auch eine Berliner Futsalmeisterschaft auf freiwilliger Basis angeboten, welche sich steigender Beliebtheit erfreut und zum Abschluss in einer Berlin-Brandenburgischen Spielrunde endet. Auch hier ist ein Ausbau bzw. eine Fortführung geplant.

Als Fazit der letzten Jahre ist festzuhalten, dass sich die basisnahe Arbeit auszahlt und den Diskurs mit den Vereinen antreibt und bereichert. Der Spielausschuss ist bemüht, diesen Weg innovativ weiterzugehen und bei Bedarf weiterhin anzupassen und auf Änderungen zu reagieren. Die Aufgaben hierzu werden nicht kleiner und bedürfen ständiger Weiterführung. Eine Aufgabe, der wir mit Freude und Motivation entgegensehen.

gez. Nadine Fröhnel

BFV-MASTERPLAN 2014 – 2016: GEMEINSAM ERREICHTE ZIELE BIS DEZEMBER 2016

HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION:

Start der Amateurfußballkampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“
(Mehr dazu unter kampagne.dfb.de),
inkl. Verteilung der „Kampagnenpakete“

FUSSBALL.DE ist die Heimat des Amateurfußballs
(Reines Amateurfußballportal)

36 durchgeführte BFV-Vereinsdialoge

12 durchgeführte BFV-Vorstandstreffs
(ehem. BFV-Stammtische) in den Bezirken

HANDLUNGSFELD SPIELBETRIEB:

Flexibilisierung des Spielbetriebs:

- Wiederholtes Ein- und Auswechseln (Herren: Bezirksliga abwärts, Frauen: Landesliga abwärts, Jugend: komplett)

- Erhöhung der möglichen Spielerwechsel in bestimmten Spielklassen (analog „Wiederholtes Ein- und Auswechseln“)

- Einführung der 7er Herren

- Einführung der 7er Senioren Ü 32

- Einführung der Seniorinnen Ü 35

- Zweitspielrecht für Studenten, Berufspendler etc.

- Wettbewerbsbezogene Spielsperren

- Einführung der Sperre nach der fünften Gelben Karte

- Einführung des LBF-Prinzips für Schiedsrichter

Nutzung von DFBnet SpielberichtOnline: über 85 %

Nutzung von DFBnet PassOnline: über 90 %

Einführung der Fair-Play-Liga in der G- und F-Jugend

31 ausgezeichnete Fair-Play-Gesten

Start der Schiedsrichter-Werbekampagne (www.werde-fussball-schiedsrichter.de)

Einführung des Kinder-Schiedsrichters (Kinder zwischen 12 und 14 Jahren)

HANDLUNGSFELD VEREINSSERVICE:

201 DFB-Mobil-Besuche in Berliner Vereinen und Schulen

Über 100 durchgeführte DFB- / BFV-Kurzschulungen
(Fußballpraxis und Fußballmanagement)

11 DFB-Junior-Coach-Lehrgänge mit 223 Teilnehmern/innen

Einführung der dezentralen Qualifizierungsstandorte
2.964 Teilnehmer/innen an BFV-Trainer-Lehrgängen

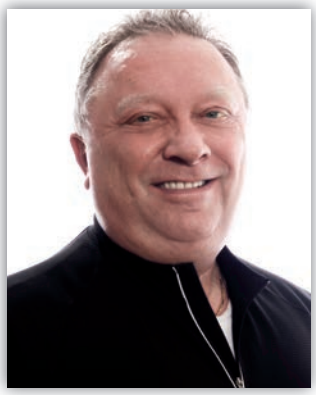
160 BFV-Ausbildungslehrgänge für Trainer/innen

339 ausgebildete Lehrer/innen

11 Kinder- und Jugendführerschein-Lehrgänge mit 160 Teilnehmern/innen

1553 Trainingseinheiten in 23 Mädchenfußball-AG’s an Berliner Schulen mit insgesamt 328 Teilnehmerinnen

Bericht Meldewesen



von Udo Verch, Referent Meldewesen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Bereich Meldewesen ist die zu leistende Arbeit trotz der Veränderungen in den Strukturen, der Einsatz neuer Programme und technischer Hilfsmittel, nicht geringer geworden.

Durch die lange Wechselperiode I (31. August) haben die Spieler sehr lange die Wahl des neuen Vereins und entsprechend werden die Wechsel durch die Vereine erst sehr spät vollzogen. Sollte der Antrag wegen fehlender Unterlagen nicht bearbeitet werden können, sorgt das aufgrund der fehlenden Kenntnis im Verein oftmals für Unmut. Der Antrag muss erneut gestellt werden, der Stichtag ist evtl. bereits vorbei und ein Spielrecht kann zum gewünschten Termin nicht mehr erteilt werden. Hier ist also Vorsicht geboten.

Wir bieten hier nach wie vor unsere Sprechstunden zur Information an und sind selbstverständlich auch zu telefonischen Auskünften bereit.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 53.302 Vorgänge und im Jahr 2016 53.279 Vorgänge bearbeitet. Das sind nicht nur An-, Ab- und Ummeldungen, sondern auch DFB-Anfragen, Vertragsamateure, Neuausstellung von Pässen, Passberichtigungen usw. Also ein riesiges Aufgabengebiet, das zum Großteil durch die hauptamtlichen Kräfte abgedeckt wird.

Das DFB.net ist aus dem Fußball-Alltag nicht mehr wegzudenken und zahlreiche Anpassungen dienen der Vereinfachung der Abläufe auch im Zusammenhang mit dem Pass- und Meldewesen.

„Pass-Antrag Online“ hat sich mit allen Möglichkeiten bis auf wenige Ausnahmen bewährt. Innovativ, bequem, zuverlässig, schnell: Bequemer geht’s nicht: Gerade in der Hochphase der sommerlichen Transferperiode vor dem Start in die nächste Saison nutzen immer mehr Vereine die Möglichkeit, die Passbeantragung online abzuwickeln. Die Resonanz ist ausschließlich positiv, denn mit „Pass-Antrag Online“ bietet der BFV den Vereinen ein Serviceprogramm mit extrem vielen Vorteilen für das Alltagsgeschäft. Etliche Vorgänge sind bereits zur Pflicht geworden und werden durch die Vereine auch umgesetzt.

Bitte beachten Sie für die Passbeantragungen die dafür geltenden Nutzungsbedingungen genauestens und halten diese auch ein. Bitte legen Sie auch äußerste Sorgfalt auf die zu machenden Angaben, um möglichen Sanktionen zu entgehen.

Für die Durchführung der Anträge beachten Sie bitte auch unsere Anleitungen aus der Reihe „So wird´s gemacht“. Sie finden diese auf der Homepage www.berliner-fussball.de im Bereich „Service / Downloads“.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Vereinen, insbesondere den hauptamtlichen Kräften und natürlich bei meinem Team: **Heidi Ziebarth,**
Bärbel Martens,
Peter Hess,
Gerhard König und
Edmund Will.

Es würde mich freuen, wenn Sie mir und meinem Team weiterhin das Vertrauen schenken.
Für die nächste Legislaturperiode wünschen wir dem Präsidium, den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine und allen Ausschüssen viel Erfolg bei ihren Tätigkeiten.

gez. Udo Verch

Bericht des Bereichs Freizeitfußball

von Manuel Ziebarth,
stellvertretender Referent Freizeitliga

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem letzten Verbandstag im November 2013 wurden folgende Mitarbeiter für den Freizeitausschuss bestätigt:

Referent	**Thomas Kühn** (RW 90 Hellersdorf)
Stellvertreter	**Manuel Ziebarth** (1. Traber FC)
Beisitzer	**Michael Lebede** (FC Hertha 03 Zehlendorf)
	Uwe Ullrich (SFC Friedrichshain)
	Gerd Stolz (RBC Berlin)
Schiedsrichteransetzer im Freizeitbereich	
	Bernhard Liefländer (Ü100 Team Berlin)

Nicht alle Sportkameraden konnten in der Legislaturperiode den erteilten Auftrag vollständig wahrnehmen. Der SK Uwe Ullrich trat zum 30.07.16 von seinem Amt zurück.

Saison 2013/2014 - Staffelsieger

gemeldete Mannschaften: 162

Verbandsliga	Urbanspor 361 Meister
Landesliga 1	Adlershofer BC
Landesliga 2	RBC Berlin
Bezirksliga 1	TC Glimmer
Bezirksliga 2	Traktor Boxhagen
Verbandsliga KF	FC Ballcelona Meister
Landesliga 1 KF	Cono Sur
Landesliga 2 KF	THC Franziskaner
Bezirksliga 1 KF	Bau Union
Bezirksliga 2 KF	Viktoria 89
Kreisliga 1 KF	SC Schmargendorf
Verbandsliga Ü 30	SG Raddatz Meister
Landesliga Ü 30	RW Spandau

Saison 2014/2015 - Staffelsieger

gemeldete Mannschaften: 176

Verbandsliga	Britische Löwen Meister
Landesliga 1	Traktor Boxhagen
Landesliga 2	Lichtenrade Ost
Bezirksliga 1	FC Polonia
Bezirksliga 2	Polnischer Olympia Club
Kreisliga	Titan Berlin
Verbandsliga KF	X-treme Ballcelona Meister
Landesliga 1 KF	Viktoria 89
Landesliga 2 KF	Aufbau Alex
Bezirksliga 1 KF	FC Horrido
Bezirksliga 2 KF	Ü100 Team IV
Bezirksliga 3 KF	Frohnauer SC
Verbandsliga Ü 30	RW Spandau Meister
Landesliga Ü 30	BAK

Seit 2008 gibt es einen gemeinsamen Spielbetrieb mit dem VFF-Berlin. Dieser wurden in den letzten Jahren auch auf den Kleinfeldspielbetrieb Herren und Senioren ausgeweitet. Seit der Saison 2015/2016 sind nun auch die Mannschaften des Verbandes für Betriebsfussball in den Bereichen Herren und Senioren Kleinfeld dabei. Derzeit spielen 214 Mannschaften in 16 Staffeln.

Saison 2015/2016 - Staffelsieger

gemeldete Mannschaften: 211

Verbandsliga	FC Hertha 03 Meister
Landesliga 1	FC Polonia
Landesliga 2	International
Bezirksliga 1	KAB AG
Bezirksliga 2	Hulk City
Kreisliga	SC Bosna
Verbandsliga KF	X-treme Ballcelona Meister
Landesliga 1 KF	FC Horrido
Landesliga 2 KF	FC Schnappes
Bezirksliga 1 KF	Cono Sur II
Bezirksliga 2 KF	Ballzauber /RWH
Kreisklasse 1KF	FF Friedenau
Kreisklasse 2KF	BSG Max Bürger Krh.
Verbandsliga Ü 30	BA Neukölln Meister

Landesliga 1 Ü 30	Borussia Berlin
Landesliga 2 Ü 30	Gazprom A
Landesliga 3 Ü 30	Stern 66

Staffelsieger 2016 / 2017

gemeldete Mannschaften: 211

Verbandsliga	RBC Berlin Meister
Landesliga 1	Hulk City
Landesliga 2	Berliner Jungs II
Bezirksliga 1	FSV Weissennsee
Bezirksliga 2	SC Bosna
Verbandsliga KF	X-treme Ballcelona Meister
Landesliga 1 KF	Bau Union
Landesliga 2 KF	BSG RW Tempelhof
Bezirksliga 1 KF	Gaucho FC
Bezirksliga 2 KF	Hauptstadt Kicker
Kreisliga 1 KF	Cono Sur III
Kreisliga 2 KF	BSG Wasser 75
Verbandsliga Ü 30	BA Neukölln Meister
Landesliga 1 Ü 30	Lichtenrader Füchse
Landesliga 2 Ü 30	BSG Atotech
Landesliga 3 Ü 30	Sporting Mutante

In jeder Altersklasse fanden Pokalrunden statt. Die Pokalendspiele finden seit 2016 zusammen mit dem Verband für Betriebsfussball statt.

Pokalsieger Holger Blichmann Pokal Herren

2013/2014	Urbanspor 361
2014/2015	Britische Löwen
2015/2016	FC Hertha 03 Zehlendorf
2016/2017	RBC Berlin

Pokalsieger Ernst Demharter Pokal KF

2013/2014	FC Viktoria 89
2014/2015	X-treme Ballcelona

Deutsche Bank Pokal KF

2015/2016	Ü 100 Team Berlin II
2016/2017	Frohnauer SC

Rolf Schröder Pokal Ü30

2013/2014	Rot Weiss Spandau
2014/2015	SG Raddatz

Gazprom Pokal Ü30

2015/2016	BSG Stern 66
2016/2017	Titan Berlin

In den vergangenen vier Jahren wurden folgende Freizeit-Mannschaften in den ordentlichen Spielbetrieb aufgenommen: **Polar Pinguin**
FC Polonia Berlin

In der Legislaturperiode fanden 12 Klassentagungen statt. Der Besuch dieser Veranstaltungen, mit Ausnahme der Ü30-Tagungen, wurden leider von nur wenigen Vereinen wahrgenommen.

Insgesamt wurden 201 Amtliche Mitteilungen für den gesamten Freizeitbereich BFV und VFF erstellt.

Leider mussten auch die Sportrichter im Freizeitbereich tätig werden.

Es wurden in den vergangenen vier Jahren insgesamt 325 Urteile gesprochen. Die Staffelleiter haben 480 Spielausschussstrafen ausgesprochen.

Schließen möchte ich diesen Bericht mit dem Dank an die Freizeitvereine und -gruppen für das entgegengebrachte Vertrauen. Dank auch an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verband für die Unterstützung des Freizeitbereichs.

gez. Manuel Ziebarth

Bericht für den Bereich Futsal

von Achim Engelhardt (Zeitraum: 2014-2015), Marlon Wendt (2016) und Manuel Ziebarth (2017)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über den Bereich Futsal geben.

1. Personalien

Dem Bereich Futsalspielbetrieb gehören folgende Mitglieder an:

Manuel Ziebarth	Referent	01.2017
Marlon Wendt	Staffelleiter Berlin-Liga	

Aus dem Bereich Futsalspielbetrieb sind im letzten Berichtszeitraum folgende Sportkameraden ausgeschieden:

Bernhard Wölfl	Vorsitzender (verstorben)	10.2016
Achim Engelhardt	Vorsitzender	10.2015
Robert Tannenberg	Staffelleiter Landesliga	05.2015
Denis Steinmetz	Staffelleiter Bezirksliga	04.2016
Erhan Erdogan	Staffelleiter Landesliga	04.2016

2. Aufgaben

Die Organisation des Spielbetriebes des Bereiches Futsalspiebetrieb bezieht sich auf den Herrenbereich. Die Bereiche Jugend und Frauen werden über die jeweiligen Ausschüsse abgedeckt.
Dem Bereich Futsalspielbetrieb können bis zu sieben ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen angehören. Er tagt in regelmäßigen Abständen und arbeitet an der Weiterentwicklung des Futsals im BFV. Die Festlegung der Durchführungsbestimmungen und die Administration des Spielbetriebes gehören zu den Kernaufgaben. Hinzugekommen sind Pokalwettbewerb und Auswahlmaßnahmen. Der Referent Futsalspielbetrieb ist ständiges Mitglied im Spielausschuss, im Beirat des Verbandes und übernimmt die Vertretung der Belange des Berliner Futsal im Bereich des NOFV und DFB.

3. Spielbetrieb

3.1. Berliner Spielbetrieb

Nachdem der Spielbetrieb in alleiniger Verantwortung des

Verbandes liegt – der Hochschulsport der FU Berlin kündigte den geneinsamen Spielbetrieb zu Beginn der Saison 2012/13 – hat sich die Anzahl der Mannschaften auf ca. 30 eingependelt. Der ehemals von den Hochschulen beigesteuerte Pool an Spielern wird nunmehr von den Vereinen akquiriert und in deren 2. bzw. 3. Mannschaften eingebaut.

Die Spielklassen im Einzelnen:

Berlin Liga

Es wird in zwei separaten Runden gespielt. Die jeweiligen Sieger spielen den Berliner Meister aus.
Der Berliner Meister nimmt an der Qualifikationsrunde des NOFV zum Aufstieg in die Regionalliga teil. In der Saison 2016/2017 spielen elf Mannschaften in der Berlin Liga

Landesliga

Es wird auch hier in zwei separaten Runden gespielt. Die beiden Erstplatzierten steigen in die Berlin Liga auf. Zurzeit spielen 13 Mannschaften in zwei Staffeln.
Wir mussten diese Variante wählen, da es immer schwerer wird Sporthallen von den Berliner Sportämtern zu bekommen.

3.2. Spielbetrieb beim NOFV

Seit der Saison 2013/14 existiert die NOFV-Futsal-Liga. Gestartet war sie mit acht Mannschaften aus den sechs Mitgliedsverbänden des NOFV. Berlin und Sachsen stellten jeweils zwei Teilnehmer. Gründungsmitglieder des BFV waren der SD Croatia und der FC Viktoria 89.
Der NOFV-Futsal-Meister und der Vizemeister sind für die

Teilnahme an der Deutschen Futsalmeisterschaft qualifiziert.

3.3. DFB Futsal Cup / Deutsche Meisterschaft

Teilnehmer sind die Meister und Vizemeister der anderen fünf Regionalverbände. Ausgetragen wird die Meisterschaft im KO-System, wobei die jeweiligen Regionalmeister direkt für das Viertelfinale qualifiziert sind. Die andern drei Teilnehmer werden durch eine Qualifikationsrunde nach 3-Jahres-Punkteranking ermittelt.
Der Berliner Vertreter FC Viktoria 89 scheiterte in der Saison 2013/14 im Halbfinale am Deutschen Vizemeister Holzpfosten Schwerte. In der Saison 2015/16 erreichte der FC Liria aus der Qualifikationsrunde die Deutsche Vizemeisterschaft, scheiterte dann aber in der gerade abgelaufenen Saison in der Quali-Runde an SV Pars Neu-Isenburg.

Seit 2015 trägt der DFB jährlich ein Landesauswahlturnier als Sichtungsmaßnahme für die Deutsche Futsal-Nationalmannschaft aus.

4. Landesauswahl

Die Berliner Landesauswahl gehörte in den vergangenen drei Jahren zu den erfolgreichsten Landesauswahlmannschaften in Duisburg (2015: 3. Platz; 2016: 7. Platz; 2017: 5. Platz). Beim NOFV-Turnier (2017) konnte der 2. Platz erreicht werden. Drei Spieler der Berliner Auswahl haben bislang Länderspiele bestritten (Wiegels, Elezi, Hartmann). Weitere drei Spieler wurden zu Sichtungsmaßnahmen der Nationalmannschaft eingeladen (Teemia, Altin, Groschk). Aufgrund von Vereinswechseln (Wiegels, Elezi) bzw. dem Karriereende (Hartmann) gehört aktuell kein Berliner Spieler zum Aufgebot der Nationalmannschaft.

Seit der Spielzeit 2016/17 trainiert die Landesauswahl von Oktober bis Dezember jeweils einmal pro Woche. Den Schwerpunkt bilden taktische Inhalte. Als Trainingsstätte konnte, trotz der prekären Hallensituation in Berlin, die Halle 1 im Olympiapark gewonnen werden. Ferner haben sich jährliche Ländervergleiche mit dem Bundesland Brandenburg etabliert.

Das Trainergespann Scharlowsky/Bennett trainiert die Auswahlmannschaft nunmehr in der 4. Saison.

Zukünftig gilt weiterhin die Maßgabe, Spieler für den Kreis der Nationalmannschaft auszubilden. Die aktuellen Trainingseinheiten berücksichtigen taktische Inhalte in Anlehnung an die Spielphilosophie des neuen Bundestrainers, Marcel Loosvelt. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei auf Spieler gerichtet werden, die die Bereitschaft zeigen, sich in einem hohen Maße explizit im Bereich des Futsalsports zu spezialisieren.

Trainer der Vereinsmannschaften können jederzeit beim Auswahltraining hospitieren.

5. Sportliche Ergebnisse

2016/2017	BFC Preussen	Berliner Meister
2017	BFC Preussen	Pokal Sieger
2015/2016	FC Liria	Berliner Meister
2014/2015	FC Liria	Berliner Meister
2013/2014	FC Arsenal	Berliner Meister

6. Aufgaben innerhalb des BFV

Qualifizierungsmaßnahmen für Teams, Trainer, Schiedsrichter und Lehrer.

7. Schlussbemerkungen

Im Namen des Bereiches Futsalspielbetrieb danken wir allen Vereinen und Mannschaften für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der abgelaufenen Legislaturperiode mit der Hoffnung auf mehr Akzeptanz für unseren Sport in den Reihen der Politik aber auch innerhalb der BFV Familie.

gez. Achim Engelhardt
gez. Marlon Wendt
gez. Manuel Ziebarth

Bericht des Schiedsrichterausschusses

von Jörg Wehling,
Präsidialmitglied Schiedsrichter

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Vollversammlung der Berliner Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter am 19. Mai 2017 wurde ein neuer Schiedsrichterausschuss (SRA) gewählt:

Der Berliner Schiedsrichterausschuss (seit dem 19. Mai 2017)

Vorsitzender	**Jörg Wehling**	SV Nord Wedding
Geschäftsführer	**Lars Gabriel**	Hertha BSC
Lehrwart	**Cagil Bilal**	SSC Südwest
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	**Johann Schwarz**	FSV Hansa 07
Leiter Arbeitskreis Leistungs-SR	**Alexander Molzahn**	SC Staaken
Leiter Arbeitskreis Breiten-SR	**Jörg Schaffer**	Fortuna Pankow

Der Berliner Schiedsrichterausschuss 2013-2017

Im Zeitraum zwischen dem 29. April 2013 und dem 19. Mai 2017 amtierte folgender SRA:

Vorsitzender	**Bodo Brandt-Chollé**	Germania 88
Geschäftsführer, Öffentlichkeitsarbeit	**Jörg Wehling**	SV Nord Wedding
Lehrwart	**Thomas Pust**	Weissenseer FC
Beobachtungswesen	**Alexander Molzahn**	SC Staaken
Leiter Fördergruppen (ab 2014/15)	**Olaf Blumenstein**	NFC Rot-Weiß
Leiter Arbeitskreis Leistungs-SR	**Bodo Kriegelstein**	SV Nord Wedding
Leiter Arbeitskreis Breiten-SR	**Jörg Schaffer**	Fortuna Pankow
Leiter Arbeitskreis Senioren-SR	**Wolfgang Schlicht**	SC Staaken

Auf dem BFV-Verbandstag am 2. November 2013 wurde Bodo Brandt-Chollé als Präsidialmitglied Schiedsrichter bestätigt.
Während der Wahlperiode schied zum 1. August 2016 Uwe Specht als verantwortlicher Leiter des Arbeitskreises Breiten-SR aus und Jörg Schaffer übernahm diese Funktion bis zur Neuwahl 2017. Die Interessen der Lehrgemeinschaften vertraten im Berichtszeitraum Stephan Nedela (LG Weißensee) und seit 2016 Jörg Tennstedt (LG Treptow/Köpenick) als beratendes Mitglied des SRA.

Die vierjährige Amtszeit des SRA war von vielfältigen Veränderungen struktureller und personeller Art gekennzeichnet. Ab der Saison 2014/15 wurde eine grundlegende Strukturreform des Berliner SR-Wesens mit Genehmigung des BFV-Präsidiums als Pilotprojekt mit drei wesentlichen Punkten erprobt:

1. Die Regionalisierung der Ansetzungsgebiete und die Einführung des Leistungs-, Breiten- und Freizeit-Bereiches

Berlin wurde in vier Regionen Nord, Süd, West und Ost analog zu den Berliner Bezirken eingeteilt und alle Ansetzungen im so genannten Breitenbereich (Spielklassen der Herren ab Kreisliga A, der Frauen ab Landesliga und der Junioren mit Ausnahme der A-C Verbandsliga) wurden und werden in den Regionen durchgeführt. Damit konnte eine höhere Ansetzbarkeit der Schiedsrichter, die bislang streng in einzelne Spielklassen eingeteilt waren, sowie eine möglichst wohnortnahe Spielleitung umgesetzt werden. Alle Schiedsrichter ab der Bezirksliga werden als so genannte „Leistungs-SR“ bezeichnet und amtieren im kompletten Berliner Stadtgebiet.

Neu ist der so genannte „Freizeit-SR“. Diese Schiedsrichter können sich aus einem Online-Portal – es steht lediglich ein Administrator unterstützend zur Seite – nach ihrem eigenen Zeitplan Spiele der unteren Herren, Frauen und Junioren aussuchen.

2. Die SR-Disziplinarkommission (SR-DK)

Unter der Leitung von Dr. Peter Thiel wurde eine neue Institution zur neutralen Entscheidung über Verfehlungen von SR oder Streitigkeiten innerhalb der SR-Wesens geschaffen. Mit der Übertragung der Ahndungsmaßnahmen vom SRA auf die von der Vollversammlung gewählten Mitglieder der DK vollzog sich ein wichtiger Schritt hin zur Trennung von Entscheidungs- (SRA) und Berufungsgremium (SR-DK). Auf der Vollversammlung der Berliner SR am 19. Mai 2017 wurden folgende Mitglieder in dieses Gremium gewählt:

André Brandt, Jörn Halfter, Andreas Neitzel, Stefan Nitz, Dr. Peter Thiel (Vorsitz), Maurice Topel

3. Der SR-Beirat

Analog zu den Gremien des BFV verfügt das Schiedsrichterwesen seit 2016 auch über ein höchstes Gremium zwischen den nur noch alle vier Jahre stattfindenden Vollversammlungen. Hier beraten mit der Vertretung des SRA, der SR-Ansetzer, den Lehrgemeinschaftsleitungen sowie Vertretern aus den Regionen, dem Freizeit- und Betriebssport sowie der SR-DK alle wichtigen Funktions- und Meinungsträger über die grundlegende Ausrichtung des Berliner SR-Wesens. Neben dem jährlich einmal tagenden Gremium wird weiterhin auch einmal jährlich die so genannte Lehrgemeinschaftsleiter-Tagung einberufen.

Die knapp drei Jahre dauernde Pilotphase hat die grundlegenden Entscheidungen aus 2014 bestätigt. In einem erstaunlich geräuschlosen Prozess wurden die Ansetzungen ab der Saison 2014/15 umgesetzt und heute ist dieser Prozess schon in Fleisch und Blut übergegangen. Auch die bundesweit einmalige Einrichtung eines Freizeit-SR ohne festen Ansetzer, die gut ausgelastete Disziplinarkommission und der Beirat sind anerkannte Säulen des Berliner SR-Wesens.

Die Umsetzung neuer Strukturen bedingte auch die Überführung in eine neue SR-Ordnung. Mehr als ein Jahr unter Federführung von Bodo Brandt-Chollé, Dr. Peter Thiel und Jörg Wehling wurde in unzähligen Diskussionsprozessen die neue Ordnung erarbeitet, diskutiert und schließlich mit überzeugender Mehrheit durch die SR auf der Vollversammlung verabschiedet. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Diskussion mit Jürgen Pufahl, Vizepräsident des BFV, und seinem Ausschuss für Recht und Satzung sei in diesem Zusammenhang besonders betont.

Struktur ist eine wichtige Voraussetzung für das vernünftige und möglichst effiziente Zusammenarbeiten in einem so großen Gebilde, wie es die knapp 1.300 Berliner SR im Moment darstellen. Die Leistung auf dem Platz und die

bestmögliche Besetzung aller Berliner Spiele ist und bleibt natürlich für den SRA und seine vielen Ansetzer das Hauptarbeitsgebiet.

Die Vertretung der Berliner SR in den überregionalen Spielklassen ist in den letzten Jahren weiter kontinuierlich fortgeschritten und mit Lasse Koslowski amtiert seit 2016 auch ein Berliner SR in der zweithöchsten Spielklasse Deutschlands. Ferner wurde der Regionalliga-SR Jacob Pawlowski 2016 zum FIFA-Futsal SR berufen, so dass Berlin neben den drei Bundesliga- und FIFA Referees Manuel Gräfe, Daniel Siebert und Felix Zwayer über einen vierten internationalen Vertreter verfügt. Ihre lange internationale SR-Karriere hat Inka Müller-Schmäh in diesem Sommer beendet. Für ihre besonderen Verdienste wurde sie auf der Berliner Meisterfeier gebührend geehrt und verabschiedet. So stolz der Berliner Verband über die nationale und überregionale Vertretung sein kann, so darf auch mit Zufriedenheit auf die weiteren Arbeitsergebnisse geblickt werden. Im gegenläufigen Trend zur bundesweiten Entwicklung der SR-Zahlen kann Berlin inzwischen auf 1.253 SR per 1. Januar 2017 zurückblicken. Dieses bedeutet im Vergleich zum 1. Januar 2013 eine Steigerung um 128 SR. Als Grund für die Steigerung lassen sich zum einen die erfolgreiche Werbekampagne in den Jahren 2013/14 sowie die Einführung des Kinder-SR nennen. Mit dem Kinder-SR wurde der Versuch unternommen, ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12-14 Jahren anzubieten. Sie amtieren mit einem speziellen SR-Shirt im eigenen Verein in den E-und D-Juniorinnen sowie den E-Junioren Spielklassen und werden so behutsam auf das nicht immer einfache Amt als Schiedsrichter vorbereitet. Mehr als 80 interessierte Kinder-SR sind bereits registriert und einige davon stehen bereits an der Schwelle zum ausgebildeten DFB-Schiedsrichter.

Dank der Weiterentwicklung des webbasierten Zweitspiels auch für die Durchführung der Patenschaften konnte in den letzten Jahren ein weiterer wichtiger Problemkreis gerade beim Beginn der Schiedsrichtertätigkeit gelöst werden. Es können sich nicht nur die Berliner SR ein zweites, drittes Spiel am Wochenende aussuchen, auch die Paten und Neu-SR kommunizieren und planen die ersten Einsätze mit Unterstützung des Patenschaftsansetzers Jacob Slotta über diese Internetplattform.

Der Berliner SRA kann mit Zufriedenheit insbesondere mit Blick auf die komplexe Strukturreform auf die letzte Amtsperiode zurückblicken. Im Namen der Berliner SR bedanke ich mich sehr herzlich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des BFV sowie bei den Berliner Vereinen für die vertrauensvolle und konstruktive Unterstützung der Schiedsrichter.

gez. Jörg Wehling

Bericht des Ausschusses für Integration und Migration

von Mehmet Matur,
Präsidialmitglied für Integration

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

in den letzten Jahren ist der Begriff Integration in einen neuen Fokus gerückt. Durch die Zuwanderung vieler Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, entwickelten sich neue Herausforderungen und Chancen, auch im Berliner Fußball. Der Ausschuss für Integration und Migration (kurz AfIM) verpflichtet sich, sich diesen Herausforderungen anzunehmen und die Berliner Fußballvereine in ihrem Engagement zu stärken, zu beraten und zu unterstützen. Doch darf die alltägliche Integrationsarbeit einer vielfältigen Gesellschaft dadurch nicht vernachlässigt werden. Dieser Aufgabe widmeten sich die ehrenamtlichen Mitglieder des Ausschusses und viele weitere Vertreter Berliner Fußballvereine, denen allen ich herzlichst danken möchte.

Als Ausschussmitglied waren ehrenamtlich tätig:

Mehmet Matur (Vorsitzender), Artin Inekci (Stellvertreter), Jürgen Martens, Ülver Sava, Carsten Polte, Musa Üstün, Nadine Fröhnel und Christine Lehmann.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten der letzten vier Jahre geben.

Projekt FUSSBALL GRENZENLOS

Die Ankunft vieler Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, stellt die Gesellschaft vor einige Herausforderungen. Die Berliner Vereine leisten einen großen Teil zur Integration dieser Menschen und sorgen dafür, dass aus Herausforderungen Chancen werden.

Der Fußball kann Geflüchteten die Möglichkeit zur Freizeitgestaltung und gesellschaftlichen Teilhabe bieten. Der Berliner Fußball-Verband nimmt seine Verantwortung wahr und unterstützt mit seinem Projekt FUSSBALL GRENZENLOS seine Vereine bei dieser wichtigen Aufgabe durch Beratung, Unterstützung bei Veranstaltungen, Organisation von Trainingsangeboten und Qualifizierung von geflüchteten Trainerinnen und Trainern.

Interkultureller Austausch

In den letzten Jahren hat sich eine neue Veranstaltungsreihe des AfIM etabliert. Um den Austausch zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Glaubensrichtungen in Berlin zu fördern, lud der AfIM Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter zu gemeinsamen Besuchen verschiedener Gotteshäuser ein. So wurden Beispielsweise die Neue Synagoge, die Sehitlik Moschee, sowie die christliche Kapelle im Olympiastadion besucht, um mehr über die Religionen und Kulturen zu erfahren. Der Ausschuss bemüht sich um

einen stetigen Austausch der verschiedenen Kulturen und Religionen in Berlin und dieses Angebot wird immer wieder gerne von Mitgliedern Berliner Vereine angenommen.

Unterstützung interkultureller Veranstaltungen

Der AfIM steht seinen Berliner Vereinen jederzeit als Unterstützer und Kooperationspartner für interkulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. So wurden Feste und Turniere gemeinsam veranstaltet bzw. gefördert. Als besondere Beispiele sind hier der „Tag gegen Ausländerfeindlichkeit“ vom N.i.A.s. Projekt der Berliner Polizei und des Vereins SC Borsigwalde, das interkulturelle Turnier von Veteran Club Flambeau oder auch der Iftar-Cup des Netzwerks Fußball-Vielfalt-Perspektive zu nennen.

Spiel Pfarrer gegen Imame

Die Ausrichtung des Begegnungsspiels von Pfarrern und Imamen ist zu einer festen Institution des AfIM geworden. Eingebettet in einen interkulturellen Rahmen, können wir ein Zeichen für den Dialog setzen. Wir wollen zeigen, dass Sport ein Begegnungsort ist und Fußball religionsübergreifend wirken kann. So wurde das Spiel in den letzten Jahren im Rahmen des Berliner Fußballfestes angesetzt oder durch ein interkulturelles Turnier begleitet.

Ausblick

Der Ausschuss für Integration und Migration wurde 2007 in die Satzung des Berliner Fußball-Verbandes aufgenommen, um Berliner Vereine in der täglichen Integrationsarbeit zu unterstützen und um die Wichtigkeit der Integrationsarbeit im Verband deutlich zum Ausdruck zu bringen. Ein großer Schwerpunkt lag in der Unterstützung von Vereinen mit überwiegend Migranten/-innen in Verbands-, Satzungs- und Rechtsfragen sowie in Fragen der Integration, Vielfalt und Toleranz und die Durchführung spezieller Fortbildungsangebote für Vereine mit überwiegend Migranten/-innen in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Qualifizierung. Diese Aufgaben verfolgt der Ausschuss auch weiterhin, jedoch sind weitere Aufgaben hinzugekommen und die dynamischen und vielfältigen Bedingungen im Berliner Fußball erfordern ein ganzheitliches Konzept im Bereich der Vielfalt.

Die Integration von Migrantinnen und Migranten ist hierbei ein Teil dieses Ansatzes, darf jedoch nicht isoliert betrachtet werden. Daher spricht viel für die Umstrukturierung des Ausschusses für Integration und Migration zu einem **Ausschuss für Integration und Vielfalt** (AfIV). Um den Vielfaltsgedanken Rechnung zu tragen, sollte der Bereich Inklusion (in Bezug auf Behinderung) in den AfIM bzw. AfIV gelegt werden. Der Themenkomplex Inklusion beinhaltet neben der inklusiven Turnierserie und den für die Zukunft geplanten Spielfesten, überwiegend Themen aus dem Erwachsenenbereich (WfbM, Blindenfußball, Gehörlosenfußball, Berufsbildungswerke, ID-Liga, Integrated Football, Special Olympics). Der Berliner Fußball ist im Bereich Integration exzellent aufgestellt, jedoch bedarf es auch in den nächsten Jahren großes ehrenamtliches Engagement, um kommende Herausforderungen anzugehen.

gez. Mehmet Matur

Bericht des Jugendausschusses

**von Andreas Kupper,
Präsidialmitglied Jugend**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde!**

Zum Verbandstag 2017 erhalten Sie einen Bericht über die Aktivitäten des Jugendausschusses über die zurückliegende Legislaturperiode 2013-2017.
Mit dem vorgelegten schriftlichen Bericht möchte ich den Delegierten der Vereine unsere ehrenamtliche Arbeit in den vergangenen vier Jahren aufzeigen.

In diesem Bericht wird nun beschrieben, wie sich der Jugendausschuss (JA) den vielfältigen Herausforderungen angenommen hat und welche Ergebnisse und Ansätze seit dem letzten Verbandstag erzielt wurden. Der Bericht umfasst somit die Spielzeiten 2013/14 bis 2016/17.

Die **Personalentwicklung im Jugendausschuss** hat sich in den letzten Jahren aufgrund von Abgängen bzw. Zugängen wie folgt geändert.

Abgänge:

2013	L. Kannengießer, B. Kuffler, J. Koch
2014	K. Schrader, H. Notzon
2016	H. Buchwald, D. Krüger
2017	M. Laufer, S. Lietzke, E. Bernatzki

Zugänge:

2013	D. Krüger, S. Hann, U. Leuschner, L. Schumann
2014	S. Blender, M. Bartszies,
2015	M. Liske
2016	Ph. Büchner, B. Stoeck
2017	S. Lietzke, M. Bellgarth, K. Kürschner, T. Dahlitz

Wir haben in jedem Spieljahr rund sechs Jugendausschuss-Sitzungen und zusätzlich sechs Sitzungen im geschäftsführenden JA durchgeführt. Ein Klausurwochenende ist ebenfalls ein fester Bestandteil des ständigen Austausches.
Um sich innerhalb des BFV abzustimmen, finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der spieltechnischen Ausschüsse, des Schiedsrichter-, Spiel- und Jugendausschusses, statt.
Hier werden zahlreiche Abstimmungen und Strategien festgelegt.

Ein absolutes Erfolgsmodell seit dem Jahr 2009, ist die Einrichtung von Jugend-Fußball-AG in den 12 Stadtbezirken. Hier finden regelmäßig Sitzungen der ansässigen Vereine statt. Ein von den Vereinsvertretern gewählter Vorsitzender lädt regelmäßig ein. Auch die ständige Anwesenheit von mindestens einem Mitglied aus dem Jugendausschuss schafft eine angenehme Atmosphäre zwischen den Vereinen und dem Verband. Eine bessere Basisarbeit zwischen den Jugendabteilungen der Vereine und dem Verband kann es z.Z. nicht geben.
Hier werden Probleme kurzfristig besprochen und oft auf dem kurzen Dienstweg geklärt. Zeigt durch eure Anwesenheit bei den Sitzungen euer Interesse und unterstützt so euren gewählten Vorsitzenden bei Lösungsfindungen für den Jugendfußball!

Als Ergebnis dieser guten Zusammenarbeit ist der Jugendbeirat seit 2014 aktiv. Der Jugendbeirat besteht aus 20 Personen und tagt zweimal im Jahr. Alle 12 Jugend-Fußball-AG-Vorsitzenden haben Einfluss auf diverse Veränderungen im Jugendfußball.

Als weiteres gutes Mittel der Kommunikation hat sich die jährliche Jugendleitertagung herausgestellt. Hier werden der Jugendbeirat und zahlreiche Jugendleiter sowie die Mitglieder des Jugendausschusses zusammengebracht. Leider können nicht immer alle Interessierten eingeladen werden, weil die Kapazitäten nicht ausreichen. Jedoch findet an zwei Tagen ein reger Austausch statt.

Beim Jugend-Verbandstag (JVT) 2013 hatte ich über die zu erwartende Mitgliederentwicklung anhand der Bevölkerungszahlen berichtet. Diese Erwartungen sind aufgrund unterschiedlicher Entwicklungen weit übertroffen worden.

Mitglieder beim Berliner Fußball-Verband:

	01.01.2013:	01.01.2016	+/- %
Junioren bis 14:	32.916	36.178	+ 9,9%
Junioren 15-18:	10.788	11.414	+ 5,8%
Mädchen bis 16:	4.567	5.412	+ 8,5%
Gesamt:	48.271	53.004	+ 9,8%

Vergleichbar ist die Statistik der gemeldeten Mannschaften:

Gemeldeten Mannschaften: (Beginn = Abgabe d. Meldebogens / Ende = Saisonende)

Saison	2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018	
	Beginn/Ende		Beginn/Ende		Beginn/Ende		Beginn/Ende		Beginn/Ende	
A-Junioren	117	110	131	112	127	111	124	111	125	
B-Junioren	154	146	182	165	170	160	178	144	174	
C-Junioren	222	217	250	215	257	215	253	238	247	
D-Junioren	356	356	421	397	415	384	413	389	402	
E-Junioren	422	422	469	418	451	416	455	442	470	
F-Junioren	335	353	397	399	397	404	395	409	394	
G-Junioren	148	170	197	181	179	170	152	165	158	
Gesamt	**1754**	**1774**	**2047**	**1887**	**1996**	**1860**	**1970**	**1898**	**1970**	**0**
A-Juniorinnen						6	4	5	6	
B-Juniorinnen	33	31	32	31	33	32	32	27	30	
C-Juniorinnen	33	30	35	32	35	33	38	37	40	
D-Juniorinnen	43	44	51	46	43	45	39	40	47	
E-Juniorinnen	23	27	28	24	27	25	27	29	25	
Gesamt	**132**	**132**	**146**	**133**	**138**	**141**	**140**	**138**	**148**	**0**
Gesamt	**1886**	**1906**	**2193**	**2020**	**2134**	**2001**	**2110**	**2036**	**2118**	**0**

Angesicht dieser nicht einfachen Situation für unsere Vereine sind wir doch zufrieden, dass die Mehranzahl an Kindern und Jugendlichen in die Vereine integriert werden kann. Denn dieser stetige Zuwachs erschwert den regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb, auf den schon jetzt sehr eingeschränkten und überbelegten Sportplätzen.

In diesem Zusammenhang soll es auch eine Botschaft an die Politik sein. Es sollen in den unterschiedlichsten Stadtgebieten rd. 31.500 neue Wohnungen entstehen. Die Zukunft der Stadt liegt bis zum Jahr 2025 bei ca. 3,8 bis 4,0 Mio. Einwohnern. Somit muss im Rahmen der Stadtentwicklung und Planung, gerade in den wachsen Stadtgebieten, auch an den Bau von gedeckten und ungedeckten Sportanlagen gedacht werden. Hierzu ist bisher noch nichts von verantwortlichen Politikern zu hören.

Talentförderung

Der BFV steht für alle Vereine gleichermaßen da, ob dort der Breitensport oder Leistungssport im Vordergrund steht. So ist der BFV interessiert, die Mädchen und Jungen möglichst lebenslang mit voller Begeisterung und Motivation für das Fußballspielen zu gewinnen.
Die Talentförderung im BFV steht auf soliden Beinen. Hier wird der weibliche wie auch männliche Bereich in gleicher Weise gefördert. Wir werden den vom DFB und vom Landessportbund geforderten Fördermaßnahmen zur Talententwicklung gerecht. Der Verbund Schule-Verein-Verband funktioniert hervorragend.

Für Juniorinnen beginnen wir mit den im Jahre 2008 gegründeten BFV-U12-Stützpunkten. Angefangen mit vier Stützpunkten und jeweils einem/r Trainer/in und Co-Trainer/in, so konzentrieren wir uns seit zwei Jahren auf drei Stützpunkte.
Weiterführend stehen dann die drei Auswahlteams der U14/U16/U18 für die Juniorinnen an.

Bei den Junioren bauen wir auf die sechs DFB-Stützpunkte. Anschließend werden durch zahlreiche Sichtungsmaßnahmen unsere Auswahlteams der U14/U15/U16/U17/U18 gebildet.
Der Erfolg gibt uns Recht, dass wir dieses Modell stetig

Statistik/Ergebnisse NOFV-Länderpokale und DFB-Sichtungsturniere:

	Junioren						Juniorinnen					
Jahr	U18	U18	U16	U16	U15	U15	U18	U16	U16	U14	U14	U12
Platzierung	NOFV	DFB	NOFV	DFB	NOFV	DFB	DFB	NOFV	DFB	NOFV	DFB	NOFV
2012	1.	5.	3.	9.	1.	4.	U17 16.	U17 1.	U15 7.	U15 2.	-	4.
2013	1.	9.	2.	3.	3.	8.	U17 18.	U17 2.	U15 16.	U15 5.	5.	U13 5.
2014	6.	5.	3.	10.	2.	6.	9.	5.	17.	5.	19.	3.
2015	1.	13.	3.	4.	1.	3.	12.	2.	17.	6.	10.	1.
2016	2.	2.	1.	3.	3.	5.	13.	5.	21.	3.	18.	1.
2017	3.		2.	12.	1.	3.		5.	12.	1.	22.	5.

verbessern. Auch durch diverse internationale Vergleiche, die wir versuchen für jede Altersklasse anzubieten, zeigen die Ergebnisse bei den NOFV- und DFB-Sichtungsmaßnahmen, dass wir auf einem guten Weg sind.

Als Erfolg für unseren relativ kleinen Landesverband ist zu werten, dass es immer wieder Spielerinnen und Spieler in den absoluten Leistungssport der Bundesligen schaffen.
Hier ist die Unterstützung durch die Nachwuchsleistungszentren von Hertha BSC und dem 1. FC Union hervorragend. Beide Spitzenvereine wie auch alle anderen, sind immer bereit die besten Spieler/-innen für einzelne Maßnahmen abzustellen.
Natürlich darf die gute Arbeit unserer Verbandssportlehrer Ailien Poese und Henry Rehnisch sowie dem DFB-Stützpunktkoordinator Stephan Howaldt an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Es findet untereinander ein reger ständiger Austausch statt.

Als Nachfolger für den ausgeschiedenen Stephan Howaldt ist seit Juli 2017 Michael Lorenz für die DFB-Stützpunkte verantwortlich.

DFB-Masterplan

Der Masterplan des DFB hat uns einige Veränderungen gebracht. Als gravierendste muss man die Umstellung im Hallenfußball erwähnen. Es werden seit der Saison 2014/15 alle Berliner Hallenmeisterschaften nach vereinfachten Futsalregeln gespielt.
Die Umstellung ist ohne große Schwierigkeiten vorgenommen worden. Die Schiedsrichter wurden vorab mit den Regeln geschult, lediglich eine gewisse Unwissenheit bei den Trainern brachte bei einzelnen Turnieren kleinere Unstimmigkeiten zu Tage, die aber rückläufig sind.

So kann man feststellen, dass die Spiele fairer und ohne große „Bolzereien“ in den Hallen stattfinden.
Schwierigkeiten machen jedoch die Sportämter der einzelnen Bezirke. In nicht jeder Sporthalle dürfen oberhalb der D-Junioren Turniere ausgetragen werden. Obwohl der reine Futsalball bestimmt weniger Schäden anrichten kann. Von den 12 Sportämtern der Stadt, erklären sich lediglich sechs bereit, uns überhaupt Hallen zur Verfügung zu stellen. Hier sollte auch ein Umdenken stattfinden. Ggf. müsste die Sportstättennutzungsvereinbarung (SPAN) an dieser Stelle gelockert werden.
Weitere Veränderungen sind die Vorgabe zur Einführung der Fairplay-Liga für F- und G-Junioren.
Da wir auf dem Standpunkt stehen, dass nicht nur einzelne Ligen nach dem Fairplay-Gedanken spielen sollen, sondern alle F- und G-Junioren-Staffeln, haben wir es auf alle ausgedehnt.

Bereits seit der Saison 2013/14 spielen wir ohne Schiedsrichter. Wir haben es sogar bis auf die D-Junioren ausgedehnt. Die s.g. Fairplay-Zone ist seit dem auf allen Plätzen vorgeschrieben. Durch zusätzliche Aktionen aus dem Ausschuss Fairplay und Ehrenamt wird die Vorgabe noch unterstützt und kenntlich gemacht.

Ausführliches Info-Material ist auf der Homepage des BFV zu finden.

Berliner Meister, Pokalsieger, Berliner Hallenmeister

Saison 2013/14

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „Axel-Lange-Pokal“
A-Junioren	BAK	Hertha BSC
B-Junioren	Viktoria 89/LFC	Hertha BSC
C-Junioren	Tennis Borussia	Hertha BSC
D-Junioren	SC Staaken	SC Staaken

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „AOK- Pokal“
B-Juniorinnen	1. FC Lübars	1. FC Union
C-Juniorinnen	1. FC Union	1. FC Union
D-Juniorinnen	1. FC Lübars	1. FC Union

Altersklasse	Berl. Hallenmeister degewo Hallencup
Halle D-Junioren	SC Staaken
Halle C-Junioren	Hertha BSC
Halle B-Juniorinnen	1. FC Union
Halle C-Juniorinnen	1. FC Union
Halle D-Juniorinnen	BW Berolina Mitte
Futsal C-Junioren	Füchse Berlin
Futsal B-Junioren	Tennis Borussia
Futsal C-Juniorinnen	Hertha 03

Saison 2014/15

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „Axel-Lange-Pokal“
A-Junioren	SV Empor Berlin	Hertha BSC
B-Junioren	BAK 07	1. FC Union
C-Junioren	1. FC Union	Hertha BSC
D-Junioren	Hertha BSC	BFC Dynamo

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „AOK- Pokal“
B-Juniorinnen	Hertha 03	1. FC Union
C-Juniorinnen	1. FC Union	1. FC Union
D-Juniorinnen	1. FC Union	1. FC Union

Altersklasse	Berl. Hallenmeister degewo Hallencup
Halle (Futsal) D-Junioren	Hertha BSC
Halle (Futsal) C-Junioren	Berliner SC
Halle (Futsal) B-Junioren	Tennis Borussia
Halle (Futsal) B-Juniorinnen	1. FC Union
Halle (Futsal) C-Juniorinnen	1. FC Union
Halle (Futsal) D-Juniorinnen	BW Berolina Mitte

Saison 2015/16

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „Axel-Lange-Pokal“
A-Junioren	SV Tasmania	1. FC Union
B-Junioren	BAK	Hertha BSC
C-Junioren	Viktoria 89	Hertha BSC
D-Junioren	Türkiyemspor	Hertha BSC

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „AOK- Pokal“
B- Juniorinnen	Hertha 03	1. FC Union
C- Juniorinnen	1. FC Union	1. FC Union
D- Juniorinnen	Adler Berlin	BW Berolina Mitte

Altersklasse	Berl. Hallenmeister degewo Hallencup
Halle D-Junioren	Berliner SC
Halle C-Junioren	Hertha BSC
Halle B-Junioren	BFC Dynamo
Halle B-Juniorinnen	1. FC Union
Halle C-Juniorinnen	BW Berolina Mitte
Halle D-Juniorinnen	Adler Berlin

Saison 2016/17

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „Axel-Lange-Pokal“
A-Junioren	BFC Dynamo	Hertha 03
B-Junioren	1. FC Union II	1. FC Union
C-Junioren	TeBe	Hertha BSC
D-Junioren	Viktoria 89	Hertha BSC

Altersklasse	Berl. Meister	Pokalsieger „AOK- Pokal“
B-Juniorinnen	BW Hoh. Neuendf.	1. FC Union
C-Juniorinnen	1. FC Lübars	BW Berolina Mitte
D-Juniorinnen	1. FC Union	Adler Berlin

Altersklasse	Berl. Hallenmeister degewo Hallencup
Halle D-Junioren	TeBe
Halle C-Junioren	Hertha BSC
Halle B-Junioren	Berliner SC
Halle B-Juniorinnen	1.FC Union
Halle C-Juniorinnen	1. FC Lübars
Halle D-Juniorinnen	Adler Berlin

Rückstellung von gehandicapten Spielerinnen und Spielern

Seit der Saison 2014/15 besteht die Möglichkeit auf Antrag gehandicapte Spieler/-innen in die nächstniedrigere Altersklasse einzustufen.
Dies gilt für Spieler/-innen, die mehr als 50 % körperlich schwerbehindert sind oder eine vergleichbare Beeinträchtigung vorweisen können. Ebenso wenn eine entsprechende körperliche oder psychisch-geistige Entwicklungsverzögerung vorliegt. In allen Fällen muss ein entsprechendes Attest eines Arztes vorgelegt werden. Eine Begründung „ängstlich“ bzw. „Anfänger“ oder „Kleinwuchs“ reichen nicht unbedingt zur Befürwortung eines solchen Antrages aus. Gegebenenfalls muss ein zusätzlicher Facharzt zu Rate gezogen werden.
Hier haben wir mit der Charité Berlin, in Person von Prof. Dr. Wolfarth ein Abkommen, dass die Spieler/-innen sich bei ihm kurzfristig einen Vorstellungstermin einholen können.
Wenn alle Voraussetzungen gegeben sind, steht einer sogenannten Rückstufung nichts im Wege.

In den letzten Jahren seit Einführung haben 15 Spieler/-innen diesen Weg beschritten. Bei der Hälfte konnte die Rückstufung positiv beschieden werden und auf dem Spielerpass vermerkt werden.

Mein Dank geht an alle Vereinsvertreter/-innen, die zur guten Zusammenarbeit der letzten vier Jahre beigetragen haben. Selbstverständlich gilt dieser Dank für den selbstlosen Einsatz im Dienste der Fußballjugend auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jugendausschuss, denn ohne eine gute und freundschaftliche Atmosphäre innerhalb dieses Teams wäre auch ich machtlos und könnte die ehrenamtliche Arbeit nicht bewältigen.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch an die Mitglieder des Präsidiums sowie an die hauptamtlich Beschäftigten der BFV-Geschäftsstelle.

In den kommenden Jahren gilt es nun die kontinuierliche Arbeit fortzusetzen und die erfolgreiche Entwicklung im Jugendfußball gegen alle Widerstände zu stabilisieren.

Die Jugendlichen unserer Stadt Berlin haben unseren ehrenamtlichen Einsatz verdient.
Dafür steht der gesamte Jugendausschuss bereit.

gez. Andreas Kupper

Bericht der AG Fußballentwicklung

von Lyés Bouziane,
Präsidialmitglied Fußballentwicklung

Liebe Sportkammeradinnen
und Sportkammeraden,

ein Rechenschaftsbericht der Arbeitsgemeinschaft Fußballentwicklung ähnelt nach der abgelaufenen Wahlperiode eher der Beschreibung einer Prozessentwicklung. Der Beginn meiner Amtszeit ging sicherlich nicht einher mit dem Vorliegen eines ausgeklügelten Konzeptes, welches es nur abzuarbeiten galt. Der erste DFB-Masterplan bot Ansatzpunkte, welche mit den Bedürfnissen der Vereine unseres Landesverbandes kompatibel gemacht werden mussten. Eine Flut von Ideen, aber auch von Erwartungen, musste kanalisiert und strukturiert werden.

Bis heute besteht die Arbeitsgemeinschaft effektiv nur aus zwei Personen. Eine aus dem Ehrenamt und eine aus dem Hauptamt. Unsere primäre Aufgabe bestand darin Handlungsfelder zu erarbeiten, welche als Bausteine dienen, um Fußballentwicklung auch tatsächlich ermöglichen zu können. Einiges an Überzeugungsarbeit musste geleistet werden, damit auf die positiven Aspekte und die daraus resultierenden Möglichkeiten eingegangen wird. Die Kooperation mit den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften unseres Verbandes hat stets gezeigt, dass auch wir nie an Grenzen stoßen können, denn Entwicklungen bleiben zeitlos.

Fußballentwicklung greift nur, wenn sie von unten nach oben getragen wird. Sie gelingt aber auch nur, wenn sie an der Basis im Verein als Chance und als Potential verstanden wird. Fußballentwicklung soll helfen positive Veränderung herbeizuführen und gleichzeitig Bewährtes zu festigen. Dieser Ansatz hat einiges an Struktur im Bereich der Arbeitsgemeinschaft entstehen lassen. Einiges davon möchte ich auch gerne im Folgenden vorstellen:

1) Module allgemeiner Vereinsberatung

Uns war von Anfang an sehr klar, dass das Thema der persönlichen Vereinsberatung eines der Säulen unserer Arbeit werden musste. Die Bedarfe der Vereine ermitteln, um angemessene Hilfestellungen anbieten zu können, stellte eine besondere Priorität dar.
Heute blicken wir thematisch auf fünf Schwerpunkte, welche nach Bedarf in die Vereine getragen werden können:

a) Ehrenamt und Hauptamt im Sportverein:
Die Gewinnung und die nachhaltige Bindung von Menschen in den Vereinen ist ein „Dauerbrenner“. Daher haben wir versucht einen Workshop zu erarbeiten, welcher jedem Verein seine Stärken aber auch seine Schwächen in diesem Bereich aufzeigt. Es geht weniger um Belehrung als vielmehr um die gemeinsame Erarbeitung verkannter Möglichkeiten.
Jeder Verein ist anders und benötigt daher andere Ansätze. Best-Practice-Beispiele aus der ganzen Republik bieten nützliche Hilfestellungen.

b) Förderungen:
Zu oft vernachlässigt, weil bürokratische Hemmnisse und der viele „Papierkram“ abschreckend wirken. Oft sind es aber nur Mechanismen, welche in das Vereinsleben integriert werden müssen. Der Mehrwert, auch der finanzielle, eröffnet nicht selten neue Türen und vor allem Perspektiven.

c) Qualifizierung:
In diesem Bereich stehen weder Quantität noch Qualität der Angebote in Frage, vielmehr steht häufig die Frage nach dem Bekanntheitsgrad oder der Wahrnehmung von Maßnahmen im Raum. Unsere Aufgabe sehen wir hier im Transport von Informationen, um alle Vereine und Beteiligte eine Teilhabe zu ermöglichen.

Die Schaffung von Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Qualifizierung sollte der Effizienzsteigerung dienen. So haben wir das hervorragende Modul des Junior-Coaches etwas überarbeitet. Eine zusätzliche Lerneinheit zum Thema „Wahrnehmung der Vereinslandschaft“ hat bereits im ersten Anlauf positive Resonanz hervorgerufen. Die jungen Menschen haben sich sehr bewusst und mit Engagement mit dem Gebilde „Verein“ auseinandergesetzt und eigene Impulse erkennen lassen, auf wel-

che Vereine zurückgreifen sollten.
Im Bereich des Junior-Coach haben wir noch sehr viel vor. Uns schwebt eine langfristige Begleitung der Jugendlichen und deren Vereine vor, so dass ein dauerhafter Austausch realisiert werden kann.

d) Sportstätteninfrastruktur:
Die meisten Vereine können kaum auf einen Überfluss an Sportplatzzeiten oder gar auf zu moderne Funktionsgebäude schauen. Wir können zwar die Probleme einer Stadt nicht lösen, versuchen aber durch Kommunikation zu unterstützen. Kleine Programme der Bezirke zur Selbsthilfe sollen nähergebracht werden. Gleichzeitig versuchen wir durch die Einladung von Amtsträgern u.a. zu den Vorstandstreffs den direkten Austausch zu fördern.

e) Sponsoring, Merchandising und Öffentlichkeitsarbeit:
Auch Kleinvieh macht Mist! Nach diesem Motto haben wir einen Workshop entwickelt, welcher den Vereinen die Möglichkeit bieten soll, die eigenen Ressourcen zu erkunden. Durch einfache Hilfsmittel soll eine Aktivierung der drei Bereiche ermöglicht werden. Es ist manchmal einfacher als man denkt… Man muss nur den Stein ins Rollen bringen.

2) FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Berliner Fußballverband

In der Saison 2014/15 starten wir mit diesem bundesweit einzigartigen Projekt. Die Idee ist recht einfach: Zwei Berliner Vereine „teilen“ sich einen FSJler oder eine FSJlerin.

Die jungen Menschen werden rasch in das gesamte Vereinsleben integriert, so dass sie schnell zu einer echten Hilfe in der Vereinsarbeit werden. Sie betreuen Kindermannschaften, helfen in der Vereinsverwaltung, planen Turniere oder unterstützen bei Heimspieltagen. Unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten wurden uns aus den Vereinen gemeldet.

Die meisten Teilnehmer waren nach einem Jahr fest vom erzielten Mehrwert überzeugt, so dass eigene FSJ-Programme aufgelegt wurden.

Als Letztes erlauben Sie uns noch einen Blick in die Zukunft! Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere größte Herausforderung im Bereich der Kommunikation liegt. Nicht der Wille des Informationstransportes ist hier gemeint, sondern viel eher die Mechanismen und Wege.
Viele Angebote des Verbandes, die den Vereinen mit Sicherheit gute Dienste leisten würden, sind zu wenig im Fokus der Öffentlichkeit. Das ist sehr bedauerlich und konterkariert alle positiven Bemühungen und Ansätze. Als eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft Fußballentwicklung sehen wir daher die Optimierung der Kommunikationskanäle des Verbandes.

gez. Lyès Bouziane

ALLE FRAUEN
SIND
KOMPLIZIERT
... AM WOCHENENDE
IN DER KABINE

Bericht der AG Frauen- und Mädchenfußball

von Christine Lehmann und Nadine Fröhnel

Sehr geehrte Damen und Herren,

beim Verbandstag 2013 wurde die AG für Frauen- und Mädchenfußball im Berliner Fußball-Verband ins Leben gerufen. Zur Vorsitzenden wurde Tanja Walther-Ahrens gewählt, die im Präsidium für besondere Aufgaben zuständig war. Die AG startete erfolgreich mit einer Frauen- und Mädchentagung und konnte erste Veränderungen im BFV bewirken.
Leider waren die Differenzen über das Aufgabenverständnis im Verband zu groß, sodass Tanja Walther-Ahrens das Amt nach etwa einem Jahr wieder aufgab.

Kommissarisch wurde der Posten dann vom Präsidialmitglied Matthias Auth übernommen.

Die Referentin für Frauenfußball, Nadine Fröhnel, und die Referentin für Mädchenfußball, Christine Lehmann, versuchten gemeinsam mit einigen Vereinsvertreterinnen und -vertretern Impulse in der AG zu setzen. Dies führte punktuell auch zum Erfolg. So wurde beispielsweise eine Image-Kampagne für Frauen- und Mädchenfußball realisiert und die Kampagne „Mädchen in die (G-)Jugend“ erfolgreich umgesetzt.

Da sich der größte Aufgabenbereich im Spielbetrieb wiederfindet, wurden Maßnahmen für den Mädchen- und Frauenfußball vor allem im Jugend- und Spielausschuss durchgeführt.

Nun gilt es einen Ausschuss zu gründen, der die vielen Aufgaben im Frauen- und Mädchenbereich zusammenführt und sich noch weiter mit den verschiedenen Ausschüssen im Berliner Fußball-Verband vernetzt.

gez. Christine Lehmann
gez. Nadine Fröhnel

Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit

von Matthias Auth, Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

die AG Öffentlichkeitsarbeit traf sich erstmals im Sommer 2012 unter der Leitung vom damaligen Vizepräsidenten, Hans-Jürgen Bartsch. Erklärtes Ziel war und ist es, die Arbeit in den Ausschüssen und im Hauptamt transparenter zu gestalten und sich gegenseitig über Neuerungen oder Veränderungen zu informieren. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen BFV-Ausschüsse sowie dem Hauptamt.

Zu den derzeitigen Mitgliedern gehören:

- **Matthias Auth** (Vizepräsident Marketing & Öffentlichkeitsarbeit, Vorsitzender)
- **Peter Herrmann** (Jugendausschuss)
- **Heinz Belger** (Spielausschuss, Bereich Spielbetrieb)
- **Ilka Heyke** (AG Frauen- und Mädchenfußball)
- **Heinz Siebart** (Finanzausschuss)
- **Jörg Wehling** (Schiedsrichterausschuss)
- **Dennis Dietel** (Sportgericht)
- **Achim Engelhardt** (Spielausschuss, Bereich Beachsoccer)
- **Manuel Ziebarth** (Spielausschuss, Bereich Freizeit und Futsal)
- **Daniel Wissen** (Ausschuss für Fairplay u. Ehrenamt)
- **Detlef Trappe** (AG Schulfußball)
- **Dr. Kostja von Keitz** (Verbandsgericht)
- **Rolf Lehmann** (Ausschuss für Recht und Satzung)
- **Vera Krings** (Hauptamtliche Mitarbeiterin)

Die AG Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich nicht nur an diversen Publikationen und Kampagnen des Berliner Fußball-Vebandes sowie an Veranstaltungen oder Projekten, sondern trägt darüber hinaus einen großen Teil zur Pflege der Internetseite des BFV bei. Die Mitglieder tauschen sich über aktuelle Themen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus und diskutieren Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationskanäle. Auch wird regelmäßig über den Umgang mit der Presse gesprochen, welche Anfragen von Journalisten/-innen durch die Ausschüsse direkt beantwortet werden und welche Themen zunächst intern abgestimmt werden sollten.

Neben den AG-Treffen im Haus des Fußballs standen in der vergangenen Legislaturperiode auch ein Redaktionsbesuch bei der Fußball-Woche an sowie eine AG-Sitzung inklusive Senderführung beim Radiosender „Radio ENERGY“, der im Januar 2015 als neuer Partner für den BFV gewonnen werden konnte.

Im Zuge des Relaunchs der Internetseite des Berliner Fußball-Verbandes wurden alle Mitglieder der AG in einer internen TYPO3-Schulung über die Änderungen des Content-Management-Systems informiert und eingearbeitet. Im Rahmen des Relaunchs wurde zudem das neue Corporate Design vorgestellt und findet nun in Publikationen, Präsentationen oder internen Mitteilungen seine Anwendung.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation zwischen Vereinen und Verband, innerhalb des Verbandes sowie nach außen zu verbessern und zu strukturieren. Dies bedarf eines regelmäßigen Austauschs, der bei den Treffen der AG Öffentlichkeitsarbeit sowie mittels E-Mailverteiler gewährleistet wird.

gez. Matthias Auth

BERLINER FUSSBALL-VERBAND

www.berliner-fussball.de

Qualifizierungstag

für Berliner Nachwuchstrainer/-innen

am 24. März 2018 von 9.00 bis 18.00 Uhr

70,00 EUR pro Person

Die Teilnahmegebühren sowie 10 Lerneinheiten sind bei der nächsten Verlängerung der Trainer C- und B-Lizenz anrechenbar.

inkl. Getränken & Essen

Eine gemeinsame Veranstaltung im Stadion An der Alten Försterei mit dem 1. FC UNION

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Schulfußball (AGS)

von Detlef Trappe, Referent für Schulfußball

(unter Mitarbeit von Hendrik Brösel, Kerstin Gießler, Peter Kremkow, Martin Meyer, Kathrin Nicklas, Jan Scharlowsky)

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmalig wurde auf dem Jugend-Verbandstag 2013 die Position des Referenten für Schulfußball im Berliner Fußball-Verband geschaffen und gewählt. (Eine Wiederwahl für die Legislatur 2017-2021 erfolgte am 21.04.2017 auf dem Jugendverbandstag.) Nach vielen Monaten intensivster Gremienarbeit konnte sich die neue AG Schulfußball mit breiter Querschnittsfunktion, bestehend aus 14 Mitgliedern der Bereiche Verein, Schule, Verband und Senat im Juli 2014, konstituieren. Im Rahmen des „Tag des Schulfußballs“ am 8. September 2014 wurde dann der siebenseitige Kooperationsvertrag zwischen dem Berliner Fußball-Verband und der Senatsverwaltung durch den Präsidenten des BFV, Bernd Schultz, und die zuständige Senatorin, Sandra Scheeres, unterzeichnet.
Die AG Schulfußball war hiermit geboren und nahm mit dem 1. Workshop im September 2014 ihre Arbeit mit folgenden Projektthemen auf.

- DFB Mobil
- Schulfußball-Abzeichen
- Kooperation Schule / Verein
- Mädchenprojekt „Alle kicken mit!“
- DFB-Junior-Coach

Neben der fachlichen „Beleuchtung“ dieser Projekte mit allen Pros und Contras durch die Teilnehmenden ging es vor allem auch um das effektive Bewerben dieser Projekte und das möglichst umfängliche Erreichen aller Schulen und Vereine des Landesverbandes. Es war für alle sehr hilfreich, die Themen mal von der „anderen Seite“ - also aus Schul- bzw. Vereinssicht - zu betrachten. Sehr schnell kam die AG zu dem Konsens, dass die auf beiden Seiten vorhandenen Netzwerke schnellstens miteinander verbunden werden müssen, um die Ziele kurz bis mittelfristig zu erreichen.
Seit dem galt es in den nächsten Arbeitsterminen Strukturen, Prozesse und Konzepte zu entwickeln, um das Erarbeitete in die, die Bereiche Schule/Verein betreffenden, Projekte des DFB-Masterplans einfließen zu lassen.

Die im Masterplan 2013-2016 bereits verankerten Themenfelder werden weitergeführt

- DFB-Junior-Coach
- Kooperation Schule/Verein
- Qualifikation von Lehrkräften und Trainern/-innen im Projekt 20.000plus
- DFB-Mobil und Kurzschulungen
- Entwicklung von Futsal
- Weiterentwicklung im Bereich Mädchenfußball

Nun kommen im Masterplan 2017-2019 neue herausfordernde Themenfelder hinzu, wie

- die Erweiterung des Fortbildungsangebotes 20.000plus um einen Teil 3 speziell für die Erzieher/-innen der Kita
- die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein in Kooperation mit Kitas
- die schnelle Integration Geflüchteter

Aufgrund bereits guter Vorarbeit, wurde der Landesverband Berlin für das Kita Pilotprojekt als einer von vier Pilot-LV ausgewählt! Der Start ist für die 39. KW 2017 geplant.

Nachfolgend ein Überblick der Arbeitsergebnisse der AG Schulfußball sowie der Arbeit des Schulfußball Arbeitskreises der Senatsverwaltung (SFA) – der sich um den gesamten Spielbetrieb der Schulen – kümmert. Dem SFA gehören 23 Lehrkräfte, sog. Obleute, an, die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie teilweise vom Unterricht freigestellt werden, um die vielen Aufgaben im Berliner Schulfußball zu bewältigen.

DFB Junior-Coach 2014-2017:

Der DFB hat gemeinsam mit seinen Landesverbänden und Unterstützung des Partners Commerzbank eine bundesweite Qualifizierungsmaßnahme zur Gewinnung von Nachwuchstrainern/-innen entwickelt. Die Maßnahme richtet sich an fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren. In einer kostenlosen 40 Lerneinheiten umfassenden Schulung werden diese zum DFB-JUNIOR-COACH ausgebildet.

Die Jugendlichen sollen frühzeitig Trainererfahrung sammeln und selbst Kindern den Spaß am Fußball vermitteln. Die Lehrgänge finden direkt in Schulen während der Schulzeit statt. Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht an einer Ausbildungsschule sind, können an der Ausbildung zum DFB-JUNIOR-COACH teilnehmen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Kooperationspartner des Projekts – befürwortet die Freistellung vom Unterricht, wenn keine schwerwiegenden Gründe der Freistellung widersprechen. Neben dem sportspezifischen Wissen wird besonderer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der Nachwuchstrainerinnen und -trainer gelegt. Sie sollen früh lernen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. In Theorie und Praxis werden neben Themen wie Gestaltung einer AG-Stunde oder Grundlagen der modernen Trainingsführung im Kinderbereich auch Konfliktmanagement, Erste Hilfe und rechtliche Fragen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Ziel ist es, in den jungen Menschen die Freude an einer Tätigkeit als Trainer/-in zu wecken. Weiterhin sollen durch den DFB-JUNIOR-COACH das Fußballangebot an Schulen verbessert und eine neue Generation an jungen Trainerinnen und Trainern erschlossen werden, die danach in Arbeitsgemeinschaften und Vereinsmannschaften tätig sein wollen. Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung gilt außerdem als Einstieg für die Ausbildung zur Trainer C-Lizenz (gleichbedeutend mit dem Grundlehrgang). Auch im Masterplan 2017-2019 ist der DFB-JUNIOR-COACH, der sich mittlerweile beim DFB vom Projekt zum festen Programm entwickelt hat, enthalten.

Die Ausbildungen 2014-2017

2014
- 1 Maßnahme
- 13 Teilnehmer/-innen

2015
- 4 Maßnahmen
- 77 Teilnehmer/-innen

2016
- 6 Maßnahmen
- 133 Teilnehmer/-innen
- 1 Sonderlehrgang C-Lizenz Profil Kinder
- 10 Teilnehmer/-innen

2017
- 5 Maßnahmen
- 100 Teilnehmer/-innen
- 2 Sonderlehrgänge C-Lizenz Profil Kinder und Profil Jugend
- 40 Teilnehmer/-innen

An folgenden Schulen fanden DFB-JUNIOR-COACH-Ausbildungen statt:
- Merian-Schule (2014, 2015, 2016, 2017)
- Mildred-Harnack-Schule (2015, 2016, 2017)
- Wald-Gymnasium (2015, 2016, 2017)
- Hildegard-Wegscheider-Gymnasium (2016)

Weitere Ausbildungsstandorte sind/waren:
- Haus der Fußballkulturen / Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (2015, 2016, 2017)
- Sportanlage Bruno-Bürgel-Weg (2016, 2017)

Größte Herausforderungen

1. Nachhaltigkeit

Das Ziel ist, dass sich möglichst viele DFB-Junior-Coaches nach der Ausbildung in Schule oder Verein ehrenamtlich im Fußball engagieren. Die direkte Begleitung der DFB-Junior-Coaches endet meistens nach der Ausbildung. Daher ist es wichtig, bereits in der Bewerbungsphase geeignete Schülerinnen und Schülern zu finden, die interessiert sind, über die Ausbildung hinaus im Fußball als Trainer/-in tätig zu sein. Während der Ausbildung werden ab 2017 Workshops stattfinden, um die DFB-Junior-Coaches im Nachgang besser betreuen zu können. Der BFV unterstützt die DFB-Junior-Coaches bei der Suche nach möglichen Einsatzfeldern und steht weiterhin den Absolventen/-innen weiterhin zur Verfügung. Regelmäßige Kontaktaufnahmen bspw. mit Mitteilungen über Angebote des BFV halten die Verbindung zu den DFB-Junior-Coaches.

2. Überführung

Bislang haben 18 DFB-Junior-Coaches eine C-Lizenz und bereits ein JC die B-Lizenz (Stand 20.09.17) erworben. Diesen Wert gilt es zu steigern. Hierzu finden 2017 subventionierte Sonderlehrgänge in den Sommerferien statt, die die Ausbildungsfortsetzung erleichtern sollen. Auch beim Bewerben der Ausbildung, bei der Auswahl der Teilnehmer/-innen sowie während und nach der Ausbildung gilt es die Schülerinnen und Schüler für eine C-Lizenz zu begeistern.

Schulfußball-Abzeichen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer
2014	**25**	3.726
2015	**12**	3.988
2016	**10**	2.262
2017	**10** (Stand 29.08.2017)	502
gesamt	**57**	10.478

Kooperation Schule/Verein:

Die AG Schulfußball ist ein wichtiger Bestandteil für die Verknüpfung von Schule und Verein.
Die sieht sich dabei als Anlaufstelle für interessierte Schulen und Vereine, die Kooperationen aufbauen oder ausbauen möchten. Ebenso bietet sie für interessierte Trainer/-innen eine Anlaufstelle und vermittelt weiter an die Institutionen. Um die Datenerfassung bestehender Kooperationen verbessern zu können, werden künftig auch Daten über den Meldebogen für den DRUMBO-Cup erfasst. Ebenso sind die Bezirks-AGen angehalten, die Kooperationen in ihrem Bezirk zu melden.

Ein entscheidender Faktor ist die Vorstellung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schule und Verein in den Bezirks-AGen. Dazu sind Mitglieder der AG Schulfußball unterwegs und stellen Inhalte vor. Die Vereine haben die Möglichkeit, direkte Nachfragen zu stellen und Handlungsoptionen direkt zu erarbeiten. Mit dieser Form der Informationsweitergabe wurden sehr gute Erfahrungen gemacht. Im Dezember 2015 konnte an 1500 interessierte Vereins- und Schulvertreter/-innen der erste Leitfaden zur Gründung und anschließender Umsetzung einer Kooperation Schule/Verein übergeben werden. Im Dezember 2016 konnten 30 erfolgreiche Kooperationen mit 120 Futsalbällen von der AG Schulfußball ausgestattet werden.

Folgende bezirkliche Jugend AGen wurden bisher auf Einladung besucht:

- AG Neukölln (06/2015)
- AG Friedrichshain/Kreuzberg (07/15)
- AG Charlottenburg/Wilmersdorf (02/16)
- AG Pankow
- AG Lichtenberg (03/17)
- AG Mitte (09/17)

Masterplan & Kita

Der neue Masterplan des DFB für die Jahre 2017-2019 erweitert das Thema Schule/Verein um die Komponente Kita. Dazu sind 2017 erste Arbeitsschritte geplant. Neben Pilotprojekten sollen Inhalte für die Landesverbände und Vereine erarbeitet werden.
Die Botschaft ist klar, die Kita bietet eine tolle Plattform, um sportartunspezifische Angebote zu schaffen und den Kindern viele Bewegungsanlässe zu ermöglichen.

Die AG Schulfußball des BFV hat dem DFB signalisiert, dass es großes Interesse an der inhaltlichen Mitarbeit gibt und wir bereits einige sehr gut funktionierende Best-Practice-Projekte in unserem Landesverband vorweisen können. Hieraus resultierte die Auswahl des DFB, den LV Berlin als Pilot LV zu benennen.

JTFO und JTFP

Die größte Herausforderung für die Obleute ist jedes Jahr im September die Organisation und Durchführung des Bundesfinals im Fußball im Rahmen von JUGEND TRAINERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS. Hier spielen jeweils die 16 Landessieger der einzelnen Bundesländer in vier Wettkampfklassen bei JTFO (2x Jungen, 2x Mädchen) und einer Wettkampfklasse bei JTFP.
An drei Tagen werden die Deutschen Meister im Schulfußball ermittelt. Insgesamt sind 64 Mannschaften bei JTFO und 16 Mannschaften bei JTFP mit knapp 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt. Neben den 23 Schulfußballobleuten sind weitere 30 Lehrkräfte als Schiedsgericht, Ergebnisdienst, Stadionsprecher/-in und Platzaufsicht erforderlich. Ergänzt wird dies durch ca. 80 Schülerhelfer, die für die Versorgung und Sauberkeit vor Ort zuständig sind. Abgerundet wird das Ganze von ca. 70 Schiedsrichtern/-innen des BFV. Bei JTFO spielen die Jungen im Olympiapark Berlin und die Mädchen im Poststadion. Die Spiele von JTFP finden im Jahnsportpark statt.

Für die Berliner Mannschaften gab es folgende Platzierungen:

JTFO		Jungen	Mädchen
2014	WK II	4. Poelchau Oberschule	16. Wilma-Rudolph-Oberschule
	WK III	5. Poelchau Oberschule	7. Merian-Schule Oberschule
2015	WK II	7. SLZB *	6. Merian-Schule
	WK III	2. SLZB	8. Wilma-Rudolph-Oberschule
2016	WK II	15. SLZB	12. Merian-Schule
	WK III	1. SLZB	7. Wilma-Rudolph-Oberschule
2017	WK II	8. SLZB	11. Ulrich-von-Hutten-Gymnasium
	WK III	3. SiOpPS**	15. Merian Schule

*SLZB – Schul- und Leistungssportzentrum Berlin
**SiOpPS – Sportschule im Olympiapark-Poelchau Schule

JTFO	
2014	10. Albatros-Schule
2015	13. Albatros-Schule
2016	12. Marianne-Cohn-Schule
2017	13. Marianne-Cohn-Schule

DFB-Schul-Cup

Der DFB-Schul-Cup wird vom DFB durchgeführt. Der SFA ist hier insofern organisatorisch eingebunden, dass auch auf Landesebene die Technik-Übungen des Schul-Cup den Spielen vorgeschaltet werden. Das Ergebnis der Technik-Übungen fließt mittels einer Handicap-Regelung in die Spielwertung mit ein.

Die Berliner Meister bei den Mädchen und Jungen vertreten das Land Berlin beim Endrundenturnier in der Sportschule Bad Blankenburg, das zeitgleich mit JTFO und JTFP stattfindet.

Für die Berliner Mannschaften gab es folgende Platzierungen:

DFB-Schul-Cup		
	Jungen	Mädchen
2014	16. Wald-Grundschule	1. Käthe-Kollwitz-Grundschule
2015	10. Galilei-Grundschule	12. Zinnowald-Grundschule
2016	8. Linden-Grundschule	5. Käthe-Kollwitz-Grundschule
2017	4. Linden-Grundschule	2. Schule am Falkplatz

Drumbo-Cup

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Commerzbank und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie findet jedes Jahr der Drumbo Cup, Deutschland größtes Schulfußball-Hallenturnier, in Berlin statt. Im Schuljahr 2015/2016 wurde der Drumbo Cup – wie auch die anderen Schulfußball-Hallenturniere – erstmalig als Futsal-Turnier ausgetragen. Diese Umstellung wurde von allen Seiten als positiv empfunden.

Die Teilnehmerzahlen sind 2015/16 auf das Rekordniveau von 401 teilnehmenden Mannschaften gestiegen. In diesem Schuljahr 2016/17 gab es 393 Meldungen (282 Jungen & 111 Mädchen).

Ein besonderer Dank gilt der Commerzbank, die im Rahmen der Kooperation neben den Aufwendungen für den Drumbo Cup zusätzlich den Berliner Schulfußball finanziell unterstützt, so dass dringend benötigte Materialien bereitgestellt und besondere schulische Fußballprojekte ausgerichtet werden können.

In den vergangenen Jahren konnten folgende Schulen den Drumbo Cup gewinnen:

Drumbo Cup		
	Jungen	Mädchen
2014	Mierendorff-Grundschule	Käthe-Kollwitz-Grundschule
2015	Friedrichsfelder Grundschule	Bruno-H.-Bürgel-Grundschule
2016	Gymnasium Steglitz	Käthe-Kollwitz-Grundschule
2017	Grundschule im Beerwinkel	Schule am Falkplatz

Rundenspiele der Berliner Schulen

Hier liegt eigentlich die Hauptaufgabe des Schulfußballausschusses. Wir führen Wettkämpfe in einem breiten Altersspektrum für Mädchen und Jungen durch. So können 9-jährige Grundschülerinnen und Grundschüler teilnehmen, aber auch Schüler der Oberstufenzentren, die ohne Altersbegrenzung spielen.

Pro Schuljahr werden 18 verschiedene Wettkämpfe organisiert und durchgeführt. Im letzten Schuljahr meldeten 1.121 Schulfußballmannschaften (891 Jungen- und 230 Mädchenmannschaften). Das bedeutet, dass ungefähr 12.000 bis 13.000 Schülerinnen und Schüler am Schulfußballbetrieb teilnahmen.

Neben der hohen Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist das große Engagement der betreuenden Lehrkräfte und weiterer schulischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders erwähnenswert.

Zu einer besonderen Herausforderung entwickelte sich die Organisation von Hallenturnieren. Das Entstehen vieler Ganztagsschulen, die Prämisse, dass möglichst wenig Unterricht ausfallen soll, und die Belegung von Sporthallen mit Flüchtlingen bedeutete in vielen Bezirken einen hohen Organisationsaufwand für die Obleute, um die ausgeschriebenen Hallenturniere erfolgreich durchführen zu können.

Fortbildungsmaßnahmen 20.000+

Zur Fortbildung werden verschiedene Veranstaltungen angeboten, die sich in zwei Kategorien unterteilen lassen:

- Fußball-Fortbildungen im Landesleistungszentrum Richard Genthe
- Futsal-Fortbildungen in den Bezirken bzw. Regionen

Bei den Fußball-Fortbildungen im Landesleistungszentrum werden pro Schuljahr jeweils zwei Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer durchgeführt, einen Grundkurs und einen Aufbaukurs. Diese Fortbildungen erstrecken sich

über drei Tage. Dankenswerter Weise wird hierfür dem Schulfußball nicht nur das LLZ kostenfrei zur Verfügung gestellt sondern auch die in den Fortbildungsmaßnahmen eingesetzten Landestrainer/-innen des BFV. Die Kurse sind unter den Lehrkräften sehr beliebt und mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern je Fortbildung meist ausgebucht.
Im Schuljahr 2015/16 wurde ein umfangreiches Futsal-Fortbildungsprojekt gestartet. Unter der Leitung von Marc Bennet fanden in allen Berliner Bezirken Futsal-Fortbildungen statt, an denen im Schnitt 20 bis 24 Lehrkräfte teilnahmen.
Im Schuljahr 2016/17 wurden drei Futsal-Fortbildungen angeboten, bei denen ca. 60 Lehrkräfte geschult werden konnten. Im kommenden Schuljahr 2017/18 sind zwei Grund-, ein Fortgeschrittenen- und ein Kurs ausschließlich für weibliche Lehrkräfte geplant.

DFB-Mobil

- Einsätze 2014: 56 von 60
- Einsätze 2015: 90 von 90
- Einsätze 2016: 90 von 90
- Einsätze 2017: 66 durchgeführt >
  aufgeteilt in 20x Verein, 28x Schule, 2x Geflüchtete, 9x Inklusion, 7x Sonderveranstaltungen
  (Stand 11.09.2017)

Eingesetzt wurden 15 Teamer, darunter 3 Frauen. Folgende Lizenzen wurden dabei vorgewiesen:
7 x B-Lizenz, 7 x Elite-Jugend, 1 x A-Lizenz (deutschlandweit sehr gutes Ergebnis)

Das Projekt wurde für den Zeitraum bis 2019 verlängert und hat neue (DFB-)Zielsetzungen:

- Erreichung aller LV-Vereine (in Berlin sind nur noch 30 Vereine unbesucht)
- Erhöhung der Lizenzierungsquote durch qualifiziertes Trainergespräch (anstelle „Theorieteil“) mit konkreten Hilfestellungen - Berlin hat den Theorieteil quasi abgeschafft und bereits serviceorientierte Trainergespräche geführt
- Verbesserte Einbindung der Verbandssportlehrer sowie externe Kommunikation - in Berlin bereits erfolgreich beim letzten Teamertreffen umgesetzt sowie durch neue Anmeldeverfahren modern realisiert
- Verbesserte Qualität der Praxiseinheiten - in Berlin fand die Regionalschulung statt, alle Teamer kennen die Abläufe durch klare Vorgaben des Rahmens, individuelle Gestaltung der Praxis auf Vereinswunsch wird seit jeher umgesetzt
- Verbesserter Teamerleitfaden - in Berlin kaum benötigt, da regelmäßiger Austausch sowie Einarbeitung mittels Supervision

Rückblick: Das Projekt ist geprägt von Wiederholungstätern. Wer es einmal mitgemacht hat, will das Mobil wieder haben. Feedback der Vereine und Schulen ausschließlich positiv. Gerade an Schulen ist das Mobil oft ein Türöffner in Verbandsprojekte wie „Alle kicken mit!“ oder zu Fortbildungen „20.000+“
Die Teamer bleiben dem Projekt lange und zuverlässig erhalten, sodass wenig Fluktuation herrscht und nachhaltig gearbeitet werden kann.

Ausblick: Für 2017 wird ein neues Anmelde- und Evaluationsverfahren eingeführt, das noch mehr die Qualität der Einsätze sowie die Nachhaltigkeit (Lizenzerwerb) überprüft. Mithilfe eines neuen Tablets können die Teamer unterwegs alle Informationen für die Teilnehmer (Lehrer/-innen) abrufen und Fragestellungen notieren, Anwesenheit erfassen sowie fachliche Notizen anfertigen. Die Planzahl von 90 Besuchen wird wieder erreicht werden. Zusätzliche Besuche bei Flüchtlingsheimen, Handicap-Teams etc. stehen wieder auf der Agenda.

Sepp-Herberger-Tag

Der letzte Sepp-Herberger-Tag war ein voller Erfolg mit 17 Teams aus 13 Schulen in allen Altersklassen der Grundschule. Weit über 100 Mädchen sind der Einladung gefolgt und haben ein buntes Rahmenprogramm (u.a. Ritter Keule, Aylin Yaren, Weihnachtsmann) erlebt.
Für 2017 ist am 6. Dezember im Rahmen des Mädchenprojekts ein weiterer Sepp-Herberger Tag geplant.

„Mädchenfußball in Berlin – Alle kicken mit“

Das Projekt wurde 2017 auf ganz Berlin ausgeweitet und hat die Aufnahme von insg. 50 AGen an Berliner Grundschulen erreicht. In den Schuljahren 2014/15 sowie 2015/16 waren es noch 21 Schul-AGen. Ziel ist weiterhin die Ausbreitung in jeden einzelnen Bezirk. Weiter sollen alle AGen im Laufe des Schuljahrs 2017/2018 mit einheitlicher Kleidung, Trainingsmaterialien sowie Übungsleiterausrüstung versorgt werden. Bisher gab es stets zu jeder Veranstaltung ein neues Design, das nun vereinheitlicht wird. Dazu sollen auch vier Feriencamps (Ostern, Pfingsten, Sommer, Herbst) in Kooperationsvereinen sowie mind. fünf Projektturniere (Mai, Juni, September, Oktober sowie im Dezember als Sepp-Herberger-Tag) beitragen. Weitere Ausbildungsangebote für Übungsleitungen sowie Schülermentoren werden ebenfalls angeboten.

Eliteschulen des Fußballs

Die beiden Berliner Eliteschulen des Fußballs, Flatow-Oberschule / 1. FC Union und die Schule im Olympiapark - Poelchau Oberschule / Hertha BSC, arbeiten gut und anerkannt. Die von der Bildungsverwaltung geschaffenen Voraussetzungen sind sehr gut und die Schulen können so die DFB-Forderungen zur Umsetzung der Dualen Karriere optimal erfüllen.

Schülerländerspiel

Das alle zwei Jahre stattfindende DFB-Schülerländerspiel fand, nachdem es 2015 als Kick-Off für die U19-EM in Stuttgart ausgerichtet wurde, wieder in Berlin statt.
Am 30. Mai 2017, wurde das Schülerländerspiel zwischen Deutschland und Frankreich vor 15.293 begeisterten Fans erstmals im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ausgetragen. Die U16-Nationalmannschaft unterlag den „Bleus“ mit 2:5 und stellt damit die bisher höchste Niederlage dieses Ländervergleichs dar. Die vorherige Begegnung im Jahr 2013, mit Berliner Beteiligung von Tim Galleski und Jonas Nickel (beide Hertha BSC), konnte noch mit einem 2:2 Unentschieden beendet werden.

Da auch zukünftig für die erfolgreiche Umsetzung der Themen sehr viel ehrenamtliches Engagement benötigt wird, freuen sich die AG Schulfußball, der Schulfußball Arbeitskreis und die Projektleiter über jede/n Interessierte/n, die/der bei dem einen oder anderen Projekt mitarbeiten möchte.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern sowie allen Schnittstellenpartnern aus Verband und Senatsverwaltung recht herzlich für das gezeigte Engagement und die der AG Schulfußball entgegen gebrachte Unterstützung bedanken.

gez. Detlef Trappe

Bericht der Ehrenmitglieder und des Ältestenrates

**von Günter Sommerfeldt,
Vorsitzender des Ältestenrates**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom letzten Verbandstag am 2. November 2013 bis heute haben uns durch ihr Ableben zehn Kameraden verlassen müssen, die wir nie vergessen werden:

Karl-Heinz Brüsewitz	† 13.11.2014
Dietrich Beyer	† 19.04.2015
Wolfgang Frenzel	† 29.07.2015
Kurt Rehfeldt	† 15.10.2015
Walter Zain	† 26.02.2016
Herbert Wolff	† 16.06.2016
Siegfried Jünemann	† 16.11.2016
Eberhard Bernatzki	† 24.04.2017
Joachim Schwärsky	† 02.06.2017
Klaus Helfrich	† 01.08.2017

Des Weiteren leben leider nicht mehr: Der ehemalige Vizepräsident Hans-Jürgen Bartsch († 11. November 2013), Rainer Gentz, BFV-Geschäftsführer von Mai 1990-2004 († 23. Oktober 2016).

Von Juni 1976-2001 waren Erika († 8. August 2015) und „Hänschen“ Westphal († 23. März 2017) beliebte Wirtsleute vom BFV-Casino und gleichzeitig als Hauswart der Geschäftsstelle tätig.

Am 25. September 2015 verstarb der Pächter der Berlin-Stube im LLZ am Kleinen Wannsee 14, Peter Jasse. Im Alter von nur 50 Jahren verstarb am 9. Oktober 2016 der Spielausschussvorsitzende Bernhard Wölfl. Nach kurzer, aber schwerer Krankheit verstarb am 25. Oktober 2016 Dieter Rieck. Er war bis 2013 Mitglied im BFV-Beirat.

Mit Günter „Micki“ Weise starb am 24. März 2016 ein Sportjournalist der 60er Jahre, der für die Fußball-Woche schrieb. Als Chef der Fußball-Woche verlies uns am 17. November 2016 Friedhelm „Sako“ Sakowski. Somit haben uns vom 2. November 2013 bis heute 19 Kameraden verlassen müssen.

Unser Gremium besteht zurzeit nur noch aus 17 Sportkameraden. Die vierteljährlichen Treffen waren stets abgesprochen und immer zahlreich besucht. Wenn es möglich war, tagten wir sehr gern im LLZ am Kleinen Wannsee 14. Mit Freude wurde fast immer unser „Präsi“ Bernd Schultz begrüßt. Bis zu seinem Ausscheiden war auch der Geschäftsführer Kam. Lameli anwesend. Durch ihre Infos und Ausführungen wurden wir ausführlich über die Abläufe in der Geschäftsstelle und in den Ausschüssen informiert. Wir hatten auch Vizepräsident Gerd Liesegang zu Gast, er informierte ausführlich über seinen Kampf gegen die Gewalt auf unseren Plätzen. Die Situation hat sich wohl etwas verbessert, ein Ende ist aber leider nicht abzusehen. Er bleibt aber weiterhin „am Ball“. Ebenfalls als Gast hatten wir den Jugendausschuss-Vorsitzenden Andreas Kupper eingeladen. Seine Ausführungen waren sehr aufschlussreich und interessant. Die stetig zunehmende Zahl der jugendlichen Mitglieder erfordert natürlich auch eine ordnungsgemäße Betreuung. Diese ist aber erfreulicher Weise abgesichert.

Die Sporthallenbelegung mit Flüchtlingen war stets ein Gesprächsthema bei unseren Treffen. Seit dem 31. März diesen Jahres sind alle 63 belegten Hallen endlich freigezogen. Nun gilt es sie für den Sport schnellstmöglich wieder herzurichten. LSB-Präsident Klaus Böger verlangt vom Senat, mit allen betroffenen Schulen und Sportvereinen im Rücken, umgehende Sanierungen.

Von unseren Sitzungen wurden regelmäßig Protokolle gefertigt, die dem Präsidium als Anlage zugeleitet wurden.

gez. Günter Sommerfeldt

Bericht des Sportgerichts

von Dennis Dietel, Vorsitzender des Sportgerichts

Sehr geehrte Damen und Herren,

unmittelbar nach der Wahl am 02.11.2013 hat sich das Sportgericht mit seinen insgesamt vom Verbandstag gewählten 28 Sportrichtern (Vorsitzender + 27 weitere Sportrichter) konstituiert und die weiteren Funktionen wie folgt verteilt:

Sebastian Lingens (stellv. Vorsitz, Jugend)
Bernd Marten (stellv. Vorsitz, Erwachsene)
Martin Günther (Geschäftsführer)
Luis Bass (Geschäftsführer, Jugend)

Das Sportgericht tagte je nach Bedarf wöchentlich am Dienstag und Freitag, wobei die Verfahren der Jugend überwiegend am Dienstag und die der Erwachsenen am Freitag verhandelt wurden. Die jeweiligen Kammern bestanden regelmäßig aus mindestens drei Sportrichtern und wurden durch bis zu zwei Schöffen ergänzt, welche auf Vorschlag des Sportgerichts durch das Präsidium berufen wurden.

Organisatorisches

Die durch meine Vorgänger geschaffene Schöffentätigkeit hat sich bewährt. Durch diese gelingt es auch zwischen den Verbandstagen interessierte Sportfreunde an die Tätigkeit des Sportrichters heranzuführen und auf Ausfälle durch berufliche Veränderungen oder Krankheit kurzfristig zu reagieren. Erfreulich ist, dass wir im letzten Jahr drei Schöffinnen gewinnen konnten. Dies gilt es weiter auszubauen, um auch den Frauenanteil innerhalb des Sportgerichts erhöhen zu können.

Zum nächsten Verbandstag werden mit Luis Bass und den Eheleuten Regina und Edgar Arnsdorff drei verdiente Sportrichter das Sportgericht verlassen, welche nicht nur nach außen, sondern sich auch innerhalb des Sportgerichts über mehr als 20 Jahre verdient gemacht haben.

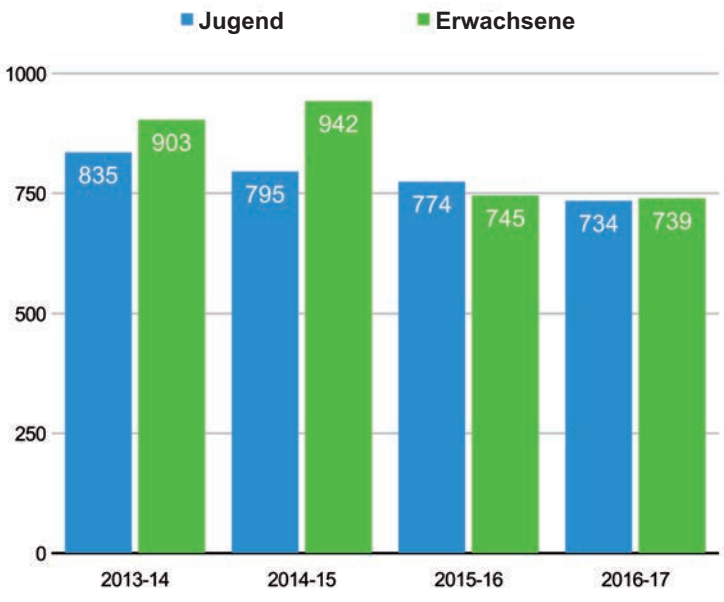
Wir haben uns in den letzten Jahren nicht nur als Spruchkörper verstanden, sondern auch als Dienstleister für die Vereine. So war das Sportgericht oft Ansprechpartner der Vereine aber auch anderer Ausschüsse für Fragen zum Spielrecht, zur Auslegung von Satzungen und Ordnungen oder zum Ende von Spielsperren. Dieser zusätzliche Service hat jedoch seine Grenze in den zeitlichen Kapazitäten der einzelnen Sportrichter. Hier wird es insbesondere im Nachgang des Verbandstages durch das Ausscheiden von Luis Bass zu Veränderungen kommen. Luis Bass war insbesondere im Bereich der Jugend stets ein zuverlässiger Ansprechpartner für die Vereine und diese Lücke wird nicht 1:1 zu schließen sein. Künftig soll dieser Bereich auf mehrere Schultern verteilt werden. Die genaue Verteilung hängt auch von der neuen Zusammensetzung des Sportgerichts und damit von der Wahl durch den Verbandstag ab. Erste Maßnahmen und Umstrukturierungen wurden bereits eingeleitet.

Im letzten Jahr gab es durch den Umbau der Verbandsgeschäftsstelle auch für das Sportgericht eine räumliche Veränderung. Das Sportgericht befindet sich nunmehr im Untergeschoss und verfügt neben einer Geschäftsstelle über zwei kleinere Verhandlungsräume. Für größere Verfahren oder wenn mehr als zwei Verhandlungen parallel stattfinden, können die bisherigen Räume im 2. OG (neu: DG) genutzt werden. Auch wenn der Umzug zunächst skeptisch gesehen wurde, hat dieser insgesamt zu einer Verbesserung geführt.

Das Sportgericht hat zudem Vertreter in den Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt (Jendrik Gundlach), Ausschuss für Recht und Satzung (Sebastian Lingens), Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (Dennis Dietel) und in den Beirat (Dennis Dietel) entsendet. Darüber hinaus haben wir mit Rolf Lehmann auch einen Vertreter beim Sportgericht des NOFV.

Neben den organisatorischen Anpassungen waren die letzten Jahre auch beim Sportgericht von der weiteren Einführung und Umsetzung der einzelnen DFBnet-Module geprägt. Neben den Veränderungen bei der Erfassung und Erstellung der Urteile wurde das Sportgericht mit neuen Sachverhalten und Fragen zur Auslegungen der Satzungen und Ordnungen konfrontiert. Insbesondere im Zusam-

Verfahren beim Sportgericht



menhang mit PassOnline, SpielberichtOnline und den Fragen der Spielberechtigung gab und gibt es immer häufiger Besonderheiten, welche zuvor nicht auftraten. Hierbei musste das Sportgericht feststellen, dass sich bewährte Regelungen und Handhabungen nicht einfach übertragen und fortführen lassen, sodass sich das Sportgericht mit ganz neuen Rechtsfragen auseinandersetzen musste. Einzelne Entscheidungen und Hinweise des Sportgerichts wurden vom Verband bereits aufgenommen und führten zu Anpassungen in den jeweiligen Ordnungen. Hierbei ist es nicht ganz einfach sowohl der Rechtssicherheit als auch dem Umstand gerecht zu werden, dass viele unterschiedliche Ehrenamtliche in den Vereinen tätig sind und die Vorgaben und Regelungen immer komplexer werden.

Letztendlich führte der Umstand, dass die Spielberechtigung der Spieler vermehrt auch durch den Spielausschuss überprüft wurde zu einer deutlichen Zunahme der Einsprüche gegen Spielwertungen und einer Mehrbelastung des Sportgerichts.

Entwicklung, Fallzahlen und Spielabbrüche

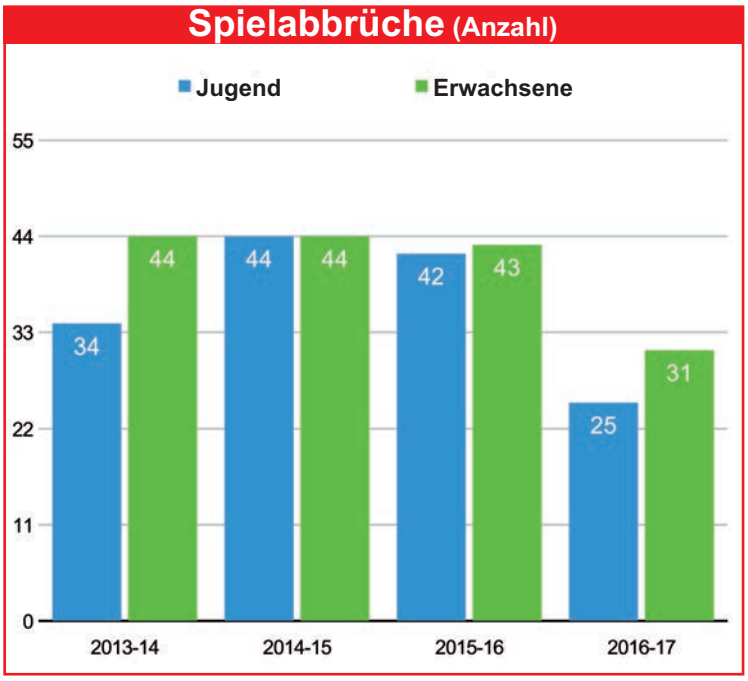
Auch wenn sich an den blanken Zahlen die tatsächliche Situation auf den Sportplätzen nur schlecht ableiten lässt, etwas für Statistikfreunde. Die Datenquelle ist hier die Auswertung DFBnet, sodass Falscheingaben bei der Erfassung eine leichte Verzerrung erzeugen können.
Die Verfahren sind in den letzten Jahren trotz des Anstieges der Verfahren zum Spielrecht insgesamt rückläufig. Die Zahl der Spielabbrüche hat zumindest in der letzten Saison abgenommen.

Der Rückgang der Verfahren resultiert überwiegend daraus, dass die Spielabbrüche, auf Grund von Tätlichkeiten, nicht nur zurückgegangen sind, sondern in den verbleibenden Fällen nunmehr auch weniger Spieler beteiligt waren. Die gemeinsamen Anstrengungen der letzten Jahre von den Vereinen und vom Verband haben erste Früchte getragen, wobei es wünschenswert wäre, wenn sich dieser Trend weiter fortsetzt.

Hervorzuheben ist, dass die Vereine bei der Aufklärung verstärkt mitwirken und sich nicht nur vom Verhalten einzelner Spieler, Zuschauer und Mannschaften deutlich distanzieren, sondern diese bereits vor Einleitung und Beendigung des Verfahrens vor dem Sportgericht vereinsinterne Maßnahmen ergreifen, zunächst unbekannte Spieler und Zuschauer benennen und das Vergehen frühzeitig eingeräumt wird. Die zum Teil erheblichen Spielsperren werden von den Vereinen überwiegend mitgetragen und begrüßt.

Diese Mitwirkung der Vereine hat das Sportgericht in den letzten Jahren auch verstärkt bei der Strafzumessung berücksichtigt und es wurde oftmals darauf verzichtet, den Vereinen eine zusätzliche Geldstrafe aufzuerlegen. In den

Spielabbrüche (Anzahl)



sonstigen Verfahren hat das Sportgericht in den letzten Jahren versucht bei der Strafzumessung verstärkt eine Differenzierung zwischen Vorfällen, welche in einem engen Zusammenhang mit dem Spiel stehen und Gewaltexzessen vorzunehmen. Die Dauer der Spielsperren bei rohem Spiel, Revanchefoul oder auch bei einem leichten Schubsen nach einem Zweikampf um den Ball waren im Rahmen der Grenzen der RVO leicht abnehmend und die überwiegende Anzahl der Verfahren konnten nach einem schriftlichen Strafangebot beendet werden. Die Strafangebote wurden regelmäßig akzeptiert, sodass mündliche Verhandlungen nach einem Einspruch gegen das Strafangebot kaum erfolgt sind. Lediglich im Jugendbereich wurden auch einfache Vergehen aus „erzieherischen Gründen“, insbesondere gegen Trainer bewusst mündlich verhandelt.

Die mündlichen Verhandlungen erfolgten überwiegend bei Spielabbrüchen, Gewaltvorfällen, Fragen zum Spielrecht und Einsprüchen gegen die Spielwertung. Die Strafzumessungen bei Faustschlägen, Treten außerhalb eines Zweikampfes, Spucken in das Gesicht oder Tätlichkeiten gegen Schiedsrichter haben sich deutlich verschärft. Im Gegenzug hat das Sportgericht regelmäßig die Möglichkeit der Teilaussetzung der Spielsperren auf Bewährung genutzt, wenn z.B. die Teilnahme an einem Antigewaltkurs nachgewiesen wurde. Die Auswertungen zeigen, dass sich auch dies bewährt hat. Die Rückfallquote nach einer Teilnahme an einem Antigewaltkurs ist gering.

Leider musste sich das Sportgericht auch mit einzelnen wenigen Fällen auseinandersetzen, welche den Kinderschutz betrafen. Zum Zeitpunkt der Einleitung des Sportgerichtsverfahrens sind die strafrechtlichen Ermittlungen oftmals noch nicht abgeschlossen. Die Möglichkeiten des Sportgerichts den Sachverhalt rechtssicher zu klären sind sehr eingeschränkt. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Kinderschutz vor Täterschutz“ und zur Vermeidung einer Vorverurteilung nutzt das Sportgericht in den Fällen, in denen eine Aufklärung in der mündlichen Verhandlung nicht erfolgen konnte die Möglichkeit den Beschuldigten bis zum Abschluss des strafrechtlichen Verfahrens vorläufig zu sperren und das Verfahren auszusetzen.

Ausblick

Mit Sorge werden die zunehmende verbale Gewalt und die Entwicklung in den sozialen Netzwerken verfolgt. Die weltweit zunehmenden politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen haben auch auf den Sportplätzen zu einem Anstieg von Anfeindungen und Beleidigungen geführt. Diese beginnen und enden oftmals nicht auf dem Sportplatz, sondern haben häufig ein regelmäßiges Vor- und Nachspiel in den sozialen Netzwerken. Dieses Thema wird den Verband und auch das Sportgericht vermutlich in den nächsten Jahren verstärkt beschäftigen. Neben den Fragen des Nachweises und der Sanktion stellt sich auch vermehrt die Frage, wo die Befugnis der Sportgerichtsbarkeit beginnt und endet.

Gerne würde ich die Entwicklung des Sportgerichts auch in den nächsten vier Jahren begleiten und prägen und stelle mich daher auf dem Verbandstag zur Wiederwahl zum Vorsitzenden des Sportgerichts. Ich würde mich über das erneute Vertrauen der Vereine freuen.

gez. Dennis Dietel

Bericht des Verbandsgerichts

**von Jürgen Lischewski,
Vorsitzender Verbandsgericht**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Verbandsgericht ist gem. Satzung des Berliner Fußball-Verbandes e.V. oberstes Rechtsorgan des BFV e.V. Es ist zuständig:

a) bei Berufungen gegen Entscheidungen des Sportgerichtes,

b) als erste Instanz über den Ausschluss eines Vereins aus dem BFV e.V.

c) für Entscheidungen über die Zuständigkeit eines BFV-Organs in Zweifelsfällen,

d) für Entscheidungen über die Rechtmäßigkeit einer Amtsenthebung.

Der Verbandstag wählte folgende Richter in das Verbandsgericht bis zum Ablauf der Wahlperiode, die mit Durchführung des ordentlichen Verbandstages am 18. November 2017 endet:

Jürgen Lischewski als Vorsitzenden
Dr. Kostja v. Keitz
Rainer Annemüller
Ullrich Brüggemann
Klaus Gronack
Hermann Heckert
Michael Holz
Karin Köppen
Thomas Meyer
Peter Rauschenbach

Das Verbandsgericht wählte aus seiner Mitte Dr. Kostja v. Keitz als stellvertretenden Vorsitzenden.

Grundlage der Rechtsprechung über die Rechtmäßigkeit von Verhandlungen und über Streitigkeiten zwischen Vereinen, über Überprüfung von Verwaltungsentscheidungen des Präsidiums des Berliner Fußball-Verbandes e.V. sind die Satzungen und Ordnungen des Berliner Fußball-Verbandes e.V.

Die größte Herausforderung für die Sportgerichtsbarkeit des Berliner Fußball-Verbandes e.V., aber auch für die Verantwortungsträger der Vereine im Berliner Fußball-Verband stellten in den vergangenen Spielzeiten die Ausschreitungen von vermeintlichen Anhängern von Vereinen im Zusammenhang mit Meisterschafts- und Pokalspielen dar. Streit entsteht stets dann, wenn die Vereine für das „Fehlverhalten ihrer Anhänger“ in Verantwortung genommen werden, obwohl dem Verein selbst „kein Schuldvorwurf“ gemacht werden konnte.

Gemäß § 49 der Rechts- und Verfahrensordnung sind Vereine für das Verhalten ihrer Spieler, Funktionäre, Mitarbeiter, Erfüllungsgehilfen, Mitglieder, Anhänger, Zuschauer und weitere Personen, die im Auftrage des Vereins irgendeine Funktion vor, während oder nach dem Spiel ausüben, verantwortlich und ggf. in die Haftung zu nehmen. Diese Haftung des Vereins und ihrer Tochtergesellschaften im Stadionbereich für Zwischenfälle jeglicher Art ist legitimiert auch durch § 9 a der DFB-Rechts- und Verfahrensordnung. Der Berliner Fußball-Verbandes e.V. ist ein Landesverband des DFB, hat die allgemein-verbindlichen Regelungen der FIFA / UEFA und des Nationalverbandes zu beachten. Die UEFA entscheidet nach entsprechenden Regelungen. Der Internationale Sportgerichtshof Cas hat diese Zurechnungsvorschriften für rechtswirksam erklärt und damit die Verbandsmaßnahmen gestützt. Die Verantwortung der Vereine gründet nicht auf ein strafrechtliches Fehlverhalten, das nur bei eigenem Verschulden geahndet werden kann, sondern die Zurechenbarkeit für schuldhaftes Verhalten der Vereine beinhaltet. Zielsetzung der Norm ist es, den Verein in seinen Präventionsanstrengungen zu fordern, um einen friedlichen Besuch von Spielen und ein gewaltfreies Stadionerlebnis für alle zu sichern. Dies zu gewährleisten, ist fundamentale Verbandsaufgabe, die auch in der Satzung verankert ist.

Legt man diese auch in der vergangenen Saison mehrfach formulierten Ziele zugrunde, dann verspricht dies auch einen erfolgreichen Kampf gegen künftige Ausschreitungen. Voraussetzung dafür ist ein sorgfältiger Umgang mit

den Maßnahmen. Anstrengungen der Vereine wurden und werden honoriert. Die Präventionsarbeit ist das entscheidende Kriterium.

Wettkampf ist streng zu unterscheiden von Gewalt.

Gewalt wird geächtet. Sie wird in der Zukunft geächtet werden. Zur Ächtung der Gewalt sind nicht nur die Gerichtsbarkeiten des Berliner Fußball-Verbandes e.V. aufgefordert, sondern alle dem Berliner Fußball-Verband e.V. angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder.

Auch die Zivilgerichtsbarkeit in Deutschland musste sich mit der Beantwortung der Frage, ob der erforderliche Zurechnungszusammenhang zwischen schuldhafter Pflichtverletzung und eingetretenem Schaden vorliegt, befassen.

Der Bundesgerichtshof hat in Zusammenhang mit der Regressnahme einer Verbandsstrafe bei Pyrotechnikzündenden Stadionbesuchern mit der Entscheidung vom 22. September 2016 die Haftung des Vereins und dem erforderlichen Zurechnungszusammenhang in letzter Instanz wiederum bejaht und bestätigt.

Durch die Entscheidung des BGH erweitert sich das Handlungsspektrum der Vereine gegen störende Zuschauer: der störende Stadionbesucher muss zukünftig nicht mehr nur fürchten, strafrechtlich verfolgt oder mit einem bundesweiten Stadionverbot belegt zu werden. Neben der Inanspruchnahme auf Zahlung einer normierten Vertragsstrafe ist durch die Entscheidung des BGH der Weg frei, erlittene Verbandsstrafen beim störenden Zuschauer zu regressieren.

Auch der BGH verspricht sich durch diese Übereinstimmung mit dem internationalen Sportgerichtshof Cas und den verbindlichen Regelungen der FIFA/UEFA wirkungsvolle Präventionsmaßnahmen gegen sicherheitsbeeinträchtigtes Verhalten und mithin auch einen Sicherheitszuwachs in den Fußballstadien.

Die Präventionsarbeit ist das entscheidende Kriterium.

Nur wenn es gelingt, der Gewalt mit Entschiedenheit entgegenzutreten und neben dem Fairplay die Erreichung der sportlichen Ziele den Vorrang zu geben, wird es gelingen, in dem Bereich, in dem der Berliner Fußball-Verband e.V. bei der Durchführung des Spielbetriebes im Fußball-Sport Verantwortung trägt und damit auch die unabhängige Verbandsgerichtsbarkeit Schranken und sichtbare Zeichen eines fairen Wettbewerbs zu setzen.

Im vergangenen Zeitraum ist die Arbeit des Verbandsgerichts aufgeteilt gewesen durch Zuordnung der eingehenden Verfahren entsprechend einem Geschäftsverteilungsplan in zwei Kammern des Verbandsgerichts. Die Anzahl der Verfahren ist in beiden Kammern vergleichbar gewesen. Es waren 263 Verfahren durchzuführen, von denen 98 Verfahren mündlich verhandelt werden mussten und 165 im schriftlichen Verfahren beendet werden konnten.

Alle Verfahren sind rechtskräftig geworden. Keine einzige Entscheidung ist in einem Revisionsverfahren vor dem Bundesgericht des DFB aufgehoben worden.

Zum Ende dieser Wahlperiode und meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Berliner Fußballverband habe ich vielen zu danken.

Der Dank liegt in erster Linie bei meinen Mitstreitern vom Verbandsgericht, die die zum Teil schwierigen Entscheidungen verantwortlich gestaltet haben. Bei Beginn der Wahlperiode war durch die Neuwahl von Entscheidungsträgern des Verbandsgerichts die Zuordnung und Entscheidung zum Teil verbesserungswürdig, hat sich jedoch durch Zusammenstehen aller Mitglieder des Verbandsgerichts und Bildung der beiden Kammern hervorragend gestaltet.

Verdienstvolle langjährige ehrenamtliche Mitglieder des Verbandsgerichts werden sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen. An dieser Stelle sei beispielhaft erwähnt der ehe-

malige stellvertretende Vorsitzende des Verbandsgerichts Rechtsanwalt und Notar Klaus Gronak.

Es hat viel Freude gemacht, mit diesen ehrenamtlichen Richtern die Sportgerichtsbarkeit in ihrer Unabhängigkeit insgesamt zu bestärken.

Hierzu haben auch die ehrenamtlich tätigen Richter des Sportgerichts beigetragen – auch wenn sich das Verbandsgericht nicht als reine Bestätigungsinstanz verstanden hat. Durch die ausgewogenen Entscheidungen sind die allermeisten Entscheidungen der Sportgerichtsbarkeit rechtskräftig bestätigt worden.
Einem besonderen Dank ist dem Präsidium des Berliner Fußball-Verbandes e.V. zu sagen, der die Sportgerichtsbarkeit und deren Unabhängigkeit immer geachtet hat. Hierzu gehören auch die hauptamtlich Tätigen. Die Zusammenarbeit mit den hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Berliner Fußball-Verbandes e.V. ist beispielhaft gewesen. Wenn die einzelnen Mitglieder der Kammern des Verbandsgerichts Unterstützung und Hilfe bei der Zuordnung von Akten, Aktenteilen oder Kostennachweise erbaten, ist dies zeitnah geschehen.

In besonderer Weise ist hier hervorzuheben Sascha Rentmeister, der immer ein offenes Ohr für Erfüllungswünsche der einzelnen Zuarbeiten der Mitglieder des Verbandsgerichts hatte.

Wo Zusammenarbeit gefragt war mit hauptamtlichen Mitarbeitern, aber auch mit ehrenamtlichen Mitarbeitern der anderen Ausschüsse, klappte dies reibungslos und im besten Einvernehmen.

Über 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit gehen nun zu Ende. Ich bin dankbar, dass die Vereine des Berliner Fußball-Verbandes e.V. mir über Jahrzehnte ihr Vertrauen ausgesprochen haben und die unabhängige Verbandsgerichtsbarkeit geachtet und gestützt haben.

Aufgabe der Sportgerichtsbarkeit ist darüber hinaus, einen persönlichen Kontakt mit den einzelnen Sportlern und Verantwortungsträgern der Vereine zu halten. Es muss zwischen schnellen Entscheidungen ggf. im schriftlichen Verfahren und persönlichem Gespräch, in welchem alle Beteiligten das Recht haben, angehört zu werden, abgewogen werden.

Die Verbundenheit der Menschen im Berliner Fußballverband im Sport und im rechtlichen Rahmen, den sich die Vereine selbst gegeben haben, ist ein hohes Gut des Miteinanders und des Fair Plays.

Die unabhängige Verbandsgerichtsbarkeit im Fußballsport ist immer mein besonderes Anliegen gewesen. Diese zu schützen und zu bewahren, war mein besonderes Anliegen.

gez. Jürgen Lischewski

Bericht des Verbands für Betriebsfußball (VBF)

von Jörg Plura,
Vorsitzender des Verbands für Betriebsfußball

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband für Betriebsfußball kann auf betriebsame Jahre zurückblicken. In den letzten drei Jahren wurde innerhalb des Verbandes die Digitalisierung vorangetrieben. Durch die Nutzung des DFBnets ist es uns nun möglich, unsere Mannschaften und Ligen, samt den Schiedsrichteransetzungen, auf Fussball.de zu präsentieren. Von den Verantwortlichen innerhalb der Betriebssportmannschaften wurde dieser Schritt äußerst positiv aufgenommen.

Seit der Saison 2016/17 gibt es im Bereich der Ü 18 und Ü 30 einen gemeinsamen Spielbetrieb mit dem Verband für Freizeitfußball. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, die zu jeder guten Partnerschaft gehören, haben sich nun die meisten Vereine aneinander gewöhnt.

Auf der Sportanlage Göschenstraße wurden jetzt die Pokalendspiele beider Verbände gemeinsam ausgetragen. Dies geschah bereits zum zweiten Mal und wird zukünftig fortgesetzt. Gleiches gilt auch für die Hallenturniere.

Im November 2016 wurde, auf Grund beruflicher Veränderungen, eine Neu- beziehungsweise Nachwahl des Vorstandes notwendig.
Wie folgt setzt er sich bis heute zusammen:

1. Vorsitzender:	**Jörg Plura**
2. Vorsitzender:	**Georg Wolf**
Schatzmeister:	**Bernd Rückheim**
Beisitzer:	**Mark Thieme**
Beisitzer:	**Wolfgang Reichow**
Schriftführer:	**Peter Gutthat**

Für die Herren-Verbandsliga Großfeld wurde ein Sponsor gefunden. Zukünftig trägt die Liga den Namen P&H Logistik Verbandsliga. Für alle übrigen Ligen, Hallenpokale und Turniere, stehen die Gespräche vor dem Abschluss.

Der VBF wird in 2018 eine alte Tradition wieder aufleben lassen: Spiele der Auswahlmannschaft.

Aktuell hat der Verband 3011 Mitglieder aktiv, und ca. 500 Mitglieder passiv.

Gespielt wird in den Altersklassen:

1. Herren Großfeld (Verbands- und Landesliga)
Ü 38 Kleinfeld (Verbandsliag & 2 Landesligen)
Ü 50 Kleinfeld (Verbands- und Landesliga
Ü 60 Kleinfeld Verbandsliga

gez. Jörg Plura

Der Verein Sport:Kultur e.V.

Plattform für Aktivitäten des Sports im Kulturbereich

von Dr. Thomas Schneider und Daniel Küchenmeister

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein Sport:Kultur wurde im Februar 2012 auf Initiative des Berliner Fußball-Verbandes gegründet. Er befasst sich mit Bewegung und Begegnung in Geschichte und Gesellschaft und versteht sich als Plattform für vielfältige Aktivitäten des Sports im Kulturbereich.
Als erstes, bedeutendes Projekt hat der Verein seit Oktober 2012 die FUSSBALL ROUTE BERLIN realisiert **(www.fussballrouteberlin.de)**.

Sichtbarkeit des Vereins

Seit der Gründung stand die FUSSBALL ROUTE BERLIN im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins Sport:Kultur. Die Realisierung verzögerte sich leider erheblich, da das Projekt vor allem im Bezirk Mitte auf unerwarteten Widerstand stieß. Dementsprechend waren die Kräfte der Vereinsmitglieder in einem weit stärkeren Maße gebunden als ursprünglich beabsichtigt. Dennoch konnten in den zurückliegenden Jahren die Tätigkeiten wie auch die Sichtbarkeit des Vereins deutlich erweitert werden.

Beispielsweise ist der BFV zusammen mit der FUSSBALL ROUTE BERLIN Kooperationspartner des Stadtmuseums Berlin bei der Ausstellung „Hauptstadtfußball“ anlässlich des 125-jährigen Bestehens von Hertha BSC. Mitglieder des BFV erhalten in die Ausstellung ermäßigten Eintritt. Im Rahmen des Begleitprogramms finden außerdem Fahrradtouren zur Geschichte von Hertha BSC auf der Grundlage der FUSSBALL ROUTE BERLIN statt.

Arbeiten zur Fußballgeschichte

Ebenfalls aus dem Projekt hervorgegangen ist die Mitarbeit von Vereinsmitgliedern an der Publikation „Fußball in Berlin“, erschienen im Elsengold Verlag. Als eine weitere Veröffentlichung zur Berliner Fußballgeschichte wurde „Arbeiterfußball in Berlin und Brandenburg: 1910-1933“ von Christian Wolter aus Mitteln des Vereins bezuschusst und die öffentliche Präsentation durch Mitglieder des Vereins begleitet.
Eine wichtige Säule der Vereinsarbeit ist außerdem der Arbeitskreis Fußballgeschichte, den der Verein Sport:Kultur initiiert hat. In dieser Runde treffen sich mehrfach jährlich Sporthistoriker, Vereinschronisten und -archivare zu einem offenen Austausch über sportgeschichtliche und kulturhistorische Themen, die jeweils durch Mitglieder des Vereins vorbereitet werden.

Weitere Aktivitäten

Im Jahr 2015 richtete sich das hauptsächliche Engagement der Vereinsmitglieder auf das Jubiläum „25 Jahre Fußball-Einheit“. Aus diesem Anlass wurde im Arete Verlag eine Festschrift mit dem Titel „Fußball-Einheit in Berlin: 1990-2015“ herausgegeben, die am Jahrestag der Wiedervereinigung bei einer feierlichen Matinee im Festsaal des Berliner Abgeordnetenhauses vorgestellt wurde.

Darüber hinaus gab es einzelne Aktivitäten von Mitgliedern des Vereins, die sich vor allem in der Mitarbeit in Gremien (beispielsweise in verschiedenen Initiativen der Stiftung Zukunft Berlin) oder in Vorträgen (z.B. bei der Anhörung zur Zukunft des Berliner Sportmuseums im Sportausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses) darstellte.

Pläne und Ideen

In seiner Sitzung am 10. August 2016 hat das Präsidium des BFV dem entsprechenden Aufnahmeantrag des Vereins zugestimmt und Sport:Kultur e.V. als außerordentliches Mitglied des Berliner Fußball-Verbandes aufgenommen. Damit ist organisatorisch die Grundlage für die weitere Entwicklung gelegt.

Im Jahr 2017 werden die restlichen Informationstafeln der FUSSBALL ROUTE BERLIN aufgestellt und an den Standorten, wo keine Baugenehmigungen erteilt wurden, Bodenplatten verlegt. Damit wäre das Projekt dann endlich abgeschlossen und der Verein könnte sich anderen, weiterführenden Plänen und Ideen zuwenden. Interessierte Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

gez. Dr. Thomas Schneider
gez. Daniel Küchenmeister

Bericht des Berliner Cricket Komitees

von Steffen Buchholz,
Vorsitzender Berliner Cricket Komitee (BCK)

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen vier Jahren gab es innerhalb des BCK-Vorstandes und der Ausrichtung des Cricketsports in Berlin viel Bewegung. Dies war und ist stets eng verknüpft mit den Entwicklungen des Cricketsports in Deutschland insgesamt.

Nachdem in 2012 der Wechsel vom Körnerplatz auf das Maifeld vollzogen war, konnte ein neuer Abschnitt der Entwicklung des Berliner Cricketsports beginnen. Ab der Saison 2013 konnten durch zwei professionell errichtete Cricketplätze nun ein mehr an Spielen, Training und Veranstaltungen vollzogen werden. Die Spielstätte, das Maifeld, nahe dem Olympiastadion, bleibt in Berlin weiterhin der einzige Cricketplatz.

In kontinuierlicher Kooperation und Kommunikation mit der Olympiaparkverwaltung gelingt es in den Folgejahren einen funktionierenden Ligaverlauf zu organisieren und den Standard in der Durchführung zu erhöhen.

Maßgeblich hierfür sind auch die Bemühungen des BCK in Zusammenarbeit mit dem Dachverband DCB (Deutscher Cricket Bund) zu benennen die Professionalisierung im Schiedsrichterwesen voranzubringen und eine kontinuierlich steigende Zahl von Schiedsrichtern zu gewinnen. In 2017 wurde dieses Ziel vollständig erreicht. Alle Spiele der Bundesliga, Regionalliga und der T20 Liga (international beliebter verkürzter Spielmodus) wurden unter der Leitung qualifizierter Schiedsrichter durchgeführt.

Strukturell gab es den Jahren 2014-2017, auch unter dem Vorsitz von Ali Mongol Khan (2015-2016), unterschiedliche Ansätze in der Verwaltung des Berliner Cricketsports und der Einbeziehung aller Clubs auch außerhalb Berlins.

In 2016 wurde parallel zum BCK der ODCV (Ostdeutscher Cricketverband) gegründet, der seit 2017 unter dem Vorsitz von Shanawaz Ahmed die Ausrichtung der Bundesliga Ost in Zusammenarbeit mit dem BCK übernommen hat. Seit Januar 2017 ist Steffen Buchholz als Vorsitzender des BCK mit dieser Aufgabe betraut.

Zukünftig wird das BCK seine Bemühungen verstärkt darauf ausrichten, weitere Spielstätten für den Berliner Cricketsport zu akquirieren, die Kooperation mit dem BFV als starken Partner im Rücken zu intensivieren und als sich kompetenter Partner bei der Ausrichtungen von internationalen Turnieren mit dem DCB zu profilieren.

Berliner Meister der Jahre 2014-2017	
2014	DSSC
2015	FC Viktoria 89
2016	HCCW
2017	BSV 1892 e.V.

gez. Steffen Buchholz

DER DIALOG IM MITTELPUNKT!
DANKE FÜRS MITMACHEN!

Übersicht aller Berliner Fußballvereine, die bis Juni 2017 am BFV-Vereinsdialog teilgenommen haben:

CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF:
Berliner SC, Berliner Sport-Verein 1892, Oranje Berlin, Tennis Borussia

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG:
Anadoluspor Berlin 1970, BSV Victoria 1990 Friedrichshain, DFC Kreuzberg, FSV Berolina Stralau 1901, FSV Hansa 07, Türkiyemspor Berlin 1978, Türkspor Futbol Kulübü

LICHTENBERG:
Jugendfußballclub Berlin

MARZAHN-HELLERSDORF:
FV Rot-Weiß 90 Hellersdorf

MITTE:
Berliner Athletik Klub 07, BSC Rehberge 1945, SV Blau Weiss Berolina Mitte 49, SV Nord Wedding 1893

NEUKÖLLN:
TSV Rudow

PANKOW:
Berliner TSC, FSV Fortuna Pankow 46, SG Blankenburg, Sportfreunde Berlin 06, SV Empor

REINICKENDORF:
BFC Alemannia 1890, SC Borsigwalde 1910, VfB Hermsdorf

SPANDAU:
FC Spandau 06, SC Siemensstadt, SC Staaken, SC Gatow, SSC Teutonia

STEGLITZ-ZEHLENDORF:
BFC Preussen, SFC Stern 1900

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG:
FC Internationale, SD Croatia, SV Süden 09, TSV Mariendorf 1897

TREPTOW-KÖPENICK:
SV Berlin-Chemie Adlershof, SV Schmöckwitz-Eichwalde

Bericht des Geschäftsführers

von Kevin Langner, Geschäftsführer des BFV

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter,

am 1. Januar 2017 habe ich die Funktion als hauptamtlicher Geschäftsführer des Berliner Fußball-Verbandes übernommen. In meiner nunmehr zehnjährigen Dienstzeit habe ich beim BFV unterschiedliche Aufgaben und Funktionen wahrgenommen. Begonnen als Projektmitarbeiter im Bereich Integration (2007-2009) war ich von 2010 bis 2014 als Pressesprecher für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich und wechselte 2015 in die Geschäftsführung als stellvertretender Geschäftsführer und Leiter des Landesleistungszentrums (2015-2016). Durch den beruflichen Wechsel meines Vorgängers, Michael Lameli, als Generaldirektor zum Deutschen Leichtathletikverband wurde die Position des Geschäftsführers mir übertragen. Für dieses Vertrauen danke ich dem geschäftsführenden Präsidium außerordentlich. Auch Michael Lameli gilt mein persönlicher Dank. Die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung war stets von großem Vertrauen geprägt.

Als hauptamtlicher Geschäftsführer stehe ich für die Professionalisierung des Berliner Fußball-Verbandes. In allen bisherigen Tätigkeitsfeldern innerhalb des BFV konnte ich bereits dieses Bestreben in Teilen umsetzen. In der Rolle als Geschäftsführer kann ich nunmehr den Prozess aus erster Hand führen, was in der Tat eine spannende Aufgabe ist. Aus meiner Sicht ist es unabdinglich, dass sich der Berliner Amateurfußball in der Gesamtheit professionalisiert. Ich weiß, dass dieses ein Prozess ist, der mit viel Sorgfalt, Geduld und vor allen Zeit auf allen Ebenen einhergehen muss. Und ich bin überzeugt, dass der Prozess nicht erzwungen werden kann. Aber ich werbe aus voller Überzeugung für den notwendigen Veränderungsprozess, der den Berliner Amateurfußball nachhaltig stärken wird.

Bereits in meiner Amtszeit als Leiter unserer Sportschule konnte ich einen notwendigen Umbruch in der Organisationsstruktur „Am Kleinen Wannsee“ einleiten. Als Geschäftsführer gilt es aber den gesamten Verband zu betrachten. Vor meinem Amtsantritt habe ich daher überlegt, vor welchen **Aufgaben und Herausforderungen** der Berliner Fußball-Verband kurz-, mittel- und langfristig steht (siehe Abbildung 1). Die Umwelt und die Einflussfaktoren auf den BFV sind vielfältig: Die FIFA und die UEFA kämpfen nach Korruptionsfällen um Glaubwürdigkeit. Der DFB sieht sich in einem WM-Skandal, der lückenlos aufgeklärt werden muss. Der deutsche Profifußball hat mit der TV-Vermarktung die Milliardengrenze durchbrochen. Die Digitalisierung erleben wir im Alltag und ist nicht mehr aufzuhalten. Das Ehrenamt hat sich in seiner Struktur verändert und Berlin als wachsende Stadt steht vor umfangreichen Kraftanstrengungen mit Investitionen in die sportliche Infrastruktur. Und nicht zuletzt bestehen in einer bunten Stadt wie Berlin viele gesellschaftliche Herausforderungen, denen es sich zu stellen gilt. Alle diese Entwicklungen haben direkt und indirekt Einfluss auf den Berliner Amateurfußball. Und dieses ist nur eine sachliche Analyse der Situation. Glauben Sie mir: auch ich persönlich finde nicht jede gesellschaftliche Entwicklung (z.B. Schnelligkeit der Digitalisierung) erstrebenswert. Aber darum geht es in meiner Funktion nicht. Es geht einzig darum, den Ber-

Herausforderungen des Berliner Amateurfußballs

Soziale / gesellschaftliche Herausforderungen

FIFA / UEFA: Milliardenumsätze, Glaubwürdigkeit, Compliance (...)

Wachsende Stadt Berlin: 4 Millionen Einwohner (...)

DFL: TV-Vertrag durchbricht Milliardengrenze, neue TV-Zeiten (...)

Verändertes Ehrenamt: Zeit, Aufgaben, Anforderungen (...)

DFB: Glaubwürdigkeit, Compliance, Auslagerung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (...)

Digitalisierung: EDV, Social Media, Informationsvermittlung

Nachwuchsleistungszentren der Bundesligavereine (...)

liner Amateurfußball zukunftssicher und nachhaltig aufzustellen. Die aufgezeigten Entwicklungen sind nicht aufzuhalten und werden daher aus voller Überzeugung von mir als Aufgaben angenommen. Wenn ich daher sage, dass sich der Berliner Fußball-Verband und seine Mitgliedsvereine professionalisieren müssen, dann einzig aus der Überzeugung, dass wir Entwicklungen und Herausforderungen heute begegnen müssen, damit dem Amateurfußball auch weiterhin die große Strahlkraft erhalten bleibt (übrigens auch gegenüber anderen Trendsportarten). Daher finde ich auch das Verbandstagsmotto „**Verein verbindet. Verband vereint**." sehr passend. Nur gemeinsam, Vereine und Verband, können wir die notwendigen Ziele erfolgreich umsetzen.

Aus meiner Sicht muss der **Professionalisierungsprozess** im BFV sowohl **nach innen** (Haupt- und Ehrenamt, Mitgliedsvereine, siehe Abbildung 2) **als auch nach außen** betrachtet werden (Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft, siehe Abbildung 3). Insbesondere nach innen ist das ehrenamtliche wie das hauptamtliche Engagement elementar wichtig für den Berliner Amateurfußball. Nur gemeinsam ist das Ziel der Weiterentwicklung des Berliner Fußball-Verbandes zu erreichen. Dabei gehört es auch anzuerkennen, dass nicht jeder Verein die Weiterentwicklung sofort umsetzen kann. Grundlegende Aufgaben wie der Erhalt des Spielbetriebes und die Suche und Pflege des ehrenamtlichen Engagements stehen im Vordergrund. Trotzdem wünsche ich mir, dass sich jeder Verein auch mit der Zukunft auseinandersetzt. Nur wer heute an morgen denkt, ist übermorgen zukunftsfähig. Ansätze der Hauptamtlichkeit in Form von Mini-Jobs und Freiwilligendienste (FSJ / BFD) können Vereine entlasten und Räume für die Zukunftsentwicklung geben. Im BFV haben wir damit sehr gute Erfahrungen gesammelt. Ich jedenfalls stehe sehr gerne für den Dialog und konstruktiven Austausch zu meinen Thesen zur Verfügung.

In den vielen Gesprächen in den vergangenen Monaten mit Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertretern ist immer wieder auch die Interessenvertretung des BFV gegenüber der Politik und Öffentlichkeit als wichtige Aufgabe benannt worden. Selbstverständlich ist es eine elementare Aufgabe, dass der BFV seine Interessen deutlich gegenüber der Politik und Öffentlichkeit vertritt. Das machen im Übrigen alle Präsidiumsmitglieder sowie Bernd Schultz und ich an der Spitze. Zur Wahrheit gehört aber auch ein grundlegendes Maß an Diplomatie. Der Fußball ist nicht alleine in der Stadt und wir tun gut daran, uns auch immer wieder daran zu erinnern. Daher suchen Bernd Schultz und ich den direkten Austausch mit den anderen Sportfachverbänden in Berlin, insbesondere aber dem Landessportbund. Denn nur gemeinsam lassen sich Interessen des Sports stark vertreten und umsetzen. Das Thema Sportinfrastruktur ist neben den Herausforderungen der Digitalisierung aus meiner Sicht eines der wichtigsten in der kommenden Legislaturperiode. Daher werde ich mich persönlich mit Bernd Schultz dafür einsetzen, dass der Sport, aber insbesondere auch der Fußball seine Infrastruktur in Berlin verbessert. Dafür sind wir bereits im engen Schulterschluss mit dem LSB und mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im direkten

Professionalisierung nach innen

Vereine — **Hauptamt**

Ehrenamt

Professionalisierung nach außen

Positionierung der Marke BFV

Öffentlichkeit — **DFB, Landessportbund**

Politik, Wirtschaft

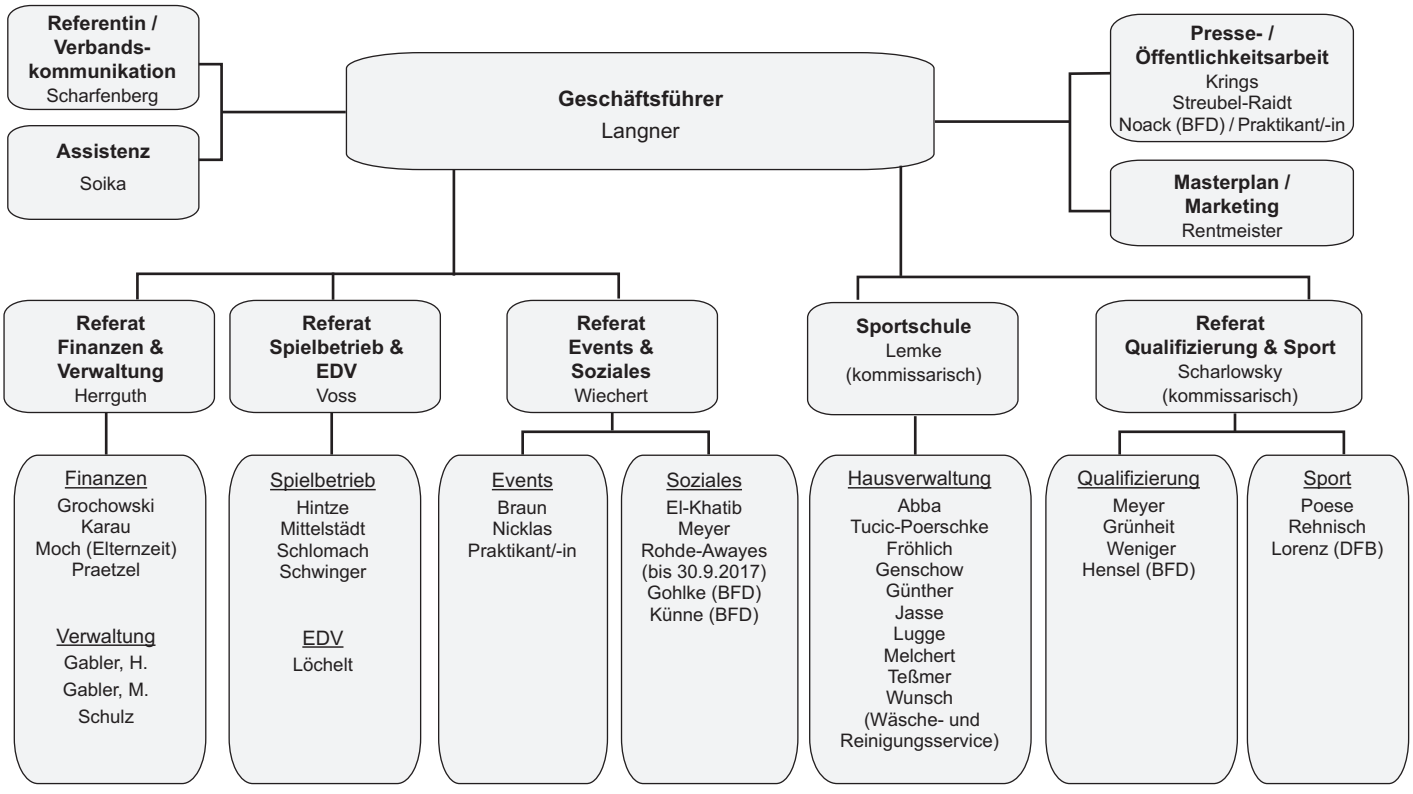
Dialog. Aus diesem Grund ist es auch folgerichtig, dass wir das Thema im Präsidium strukturell andocken.
Der entsprechende Antrag liegt dem Verbandstag vor.

In der vergangenen Legislaturperiode hat sich die hauptamtliche Geschäftsführung mit vielen neuen strategischen Themen auseinandergesetzt. Neben der Weiterentwicklung des BFV-Masterplans konnte die Marke „Finaltag der Amateure“ erfolgreich etabliert werden. Erstmals ist es gelungen, dass die Landespokalendspiele an einem Tag bundesweit in der ARD live im Fernsehen übertragen werden. Für uns als Verband entwickelten sich dadurch neue Vermarktungsmöglichkeiten. Viel herausragender ist jedoch, dass der Amateurfußball bundesweit eine beispiellose mediale Aufmerksamkeit erhält. Die bisherigen Finalisten im Berliner Pilsner-Pokal können bestätigen, dass sie im Finale auf ein professionelles Umfeld treffen, dass der BFV in wochenlanger akribischer Arbeit vorbereitet. Ebenso wurde mit dem Jahreswechsel die neue BFV-Internetseite und das Corporate Design vorgestellt.

Durch den Umbau der Geschäftsstelle bieten wir den Vereinsvertretern/-innen einen besseren Service. Im Bereich des LLZ hat das Präsidium gemeinsam mit mir einen Veränderungsprozess eingeleitet. Neben einigen Umbauarbeiten in unserer Sportschule wurden vor allem strukturelle Veränderungen vorgenommen. Aus meiner Sicht ist es in den vergangenen zwei Jahren gelungen, das LLZ modern aufzustellen. Ein Zwischenergebnis der Modernisierung ist die DEHOGA-Klassifizierung. Der Hotelbetrieb im LLZ wurde mit 3-Sternen ausgezeichnet. Mein Dank gilt an dieser Stelle meinen LLZ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Partner WM Consult, der den Veränderungsprozess vertrauensvoll begleitet hat. Ich lade jede Vereinsvertreterin und jeden Vereinsvertreter herzlich ein, sich persönlich ein Bild vom LLZ zu machen. Das Team freut sich auf Sie.

Mit dem Vereinsdialog bei den Berliner Vereinen kommt das BFV-Präsidium direkt an der Fußballbasis mit den Vereinsverantwortlichen ins Gespräch. Probleme und Frage-

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen – Stand 09-2017



stellungen werden vor Ort oder im Nachgang durch das ehren- und hauptamtliche Team beantwortet. In den vergangenen Wochen wurden Stimmen laut, die sich noch mehr Vereinsbetreuung wünschen. Mit 200 ehrenamtlichen und rund 50 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht der BFV seinen Mitgliedsvereinen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Natürlich nehme ich diese Forderung dennoch sehr ernst und möchte in der kommenden Legislaturperiode mit dem Präsidium die entsprechenden Strukturen im Verband verbessern. Und trotzdem ist jeder Verein auch in der Pflicht, sich über die Vielzahl an Qualifizierungsmöglichkeiten des BFV zu informieren. Die Angebote sind vorhanden.

Abschließend möchte ich meine Ausführungen auf das hauptamtliche Personal lenken. In den vergangenen vier Jahren hat sich in den Teams im Haus des Fußballs und Landesleistungszentrum vieles verändert. Strukturen wurden angepasst, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Team verstärkt, einige Kolleginnen und Kollegen haben den BFV in den Ruhestand oder in eine neue berufliche Herausforderung verlassen. In der Abbildung 4 können Sie die aktuelle Struktur im Hauptamt einsehen (Stand: 30. September 2017).

In der vergangenen Legislaturperiode haben folgende hauptamtliche Mitarbeiter/-innen den BFV verlassen:
Breschkai Ferhad (Projektleiterin Integration), Hajo Achtert († DFB-Mobil), Claudia Grunow (Schiedsrichterwesen), Anita Ranisch (Assistenz der Geschäftsführung), Peter Jasse († Betreiber der Berlin-Stube im LLZ), Regina Kotscha (Assistenz der Geschäftsführung), Svenja Schönbeck (Assistenz der Geschäftsführung), Jeanette Schmitter (Hauswirtschaft LLZ), Elke Henning (Hauswirtschaft LLZ), Wolfgang Randt (Koch LLZ), Manfred Seils (Aushilfe LLZ), Ljenka Karmazova (Hauswirtschaft LLZ), Oliver Karmazov (Hausmeister LLZ), Franziska Rein (Projektleiterin Mädchenfußball), Senol Duran (Pächter des BFV-Casinos), Ines Duran (Hauswirtschaft Haus des Fußballs), Michael Lameli (Geschäftsführer), Oliver Sotte (Aushilfe Haus des Fußballs), Detlef Wegemund (Aushilfe Haus des Fußballs), Fritz Wutke (Aushilfe Haus des Fußballs), Steffen Dauter (Leiter LLZ), Stefan Howaldt (DFB-Stützpunktkoordinator).

Verstärkt wurde das Team durch folgende Mitarbeiter/-innen:
Toni Mandl (Trainer sportbetonte Schule), Martin Meyer (Projektleiter Mädchenfußball), Fabian Rohde-Awayes (Aushilfe Inklusion, bis 30.09.2017), Vera Krings (Pressesprecherin), Heike Hintze (Schiedsrichterwesen), Norman Steubel-Raidt (Aushilfe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Ulla Scharfenberg (Referentin des Geschäftsführers), Abdel-Bassit Abba (Bereichsleiter Housekeeping LLZ), Julia Lemke (Bereichsleiterin Gästeservice LLZ), Melanie Braun (Events & Soziales), Helmut Gabler (Hausmeister Haus des Fußballs), Detlef Günther (Hausmeister LLZ), Sebastian Soika (Assistenz der Geschäftsführung), Maria del Carmen Schulz (Hauswirtschaft Haus des Fußballs), Michael Lorenz (DFB-Stützpunktkoordinator), Marina Gabler (Hauswirtschaft Haus des Fußballs).

Mein Dank gilt allen ausgeschiedenen Mitarbeitern/-innen für das langjährige Engagement im BFV. Allen neuen Mitarbeitern/-innen wünsche ich viel Spaß und Freude im Team des Berliner Fußball-Verbandes.

Zu guter Letzt wage ich einen Blick in die Zukunft und in die neue Legislaturperiode. Aus meiner Sicht werden neben den eingangs geschilderten Herausforderungen die Themen Sportinfrastruktur und Digitalisierung die Schwerpunkte der kommenden Legislaturperiode bilden. Darüber hinaus ist es wichtig, den Bereich der Vereinsberatung weiter auszubauen und eine haupt- und ehrenamtliche Struktur zu schaffen. Insbesondere die letztgenannten Ziele definiere ich ganz bewusst nicht allein, sondern wird der Schwerpunkt der Klausurtagung des Gesamt-Präsidiums unmittelbar nach dem Verbandstag sein. Wichtig werden bei den Zielsetzungen eine angemessene Diskussionskultur mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gremien und Vereinen sein. Der Verbandstag bildet die ideale Grundlage für den Diskussionsprozess.

Ich danke allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mir persönlich bereitet die Zusammenarbeit auf allen Ebenen des BFV sehr viel Freude. Ich freue mich auf die kommende Legislaturperiode und auf die kommenden Herausforderungen. Nach dem Verbandstag gehen wir gestärkt in die Zukunft. Getreu dem Motto: Verein verbindet. Verband vereint.

gez. Kevin Langner

Bericht der Revisoren

von Heinrich Kleie,
Sprecher der Revisoren

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Verbandstag vom 02. November 2013 wurden folgende Sportkameraden als Revisoren gewählt:

Rainer Glückselig	FC Spandau 06
Markus Herrmann	SC Berliner Amateure
Siegfried Jünemann	BFC Preussen
Heinrich Kleie	Füchse Berlin Reinickendorf
Bernd Sievers	Tennis Borussia
Uwe Wölfer	SpVgg Tiergarten

Auf der konstituierenden Sitzung am 25. November 2013 wählten die Revisoren gemäß § 36 Ziff. 2 der Satzung Heinrich Kleie erneut zum Sprecher.
Personelle Entwicklung: Am 20. April 2015 ist Siegfried Jünemann aus gesundheitlichen Gründen als Revisor ausgeschieden.

1. Satzungsgemäßer Auftrag

Die Rechte und Pflichten zur Prüfung der Kassen, Konten und Buchführung des Verbandes sowie der Prüfungsumfang ergeben sich aus § 36 Ziff.3 der Satzung.
In der Legislaturperiode 2013-2016 wurde dieser Auftrag an 48 Prüfungstagen mit durchschnittlich 3,5 Stunden zuzüglich der Protokollfertigung wahrgenommen.
Daneben nahm der Sprecher gemäß § 36 Ziff.2 der Satzung an den Beiratssitzungen teil. In der Sitzung am 30.11.2015 wurde vom Sprecher der Revisoren ein kurzer Zwischenbericht über unsere Tätigkeit vorgetragen.
Von einer Nachwahl für den ausgeschiedenen Revisor Jünemann haben die Revisoren abgesehen, da sie die Voraussetzung des § 36 Ziff.1, Satz 2 der Satzung nicht im erforderliche Umfang als gegeben ansahen.

2. Buchhaltung, Jahresabschlüsse

Finanz-, Anlagen- und Lohnbuchhaltung werden mit den von der Datev eG bereitgestellten Programmen durchgeführt. Die Jahresabschlüsse des Verbandes, sowie die Berichte der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tober & Co. GmbH, wurden den Revisoren ausgehändigt, für 2016 vorab per E-Mail am 22.09.2017 als Leseexemplar. Für alle Jahre erhielt der Verband von der WP-Gesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Revisoren haben keine eigenständige Prüfung der Abschlüsse vorgenommen.

3. Geprüfte Unterlagen

Kassen:
Bereiche: Geschäftsstelle; DKLB; Landesleistungszentrum (LLZ; GST/LLZ); sowie dazu gehörende Belegsammlungen.

Bankkonten:
Commerzbank für die Bereiche: GST, DKLB und LLZ Erfassung der Debitoren/Kreditoren sowie dazu gehörende Belegsammlungen.

Sonstiges:
Abrechnungen von Veranstaltungen, Soll-Ist-Vergleiche des Haushaltsplans, Protokolle der Präsidiumssitzungen, sowohl des geschäftsführenden – als auch des Gesamtpräsidiums.

4. Prüfungsabläufe

Die Intensität der Prüfungen richtete sich nach den Erforderlichkeiten, die sich aus dem jeweiligen Prüfungsbereich ergaben und erfolgten mindestens stichprobenweise. Die Prüfungsfeststellungen wurden soweit möglich während der Sitzung mit dem Leiter des Referats Finanzen (LRF) oder dessen Mitarbeitern besprochen, wodurch bereits ein großer Teil erledigt werden konnte.

Offen gebliebene Fragen, Ergänzungen zu Belegen oder Regelungs- bzw. Erläuterungsbedarf wurden in schriftlichen Prüfungsprotokollen festgehalten, aus denen auch der Stand der Prüfungen und die für den nächsten Prüfungstermin vorzulegenden Unterlagen ersichtlich waren. Vom Referat Finanzen wurde zu den einzelnen Punkten schriftlich Stellung genommen.

5. Kassenführung

5.1 Geschäftsstelle

Die Kassenbelege waren prüfbar, da sie auch die notwendigen detaillierten Angaben über Lieferung bzw. sonstigen Leistungen enthielten. Die Prüfungen verliefen überwiegend ohne Beanstandungen. Unklarheiten, die in seltenen Fällen vorkamen, wurden vorrangig während der Prüfung geklärt oder ins Protokoll aufgenommen. Letztendlich gab es keine offenen Positionen.

Die über die Kasse erfassten Veranstaltungen, wie Reisen der Auswahlmannschaften, wurden zeitnah abgerechnet. Die hierfür häufig angeforderten Vorschüsse wurden in einer separaten Vorschussliste erfasst, ebenso deren Abrechnung. Dadurch war eine Kontrolle der abgerechneten Veranstaltung einerseits und der noch offenen Vorschüsse andererseits problemlos möglich.

5.2 DKLB

Über diese Kasse werden nur Ausgaben abgerechnet, die – entsprechend der allgemeinen Verwendungsrichtlinien für die Vergabe von DKLB-Mittel – ausschließlich für den Jugendbereich verwendet wurden. Alle Rückfragen, insbesondere bei Auslandsreisen von Jugend-Auswahl-Mannschaften, wurden restlos geklärt.

6. Kreditoren: Geschäftsstelle und DKLB

Zur Prüfung der Belege wurden vom Referat Finanzen chronologisch geordnete Kreditorenlisten zur Verfügung gestellt. Nur so waren die in bis zu 14 prallvollen Ordnern abgelegten Belege mit verhältnismäßigem Zeitaufwand von 2 Revisoren prüfbar. Die Belege wurden auf formelle Vollständigkeit, korrekter Bearbeitung mit Angabe des Kreditoren - und Kostenkontos der Buchhaltung geprüft. Dabei wurde auch auf wirtschaftlich sinnvolle, sparsame Mittelverwendung geachtet und abweichende Auffassungen mit dem LRF und ggf. auch mit dem Präsidenten, oder dem Vizepräsidenten Finanzen(VF) besprochen. Insgesamt hat sich die Qualität der Belege in den letzten Jahren deutlich verbessert. Bei den Abzeichnungen „sachlich richtig“, „rechnerisch richtig“, und „zur Zahlung angewiesen“ fehlte in 2016 in wenigen Fällen die Abzeichnung „sachlich richtig“, die aber zügig ergänzt wurde. Öfter jedoch fehlte die Abzeichnung „zur Zahlung angewiesen“, die für diesen Bereich nur mit Verzögerung nachgeholt wurde.
Letzterer Mangel machte sich jedoch besonders im Bereich DKLB – Kreditoren unangenehm bemerkbar, da wiederholt dem mit der Prüfung beauftragten Revisor zur Sitzung keine oder nur wenige prüfbare Belege vorlagen, weil diese sich in einem separaten Ordner „zur Zahlung angewiesen“ in der Buchhaltung befanden. Diese Abzeichnung auf den Belegen ist unverzichtbar. Es sollte vom Präsidium eine Lösung gefunden werden, dass bei Verhinderung des Vizepräsidenten Finanzen – aus welchen Gründen auch immer – eine Vertretung zur Abzeichnung der Belege berechtigt wird. Bei den Prüfungen im DKLB-Bereich wurde auf die Einhaltung der allgemeinen Verwendungsrichtlinien geachtet.

Im Bereich Kreditoren GST konnten wiederholt Rechnungen im Ablagesystem aus unterschiedlichen Gründen nicht gefunden werden und wurden ins Protokoll aufgenommen. Diese Beanstandungen wurden vom Referat Finanzen meist zügig mit der Stellungnahme erledigt. Fälle, in denen von der Referatsseite noch Klärungsbedarf erforderlich war, wurden in späteren Stellungnahmen erledigt.
Wiederholt Beanstandungen gab es bei Bewirtungsbelegen, auch anlässlich einzelner Veranstaltungen, da die Angabe der bewirteten Personen fehlte. Für eine Veranstaltung aus 2016 konnte die Teilnehmerliste bis zur Prüfung am 25. September 2017 nicht vorgelegt werden.
Für eine jährlich im Januar stattfindende Veranstaltung erfolgte die Abrechnung regelmäßig nicht zeitnah. So wurde die Abrechnung aus 2016 erst im April 2017 vorgelegt.

In einem Fall wurde eine Rechnung aus 2016 mit ausgewiesener Mehrwertsteuer unbeanstandet anerkannt und bezahlt. Die Prüfung ergab, dass nach Auffassung der Revisoren Mehrwertsteuer nicht anzusetzen war, sodass der Vorsteuerabzug mindestens zweifelhaft ist. Es wurde vereinbart, den Vorgang dem Wirtschaftsprüfer zur Klärung vorzulegen, bisher noch ohne Ergebnis.

7. Landesleistungszentrum (LLZ)

Die Belegprüfungen wurden wie in den Ziffern 3. und 4. dargestellt durchgeführt. Regelmäßig wurde im Juli die Sitzung im LLZ durchgeführt und dabei auch die Kassenbücher geprüft, sowie Kassenbestandsaufnahmen durchgeführt. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

In 2013 wurde das sogenannte „Gartenhaus“ saniert. Das

Parterre wurde als Tagungsraum und das Obergeschoss zu Büroräumen ausgebaut, sodass dieses Gebäude einer praktischen Nutzung zugeführt werden konnte. Der Bereich Aus- und Fortbildung findet vollständig dort statt.

In 2014 wurde die erste Etage im Haupthaus umgebaut. Aus mehreren kleinen Räumen entstanden vier Zimmer mit Bad, sodass das Haus auch den Ansprüchen von Vereinsvorständen hier gastierender Vereine gerecht wird. Insgesamt trugen beide Maßnahmen zu einer Wertsteigerung der Anlage bei.
Die Prüfung der aufgewendeten Ausgaben ergab keine Beanstandungen.

Nach dem Ausscheiden des hauptamtlichen Kochs Anfang 2016 wurde auf eine Neueinstellung verzichtet. Für diesen Bereich wurde ein Beratungsvertrag mit einer professionell arbeitenden Firma abgeschlossen, die sowohl organisatorisch geänderten Abläufe erarbeitete, als auch entsprechende Personaleinweisungen vornahm. Für die unterschiedlichsten Veranstaltungen, die dort stattfinden, werden individuelle Vorschläge, den speziellen Wünschen angepasst, erarbeitet. Der Vertrag wurde vorerst für ein Jahr abgeschlossen.
Die Kosten sind, verglichen mit denen eines festangestellten Kochs (einschließlich anteiliger Sozialversicherungsbeiträge) in etwa vergleichbar.

8. Anbau und Umbau im Haus des Fußballs

8.1 Rechtliche Grundlagen

- Bereits Anfang 2012 wurde vom geschäftsführenden Präsidium beschlossen, die Immo.K mit der Erstellung einer Bauvoranfrage an das Bauamt zu beauftragen, um die Möglichkeiten auszuloten, inwieweit auf dem Grundstück Humboldtstr. 8a noch eine Erweiterung des vorhandenen Verwaltungsgebäudes möglich ist.

- Im November 2012 wurde dem BFV mitgeteilt, dass die Bauvoranfrage positiv ausgefallen ist, was vom geschäftsführenden Präsidium u.a. Gegenstand der Sitzung war.

- Im April 2013 wurde in der mehrtägigen Klausurtagung, u.a. auch beschlossen, den Bauantrag für den Anbau Haus des Fußballs zu stellen und damit die Immo.K zu beauftragen, die schon durch die Bauvoranfrage wesentliche Vorarbeiten geleistet hatte. Gemäß der Anwesenheitsliste haben alle Präsidiumsmitglieder an dieser Klausur teilgenommen. Ferner wurde beschlossen, zum Verbandstag 2013 eine Beschlussvorlage zu erarbeiten.

- In der Sitzung im August 2013 wurde vom geschäftsführenden Präsidium festgestellt, dass eine Abstimmung oder Legitimierung durch den Verbandstag nicht notwendig sei. Das Bauvorhaben sollte lediglich dem Verbandstag zur Kenntnis gegeben werden. Im Berichtsheft zum Verbandstag wurde lediglich im Bericht des Präsidialmitgliedes für Finanzen in Ziffer 2. „Vermögenslage“ in einem Satz auf den Umbau (Anbau) Bezug genommen.

Das Projekt wurde zwar nur vom geschäftsführenden Präsidium einleitend beschlossen und fortgeführt. Als feststand, den Bauantrag zu stellen, haben offenbar in der Klausurtagung die übrigen Präsidiumsmitglieder dem Beschluss zugestimmt, sodass das Projekt insgesamt eine nicht zu beanstandende Rechtsgrundlage hat.
Leider unterblieb es, den Verbandstag 2013 über das positiv zu bewertende Bauprojekt ausführlicher zu informieren.

8.2 Finanzierung und buchmäßige Erfassung des Gesamtprojekts

Die Finanzierung erfolgte wesentlich aus Eigenmitteln, die aus den positiven Ergebnissen der Jahresabschlüsse in die Rücklagen eingestellt wurden. Außerdem wurden vom Verband die Möglichkeiten ausgelotet, ob vom Senat Unterstützung durch Zuschuss möglich ist. Dazu wurde im Mai 2015 ein Antrag gestellt, für den die Immo.K eine umfangreiche Kostenberechnung als Grundlage erarbeitete. Die darin enthaltenen Bausummen wurden von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt geprüft, überarbeitet und im März 2016 positiv beschieden. Dabei legte der Senat sogar eine höhere Bausumme fest, als beantragt, weil ein zusätzlicher Betrag für unvorhersehbare Kosten einbezogen wurde. Dieser Betrag ist unverrückbar die Obergrenze für die Bezuschussung. Es wurde zugestanden, dass mögliche Kostenersparnisse beim Bau nicht zu einer Reduzierung des Zuschusses führen und stattdessen für ergänzende Baumaßnahmen verwendet werden dürfen.
Durch den Senatszuschuss wurde es möglich, zusätzliche Baumaßnahmen durchzuführen, die dazu beitragen, das Gesamtbild wie einen einheitlichen Neubau wirken zu lassen, z.B. durch den Umbau vor den Gebäudeeingängen.
Zur Überwachung der Bauarbeiten wurde eine Baukommission gebildet, die aus Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums, dem hauptamtliche LRF, der Immo.K,

sowie einem weiteren Bauberater besteht.
Die Buchhaltung erfasste alle Aufwendungen auf dem Konto „Gebäude im Bau“. In den Jahren 2013-2015 sind hauptsächlich Planungsleistungen angefallen und ab 2016 Aufwendungen für die Bau-Gewerke.
Die Bezahlung erfolgte von einem separaten Bankkonto der Commerzbank.

Geprüfte Unterlagen:
Bankkonto mit Belegsammlung; Baukonto; Angebotseinholungen mit Angaben zum Submissionsverfahren (allen Anbietern wird mit der Anfrage der Termin benannt, wann alle Angebote geöffnet werden). Die Unterlagen wurden den Revisoren erst sehr spät, am 25.09.2017 zur Prüfung vorgelegt. Herr Kiehne von der Immo.K war am Prüfungstag anwesend und hat den Revisoren bereitwillig den Aufbau des Bauordners, sowie den Ablauf des Angebotsverfahrens erläutert. Fragen zum Bau wurden zufriedenstellend beantwortet. Dadurch waren die Belege gut zu prüfen. Soweit die Möglichkeit bestand, durch zeitnahe Bezahlung Skonto in Anspruch zu nehmen, wurde dies genutzt. Am 28.09.2017 wurde die Prüfung der Aufwendungen für den Anbau/Umbau zum 31.12.2016 so gut wie beendet. Außer 5 noch nachzureichende Rechnungen, die mit dem Protokoll angefordert werden, gab es keine Beanstandungen.

9. Zusammenfassendes Ergebnis für den Legislaturzeitraum 2013 bis 2016

Der Bericht der WP-Gesellschaft wird bestätigt, dass das Zahlenwerk des Verbandes den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entspricht. Dies wird auch durch die von den Revisoren vorgenommenen Belegprüfungen gestützt. Die Qualität der Belege hat sich weiter verbessert, ungeachtet der festgestellten Mängel im Bereich der Belegabzeichnung und bei Bewirtungen, auch wenn sie nur einen geringen Teil der Belegmengen betreffen. Die Baumaßnahmen, sowohl im LLZ als auch im und am Haus des Fußballs sind gelungene Verbesserung und als Wertsteigerungen der Immobilien zu sehen. Durch die Nutzung von Skonto gerade bei diesen Rechnungen wird ein Beitrag zur sparsamen Mittelverwendung geleistet. Es sollte aber die gute wirtschaftliche und finanzielle Situation des Verbandes nicht dazu führen, mit Vereinsmitteln sorglos umzugehen. Durch Preis- und Qualitätsvergleiche können Mittel gespart werden, die dann für weitere erforderliche Modernisierungen oder für Projekte im Jugend- oder Schiedsrichterbereich besser eingesetzt werden können. Dazu sind alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter weiterhin anzuhalten.

10. Entlastung

Die Prüfung schließt den Zeitraum vom 01.01. bis 02.11.2013 mit ein. Das Geschäftsjahr 2017 ist noch nicht abgeschlossen und befindet sich noch in der laufenden Prüfung der Revisoren, daher kann darüber noch keine Aussage getroffen werden.

Unter Berücksichtigung der Prüfungsfeststellungen schlagen die Revisoren einstimmig dem Verbandstag die Entlastung des Präsidiums für die Jahre 2013 bis 2016 vor.

gez. Heinrich Kleie

Jahresabrechnung 2016

Alle Angaben in Euro

	EINNAHMEN 2016	Plan	Ist	Mittelverwendung Verband	DKLB	Senat	Projekte
	Spalte	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1.	**Beiträge / Aufnahmegebühren**	**157.000**	**151.344**	**151.344**	**-**	**-**	**-**
2.	**Zuschüsse / Zuwendungen**	**2.226.000**	**2.285.642**	**329.014**	**1.142.414**	**493.466**	**320.748**
2.1.	DKLB-Mittel (LSB)	1.142.000	1.142.414		1.142.414		
2.2.	Landeszuwendung (LLZ)	480.000	493.466			493.466	
2.3.	Zuwendungen DFB / LSB / NOFV	349.000	344.573	282.282			62.291
2.4.	Projekt- und andere Zuschüsse	215.000	272.425	13.968			258.457
2.5.	Spenden	40.000	32.764	32.764			
3.	**Spielabgaben**	**176.000**	**159.447**	**159.447**	**-**	**-**	**-**
3.1.	1. bis 3. Bundesliga	151.000	137.731	137.731			
3.2.	Regionalliga / Oberliga / Übrige	17.000	15.591	15.591			
3.3.	DFB-Pokal (mit Berliner Mannschaften)	8.000	6.125	6.125			
4.	**Spieleinnahmen / Kartenverkauf**	**196.000**	**242.671**	**242.671**	**-**	**-**	**-**
4.1.	DFB-Pokalendspiel	110.000	128.647	128.647			
4.2.	Länderspiele (auch Schüler)	23.000	25.973	25.973			
4.3.	Berliner Pokalendspiele Erwachsene	57.000	79.466	79.466			
4.4.	Berliner Endspiele Jugend (Halle und Pokal)	6.000	8.585	8.585			
5.	**Gebühren für satzungsgemäße Aufgaben**	**321.000**	**348.998**	**348.998**	**-**	**-**	**-**
5.1.	Pass- und Meldewesen	105.000	103.408	103.408			
5.2.	Rechtsorgane	42.000	37.360	37.360			
5.3.	Spielbetrieb	28.000	27.374	27.374			
5.4.	Ausbildungsentgelte	106.000	132.534	132.534			
5.5.	Ford.-einzug, Mahnw., Fehl. Gemeinnützigk.	40.000	48.322	48.322			
6.	**Ordnungsgelder / Strafen für satzungsgemäße Aufgaben**	**151.000**	**185.631**	**171.891**	**13.740**	**-**	**-**
6.1.	Rechtsorgane	25.000	28.465	28.465			
6.2.	Nichteinhaltung von Auflagen	10.000	22.680	8.940	13.740		
6.3.	Spielbetrieb	41.000	45.023	45.023			
6.4.	Schiedsricher Soll / Ist	75.000	89.463	89.463			
7.	**Einnahmen aus Geschäfts- und anderen Tätigkeiten**	**603.000**	**670.899**	**609.800**	**2.719**	**38.380**	**20.000**
7.1.	Werbung / Vermarktung / Sponsoring	502.000	517.610	497.610			20.000
7.2.	Mieten und Pachten	25.000	22.338	16.147		6.191	
7.3.	Beherbung und Verpflegung	30.000	65.302	43.878		21.424	
7.4.	Veranstaltungen	8.000	15.116	15.116			
7.5.	Zinserträge	10.000	6.287	3.568	2.719		
7.6.	Übrige Einnahmen	28.000	44.246	33.481		10.765	
	GESAMTEINNAHMEN	**3.830.000**	**4.044.632**	**2.013.165**	**1.158.873**	**531.846**	**340.748**

Alle Angaben in Euro

AUSGABEN 2016	Plan	Ist	Mittelverwendung Verband	DKLB	Senat	Projekte
Spalte	1.	2.	3.	4.	5.	6.
11. Leistungen für Mitgliedsvereine	**693.000**	**682.228**	**203.192**	**479.036**	-	-
11.1. Beiträge und Abgaben an Verbände	308.000	295.037	107.851	187.186		
11.2. Ausschüttungen Jugend	283.000	295.200	5.850	289.350		
11.3. SR-Bekleidungszuschüsse	19.000	18.040	18.040			
11.4. Sonstige Vereinszuwendungen	57.000	43.110	40.610	2.500		
11.5. Verbandstage / Beirat / Vollversammlungen	5.000	5.140	5.140			
11.6. Ehrungen u. Ehrungsveranstaltungen	21.000	25.701	25.701			
12. Ausgaben zu Spieleinnahmen / Kartenverkauf	**185.000**	**259.853**	**259.853**	**-**	**-**	**-**
12.1. DFB-Pokalendspiel	77.000	89.412	89.412			
12.2. Länderspiele (auch Schüler)	23.000	24.488	24.488			
12.3. Berliner Pokalendspiele Erwachsene	57.000	112.321	112.321			
12.4. Berliner Endspiele/-runden Jugend	20.000	27.507	27.507			
12.5. DFB-Pokal (mit Berliner Mannschaften)	8.000	6.125	6.125			
13. Spielbetrieb / Meldewesen / Schiedsrichter	**445.000**	**429.434**	**185.538**	**243.896**	**-**	**-**
13.1. Personalaufwand	210.000	215.705	60.948	154.757		
13.2. Spielausschuss	54.000	41.771	15.054	26.717		
13.3. Jugendausschuss	46.000	41.447	4.386	37.061		
13.4. Schiedsrichterausschuss	33.000	25.361		25.361		
13.5. Rechtsorgane	20.000	23.155	23.155			
13.6. DFBnet-Kosten	75.000	73.004	73.004			
13.7. Druckkosten Spielbetrieb	7.000	8.991	8.991			
14. Qualifizierung / Lehrtätigkeit	**506.000**	**540.252**	**226.931**	**164.382**	**148.939**	**-**
14.1. Personalaufwand Betrieb LLZ	202.000	205.205	15.413	40.853	148.939	
14.2. Verpflegungskosten LLZ	30.000	41.760	41.760			
14.3. Personalaufwand Qualifizierung/Lehrtätigkeit	149.000	160.476	68.285	92.191		
14.4. Honorare und Sachkosten Lehrtätigkeit	40.000	49.523	49.523			
14.5. SR-Lehrstab und -Qualifizierung	85.000	83.288	51.950	31.338		
15. Talentförderung / Auswahlmaßnahmen	**570.000**	**581.219**	**242.328**	**146.613**	**148.939**	**43.339**
15.1. Personalaufwand Betrieb LLZ	202.000	205.205	15.414	40.852	148.939	
15.2. Verpflegungskosten LLZ	30.000	45.023	45.023			
15.3. Personalaufwand Verbandstrainer	96.000	95.112	95.112			
15.4. Ausrüstung Auswahlmannschaften	20.000	18.577	18.577			
15.5. Auswahlmaßnahmen	171.000	168.351	62.590	105.761		
15.6. Ausgaben DFB-Trainer sportbetonte Schulen	44.000	43.520	181			43.339
15.7. Mädchenfußball / Mädchenstützpunkte	7.000	5.431	5.431			
16. Soziale Aufgaben und Projekte	**291.000**	**342.146**	**37.111**	**7.688**	-	**297.347**
16.1. Landesprojekte	152.000	203.011	15.752			187.259
16.2. Bundesprojekte	-	-				
16.3. DFB-Projekte	111.000	95.799	8.839			86.960
16.4. BFV- und andere Projekte	28.000	43.336	12.520	7.688		23.128

Alle Angaben in Euro

	AUSGABEN 2016	Plan	Ist	Mittelverwendung Verband	DKLB	Senat	Projekte
	Spalte	1.	2.	3.	4.	5.	6.
17.	**Grundstücke / Gebäude**	**285.000**	**356.487**	**123.263**	**-**	**233.224**	**-**
17.1.	HdF - Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	36.000	32.962	32.962			
17.2.	HdF - Instandhaltung	10.000	22.934	22.934			
17.3.	HdF - Gebäude-AfA/Investitionen/Ausstattung	24.000	33.216	33.216			
17.4.	LLZ - Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	115.000	120.713	7.745		112.968	
17.5.	LLZ - Instandhaltung	75.000	85.016	254		84.762	
17.6.	LLZ - Gebäude-AfA/Investitionen/Ausstattung	25.000	61.646	26.152		35.494	
18.	**Verwaltungskosten**	**855.000**	**827.961**	**709.897**	**117.258**	**744**	**62**
18.1.	Personalaufwand	347.000	353.569	236.876	116.693		
18.2.	Übrige Organe und Ausschüsse	73.000	50.766	50.766			
18.3.	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Repräsentation	142.000	102.100	102.100			
18.4.	Veranstaltungen	54.000	61.690	61.690			
18.5.	Rechts- und Beratungskosten, Prüfungsgeb.	22.000	51.195	51.195			
18.6.	Abschreibungen (Arbeitsmittel)	40.000	13.732	13.732			
18.7.	EDV und Betriebskosten Büromaschinen	35.000	39.610	39.610			
18.8.	Büromaterial und Fachliteratur	22.000	22.773	22.773			
18.9.	Porto- und Telefongebühren	22.000	19.314	19.314			
18.10.	Reisekosten	15.000	10.021	10.021			
18.11.	Fuhrparkkosten	23.000	29.936	29.936			
18.12.	Versicherungen	5.000	4.707	4.505		202	
18.13.	Bankgebühren	5.000	4.755	3.586	565	542	62
18.14.	Sonstige Ausgaben inklusive Steuern	50.000	63.793	63.793			
	GESAMTAUSGABEN	**3.830.000**	**4.019.580**	**1.988.113**	**1.158.873**	**531.846**	**340.748**
	ERGEBNIS LT. PLAN/BWA	**0**	**25.052**	**25.052**	**0**	**0**	**0**

ERLÄUTERUNGEN zur Jahresabrechnung 2016

Die Abrechnung beinhaltet den Vergleich der Jahresabrechnung mit den Planzahlen und zeigt auch die Mittelherkunft und Mittelverwendung, die in den Spalten 3 bis 6 (Verbandshaushalt, DKLB-Mittel, Senatsmittel für das LLZ, Projekte) ausgewiesen wird.

EINNAHMEN

2.2. Zuwendungen DFB / LSB / NOFV

Auf Grund des erst nach Haushaltsplanerstellung tatsächlich ermittelbaren Bedarfs und der verfügbaren Senatsmittel weicht der Ist- vom Planwert ab (Zuwendungsbescheide vom 19. Januar 2016 und 6. Juni 2016).

2.4. Projekt- und andere Zuschüsse

Die Differenz zum Planwert ergibt sich aus dem nach Erstellung des Haushalts von der Senatsverwaltung beschiedenen Willkommensprojekt "Fußball grenzenlos" zur Integration geflüchteter Menschen.

3.1. 1. bis 3. Bundesliga

Eine Kalkulation der Spielabgaben (1% 1. Bundesliga / 0,5% 2. Bundesliga von den Zuschauereinnahmen) gestaltet sich schwierig und ist zudem abhängig von den Spielansetzungen.

4.3.	**Berliner Pokalendspiele Erwachsene**	Die Einnahmen aus dem Endspiel im Berliner Pilsner-Pokal sind von der Finalpaarung abhängig und damit schwer kalkulierbar, gleiches gilt für die Ausgaben (siehe 12.3.). Enthalten sind auch EUR 36.000,00 aus der 1. DFB-Pokalrunde, die vollumfänglich an festgelegte Teilnehmer des Berliner Landespokals ausgeschüttet wurden.
5.4.	**Ausbildungsentgelte**	Die Anzahl der durchgeführten Lehrgänge und der damit teilweise zusammenhängenden Lizenzausstellungen konnte auch auf Grund des zusätzlichen Seminarraums in der Sportschule erheblich gesteigert werden.
7.1.	**Werbung / Vermarktung / Sponsoring**	Die Position beinhaltet die Einnahmen aus den Partner- und Sponsoringverträgen sowie aus dem Anzeigengeschäft der Verbandspublikationen.
7.3.	**Beherbergung und Verpflegung LLZ**	Die Einnahmen sind abhängig von freien Kapazitäten, die anhand des Belegungsplans nicht für unentgeltliche verbandseigene Qualifizierung und Talentförderung genutzt werden.
7.6.	**Übrige Einnahmen**	Diese beinhalten u. a. Einnahmen aus der Stromeinspeisung unseres Blockheizkraftwerks in der Sportschule (LLZ), Versicherungsentschädigungen, durchlaufende Posten.

AUSGABEN

11.1.	**Beiträge**	Die Position beinhaltet den LSB-Beitrag i. H. v. EUR 288.000,00 (EUR 2,00 pro BFV-Mitglied).
11.2.	**Ausschüttungen Jugend**	Auf Vorschlag des Finanzausschusses wurde die Ausschüttung erneut um EUR 10,00 auf nunmehr EUR 150,00 pro Jugendmannschaft erhöht.
12.1.	**DFB-Pokalendspiel**	Den höheren Ausgaben stehen höhere Einnahmen in Position 4.1. gegenüber.
12.3.	**Berliner Pokalendspiele Erwachsene**	Siehe Erläuterungen zu Einnahmeposition 4.3.
12.4.	**Berliner Endspiele/-runden Jugend**	Die Überschreitung des Etatansatzes resultiert zum größten Teil aus Kosten, die über Sponsoringeinnahmen gedeckt sind.
14.2./ 15.2.	**Verpflegungskosten LLZ**	Die Umstellung auf ein neues Verpflegungskonzept sowie die Steigerung an Lehrgängen gemäß Einnahmeposition 5.4 führen zu höheren Sachkosten.
14.4.	**Honorare und Sachkosten Lehrtätigkeit**	In Bezug auf die höheren Kosten wird auf die höheren Einnahmen in Position 5.4. verwiesen.
16.	**Soziale Aufgaben und Projekte**	Zu den Mehrausgaben wird auf die Erläuterung zu Einnahmeposition 2.4. verwiesen.
17.	**Grundstücke / Gebäude**	Für unsere Immobilien sind rund EUR 71.000,00 Mehrkosten entstanden. Davon entfallen ca. EUR 51.000,00 auf das LLZ, welche im Wesentlichen durch den Senatszuschuss gedeckt sind.
18.	**Verwaltungskosten**	In Summe liegen die Verwaltungskosten um EUR 28.000,00 unter dem Planansatz. Bei den Beratungsleistungen in Position 18.5. sind einmalige Kosten der Personalentwicklung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter im Haus des Fußballs und der Sportschule enthalten.

Haushaltsplan 2018

Alle Angaben in Euro

EINNAHMEN	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Mittelherkunft 2018 Verband	DKLB	Senat	Projekte
Spalte	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Beiträge / Aufnahmegebühren	**151.344**	**153.000**	**160.000**	**160.000**	**-**	**-**	**-**
2. Zuschüsse / Zuwendungen	**2.285.642**	**2.419.000**	**2.472.000**	**370.000**	**1.171.000**	**500.000**	**431.000**
2.1. DKLB-Mittel (LSB)	1.42.414	1.148.000	1.171.000		1.171.000		
2.2. Landeszuwendung (LLZ)	493.466	480.000	500.000			500.000	
2.3. Zuwendungen DFB / LSB / NOFV	344.573	387.000	407.000	342.000			65.000
2.4. Projekt- und andere Zuschüsse	272.425	364.000	374.000	8.000			366.000
2.5. Spenden	32.764	40.000	20.000	20.000			
3. Spielabgaben	**159.447**	**160.000**	**225.000**	**225.000**	**-**	**-**	**-**
3.1. 1. bis 3. Bundesliga	137.731	141.000	200.000	200.000			
3.2. Regionalliga / Oberliga / Übrige	15.591	17.000	20.000	20.000			
3.3. DFB-Pokal (mit Berliner Mannschaften)	6.125	2.000	5.000	5.000			
4. Spieleinnahmen / Kartenverkauf	**242.671**	**225.000**	**260.000**	**260.000**	**-**	**-**	**-**
4.1. DFB-Pokalendspiel	128.647	136.000	127.000	127.000			
4.2. Länderspiele (auch Schüler)	25.973	-	30.000	30.000			
4.3. Berliner Endspiele / Meisterschaften Erwachsene	79.466	83.000	96.000	96.000			
4.4. Berliner Endspiele / Meisterschaften Jugend	8.585	6.000	7.000	7.000			
5. Gebühren für satzungsgemäße Aufgaben	**348.998**	**341.000**	**353.000**	**353.000**	**-**	**-**	**-**
5.1. Pass- und Meldewesen	103.408	105.000	105.000	105.000			
5.2. Rechtsorgane	37.360	42.000	42.000	42.000			
5.3. Spielbetrieb	27.374	28.000	27.000	27.000			
5.4. Ausbildungsentgelte	132.534	126.000	136.000	136.000			
5.5. Ford.-einzug, Mahnwesen, Fehl. Gemeinnützigkeit	48.322	40.000	43.000	43.000			
6. Ordnungsgelder / Strafen für satzungsgemäße Aufgaben	**185.631**	**162.000**	**162.000**	**162.000**	**-**	**-**	**-**
6.1. Rechtsorgane	28.465	25.000	25.000	25.000			
6.2. Nichteinhaltung von Auflagen	22.680	10.000	10.000	10.000			
6.3. Spielbetrieb	45.023	47.000	47.000	47.000			
6.4. Schiedsrichter Soll / Ist	89.463	80.000	80.000	80.000			
7. Einnahmen aus Geschäfts- und anderen Tätigkeiten	**670.899**	**636.000**	**712.000**	**657.000**	**-**	**35.000**	**20.000**
7.1. Werbung / Vermarktung / Sponsoring	517.610	517.000	558.000	538.000			20.000
7.2. Mieten und Pachten	22.338	11.000	12.000	8.500		3.500	
7.3. Beherbung u. Verpflegung	65.302	66.000	60.000	38.500		21.500	
7.4. Veranstaltungen	15.116	14.000	13.000	13.000			
7.5. Zinserträge	6.287	-	2.000	2.000			
7.6. Übrige Einnahmen	44.246	32.000	67.000	57.000		10.000	
GESAMTEINNAHMEN	**4.044.632**	**4.100.000**	**4.344.000**	**2.187.000**	**1.171.000**	**535.000**	**451.000**

Alle Angaben in Euro

	AUSGABEN	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Mittelverwendung 2018 Verband	DKLB	Senat	Projekte
	Spalte	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
11.	**Leistungen für Mitgliedsvereine**	**682.228**	**727.000**	**720.000**	**225.000**	**495.000**	**-**	**-**
11.1.	Beiträge und Abgaben an Verbände	295.037	308.000	314.000	118.000	196.000		
11.2.	Ausschüttungen Jugend	295.200	283.000	295.000	5.000	290.000		
11.3.	SR-Bekleidungszuschüsse	18.040	19.000	18.000	18.000			
11.4.	Sonstige Vereinszuwendungen	43.110	52.000	52.000	43.000	9.000		
11.5.	Verbandstage / Beirat / Vollversammlungen	5.140	45.000	6.000	6.000			
11.6.	Ehrungen und Ehrungsveranstaltungen	25.701	20.000	35.000	35.000			
12.	**Ausgaben zu Spieleinnahmen / Kartenverkauf**	**259.853**	**203.000**	**278.000**	**278.000**	**-**	**-**	**-**
12.1.	DFB-Pokalendspiel	89.412	94.000	97.000	97.000			
12.2.	Länderspiele (auch Schüler)	24.488	2.000	25.000	25.000			
12.3.	Berliner Endspiele/Meisterschaften Erw.	112.321	87.000	119.000	119.000			
12.4.	Berliner Endspiele/Meisterschaften Jugend	27.507	18.000	32.000	32.000			
12.5.	DFB-Pokal (mit Berliner Mannschaften)	6.125	2.000	5.000	5.000			
13.	**Spielbetrieb / Meldewesen / Schiedsrichter**	**429.434**	**461.000**	**472.000**	**178.000**	**294.000**	**-**	**-**
13.1.	Personalaufwand	215.705	220.000	228.000	38.000	190.000		
13.2.	Spielausschuss	41.771	58.000	54.000	19.000	35.000		
13.3.	Jugendausschuss	41.447	44.000	45.000	4.000	41.000		
13.4.	Schiedsrichterausschuss	25.361	30.000	28.000		28.000		
13.5.	Rechtsorgane	23.155	23.000	24.000	24.000			
13.6.	DFBnet-Kosten	73.004	78.000	82.000	82.000			
13.7.	Druckkosten Spielbetrieb	8.991	8.000	11.000	11.000			
14.	**Qualifizierung / Lehrtätigkeit**	**540.252**	**532.000**	**514.000**	**240.000**	**128.000**	**146.000**	**-**
14.1.	Personalaufwand Betrieb LLZ	205.205	193.000	199.000	39.000	14.000	146.000	
14.2.	Verpflegungskosten LLZ	41.760	40.000	40.000	40.000			
14.3.	Pers.aufwand Qualifizierung / Lehrtätigkeit	160.476	167.000	125.000	51.500	73.500		
14.4.	Honorare und Sachkosten Lehrtätigkeit	49.523	44.000	70.000	70.000			
14.5.	SR-Lehrstab und -Qualifizierung	83.288	88.000	80.000	39.500	40.500		
15.	**Talentförderung / Auswahlmaßnahmen**	**581.219**	**568.000**	**581.000**	**264.000**	**128.000**	**146.000**	**43.000**
15.1.	Personalaufwand Betrieb LLZ	205.205	193.000	199.000	39.000	14.000	146.000	
15.2.	Verpflegungskosten LLZ	45.023	40.000	45.000	45.000			
15.3.	Personalaufwand Verbandstrainer	95.112	87.000	89.000	89.000			
15.4.	Ausrüstung Auswahlmannschaften	18.577	20.000	20.000	20.000			
15.5.	Auswahlmaßnahmen	168.351	177.000	180.000	66.000	114.000		
15.6.	Ausgaben DFB-Trainer sportbet. Schulen	43.520	43.000	43.000				43.000
15.7.	Mädchenfußball / Mädchenstützpunkte	5.431	8.000	5.000	5.000			
16.	**Soziale Aufgaben und Projekte**	**342.146**	**448.000**	**441.000**	**25.000**	**8.000**	**-**	**408.000**
16.1.	Landesprojekte	203.011	301.000	302.000	1.000			301.000
16.2.	Bundesprojekte	-	-	-				
16.3.	DFB-Projekte	95.799	96.000	100.000	15.000			85.000
16.4.	BFV- und andere Projekte	43.336	51.000	39.000	9.000	8.000		22.000

Alle Angaben in Euro

	AUSGABEN	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Mittelverwendung 2018 Verband	DKLB	Senat	Projekte
	Spalte	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
17.	**Grundstücke / Gebäude**	**356.487**	**307.000**	**413.000**	**171.000**	**-**	**242.000**	**-**
17.1.	HdF - Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	32.962	45.000	53.000	53.000			
17.2.	HdF - Instandhaltung	22.934	10.000	20.000	20.000			
17.3.	HdF - Gebäude-AfA / Invest. / Ausstattung	33.216	45.000	55.000	55.000			
17.4.	LLZ - Bewirtschaftungs- u. Betriebskosten	120.713	113.000	162.000	24.000		138.000	
17.5.	LLZ - Instandhaltung	85.016	70.000	85.000			85.000	
17.6.	LLZ - Gebäude-AfA / Invest. / Ausstattung	61.646	24.000	38.000	19.000		19.000	
18.	**Verwaltungskosten**	**827.961**	**854.000**	**925.000**	**806.000**	**118.000**	**1.000**	**-**
18.1.	Personalaufwand	353.569	356.000	417.000	299.500	117.500		
18.2.	Übrige Organe und Ausschüsse	50.766	65.000	70.000	70.000			
18.3.	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Repräsentation	102.100	137.000	136.000	136.000			
18.4.	Veranstaltungen	61.690	53.000	63.000	63.000			
18.5.	Rechts- u. Beratungskosten, Prüfungsgeb.	51.195	20.000	25.000	25.000			
18.6.	Abschreibungen (Arbeitsmittel)	13.732	36.000	25.000	25.000			
18.7.	EDV und Betriebskosten Büromaschinen	39.610	35.000	35.000	35.000			
18.8.	Büromaterial und Fachliteratur	22.773	22.000	22.000	22.000			
18.9.	Kommunikationskosten	19.314	30.000	32.000	32.000			
18.10.	Reisekosten	10.021	10.000	10.000	10.000			
18.11.	Fuhrparkkosten	29.936	30.000	30.000	30.000			
18.12.	Versicherungen	4.707	5.000	5.000	4.500		500	
18.13.	Bankgebühren	4.755	5.000	5.000	4.000	500	500	
18.14.	Sonstige Ausgaben inklusive Steuern	63.793	50.000	50.000	50.000			
	GESAMTAUSGABEN	**4.019.580**	**4.100.000**	**4.344.000**	**2.187.000**	**1.171.000**	**535.000**	**451.000**
	ERGEBNIS	**25.052**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

A	**Nachrichtliche Darstellung der Rücklagen:**			
	Auflösung Rücklagen	-	-	-
	Zuführung Rücklagen	25.052	-	-
	ERGEBNIS N. RL-ENTWICKLUNG	**0**	**0**	**0**

ERLÄUTERUNGEN zum Haushaltsplan 2018

Die Darstellung beinhaltet den Verbandshaushalt 2018 (Spalte 3) und zeigt für Vergleichszwecke das Ergebnis 2016 (Spalte 1) und den Haushaltsplan 2017 (Spalte 2). In den Spalten 4 bis 7 werden Mittelherkunft und Mittelverwendung des gesamten Haushalts 2018 aufgezeigt.

Die wesentlichen Abweichungen des Haushaltsplans 2018 zum Vorjahr betreffen folgende Positionen:

EINNAHMEN

2.3. Zuwendungen DFB / LSB / NOFV

In dieser Position sind im Wesentlichen DFB-Zuwendungen (u. a. Grundlagenvertrag und Projekt Masterplan "Amateurfußball") enthalten. Die Verwendung der Mittel wird in 16.3. ausgewiesen.

2.4. Projekt- und andere Zuschüsse

Die Position beinhaltet u. a. folgende Projekte:

	TEUR	Laufzeitende
Landesprojekt Diversity u. Vielfalt	50	31.12.18
Landesprojekt Mädchenfußball	100	31.12.18
Landesprojekt Flüchtlingsintegration	137	31.12.18
DFB-Projekt Trainer sportbetonte Schulen	43	unbefristet

Die Höhe der Zuwendungen kann sich je nach Haushaltslage oder Bewilligung des Zuschussgebers sowie auf Grund des Verwendungsnachweises nachträglich ändern.Die Mittelverwendung findet sich in Position 16. wieder.

3.1. 1. bis 3. Bundesliga

Mit dem neuen Grundlagenvertrag sind die dem Landesverband zufließenden Spielabgaben von 1,00% auf 1,35% für die 1. Bundesliga und von 0,50% auf 0,75% für die 2. Bundesliga erhöht worden.

4.1. DFB-Pokalendspiel

Grundlage ist die Kooperationsvereinbarung mit dem DFB für die Jahre 2016 bis 2020.

4.2. Länderspiele (auch Schüler)

Für den März 2018 wurde vom DFB ein Länderspiel in Berlin gegen Brasilien terminiert.

4.3. Berliner Pokalendspiele Erwachsene

Seit 2016 wird bundesweit ein einheitlicher Endspieltag für die Landespokalfinale festgelegt. Der Planansatz berücksichtigt den vom DFB beschlossenen bundesweiten Solidaritätsbeitrag i. H. v. derzeit TEUR 45 des Pokalsiegers für die anderen Teilnehmer an den Landesverbandspokalwettbewerben. Beim Berliner Landespokal profitieren davon die Viertel- und Halbfinalisten.

7.1. Werbung / Vermarktung / Sponsoring

Die Position beinhaltet die Einnahmen aus den Partner- und Sponsoring-Verträgen sowie aus dem Anzeigengeschäft der Verbandspublikationen. Die Höhe dieser Einnahmen ist abhängig von der Gewinnung und Erhaltung von Partnern und Sponsoren sowie der Laufzeit der Verträge.

AUSGABEN

12.1. DFB-Pokalendspiel

Siehe Einnahmeposition 4.1.

12.3. Berliner Pokalendspiele Erwachsene

Siehe Einnahmeposition 4.3.

16. Soziale Aufgaben und Projekte

Siehe Einnahmeposition 2.4.

17. Grundstücke / Gebäude

Von den Gesamtaufwendungen entfallen TEUR 128 auf das Haus des Fußballs und TEUR 285 auf die Sportschule (LLZ). Die Kosten des LLZ sind größtenteils durch Senatszuwendungen gedeckt, während im Bereich des Haus des Fußballs eine Anpassung der Betriebskosten vorgenommen wurde.

13.1. Personalaufwand
14.1.
14.3.
15.1.
15.3.
18.1.

Die Veränderungen leiten sich aus der Umstrukturierung der Personalzuordnung sowie der Anpassung von Entgelten ab. Die gesamten Personalkosten (Gehaltsaufwand) in 2018 betragen 1,67 Mio. EUR.

Protokoll des Ordentlichen Verbandstages des Berliner Fußball-Verbandes e. V. am 2. November 2013

im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg

Der Gemeindepfarrer Michael Noss begrüßt die Delegierten des Verbandstages im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg.

Beginn: 9.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
6. Rechenschaftsberichte des Präsidiums und der Ausschüsse
7. Aussprache zu den Berichten
8. Genehmigung der Verwaltungsanordnungen
9. Anträge

9.1. Anträge zur Satzung
9.2. Anträge zu den Ordnungen

10. Jahresabrechnung 2012
11. Haushaltsplan 2014
12. Bericht der Revisoren
13. Entlastung des Präsidiums
14. Wahlen und Bestätigungen
15. Verschiedenes

zu TOP 1.: Eröffnung und Begrüßung

Der Präsident Bernd Schultz eröffnet den ordentlichen Verbandstag und dankt den Vertretern der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg für die Begrüßung und die erneute Bereitstellung der Räume.

Der Präsident begrüßt die Delegierten, Mitarbeiter des Verbandes und Gäste. Stellvertretend heißt er besonders herzlich willkommen Frank Henkel als Senator für Inneres und Sport, Dr. Herbert Dierker als Abteilungsleiter Sport der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die Mitglieder des Sportausschusses im Abgeordnetenhaus Peter Trapp, Dr. Gabriele Hiller und Björn Eggert, den Präsidenten des Landessportbundes Klaus Böger sowie Präsidialmitglied Uwe Hammer, als Vertreter des DFB und seiner Regional- und Landesverbände Dr. Rainer Koch (1. Vizepräsident des DFB), Reinhard Grindel (Schatzmeister des DFB), Rainer Milkoreit (Präsident des NOFV), Erwin Bugar (Präsident des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt), Dr. Wolfhardt Tomaschewski (Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes), Karsten Marschner (Geschäftsführer des Hamburger Fußball-Verbandes), die Ehrenmitglieder des BFV und besonders den Ehrenpräsidenten Otto Höhne, die Mitglieder des Ältestenrates und die Träger des Goldenden Fußballs Ein herzliches Willkommen gilt ebenfalls den Vertretern der Medien und den Partnern des Berliner Fußball-Verbandes.

Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 16. Oktober 2013 gemäß § 13 Ziffer 3 der Satzung ein Tagungspräsidium berufen. Dieses setzt sich zusammen aus:
Tagungspräsident Ingmar Pering (Hertha BSC), Präsidialmitglied für Recht und Satzung Jürgen Pufahl (FSV Spandauer Kickers) und dem Geschäftsführer Michael Lameli.

Bernd Schultz übergibt die Leitung der Sitzung an Ingmar Pering.

Ingmar Pering stellt fest, dass die Einladung zum Ordentlichen Verbandstag gemäß § 13 der Satzung frist- und formgemäß erfolgt ist und der Verbandstag somit gemäß § 17 der Satzung beschlussfähig ist.

Gegen eine Audioaufzeichnung der Beiträge bestehen keine Einwände.

Am heutigen Tage haben die stimmberechtigten Mitglieder folgende Unterlagen erhalten: 2 Stimmkarten, 1 Stimmzettelblock, 27 Wahlzettel, eine Tagesordnung, ein Abänderungsantrag und ein Dringlichkeitsantrag zum Antrag Nr. 31.

Die vorgelegte Tagesordnung wird von den Delegierten einstimmig bestätigt.

zu TOP 2.: Totenehrung

Ingmar Pering erteilt dem Präsidenten Bernd Schultz erneut das Wort und dieser bittet die Delegieren, sich von den Plätzen zu erheben und der in der vergangenen Legislaturperiode verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden zu gedenken. Stellvertretend wird erinnert an: Wolfgang Holst, Walter Poltmann, Horst Heske, Max Reese, Lothar Kannengießer, Lothar Wruck, Horst Grzesik, Bernd Bouwman.

zu TOP 3.: Grußworte

Grußworte an die Delegierten des Verbandstages richten:

a) Frank Henkel (Senator für Inneres und Sport)
b) Dr. Rainer Koch (1. Vizepräsident des DFB)
   Dr. Rainer Koch überreicht im Auftrag der UEFA und des DFB den UEFA Grassroots Programme Silver Award an Gerd Liesegang.
c) Klaus Böger (Präsident des Landessportbundes)
d) Rainer Milkoreit (Präsident des NOFV)

zu TOP 4.: Feststellung der anwesenden Stimmbrechtigten

Ingmar Pering stellt fest, dass von insgesamt 211 stimmberechtigten Vereinen 91 anwesend sind. 1 Vertreter der Fachvereinigung Fußball, 1 Vertreter der Vereinigung Alter Rasensportler, 1 Vertreter des Verbandes für Freizeit-Fußball, 1 Vertreter der BFV-Freizeitliga und 8 stimmberechtigte Präsidiumsmitglieder.

Damit sind es aktuell 103 Stimmberechtigte. Die 2/3 Mehrheit beträgt 69 Stimmen und die absolute Mehrheit 52 Stimmen.

Als Wahlhelfer werden vorgeschlagen:
Jens Herrguth, Carsten Voss, Mario Löchelt, Kathrin Nicklas, Ilona Mittelstädt, Florian Praetzel, Charlotte Maiwald, Karlos El-Khatib, Christian Grochowski, Steven Gallrach, Franziska Rein, Daniel Karau, Claudia Grunow, Oliver Sotte, Kerstin Grünheit.
Es werden keine Einwände erhoben.

zu TOP 5. Ehrungen

Im Auftrag des DFB ehrt Dr. Rainer Koch mit der **DFB-Verdienstnadel** Thomas Pust (Weißenseer FC) und Mehmet Matur (Türkiyemspor) sowie mit der **DFB-Ehrennadel in Silber** Bernd Schultz (BFC Alemannia 90).

Für langjährige verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeiten im Verein bzw. im Verband nimmt der Präsident Bernd Schultz anschließend die folgenden Auszeichnungen vor:

Die Verleihung des **Ehrenschildes** erfolgt an Bodo Brandt-Chollé (BFC Germania 1888).

Mit der **Ehrennadel in Gold** werden die Sportkameraden Hermann Heckert (in Abwesenheit – FC Hertha 03 Zehlendorf) und Peter Rauschenbach (BSC Rehberge) geehrt.

Mit der **Paul-Rusch-Ehrenmedaille** werden Jörg Halfter (FC Hertha 03 Zehlendorf), Jürgen Koch (BSC Rehberge) und in Abwesenheit Joachim Schwärsky (Füchse Berlin Reinickendorf) ausgezeichnet.

Auf Vorschlag des Präsidiums wird mit Zustimmung der Delegierten durch Akklamation Bernd Wusterhausen (1. FC Lübars) zum **Ehrenmitglied** ernannt.

Präsident Bernd Schultz spricht die besten Genesungswünsche an alle zu Ehrenden aus, die heute nicht anwesend sein konnten.

zu TOP 6.: Rechenschaftsberichte des Präsidiums und der Ausschüsse

Ingmar Pering gibt bekannt, dass sich die Zahl der Stimmberechtigten auf 105 erhöht hat, damit beträgt die 2/3-Mehrheit 70 Stimmen und die absolute Mehrheit 53 Stimmen.

Die schriftlichen Berichte wurden zugesandt bzw. übergeben. Der Bericht des Präsidenten wird durch Bernd Schultz mündlich ergänzt.

zu TOP 7.: Aussprache zu den Berichten

Es gibt keine Wortmeldungen zum schriftlichen und mündlichen Bericht des Präsidenten. Der Bericht des Präsidenten wird einstimmig **bestätigt.**

Die weiteren im Berichtsheft abgedruckten Berichte werden en bloc einstimmig **bestätigt**

Das Protokoll des ordentlichen Verbandstages vom 30. Oktober 2010 wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **bestätigt.**

zu TOP 8.: Genehmigung der Verwaltungsanordnungen

In der Legislaturperiode 2010 - 2013 hat der Beirat 83 Verwaltungsanordnungen beschlossen.
Die Verwaltungsanordnungen Nr. 1 - 83 werden en bloc mit Mehrheit **bestätigt**
(1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung).

01-2010/2013	Notwendige Änderung der Meldeordnung (DFB-Vorgabe)
02-2010/2013	Regelung zur Nutzung des EDV-basierten Informationssystems
03-2010/2013	Änderung BFV-Auslagenerstattung
04-2010/2013	Änderung IV., X., XI. der Ehrenordnung
05-2010/2013	Änderung § 18, Ziffer 8 Jugendordnung
06-2010/2013	Neu § 22 Jugendordnung
07-2010/2013	Änderung § 11 Jugendordnung
08-2010/2013	Änderung § 6, Ziffer 9 Spielordnung
09-2010/2013	Änderung § 6, Ziffer 11 Spielordnung
10-2010/2013	§ 3d Meldeordnung
11-2010/2013	§ 19, Ziffer 3 Spielordnung
12-2010/2013	§ 21, Ziffer 4 Spielordnung
13-2010/2013	§ 23 Spielordnung
14-2010/2013	§ 42, Ziffer 2 Rechts- und Verfahrensordnung

15-2010/2013	§ 24 Spielordnung
16-2010/2013	§ 35 Spielordnung
17-2010/2013	§ 22 Jugendordnung
18-2010/2013	§ 26 Freizeitligaordnung
19-2010/2013	§ 27 Freizeitligaordnung
20-2010/2013	§ 3 Ziffer 20 Spielordnung
21-2010/2013	§ 16 Ziffer 2 Finanz- und Wirtschaftsordnung
22-2010/2013	Anlage 1 zur Schiedsrichterordnung
23-2010/2013	§ 3 Ziff. 1 und 2 Meldeordnung und § 7 Ziff. 1a Jugendordnung
24-2010/2013	Anträge des Jugendtages 2012
25-2010/2013	§ 3 Ziffer 4 Spielordnung
26-2010/2013	Neuer § 7a Spielordnung
27-2010/2013	Neuer § 9 Ziffer 4 Spielordnung
28-2010/2013	§ 10 Ziffer 1 Spielordnung
29-2010/2013	§ 12 Ziffer 6 Spielordnung
30-2010/2013	§ 14 Ziffer 1a Spielordnung
31-2010/2013	§ 3 Ziffer 3 Spielordnung
32-2010/2013	§ 17 Ziffer 4 Spielordnung
33-2010/2013	§ 17 Ziffer 12 Spielordnung
34-2010/2013	§ 21 Ziffer 2 Spielordnung
35-2010/2013	§ 21 Ziffer 7 Spielordnung
36-2010/2013	§ 22 Ziffer 2 Spielordnung
37-2010/2013	§ 31 Ziffer 6 Spielordnung
38-2010/2013	§ 34 Spielordnung
39-2010/2013	§ 26 Freizeitligaordnung
40-2010/2013	Anlage 1 zur Spielordnung, neue Ziffer 9a
41-2010/2013	Anlage 1 zur Spielordnung, Ziffer 10
42-2010/2013	Neuer § 5 Ziffer 8 Rechts und Verfahrensordnung
43-2010/2013	§ 14 Ziffer 4 Rechts- und Verfahrensordnung
44-2010/2013	Neuer § 14 Ziffer 8 Rechts- und Verfahrensordnung
45-2010/2013	§ 25 Ziffer 2 Rechts- und Verfahrensordnung
46-2010/2013	§ 5a Meldeordnung
47-2010/2013	§ 5 Ziffer 3.2.1. Meldeordnung
48-2010/2013	§ 15 b Ziffer 7.1. und Ziffer 10 Meldeordnung
49-2010/2013	§ 16 b Ziffer 1 und Ziffer 5 Meldeordnung
50-2010/2013	§ 4 Ziffer 2.6, 3.1, 3.2, 3.3 Meldeordnung
51-2010/2013	§ 4a Ziffer 4 Meldeordnung
52-2010/2013	§ 4aa Ziffer 1 und 3 Meldeordnung
53-2010/2013	§ 4bb Ziffer 1 bis 5 Meldeordnung
54-2010/2013	§ 15c Ziffer 1.3 Meldordnung
55-2010/2013	§ 13 Ziffer 2a Spielordnung
56-2010/2013	§ 13 Ziffer 2e Spielordnung
57-2010/2013	§ 13 Ziffer 3a Spielordnung
58-2010/2013	§ 13 Ziffer 5 Spielordnung
59-2010/2013	§ 17 Ziffer 10 Spielordnung, 2. Absatz
60-2010/2013	§ 31 Ziffer 6 Spielordnung
61-2010/2013	§ 9a Spielordnung Doping-Verbot (NEU)
62-2010/2013	§ 44 Ziffer 2i) Rechts- und Verfahrensordnung
63-2010/2013	§ 38 Ziffer 1l Rechts- und Verfahrensordnung
64-2010/2013	§ 4 Spielordnung
65-2010/2013	§ 12 Spielordnung
66-2010/2013	§ 13 Spielordnung
67-2010/2013	§ 4a Jugendordnung
68-2010/2013	§ 4b Jugendordnung
69-2010/2013	§ 4 Jugendordnung
70-2010/2013	§ 13 Jugendordnung
71-2010/2013	§ 13 Jugendordnung
72-2010/2013	§ 14 Jugendordnung
73-2010/2013	§ 2 Jugendordnung
74-2010/2013	§ 2 Jugendordnung
75-2010/2013	§ 2 Jugendordnung
76-2010/2013	§ 12 Jugendordnung
77-2010/2013	§ 13 Jugendordnung
78-2010/2013	§ 13 Jugendordnung
79-2010/2013	§ 8 Schiedsrichterordnung
80-2010/2013	§ 15 Schiedsrichterordnung
81-2010/2013	§ 16 Schiedsrichterordnung
82-2010/2013	§ 18 Schiedsrichterordnung
83-2010/2013	§ 10 Schiedsrichterordnung

zu TOP 9.: Anträge

Ingmar Pering stellt fest, dass die vorliegenden Anträge zur Satzung und zu den Ordnungen den Formalien entsprechen und fristgemäß eingereicht wurden.
Die Anträge wurden von der Antragskommission (dem Ausschuss für Recht und Satzung, AfR) im Auftrag des Präsidiums auf Inhalt und satzungsgemäße Form geprüft. Fristgemäß erfolgte auch der Versand bzw. die Übergabe der Anträge an die Vereine und Verbandsmitarbeiter.

Zum Antrag Nr. 31 liegen ein Dringlichkeitsantrag und ein Abänderungsantrag vor.

Die Dringlichkeit des Antrages Nr. 31 wird mehrheitlich (3 Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen) mit der nötigen 2/3-Mehrheit **bestätigt**.

zu TOP 9.1. Anträge zur Satzung - Nr. 1 - 33

Der Tagungspräsident übergibt die Leitung für den TOP 9. an das Präsidialmitglied für Recht und Satzung und Vorsitzenden des AfR Jürgen Pufahl.

Änderungen der Satzung bedürfen einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Antrag 1

§ 6, Ziffer 2 der Satzung - Aktualisierung
§ 6 Rechtsgrundlagen

2. Rechte und Pflichten der Mitglieder sowie aller Organe des BFV werden durch diese Satzung und folgende Ordnungen des BFV verbindlich geregelt:

a. Rechts- und Verfahrensordnung
b. Spielordnung
c. Meldeordnung
d. Jugendordnung
e. Schiedsrichterordnung
f. Finanz**ordnung** ~~ und Wirtschaftsordnung~~
g. Ausbildungsordnung
h. Geschäftsordnung
i. Cricketordnung
j. Ehrenordnung
k. Freizeitligaordnung
l. Schlichtungsordnung

Diese Ordnungen sind kein Bestandteil der Satzung.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 2

§ 6a, Ziff. 6 (NEU) der Satzung – Neufassung
§ 6a Datenverarbeitung und Datenschutz

6. Die Vereine übertragen ihre, sich aus § 11 Abs. 2 Satz 4 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ergebenden regelmäßigen Kontrollpflichten über die Einhaltung der beim Auftragsdatenverarbeiter DFB-Medien getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz auf den Landesverband.

- wird mehrheitlich **angenommen** (1 Stimmenthaltung)

Antrag 3

§ 8, Ziff. 2 ff der Satzung - Überarbeitung
§ 8 Mitgliedschaft

2. Erwerb der Mitgliedschaft

a. Im Verbandsgebiet bestehende Fußball- und Cricketvereine oder Vereine mit Fußball- oder Cricketabteilungen können die Mitgliedschaft im BFV schriftlich beantragen.
b. Die Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern erfolgt ~~befristet. Die befristete Mitgliedschaft beträgt 3 Jahre. Das Präsidium berät nach 3 Jahren über die weitere Mitgliedschaft des Vereins.~~ **unter dem Vorbehalt des Widerrufs. Dieser ist durch das Präsidium zu erklären. Nach Ablauf von 3 Jahren ab Aufnahme ist ein Widerruf jedoch nicht mehr möglich. Die Ausschlussmöglichkeit nach Ziffer 3c sowie Ziffer 4 bleiben hiervon unberührt.**
c. **Bevor eine ordentliche Mitgliedschaft erworben werden kann, ist regelmäßig der Status einer außerordentlichen Mitgliedschaft zu beantragen.**
d. Dem BFV gehören als außerordentliche Mitglieder insbesondere an:
~~b~~ **(1)** Selbständige Freizeit-**Vereine**/-Fußballguppen
(2) Mitgliedsvereine der Fachvereinigung Fußball
(3) Selbständige Cricketvereine
~~a.~~ **(4)** VAR/Traditionsgemeinschaft des Fußballsports Berlin e.V.
e. Dem BFV können auch Vereine und **Gruppierungen** ~~Verbände~~, die keine Fußball- oder Cricketvereine sind, als außerordentliche Mitglieder angehören, soweit ihre Bestrebungen sich mit den Zielsetzungen des BFV vereinbaren lassen.
f. ~~3.~~ Voraussetzung für ~~eine~~ **jede** neue Mitgliedschaft ist die Teilnahme des Vereins am EDV-basierten Informationssystem des BFV bzw. des DFB sowie die Mitteilung einer offiziellen, vom BFV anerkannten E-Mail-Adresse des Vereins
~~4. Das Präsidium kann auch anderen Verbänden, die den grundsätzlichen Zielsetzungen des Berliner Fußball-Verbandes entsprechen, durch Vereinbarung Stimmrecht zum Verbandstag zubilligen.~~
g. Über die Aufnahme in den BFV entscheidet das Präsidium aufgrund der von ihm erlassenen **Aufnahme**-Richtlinien. Der Aufnahmebeschluss ist im offiziellen Bekanntmachungsorgan des Verbands zu veröffentlichen.
Die Mitgliedschaft beginnt mit dem auf den Aufnahmebeschluss folgenden Tag.
h. Das Präsidium kann auch anderen Verbänden **oder Institutionen**, die den grundsätzlichen Zielsetzungen **und Interessen** des Berliner Fußballverbandes entsprechen, durch Vereinbarung **den Status eines außerordentlichen Mitgliedes und im Bedarfsfall mit** Stimmrecht zum Verbandstag zubilligen. ...

3. ~~5.~~ Beendigung der Mitgliedschaft (...)

4. ~~6.~~ Ausschlussgründe sind ... (...)

Gegen eine Ausschlussentscheidung des Verbandsgerichts kann der Betroffene innerhalb von 4 Wochen nach den Vorschriften der ~~Rechtsordnung~~ **Rechts- und Verfahrensordnung (RVO)** Berufung zum Beirat einlegen.

5. ~~7.~~ Die Mitgliedsvereine haben nach ihrem Austritt oder Ausschluss keinen Anspruch vermögensrechtlicher Art gegen den BFV. Beim Erlöschen der Mitgliedschaft im BFV bleiben die Verbindlichkeiten gegenüber diesem in voller Höhe bestehen.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 4

§ 13, Ziff 1 der Satzung –Veränderung der Wahlperiode

§ 13 Verbandstag

1. der Verbandstag ist das höchste Organ des BFV und wird in jedem ~~3.~~ **4.** Kalenderjahr durchgeführt.

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 5

§ 15, Ziff. 2 der Satzung – Klarstellung der Stimmberechtigung

§ 15 ~~Zusammensetzung~~ **Verbandstag** und Stimmrecht

2. Stimmberechtigt sind:

a. die **ordentlichen** Mitgliedsvereine,
b. die Mitglieder des Präsidiums,
c. mit einem Sonderstimmrecht,
   (**1**) **die BFV-Freizeitliga**,
   (~~1~~ **2**) **VAR - Traditionsgemeinschaft des Fußballsports Berlin e. V.**,
   (~~2~~ **3**) die Fachvereinigung Fußball ~~im BSVB~~ (FVF),
   (~~3~~ **4**) das Berliner Cricket Komitee,
   (~~4~~ **5**) der Verband für Freizeit-Fußball (VFF).
   ~~(5) die BFV Freizeitliga~~

Jeder der Vorgenannten hat eine Stimme, die nicht übertragbar ist.

- wird einstimmig **angenommen.**

Antrag 6

§ 17, Ziff. 2 der Satzung – Aktualisierung

§ 17 Beschlussfähigkeit

2. Die Ziffer 1 gilt ebenfalls für den Jugend-Verbandstag, die Jahrestagung des Frauen- **und Mädchen**fußballs, die Schiedsrichtervollversammlung, die Cricket-Versammlung und die Versammlung der Freizeitgruppen.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 7

§ 18, Ziff. 2 der Satzung – Anpassung

§ 18 Abstimmungen und Wahlen

2. Wahlen sind grundsätzlich **durch offene Abstimmung** ~~schriftlich und geheim~~ vorzunehmen. ~~Wird für ein Amt nur eine Person vorgeschlagen und ist diese bereit, das Amt zu übernehmen, so kann die Wahl durch offene Abstimmung (Handzeichen) erfolgen, wenn nicht geheime Wahl beantragt wird.~~ **Eine geheime Wahl hat zu erfolgen, wenn mindestens 10 % der anwesenden Stimmberechtigten diesem Antrag zustimmen.**
Abwesende können nur gewählt werden, wenn sie vorher ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen, schriftlich erklärt haben. Steht für ein Wahlamt nur ein Kandidat zur Wahl, so ist er gewählt, wenn er die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Stehen mehrere Kandidaten zur Wahl, ist derjenige gewählt, der mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Wird diese Stimmenzahl von keinem der Kandidaten erreicht so findet zwischen den 2 Kandidaten, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erhalten haben, eine Stichwahl statt, bei der einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Bei Stimmengleichheit ist nach einer Pause die Wahl zu wiederholen.

- wird mehrheitlich **angenommen** (1 Stimmenthaltung)

Antrag 8

entfällt durch Annahme des Antrages Nr. 7

Antrag 9

§ 21 der Satzung - Anpassung

§ 21 Aufgaben des Beirats

1. Der Beirat ist zuständig zur Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die ihm der Verbandstag übertragen hat **bzw. die nach der Satzung vorgesehen sind.**
(...)

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 10

§ 22 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 22 Präsidium

1. Das Präsidium besteht aus:

a. dem Präsidenten,
b. ~~zwei~~ **dem** Vizepräsidenten **Qualifizierung & Soziales,**
c. **dem Vizepräsidenten Marketing & Öffentlichkeitsarbeit,**
d. dem **Vizepräsidenten** ~~Präsidialmitglied~~ Finanzen,
e. dem **Vizepräsidenten** ~~Präsidialmitglied~~ Recht ~~und Satzung,~~
f. dem Präsidialmitglied Spiel**betrieb** ~~ausschuss,~~

g. dem Präsidialmitglied Jugend ~~ausschuss,~~
h. dem Präsidialmitglied Schiedsrichter ~~ausschuss,~~
i. **dem Präsidialmitglied Integration,**
j. **dem Präsidialmitglied Fußballentwicklung,**
k. dem Präsidialmitglied für besondere Aufgaben
l. dem Ehrenpräsidenten mit beratender Stimme,
m. dem hauptamtlichen Geschäftsführer mit beratender Stimme.

2. Die **Präsidiums** ~~Präsidial~~ mitglieder a bis e sind der Vorstand entsprechend § 26 BGB, wobei der Verband gerichtlich und außergerichtlich durch zwei dieser ~~Präsidial~~ Mitglieder gemeinsam vertreten wird. **Sie bilden zusammen mit dem hauptamtlichen Geschäftsführer (mit beratender Stimme) das geschäftsführende Präsidium (§ 22a).**

~~3. Hauptamtliche Mitarbeiter anderer Sportverbände oder Vereine dürfen nicht zu vertretungsberechtigten Mitgliedern des Präsidiums gewählt werden.~~

- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen) **angenommen**

Antrag 11

§ 16 Ziff. 2 der Satzung – Anpassung und Aktualisierung

§ 16 Aufgaben des Verbandstages

1. Dem Verbandstag steht die Entscheidung in allen Verbandsangelegenheiten zu, soweit sie nicht satzungsgemäß anderen Organen des BFV übertragen sind.

2. Seiner Beschlussfassung unterliegen insbesondere:
a. die Wahl
(1) der Mitglieder des Präsidiums (§ 22 **Ziffer 1a-k**), soweit sie nicht nach b. nur zu bestätigen sind,
(2) der 7 Vereinsvertreter im Beirat (§ 20 Ziffer 1b),
(3) der Mitglieder des Spielausschusses (§ 25) mit Ausnahme der nach b. zu bestätigenden Personen,
(4) der 2 DKLB-Prüfer (§ 28)

(...)

- wird mehrheitlich **angenommen** (1 Nein-Stimme)

Antrag 12

§ 22a der Satzung (NEU) – Verankerung des geschäftsführenden Präsidiums

§ 22a Geschäftsführendes Präsidium

1. Das geschäftsführende Präsidium besteht aus dem Präsidenten und den vier Vizepräsidenten sowie dem hauptamtlichen Geschäftsführer (mit beratender Stimme).

2. Die Vertretungsberechtigung des BFV ergibt sich aus § 22 Ziffer 2.

3. Hauptamtliche Mitarbeiter anderer Sportverbände oder Vereine dürfen nicht zu Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums gewählt werden.

4. Eine Kandidatur oder ein Vorschlag für die Wahl zum Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums muss mit einer Frist von 4 Wochen vor dem Verbandstag bei der BFV-Geschäftsstelle eingereicht werden.
In dringenden Fällen kann der Verbandstag mit einer 2/3-Mehrheit beschließen, dass von dieser Vorgabe abgewichen werden kann.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 13

§ 23, Ziff. 2 und 3 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 23 Aufgaben des Präsidiums
2. ~~Das Präsidialmitglied~~ **Der Vizepräsident** Finanzen ist der verantwortliche Leiter des ~~Kassen~~ **Finanz- und Rechnungs**wesens. Er verwaltet das Vermögen des BFV.

3. ~~Das Präsidialmitglied~~ **Der Vizepräsident** Finanzen ist in der Ausübung seines Amtes an die Bestimmungen der Finanz ~~und Wirtschafts~~ordnung und an die Beschlüsse des Verbandstages, des Beirats und des Präsidiums gebunden.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 14

§ 23a der Satzung (NEU) – Aufgaben des neu verankerten geschäftsführenden Präsidiums
§ 23a Aufgaben des geschäftsführenden Präsidiums

1. Das geschäftsführende Präsidium entscheidet über Personalangelegenheiten, die die hauptamtlichen Mitarbeiter des Verbandes betreffen.

2. Weiterhin entwirft das geschäftsführende Präsidium den Haushaltsplan und den Jahresabschluss und trifft grundsätzliche Entscheidungen zu Finanzthemen wie Ausgaben und Anschaffungen.

3. Die Vertretungsmacht des geschäftsführenden

Präsidiums ist im Innenverhältnis in der Weise beschränkt, dass bei Grundstücksgeschäften, dinglichen Rechtsgeschäften und Belastungen des Grundvermögens jeglicher Art oder Kreditgeschäften des Verbandes mit einem Volumen je Einzelgeschäft über 150.000 € die vorherige Zustimmung des Beirates einzuholen ist.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 15

§ 24, Ziff. 1 und § 26 Ziff. 1 b der Satzung – Aufhebung der zahlenmäßigen Begrenzung von Staffelleitern wird auf Anregung von J.Pufahl aufgeteilt und getrennt zur Abstimmung gebracht.

a.) § 24 Ausschüsse

1. Die Ausschüsse bestehen aus dem Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern. Im Einzelnen setzen sie sich wie folgt zusammen:
a. Spielausschuss – aus 7 Mitgliedern,
b. Jugendausschuss – ~~bis zu 22 Mitgliedern~~ **aus 7 Mitgliedern des geschäftsführenden Jugendausschusses und den Staffelleitern,**
(...)

- wird mehrheitlich **angenommen** (1 Stimmenthaltung)

b.) § 26 Jugendausschuss

b) Der Jugend-Spielausschuss setzt sich zusammen aus:
(1) Vorsitzender des Jugend-Spielausschusses,
(2) ~~15~~ **einer erforderlichen Anzahl an** Staffelleitern, die vom geschäftsführenden Jugendausschuss vorgeschlagen und durch das Präsidium berufen werden.

(...)

- wird mehrheitlich **angenommen** (1 Stimmenthaltung)

Antrag 16

§ 24, Ziff. 2 und 5 (NEU) der Satzung – Öffnung der Ausschüsse für Externe (z. B. Vereinsvertreter)

§ 24 Ausschüsse

2. Die Ausschüsse – ausgenommen die Rechtsorgane – sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist. Die Sitzungen der Ausschüsse sind nicht öffentlich. Die 7 Vereinsvertreter im Beirat (§ 20 Ziffer 1b), der Vereinsvertreter der Jugend (§ 20 Ziffer 1c) **sowie die Präsidiumsmitglieder** haben jedoch das Recht, an Sitzungen der Ausschüsse beratend ohne Stimmrecht teilzunehmen.

(...)

5. Die Ausschüsse können zu ihren Sitzungen bei Bedarf externe Gäste (z.B. Vereinvertreter) hinzuziehen.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 17

§ 24a der Satzung (NEU) – Verankerung der Arbeitsgemeinschaften

§ 24a Arbeitsgemeinschaften

Neben den Ausschüssen kann das Präsidium zur Bearbeitung besonderer Aufgaben zusätzliche Arbeitsgemeinschaften des Verbandes einrichten und hierfür entsprechende Personen berufen.

[Für die Wahlperiode ab 2013 werden folgende Arbeitsgemeinschaften eingerichtet:
- **AG Fußballentwicklung**
- **AG Frauen- und Mädchenfußball**
- **AG Schulfußball**
- **AG Öffentlichkeitsarbeit.]**

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 18

§ 25, Ziff. 5 der Satzung – Anpassung

5. Dem Spielausschuss unterstellt ist der Bereich Frauenspielbetrieb, der im Spielausschuss durch ~~die/~~den Referent~~in/~~en für Frauenspielbetrieb vertreten wird. Dem Bereich gehören bis zu 5 weitere Mitglieder an, ~~die von der Klassentagung der Frauenvereine gewählt und vom Präsidium bestätigt werden~~ **die durch das Präsidium berufen werden.** Der Bereich Frauenspielbetrieb ist für den geregelten Spielbetrieb unter Beachtung der Satzung und Ordnungen zuständig. Für den Frauenspielbetrieb können gesonderte Durchführungsbestimmungen erlassen werden.

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme) **angenommen**

Antrag 19

§ 25, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 25 Spielausschuss

1. Der Spielausschuss besteht aus:
a. Präsidialmitglied Spiel**betrieb** ~~ausschuss~~ (Vorsitzender)
b. Referent für den Herrenspielbetrieb,
c. Referent für den Frauenspielbetrieb,

d. Referent für den Seniorenspielbetrieb,
e. Referent für das Meldewesen,
f. Referent für die Freizeitliga,
g. Referent für den Futsalspielbetrieb,
~~h. dem hauptamtlichen Referatsleiter Spielbetrieb & EDV mit beratender Stimme~~

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 20

§ 26, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 26 Jugendausschuss

1. Der Jugendausschuss besteht aus dem geschäftsführenden Jugendausschuss, dem Jugendspielausschuss und den beratenden Mitgliedern.

a) Der geschäftsführende Jugendausschuss wird von den Jugendleitern auf dem Jugend-Verbandstag gewählt~~. Er~~ **und** besteht aus:
(1) Präsidialmitglied Jugend ~~ausschuss~~ (Vorsitzender),
(2) Vorsitzender Jugend-Spielausschuss,
(3) Referent~~/in~~ für ~~Jugendbildungsarbeit~~ **Jugendqualifizierung**,
(4) Referent~~/in~~ für ~~Auswahlarbeit~~ **Talentförderung**
(5) Referent~~/in~~ für Mädchenfußball,
(6) Referent~~/in~~ für ~~Pass- und Meldewesen (Jugend)~~ **Schulfußball**,
(7) Referent~~/in~~ für Öffentlichkeitsarbeit und Sonderveranstaltungen.
Zusätzlich gehört dem geschäftsführenden Jugendausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

(...)

c) Mitglieder mit beratender Stimme, die nicht gewählt werden, im Jugendausschuss sind:
(1) ein Verbandssportlehrer,
(2) der Vertreter des Jugendausschusses im Vorstand der Sportjugend Berlin,
(3) Berliner Mitglieder, die dem Jugendausschuss des NOFV oder des DFB angehören, aber nicht in den Jugendausschuss gewählt wurden,
(4) ~~die/~~der Beauftragte für Sonderaufgaben,
(5) ~~die/~~der Vorsitzende des Schulfußball-Ausschusses,
~~(6) ein hauptamtlicher Mitarbeiter des Referates Spielbetrieb & EDV,~~
(6) ~~(7)~~ an den Sitzungen des Jugendausschusses nimmt bei Bedarf jeweils ein Vertreter des Spielausschusses und/oder des Schiedsrichterausschusses mit beratender Stimme teil

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 21

§ 27, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 27 Schiedsrichterausschuss

1. Der Schiedsrichterausschuss besteht aus:
a. ~~dem~~ Präsidialmitglied Schiedsrichter ~~ausschuss~~ (Vorsitzender),
b. ~~dem~~ Landeslehrwart,
c. ~~dem~~ Referent~~en~~ des Beobachterstabes,
d. ~~dem~~ Referent~~en~~ für Öffentlichkeitsarbeit, DFB-Projekte und Geschäftsführung,
e. ~~den~~ 4 Referenten der Schiedsrichter-Ansetzungsbereiche 1 bis 4.

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 22

§ 28, Ziff. 1 und 4 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 28 Finanzausschuss
1. Der Finanzausschuss setzt sich zusammen aus:
a. ~~dem~~ **Vizepräsident** ~~Präsidialmitglied~~ Finanzen (Vorsitzender),
b. 2 Prüfern für die Verwendung der DKLB-Mittel,
c. bis zu 3 Beisitzern mit Vorkenntnissen aus dem Finanz- und Wirtschaftswesen,
~~d. dem hauptamtlichen Referatsleiter Finanzen & Wirtschaft.~~

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

(...)

4. Die Aufgaben des Finanzausschusses sind:
a. Beratung der **Haushaltspläne, Jahresabschlüsse, Jahres- und Monatsabrechnungen,** ~~und Vorlage des Haushaltsplanes, und des Jahresab-~~

~~schlusses,~~

b. **Konzeptionelle Mitarbeit bei der Entwicklung des Verbandes und Erarbeitung von Beschlussvorlagen im Auftrag des Präsidiums,** ~~Erarbeitung von Beschlussvorlagen für das Präsidium und den Beirat~~,
c. Vorschläge zur Verwendung der DKLB-Mittel einschließlich Vereinsausschüttungen, Prüfung der Verwendungsnachweise, **Kontrolle der Gemeinnützigkeitsnachweise und Entscheidung über Rückforderungen von Vereinsausschüttungen,**
d. ~~Überprüfung der Gemeinnützigkeitsnachweise der Vereine und~~ Beratung zu Fragen der Gemeinnützigkeit **und Sportförderungswürdigkeit, Bereitstellung von Informationen über steuerlich wichtige Änderungen,**
e. Durchführung von Informations- und Beratungsveranstaltungen zum Thema Finanzen,
~~f. Bereitstellung von Informationen über steuerlich wichtige Änderungen für das Präsidium, den Beirat und die Vereine,~~
~~g. Konzeptionelle Mitarbeit bei der wirtschaftlichen Entwicklung des BFV,~~
~~h. Beratung der finanziellen Verwendung der BFV-Mittel. Näheres regelt die Finanz- und Wirtschaftsordnung.~~

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 23

§ 28a, Ziff. 1 der Satzung – Aktualisierung bzw. Klarstellung

§ 28a Wirtschaftsrat
Das Präsidium hat die Möglichkeit, Personen aus dem öffentlichen Leben, insbesondere aus der Wirtschaft, in den Wirtschaftsrat des BFV zu berufen. Vorsitzender des Wirtschaftsrates ist der **Vizepräsident Marketing & Öffentlichkeitsarbeit** ~~ein Präsidialmitglied~~.

- wird mehrheitlich **angenommen** (1 Nein-Stimme)

Antrag 24

§ 29, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 29 Ausschuss für Recht und Satzung

1. Der Ausschuss für Recht und Satzung besteht aus:
a. ~~dem~~ **Vizepräsident** ~~Präsidialmitglied~~ Recht ~~und Satzung~~ (Vorsitzender),
b. ~~dem~~ Vorsitzende**r** ~~n~~ bzw. Stellvertreter sowohl des Verbands- als auch des Sportgerichts,
c. maximal 4 Beisitzern mit juristischen Vorkenntnissen.

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 25

§ 30, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 30 Ausschuss für Qualifizierung

1. Der Ausschuss für Qualifizierung besteht aus:
a. ~~dem~~ **Vizepräsident Qualifizierung & Soziales** ~~Präsidialmitglied mit der Zuständigkeit für Qualifizierung~~ (Vorsitzender),
b. ~~dem~~ Landeslehrwart des Schiedsrichterausschusses,
c. ~~dem Jugendbildungsbeauftragten~~ **Referent für Jugendqualifizierung des Jugendausschusses,**
d. bis zu 4 Beisitzern,
e. ~~den~~ Verbandssportlehrer~~n~~ mit beratender Stimme.
~~f. dem hauptamtlichen Geschäftsführer mit beratender Stimme.~~

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 26

§ 31, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 31 Ausschuss für Integration und Migration

1. Der Ausschuss für Integration und Migration besteht aus:
a. ~~einem~~ Präsidialmitglied **Integration** (Vorsitzender)
b. je einem gewählten Vertreter
(1) des Ausschusses für Fairplay und Ehrenamt (§ 31a),
(2) des Schiedsrichterausschusses (§ 27).
(3) des Spielausschusses Bereich Frauenspielbetrieb (§ 25 Ziffer 5),
c. bis zu 5 Beisitzern, von denen die Mehrzahl **einen Migrationshintergrund haben** ~~migranter Herkunft sein~~ sollte.

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme) **angenommen**

Antrag 27

§ 31a, Ziff. 1 der Satzung – Überarbeitung und Aktualisierung

§ 31a Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt

1. Der Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt besteht aus:

a. Vizepräsident Qualifizierung & Soziales ~~einem Präsidialmitglied~~ (Vorsitzender),
b. je einem Vertreter aus dem
(1) Schiedsrichterausschuss,
(2) Spielausschuss,
(3) Jugendausschuss,
(4) Sportgericht,
(5) Verbandsgericht,
(6) Ausschuss für Integration und Migration
c. ~~dem~~ Präventionsbeauftragte**r** ~~n~~ (Sicherheitsbeauftragte**r** ~~n~~),
d. bis zu 5 Beisitzern.

Zusätzlich gehört dem Ausschuss der Leiter oder im Vertretungsfall ein Mitarbeiter des betreffenden hauptamtlichen Referats mit beratender Stimme an.

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme) **angenommen**

Antrag 28

§ 25a der Satzung (NEU)

§ 25 a Klassensprecher

Der Klassensprecher ist ein Interessenvertreter der Vereine der jeweiligen Spielklasse und ein Bindeglied zwischen den Vereinen und Verbandsorganen. Er hat dabei die Bedürfnisse der Spielklasse, aber auch die gesamtheitlichen Interessen und Belange des BFV im Blickfeld. Der Klassensprecher ist Mitglied des Beirats (gemäß § 20 Ziff. 1d Satzung) und ist u.a. für die turnusgemäßen Klassentagungen (gemäß § 7a Spielordnung) verantwortlich.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 29

§ 26a der Satzung (NEU) – Vorschlagsbeschluss des Jugend-Verbandstages zum Verbandstag 2013

§ 26a Jugendbeirat und Jugendfußball-AG's

1. Der Jugendbeirat soll den Jugendausschuss in allen jugendspezifischen Angelegenheiten des Verbandes unterstützen. Er ist das Bindeglied zwischen den Vereinen, den Jugendfußball-AG's und dem Jugendausschuss. Insbesondere ermittelt er ein Meinungsbild zu den Anträgen, die an den Beirat (§ 20) oder Verbandstag (§ 13) gestellt werden und den Jugendbereich betreffen.

2. Die Zusammensetzung regelt die Jugendordnung. Der Jugendbeirat tritt grundsätzlich zweimal im Jahr jeweils vor dem Beirat zusammen. Auf diesen Sitzungen sollen die Anträge der Vereine, die die Jugend betreffen, besprochen und darüber abgestimmt werden. Das Abstimmungsergebnis des Jugendbeirates ist dem Beirat oder Verbandstag vor der Abstimmung über die Anträge mitzuteilen.

3. In jedem Berliner Bezirk wird eine Jugendfußball-AG gebildet. Diese setzt sich zusammen aus den Vereinsvertretern der dort beheimateten Vereine. Dabei hat jeder Verein eine Stimme.

4. Der Vorsitzende der AG ist das Bindeglied zwischen den Vereinen des jeweiligen Bezirkes und dem Jugendausschuss. Er leitet die Sitzungen der AG und trägt u.a. dafür Sorge, dass die Anträge an den Beirat oder Verbandstag, die den Jugendbereich betreffen, rechtzeitig besprochen und darüber abgestimmt werden.

- wird einstimmig **angenommen.**

Antrag 30

§ 33, Ziff. 1 und 2 der Satzung – Ermöglichung eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Sportgerichts und Anpassung des Höchstalters von Jugendschöffen

§ 33 Sportgericht

1. Das Sportgericht besteht aus dem Vorsitzenden, ~~seinem~~ **zwei** Stellvertreter**n** und bis zu **25** ~~26~~ weiteren Beisitzern, von denen 3 den Freizeitgruppen angehören können, und gliedert sich in mehrere Kammern. Jeder Kammer gehören 3 Mitglieder einschließlich des Vorsitzenden an. Sie dürfen nicht dem gleichen Verein angehören. Die Vorsitzenden der Kammern und deren Mitglieder werden jeweils vom Vorsitzenden des Sportgerichts bestimmt. Diese Aufgabe übernimmt im Verhinderungsfalle des Vorsitzenden der **dafür vom Vorsitzendenden bestimmte** Stellvertreter.

2. Bei Verfahren können bis zur maximalen Kammerbesetzung zusätzlich Schöffen mitwirken. Sie gelten nicht als Verbandsmitarbeiter. Als Schöffen im Erwachsenenbereich dürfen aktive und passive Mit-

glieder im BFV bis zum 50. Lebensjahr zum Einsatz kommen. Schöffen können auch von den Vereinen vorgeschlagen werden. Jugendschöffen sollten dem älteren A-Junioren-Jahrgang angehören, jedoch bis zu einem Höchstalter von ~~23~~ **35** Jahren. Über die jederzeit widerrufliche Berufung zum Schöffen und über die Dauer des Amtes entscheidet das Präsidium abschließend.

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Dringlichkeitsantrag zu Antrag 31 (31 a)

§ 36, Ziff. 1 der Satzung – Erhöhung der Revisorenanzahl

§ 36 Revisoren

1. Vom Verbandstag werden ~~5~~ **6** Revisoren gewählt, die in Wirtschafts- und Buchführungsfragen erfahren sein sollten. Die Wiederwahl ist bis zu 4 Mal möglich

- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Abänderungsantrag zu Antrag 31 (31 b)

§ 36, Ziff 1 der Satzung – Verankerung der Möglichkeit in der Satzung, Personalausfall bei den Revisoren innerhalb einer Wahlperiode beheben zu können

§ 36 Revisoren

1. Vom Verbandstag werden **grundsätzlich 6** Revisoren gewählt, die in Wirtschafts- und Buchführungsfragen erfahren sein sollten. Die Wiederwahl ist bis zu 4 Mal möglich.
Bei vorzeitigem Ausscheiden zwischen den Verbandstagen oder bei längerer Verhinderung von Revisoren kann – wenn dadurch die Aufgabenerfüllung spürbar, nicht nur vorübergehend, beeinträchtigt wird – der Beirat bis zum Ende der Wahlperiode weitere Revisoren wählen.

- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen) **angenommen mit der Anpassung** der Personenanzahl aufgrund der Annahme des Dringlichkeitsantrages.

Der ursprüngliche Antrag Nr. 31 wird **zurückgezogen** aufgrund vorstehender Annahme der Anträge 31a und 31b.

Antrag 32

§ 38, Ziff. 1 der Satzung – Aufhebung der Mitgliederbegrenzung im Ältestenrat

§ 38 Ältestenrat
1. Dem Ältestenrat gehören der Ehrenpräsident, die Ehrenmitglieder sowie ~~bis zu 5~~ vom Präsidium berufene besonders verdienstvolle ehemalige Mitarbeiter des BFV und seiner Vereine an. Sie dürfen keinem anderen Organ des BFV mit Stimmrecht angehören.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 33

§ 41, Ziff. 4 der Satzung – Aktualisierung

§ 41 Rechtskraft der Satzung und Ordnungen – Übergangsvorschrift

4. Diese Satzung ist auf dem Verbandstag vom 18. September 2004 neu gefasst und beschlossen und an diesem Tage sowie am 5. November 2005, 6. Oktober 2007, ~~sowie am~~ 30. Oktober 2010 **und am 2. November 2013** geändert worden.

- wird einstimmig **angenommen**

zu TOP 9.2. Anträge zu den Ordnungen

Antrag 34

§ 7, Ziff. 2 der Rechts- und Verfahrensordnung und § 7a, Ziff. 2c der Spielordnung
Verankerung des Antragsrechtes für Klassensprecher

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 35

§ 8, Ziff. 1 und 2 der Rechts- und Verfahrensordnung
Aufnahme des „Meldebogens über Vorfälle auf Sportanlagen“ als Beweismittel (AG Gewalt auf Sportanlagen) und Zulassung von Geschädigten als Zeugen in Sportgerichtsverfahren

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 36

§ 15 der Rechts- und Verfahrensordnung
Verbot von Mehrfachvertretungen/Mitwirkungsverbote

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 37

§ 19, Ziff. 2 der Rechts- und Verfahrensordnung
Verankerung von zwingenden mündlichen Verfahren bei der Meldung von Vorfällen durch das jeweilige Sportamt (Ergebnis der AG Gewalt auf Sportanlagen)

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 38

§ 38, Ziff. 1 der Rechts- und Verfahrensordnung
Aufnahme von Verstößen, die vom Sportamt gemeldet werden, und Verstößen gegen Bestimmungen des JuSchG als Straftatbestand

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 39

§ 39, Ziff. 1 der Rechts- und Verfahrensordnung
Änderungen der Rechts- und Verfahrensordnung zur Umsetzung der Vorschläge der AG Gewalt auf Sportanlagen

- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen) **angenommen**

Antrag 40

§ 44, Ziff. 1 der Rechts- und Verfahrensordnung
Änderungen der Rechts- und Verfahrensordnung zur Umsetzung der Vorschläge der AG Gewalt auf Sportanlagen

- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen) **angenommen**

Antrag 41

§ 45, Ziff. 10 (NEU) der Rechts- und Verfahrensordnung
Der AfR beantragt, den Verstoß gegen Bestimmung des JuSchG in der neuen Ziffer 10 des § 45 der RVO zu verankern.

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 42

Anlage 1 – Gebührenliste (§ 52) der Rechts- und Verfahrensordnung
Aufnahme der Kosten für Teilnahme an einem Anti-Gewalt-Kurs in die Rechts- und Verfahrensordnung

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 43

vom Antragsteller **zurückgezogen**

Antrag 44

§ 3, Ziff. 5 der Spielordnung – Staffeleinteilung im Herrenbereich (unterhalb der Bezirksliga) nach territorialen Gesichtspunkten

- wird mehrheitlich (2 Ja-Stimmen, 10 Stimmenthaltungen) **abgelehnt**

Antrag 46

vom Antragsteller **zurückgezogen**

J. Pufahl regt an, den Antrag Nr. 48 wegen Vorrangigkeit vorzuziehen.

Antrag 48

§ 7, Ziff. 1 der Spielordnung – Veränderung der Reglung zur Staffeleinteilung der Frauen (11er)

- wird mehrheitlich (6 Ja-Stimmen, 20 Stimmenthaltungen) **abgelehnt**

Antrag 47

§ 7, Ziff. 1 der Spielordnung – Anpassung

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 17 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 49

§ 7. Ziff. 1 der Spielordnung – Reduzierung der Kreisliga B von 6 auf 4 Staffeln mit **Änderung**: Inkrafttreten 2015

- wird mehrheitlich (5 Ja-Stimmen, 7 Stimmenthaltungen) **abgelehnt**

Antrag 50

§ 7, Ziff. 2 der Spielordnung – Anpassung Spielklassen

- wird mehrheitlich (1 Stimmenhaltung) **angenommen**

Antrag 51

§ 7, Ziff. 4 der Spielordnung – Anpassung Spielklassen

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 52

§ 7, Ziff. 5 der Spielordnung – Anpassung Spielklassen

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 53

§ 13, Ziff. 2c der Spielordnung – Anpassung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 54

§ 14, Ziff. 3a der Spielordnung – Ergänzung um die neue Ziffer 3a

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 55

§ 16, Ziff. 4 der Spielordnung – Aufnahme der Möglichkeit der Wertung eines Spieles bei nichtverschuldetem Spielabbruch beider Mannschaften

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 56

§ 21, Ziff. 4 der Spielordnung – Verankerung von Konsequenzen für Fehlverhalten von Personen/ Mannschaften, das dem BFV durch das jeweilige Sportamt gemeldet wird (AG Gewalt auf Sportanlagen)

- wird mehrheitlich (2 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 57

§ 21, Ziff. 7 der Spielordnung – Anpassung

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 58

§ 22, Ziff. 1 der Spielordnung – Anpassung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 59

§ 23, Ziff. 1 der Spielordnung – Anpassung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 60

wird vom Antragsteller **zurückgezogen**

Antrag 60a

§ 25, Ziff. 1 der Spielordnung – Änderung der bestehenden Regelung in § 25 der Spielordnung: „Ausscheiden von Mannschaften und Fusionen“
- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen) **angenommen** mit der **Änderung**, dass im ersten Satz des Antrages das Wort „untere“ durch „unterste“ ersetzt wird.

Antrag 61

§ 26, Ziff. 9a der Spielordnung – Anpassung

- wird mehrheitlich (2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 62

§ 26, Ziff. 10a der Spielordnung – Anpassung

- wird mehrheitlich (2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 63

§ 26, Ziff. 10b der Spielordnung – Anpassung
- wird mehrheitlich (2 Stimmenthaltungen) **angenommen**

Antrag 64

entfällt
aufgrund der Annahme von Antrag Nr. 63

Antrag 65

§ 28, Ziff. 1 der Spielordnung – Abschaffung der Berechnung gegenüber den einzelnen Staffeln eines so genannten Punktbesten und Ersatz durch Relegationsspiele

- wird mehrheitlich (1 Ja-Stimme, 5 Stimmenthaltungen) **abgelehnt**

Antrag 66

§ 3d, Ziff. 2 der Meldeordnung – Vereinfachung von Fusionen bzgl. der Spielklassenerhaltung

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 67

§ 2, Ziff. 2 der Jugendordnung – Aufhebung der zahlenmäßigen Begrenzung von Staffelleitern

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 68

§ 13, Ziff. 1 der Jugendordnung – Staffeleinteilung im Jugendbereich (unterhalb der Landesliga) nach territorialen Gesichtspunkten

- wir mehrheitlich (4 Ja-Stimmen, 12 Stimmenthaltungen) **abgelehnt**

Antrag 69

Finanz- und Wirtschaftsordnung – Umbenennung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 70

§ 1 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Aktualisierung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 71

§ 2 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 72

§ 3 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 73
§ 4 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 74
§ 5, Ziff. 1 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 75
§ 6 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 76
§ 8 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 77
§ 9, Ziff. 2, 4 und 6 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme) **angenommen**

Antrag 78
§ 10 und Anlage 1 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – notwendige Beitragserhöhung wegen steigender LSB-Beitragsabgaben mit **Änderung**: Inkrafttreten 1. Juli 2014

- wird **angenommen** (66 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 9 Stimmenthaltungen)

Antrag 79
§ 11 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 80
§ 13, Ziff. 1, 5 und 6 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird mehrheitlich (1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung) **angenommen**

Antrag 81
§ 14, Ziff. 2 und 3 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird einstimmig **angenommen**

Antrag 82
§ 16, Ziff. 2, 3 und 5 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird mehrheitlich (2 Nein-Stimmen) **angenommen**

Antrag 83
§ 17 der Finanz- und Wirtschaftsordnung – Überarbeitung

- wird mehrheitlich (3 Nein-Stimmen) **angenommen**

Antrag 84
§ 12, Ziff. 4 der Freizeitligaordnung – Veränderung der Spielwertung (Beschluss der Versammlung der Freizeitligavereine vom 08.08.2013)

- wird einstimmig **bestätigt**

Antrag 85
§ 21, Ziff. 2 der Freizeitligaordnung – Veränderung der Ermittlung über die Platzierung bei Punktgleichheit (Beschluss der Versammlung der Freizeitligavereine am 08.08.2013)

- wir mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) **bestätigt**

Antrag 86
Inkrafttreten der Ordnungen – Aktualisierung und Vereinheitlichung der Paragraphen in den jeweiligen Ordnungen bezüglich der Daten des Inkrafttretens

- wird einstimmig **angenommen**

Jürgen Pufahl bedankt sich für die Mitarbeit der Delegierten und übergibt die Versammlungsleitung wieder an den Tagungspräsidenten Ingmar Pering, der den Delegierten eine Pause von 45 min vorschlägt. Die Pause beginnt 12.50 Uhr und endet 13.40 Uhr.

Ingmar Pering übergibt nach der Pause das Wort an den Präsidenten Bernd Schultz.

zu TOP 10. Jahresbilanz 2012

Aufgrund der Abwesenheit des Präsidialmitgliedes Finanzen Jürgen Tillack erläutert der Präsident mündlich den im Berichtsheft auf den Seiten 81 bis 84 abgedruckten Jahresabschluss 2012.

Gegen den vorgelegten Jahresabschluss wurden bisher keine Einwände erhoben, es liegen auch keine Anfragen vor.
Der Jahresabschluss 2012 wird einstimmig **bestätigt.**

zu TOP 11.: Haushaltsplan 2014

Bernd Schultz erläutert mündlich die Haushaltsplanungen für 2014, die auf den Seiten 85 bis 88 des Berichtsheftes dargestellt sind. Der Haushaltsplan 2014 wird mehrheitlich (2 Stimmenthaltungen) **genehmigt.**

zu TOP 12: Bericht der Revisoren

Der schriftlich vorliegende Bericht (Seiten 89 bis 90) der Revisoren wird vom Sprecher der Revisoren Heinrich Kleie mündlich ergänzt.

zu TOP 13.: Entlastung des Präsidiums

Auf Empfehlung der Revisoren wird das Präsidium in offener Abstimmung einstimmig entlastet, soweit es die Jahresabschlüsse anbelangt jedoch nur für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012.

zu TOP 14.: Neuwahlen und Bestätigungen

Wie zu Beginn des Verbandstages beschlossen, fungieren als Wahlhelfer die Sportkameraden: Jens Herrguth, Carsten Voss, Mario Löchelt, Kathrin Nicklas, Ilona Mittelstädt, Florian Praetzel, Charlotte Maiwald, Karlos El-Khatib, Christian Grochowski, Steven Gallrach, Franziska Rein, Daniel Karau, Claudia Grunow, Oliver Sotte, Kerstin Grünheit.

Gemäß der Satzung ist das Präsidium, bestehend aus Präsident, vier Vizepräsidenten und weiteren 6 Präsidialmitgliedern zu wählen bzw. zu bestätigen.

14.1. Wahl des Präsidenten

Als Präsident des BFV wird
Bernd Schultz (BFC Alemannia 90)

in offener Abstimmung einstimmig wiedergewählt.
Bernd Schultz nimmt die Wahl an.

14.2. Wahl des Vizepräsidenten Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Als Vizepräsident Marketing & Öffentlichkeitsarbeit wird
Hans-Jürgen Bartsch (Hertha BSC)

in offener Abstimmung einstimmig wiedergewählt.
Hans-Jürgen Bartsch nimmt die Wahl an.

14.3. Wahl des Vizepräsidenten Qualifizierung & Soziales

Als Vizepräsident Qualifizierung & Soziales wird
Gerd Liesegang (SC Berliner Amateure)

in offener Abstimmung einstimmig wiedergewählt.
Gerd Liesegang nimmt die Wahl an.

14.4. Wahl des Vizepräsidenten Finanzen

Als Vizepräsident Finanzen wird in Abwesenheit
Jürgen Tillack (BFC Alemannia 90)

in offener Abstimmung bei 1 Nein-Stimme wiedergewählt.
Die schriftliche Einverständniserklärung von Jürgen Tillack liegt vor.

14.5. Wahl des Vizepräsidenten Recht

Als Vizepräsident Recht wird
Jürgen Pufahl (FSV Spandauer Kickers)
in offener Abstimmung einstimmig wiedergewählt.
Jürgen Pufahl nimmt die Wahl an.

14.6. Wahl des Präsidialmitgliedes Spielbetrieb

Als Präsidialmitglied Spielausschuss wird
Bernhard Wölfl (BFC Meteor 06)

in offener Abstimmung einstimmig gewählt
Bernhard Wölfl nimmt die Wahl an.

14.7. Wahl des Präsidialmitgliedes Integration

Als Präsidialmitglied Integration wird
Mehmet Matur (Türkiyemspor Berlin)

in offener Abstimmung bei 1 Stimmenthaltung mehrheitlich gewählt.
Mehmet Matur nimmt die Wahl an.

14.8. Wahl des Präsidialmitgliedes Fußballentwicklung

Als Präsidialmitglied Fußballentwicklung wird
Lyés Bouziane (Viktoria Mitte)

in offener Abstimmung bei 3 Nein-Stimmen und 16 Stimmenthaltungen mehrheitlich gewählt.
Lyés Bouziane nimmt die Wahl an.

14.9. Wahl des Präsidialmitgliedes für besondere Aufgaben

Als Präsidialmitglied für besondere Aufgaben wird
Tanja Walther-Ahrens (SV Seitenwechsel)

In offener Abstimmung bei 1 Nein-Stimme und 3 Stimmenthaltungen mehrheitlich gewählt.
Tanja Walther-Ahrens nimmt die Wahl an.

14.10. - Bestätigung des Präsidialmitgliedes Jugend

Als Präsidialmitglied Jugend wird der auf dem Jugend-Verbandstag am 3. Mai 2013 gewählte

Andreas Kupper (SV Blau Weiss Berlin)

einstimmig bestätigt.

14.11. - Bestätigung des Präsidialmitgliedes Schiedsrichterausschuss

Als Präsidialmitglied Schiedsrichter wird der auf der Schiedsrichtervollversammlung am 29. April 2013 gewählte

Bodo Brandt-Chollé (BFC Germania 88)

einstimmig bestätigt

14.12. - Wahl der 7 Beiratsmitglieder (Vereinsvertreter)

Auf der Vorschlagsliste stehen 7 Kandidaten. Es gibt keine weiteren Vorschläge - die Abstimmung erfolgt en bloc

Helmut Salisch (SV Norden-Nordwest 98)
Oskar Kosche (1. FC Union Berlin)
Ingo Büchner (JFC Berlin)
Jürgen Martens (DJK Schwarz Weiß Neukölln)
Mustafa Gumrok (FC Karame)
Rainer Lange (VSG Altglienicke)
Lutz Kiehne (BW Hohen Neuendorf)

Die 7 Kandidaten werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

14.13.: Wahl des Vorsitzenden des Verbandsgerichts

Als Vorsitzender des Verbandsgerichts wird **Jürgen Lischewski** (Hertha BSC) in offener Abstimmung mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) gewählt und nimmt die Wahl an.

14.14.: Wahl des Vorsitzenden des Sportgerichtes

Als Vorsitzender des Sportgerichtes wird **Dennis Dietel** (SV Blau Weiss) in offener Abstimmung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

14.15.: Bestätigung des Beiratsmitgliedes, das vom Jugend-Verbandstag gewählt wurde

Der am 3. Mai 2013 vom Jugend-Verbandstag gewählte **Rainer Gartenbach** (FV Wannsee) wird einstimmig als Vertreter im Beirat bestätigt.

14.16.: Wahl von 2 DKLB-Prüfern

Als DKLB-Prüfer werden **Frank Pfarr** (VfB Fortuna Biesdorf) und **Heinz Siebart** (SSC Südwest) in offener Wahl en bloc einstimmig gewählt.

Beide nehmen die Wahl an.

14.17.: Wahl von 3 Beisitzern im Finanzausschuss

Als Beisitzer im Finanzausschuss werden

Doris Brachmann (BFC Dynamo)
Winfried Dibowsky (BSC Rehberge)
Jürgen Piepenburg (SFC Stern 1900)

en bloc bei 1 Stimmenthaltung gewählt und nehmen die Wahl an.

14.18.: Wahl der Mitglieder des Spielausschusses

Die Mitglieder des Spielausschusses werden einzeln in offener Abstimmung gewählt.

Als Referent für den Herrenspielbetrieb wird **Joachim Gärtner** (TSV Helgoland) in Abwesenheit bei 1 Stimmenthaltung gewählt. Die Einverständniserklärung, das Amt anzunehmen liegt vor.

Als Referentin für den Frauenspielbetrieb wird **Nadine Fröhnel** (FCK Frohnau) bei 2 Stimmenthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Als Referent für den Seniorenspielbetrieb wird **Kurt Schmidtkowski** (SpVgg Tiergarten) bei 3 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen mehrheitlich gewählt und nimmt die Wahl an.

Als Referent für das Meldewesen wird **Udo Verch** (1. FC Wilmersdorf) in offener Wahl einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Als Referent für den Futsalspielbetrieb wird **Achim Engelhardt** (Tennis Borussia) einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Als Referent für die Freizeitliga wird der auf der Versammlung der Freizeitvereine und -gruppen am 08.08.2013 gewählte **Thomas Kühn** (SFC Berlin Friedrichshain) bei einer Stimmenthaltung bestätigt.

14.19.: Wahl der Mitglieder des Verbandsgerichtes

Seitens des Verbandsgerichtes liegen eine Vorschlagsliste für die Wahl von 9 Beisitzern und die entsprechenden Einverständniserklärungen vor. In offener Abstimmung werden en bloc einstimmig als Mitglieder des Verbandsgerichtes gewählt und nehmen die Wahl an:

Rainer Annemüller	**(FV Blau-Weiß Spandau)**
Ulrich Brüggemann	**(FC Viktoria 1889 Berlin)**
Klaus Gronak	**(ASV Berlin)**
Hermann Heckert	**(FC Hertha 03 Zehlendorf)**
Michael Holz	**(Spandauer Kickers)**

Karin Köppen	**(1. FC Union Berlin)**
Thomas Meyer	**(SV Bl. W. Berolina Mitte 49)**
Peter Rauschenbach	**(BSC Rehberge)**
Dr. Kostja von Keitz	**(SFC Friedrichshain)**

14.20.: Wahl der Mitglieder des Sportgerichtes

Seitens des Sportgerichtes liegen eine Vorschlagsliste für die Wahl von 27 Beisitzern und die entsprechenden Einverständniserklärungen vor. Als Mitglieder des Sportgerichts werden in offener Abstimmung en bloc einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an:

Edgar Arnsdorff	**(BFC Südring 1935)**
Regina Arnsdorff	**(Hertha BSC)**
Luis Bass	**(SC Staaken)**
Dirk Brettschneider	**(SV Sparta Lichtenberg)**
Michael Dallüge	**(BFC Preussen)**
Arepaade Empere	**(SFC Stern 1900)**
Bernd Fritsche	**(Lichtenrader BC 25)**
Jendrik Gundlach	**(1. FC Schöneberg)**
Martin Günther	**(SV Blau Weiss Berlin)**
Cornelia Haase	**(VFB Hermsdorf)**
Jens Hainbach	**(SC Gatow)**
Alexander Jaekel	**(1. FC Wilmersdorf)**
Wilfried Jeckstaedt	**(SC Westend 01)**
Daniel Klukas	**(SG Stern Kaulsdorf)**
Grit Köthe	**(1. FC Union Berlin)**
Swantje Kwast	**(1. FC Schöneberg)**
Rolf Lehmann	**(SV Empor Berlin)**
Sebastian Lingens	**(FC Brandenburg 03)**
Herbert Maag	**(Spandauer SV)**
Bernd Marten	**(SC Union Südost)**
Frank Reschke	**(SC Union Südost)**
Daniel Schnapp	**(TuS Makkabi)**
Michael Schubert	**(BW Hohen Neuendorf)**
Sebastian Thiel	**(Tennis Borussia Berlin)**
Hans-Jürgen Watteroth	**(FC Hertha 03 Zehlendorf)**
René Wolfger	**(SSC Südwest)**
Carl-Philipp Worm	**(Hertha BSC)**

14.21.: Wahl der Revisoren

Die Einverständniserklärungen der 6 Kandidaten liegen vor. Als Revisoren werden in offener Abstimmung einstimmig en bloc gewählt und nehmen die Wahl an:

Rainer Glückselig	**(FC Spandau 06)**
Markus Hermann	**(SC Berliner Amateure)**
Siegfried Jünemann	**(BFC Preussen)**
Heinrich Kleie	**(Füchse Berlin Reinickendorf)**
Bernd Sievers	**(Tennis Borussia Berlin)**
Uwe Wölfer	**(SpVgg Tiergarten)**

14.22.: Bestätigung der gewählten Mitglieder des Jugendausschusses

Als Mitglieder des Jugendausschusses werden die am 3. Mai 2013 auf dem Jugendverbandstag gewählten Vertreter

Peter Herrmann	**(Hertha BSC)**
Michael Laufer	**(FC Nordost)**
Christine Lehmann	**(SC Gatow)**
Carsten Polte	**(SC Borsigwalde)**
Detlef Röder	**(Nordberliner SC)**
Detlef Trappe	**(1. FC Lübars)**

en bloc einstimmig bestätigt.

14.23.: Bestätigung der gewählten Mitglieder des Schiedsrichterausschusses

Als Mitglieder des Schiedsrichterausschusses werden die am 29. April 2013 in der Schiedsrichter-Vollversammlung gewählten Vertreter

Bodo Kriegelstein	**(SV Nord Wedding)**
Alexander Molzahn	**(BSC Kickers 1900)**
Stephan Nedela	**(Hertha BSC)**
Oliver Nitschke	**(SSC Südwest)**
Thomas Pust	**(Weißenseer FC)**
Wolfgang Schlicht	**(SC Staaken)**
Uwe Specht	**(Weißenseer FC)**
Jörg Wehling	**(Spandauer SV)**

en bloc einstimmig bestätigt.

14.24.: Bestätigung der gewählten Vertreter der Cricketversammlung

Die von der Cricketversammlung gewählten Vertreter werden in offener Abstimmung en bloc einstimmig bestätigt.

Ganidu Arumadura
Sven Leistikow
Kashif Mahmood

14.25.: Interessenvertreter für Sport- und Verbandsgericht

Einstimmig werden en bloc bestätigt:

a) für die Schiedsrichter

Ralf Böhn	**(SF Neukölln Rudow)**
Kerem Gül	**(FC Internationale)**
Rasmus Jessen	**(FSV Berolina Stralau)**
Horst Lüchters	**(Füchse Berlin Reinickendorf)**
Ralf Schönfeld	**(Alemannia 06 Haselhorst)**

Einstimmig werden en bloc bestätigt:

b) für die Sportlehrer und Übungsleiter

Axel Kreutzer	**(Hertha BSC)**
Hans Oertwig	**(Spandauer SV 1893)**
Wolfgang Richter	**(BFC Südring 1935)**
Peter Trapp	**(1. FC Wilmersdorf)**
Heinz Werner	**(1. FC Union Berlin)**

Der Präsident Bernd Schultz dankt den ausgeschiedenen Sportkameraden, allen Delegierten und Gästen sowie Ingmar Pering für die souveräne Leitung als auch den Wahlhelfern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BFV-Geschäftsstelle und beendet den Verbandstag um 15.10 Uhr.

zu TOP 15.: Verschiedenes

Es liegen 3 Wortmeldungen vor:

- Guido Mania (Stern Marienfelde), Dank für souveräne Versammlungsleitung
- Klaus-Dieter Krebs (SC Staaken), Beschwerde über verzögerte, bisher nicht erfolgte Schiedsrichter-Soll/Ist-Auszahlung
- Gerd Thomas (FC Internationale), bittet um Erläuterung der Funktion „Präsidialmitglied Fußballentwicklung“

Bernd Schultz	Ingmar Pering	Anita Ranisch
Präsident	Tagungspräsident	Protokoll

IMPRESSUM

Herausgeber: Berliner Fußball-Verband e. V.
Humboldtstraße 8a, 14193 Berlin, Telefon: (030) 89 69 94-0, Fax: (030) 89 69 94-101
info@berliner-fussball.de, www.berliner-fussball.de

Verantwortlich für die Berichte ist der/die jeweilige Verfasser/-in.

Redaktion: Ulla Scharfenberg

Satz/Layout: 5plus Werbelust, Grottkauer Straße 34, 12621 Berlin
Telefon: (030) 56 30 11 75, Fax: (030) 56 30 11 77, info@agentur-5plus.de, www.agentur-5plus.de

Bildquellen: sr pictures - Sandra Ritschel, Peter Herrmann, Franziska Rein, Kevin Langner, Karlos El-Khatib, Theresa Rotheudt, Ülver Sava, iStockphoto.com, Getty Images, privat, Archiv BFV

Druck: LASERLINE Digitales Druckzentrum, Scheringstraße 1, 13355 Berlin,
Telefon: (030) 467096-0, Fax: 030 467096-66, www.laser-line.de

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

FUSSBALL IST UNSERE GROSSE
LEIDENSCHAFT.

WIR SIND DIE
BASIS DES FUSSBALLS.

WIR SIND ÜBERALL
IN DEUTSCHLAND.

FUSSBALL MACHT UNS
STARK.

MEINE MANNSCHAFT, MEIN VEREIN.
MEINE HEIMAT.

WIR LIEBEN VIELFALT
UND UNTERSCHEIDEN NUR BEIM KÖNNEN.

WIR WOLLEN GEWINNEN – ABER IMMER
FAIR UND MIT RESPEKT.

WIR SIND EIN STARKES TEAM,
GEMEINSAM PACKEN WIR AN.

WIR ENGAGIEREN UNS.
JEDER KANN MITMACHEN.

WIR BIETEN WAS.
AUF UND NEBEN DEM PLATZ.

WIR SIND DER AMATEURFUSSBALL
UND ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG.

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.